AUGSBURGISCHE BIBLIOTHEK. ODER HISTORISCH-KRITISCH-LITERARISCHES...

Georg Wilhelm Zapf



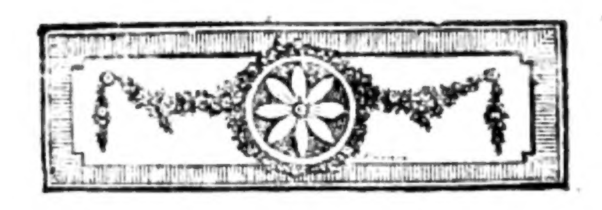
Zweyte
Abtheilung.

Enthält die Schriften

welche die

Kirchengeschichte der Stadt Augsburg

erläutern.



II. Kirchengeschichte
der
Stadt Augsburg.

I. Ueberhaupt.

Von dem Ursprung
der christlichen Religion in Augsburg.

Christophori Christiani Sturm Oratio de primordiis Christianæ Religionis apud Augustanos. Ienæ 1760. In Quart.

Sturm war der Sohn eines Notars zu Augsburg, und Enkel des rechtschaffenen Inspektors Rende, woselbst er 1740. geboren wurde. Er machte Augsburg eine wahre Ehre, und diese Rede hielt er, da er als Mitglied in die lateinische Gesellschaft zu Jena, woselbst er studirte, aufgenommen wurde. Er hatte viele Erbauungsbücher geschrieben, welche allgemeinen Beifall erhielten, und öfters

aufgelegt wurden. Er war Doktor der Weltweisheit, und wurde zweiter Prediger an der heil. Geistkirche zu Magdeburg, 1778. aber Hauptpastor bey der Peterskirche zu Hamburg, in welchem Amte er den 26 August 1786. starb.

Gottfr. Heckingii prolusio de Origine, moribus ac religione veterum Vindelicorum. Aug. Vind. 1752. In Quart.

A. Der Katholiken.

Hieher gehörten zwar auch die Schriften eines **Möhners**, **Senders**, **Stengels**, **Rhamms** und anderer, weil sie aber auch die politische Geschichte zum Gegenstande hatten, und solche erläuterten; so sind solche oben an ihren gehörigen Orten angeführt worden. Hier sind folgende anzumerken.

Karl Stengels kurze Kirchenchronik der weit berühmten Kaiserl. freyen vnd des Heil. Röm. Reichs Stadt Augspurg in Schwaben, sampt dem Leben vnd Wunderzeichen der Heyligen welche daselbsten gelebt, in fünf underschiedliche Bücher abgetheilt. Mit vielen Kupfern. Augspurg 1620 In Folio.

Vogt in seinem Catal. libror. rarior. p. 644. hat diese Kirchenchronik mit recht unter die seltenen Bücher gerechnet: denn sie ist selbst in Augsburg nicht oft zu finden. **Stengel**, der unter die Polygraphen gezählt zu werden verdient, hat sie dem Abt Johann **Merk** zu St. Ulrich und Afra, Albert

bert Faber, der Rechten Doktor und Domscholaster zu Augsburg, und Bernhard Rehlinger, des geheimen Raths daselbst zugeeignet. Befindet sich in der von Halderischen Bibliothek.

Caroli Stengelii Catalogus Ecclesiarum Collegiatarum, Monasteriorum, Parochiarum & beneficiorum in Dioecesi Augustana extantium. MS. In Folio.

Dieses Verzeichniß von 96 Seiten, ist nach Alphabethischer Ordnung eingerichtet, und befindet sich in der Bibliothek des Reichsstifts zu St. Ulrich und Afra in Augsburg. S. Hrn. Brauns Notitia hist. litter. de Codd. MSS. Vol. I. p. 62.

Sigismundi Meisterlin Monachi S. Ulricani Index Monasterii SS. Udalrici & Afræ. MS. In Folio.

Dieser Kodex ist 47 Blätter stark, und enthält die Kirchengeschichte überhaupt. Er hat dieses Werk in 3 Theile eingetheilt. Im ersten handelt er von den heil. Martyrern, deren Leiber unter dem Abt Johann von Giltlingen entdekt worden sind, im zweiten, von den heil. Bischöfen, welche in der Kirche zu St. Ulrich ruhen, und im dritten von den Aebten zu St. Ulrich und Afra.

Eben desselben Index monasterii SS. Udalrici & Afræ. MS. In Folio.

Ist eine von Johann Griesherr einem Mönchen zu St. Ulrich 1506. genommene Abschrift von 41 Blättern.

Eben desselben Index monasterii SS. Udalrici & Afræ. MS. In Folio.

Ein vortreflicher auf Pergament geschriebener Kodex von 44 Blättern, von der Hand des unvergleichlichen Kalligraphen **Leonhard Wagners**. Dieser Kodex enthält auch eine kurze Fortsezung vom Jahr 1496. bis 1510. oder von der Wahl **Konrad Mörlins** zur Würde eines Abts biß auf dessen erfolgten Tod. Diese drey Handschriften befinden sich in der Bibliothek zu St. Ulrich und Afra in Augsburg. S. Hrn. **Brauns** Notitia hist. litter. de Codd. MSS. Vol. III p. 42 — 54. vergl. **Veiths** Bibliotheca Augustana Alphab. III. p. 114.

Relation den Abzug der katholischen Geistlichen zu Augsburg betreffend. 1633. In Quart.

Führt der sel. Hr. **von Stetten** an.

B. Der Protestanten.

Johann Martin Christells Augsburgische Kirchenhistorie. In Quart.

Ist nur eine angefangene Kirchengeschichte, die weder Titel noch Ende hat: denn die Censoren hatten verschiedene Bedenklichkeiten gefunden, den fernern Druk dieses Werks fortsezen zu lassen, und daher ist das ganze Werk mit Bewilligung des Verfassers unterdrukt, das Manuscript aber in obrigkeitliche Verwahrung genommen, in dem evangelischen Archiv hinterlegt, und dem Verfasser aus der evangelischen Kasse 1744. ein Douceur verwilligt worden. Dieses Fragment befindet sich in der **von Halderischen** Bibliothek.

Eben

Eben desselben Augsburgische Kirchenhistorie. MS. In Folio.

Ist das vollständige, im Archiv befindliche exemplar.

Chronica ecclesiastica Augustana oder evangelische Augsburgische Kirchengeschichte von der Reformation D. Lutheri Anno Chr. 1517. bis 1534. durch einen Liebhaber dieser Historie aus alten und neuen geschriebenen und gedrukten Authoren. Alles Selbst mit vielem Fleiß zusammengelesen MDCCXLIX. 3 Theile. MS. In Quart.

Ein sehr brauchbares und zur Kirchengeschichte Augsburgs schäzbares Werck, dessen wahrer Verfasser **Augustin Scheller**, Kupferstecher war. Der erste Theil fängt mit 1517. an und geht biß 1534. Der zweite Theil von 1535. bis 1555. und der dritte von 1555. bis 1599. In eben diesem Werck, das vielmehr eine Reformationsgeschichte enthält, befindet sich auch eine Zeichnung, wie **Konrad Peutinger** das heil. Abendmal unter beiderley Gestalt empfängt. Ein merkwürdiger Umstand in der Biographie dieses großen Mannes.

II. Insbesondere

A. Der Katholiken.

a) Leben der Augsburger Heiligen.

α) Ueberhaupt.

Conversio & Passio SS. Martyrum Afræ, Hilariæ, Dignæ, Eunomiæ, Eutropiæ: Quæ ante annos paullo

paullo minus MCCC. Augustæ Vindelicorum passæ sunt. Cum Commentario Marci Velseri, Mathæi F. Aug. Vind. Cum privilegio. Venetiis CIↃ. IↃXCI. apud Aldum. In Quart.

Die Geschichte an und für sich ist kurz, und nur zwey Bogen stark, desto ausführlicher und genauer aber der vom **Welser** darüber verfertigte kritische Kommentar. Sie stehen auch in **Welsers** Werken p. 437 — 504. S. Merkwürdigkeiten meiner Bibliothek. 1. Band S. 420. Befindet sich in der **von Halderischen** Bibliothek.

Sancti Augustani. Und nach diesem erst der eigentliche Titel: Imagines Sanctorum Augustanorum Vindelicorum aereis tabellis expressæ. MDCI. Augustæ Vindelicorum. Am Ende steht die Fichte mit der Unterschrift Augustæ Vindelicorum ad insigne pinus, excudit IoannesPrætorius Ann. MDCI. Kal. Septembr. InFolio.

Von dieser Seltenheit hab ich in Augsburgs Buchdrukergeschichte 1. Th. S. 193. gehandelt. Vergl. **Veiths** Bibliotheca Augustana Alphab. II. p. 218. der Verfasser der beigefügten Biographien ist **Marx Welser**, die in seinen von **Christoph Arnold** herausgegebenen Werken mangeln. Die Kupfer sind auch in **Stengels** Augsburgischer Kirchenchronik befindlich. Befindet sich in der Bibliothek des Hrn. **Georg Walther von Halders.**

Die Augsburgischen Heiligen MS. In Folio.

Eine Handschrift in diesem Jahrhundert geschrieben, und eine Abschrift des vorhergehenden Werks mit einer beigefügten teutschen Uebersezung, und den Kupfern. S. Hrn. **Brauns** Notitia. hist. litter. de Codd, MSS. Vol. V. p. 86.

Glori-

Gloriosorum Christi Confessorum Uldarici & Symberti, nec non beatissimæ martyris Aphræ, Augustanæ sedis patronorum quam fidelissimorum historiæ: cum horarum de eis, prout nostro in cœnobio percelebri observantur canonicarum insertione, cuilibet easdem devotionis causa persolvere volenti habunde satisfacientes. **Am Ende steht:** Ex coenobio nostro Augustano Sanctorum Udarici & Aphræ: Anno virginei partus, Millesimo quingentesimo, sexto decimo, decimo octavo Kalendas Maias: Imprimebat nostri expensis coenobii Siluanus Otmar Anno & die præfixis. In Quart.

Das Leben: Verdienen: vnd Wunderwerk der heiligen, Augspurger Bistumbs Bischoffen, Sant Vlrichs vnd Symprechts, auch der säligen martrerin sant Apher, irer Mutter Hilarie geschlecht vnd gesellschaft, in vnserm daselbst loblichen gottshauß rastend. **Am Ende liest man:** Gegeben zu Augspurg in vnßerm Gotshauß sant Vlrichs vnd Apher, nach Geburt Christi Tausend fünffhundert sechzehenden Jar, an dem vierten Tag des Octobers. Got zu lob vnd eerung seiner heiligen, endet sich das Büchlein in der loblichen stat Augspurg, durch Verlegung vnßers Goßhauß, gedrukt durch Siluanum Otmar, in dem jar, tag, vnd monat, wie oben. In Quart.

Diese beide Werke habe ich in Augsburgs Buchdrukergeschichte 2. Theil. S. 93. und 94. angemerkt. Von der teutschen Uebersezung sind Hrn. **Panzers** Annalen der

ältern teutschen Literatur S. 338. nachzulesen, wo er muthmaset, daß der Prior Adelbert der Verfasser davon seyn könnte, dem aber Hr. Veith in seiner Bibliotheca Augustana Alphab. IV. p. 71. widerspricht, und versichert, daß es von dem, vom Adelbert verfaßten Leben des heil. Simbrechts verschieden sey.

β) Insbesondere.

aa) Leben des heil. Ulrichs Bischofs.

De vita S. Udalrici Augustanorum Vindelicorum Episcopi quæ extant. Pleraque antehac nunquam edita. Augustæ Vindelicorum ad insigne pinus. Cum privilegio Cæsaris. Anno MDXCV. In Quart.

Eine sehr schöne und niedliche Ausgabe, die sich in der Bibliothek des Hrn. Georg Walther von Halders befindet, und von der ich schon in Augsburgs Buchdrukergeschichte 1. Th. S. 185. gehandelt habe. Es ist in diesem Band enthalten: 1.) Vita & miracula S. Udalrici ab auctore anonymo. 2.) Bulla canonizationis S. Udalrici. 3.) Vita S. Udalrici imperfecta von Bischof Gebhard zu Augsburg, einem Grafen von Anmerthal. 4.) Vita S. Udalrici a Bernone Augiensi scripta. 5.) Inventio & Translatio Corporis S. Udalrici, auctoribus incertis. 6.) Stemma Kyburgensium Comitum. Hr. Schelhorn in seinen Beyträgen zur Erläuterung der Geschichte besonders der schwäbischen Kirchen und Gelehrtengeschichte 4. Stük S. 190. führt noch eine Ausgabe an, die 1697. zu

Augs:

Augsburg erschienen seyn sollte, aber ich habe sie noch nirgend gesehen, und Hr. Veith in seiner Bibliotheca Augustana Alphab. II. p. 209. erwähnt derselben auch mit keinem Wort. Daß Welser diese Sammlung herausgegeben hat, wird keiner Beweise bedürfen, und befinden sich auch in der Sammlung seiner Werke p. 505 — 628.

Vindiciæ S. Udalrico Augustæ Vindelicæ Episcopo datæ. Ejus diui ibidem defuncti sacra ossa nunc quoque ea in urbe asseruari. Auctore F. Carolo Stengelio Ord. S. Benedicti Augustæ Vindel. ad S. S Udalrici & Afræ Professo. Aug Vindel. apud Christophorum Mangum MDCXIV. In Oktav.

S. Augsburgs Buchdrukergeschichte 1. Th. S. 217. und vergl. Hrn. Veiths Bibliotheca Augustana Alphab. III p 161.

Stephani Viti S. I. iudicium de Vindiciis S. Udalrico a Stengelio datis.

Ist in Hrn. **Brauns** Notitia hist. liter. de Codd. MSS. Vol. II. p. 173 — 175. abgedrukt.

Beatissimi Patris Udalrici translatio altera, das ist, des Heiligen Ulrichs glorreichen Bischofens zu Augsburg zweite Erhebung und Beisezung. Nun in öfentlichem Druk bekannt gemacht durch Johann Leonhard Mayr. Augspurg 1762. In Quart.

Das beigefügte Kupfer stellt die Prozession vor, wie der heil. Ulrich vom Dom aus nach St. Ulrich mit allen Feierlichkeiten gebracht und dorten beigesezt wurde.

De S. Udalrico Comite de Kyburg & Dillingen, Episcopo Augustano.

Steht in **Rhamms** Hierarchia Augustana P. I. Cathed. p. 127 — 148.

Johann Georg Schelhorns Muthmassung von dem Verfasser einer Lebensbeschreibung des H. Ulrichs in Welsers Werken.

Steht in seinen Beyträgen zur Erläuterung der Geschichte, besonders der Schwäbischen Kirchen und Gelehrtengeschichte 1. Stük. S. 91 — 99. Er vermuthete einen Priester **Gerard**, der mit dem Heil. Ulrich in einem genauen und vertrauten Umgang war.

Quaedam de S. Vdalrico. MS. In Folio.

Betrift einige Wunderwerke dieses Bischofs, und befindet sich in einem Kodex verschiedener anderer Sachen, die Hr. **Braun** am anges. Orte p. 76. und flgg. dieses aber p. 82. anzeigte.

Vita & miracula S. Udalrici. MS. In Quart.

Zuerst folgt das Leben des heil. Ulrichs in 42 Kapiteln, dann dessen Wunderwerke, und die Geschichte der Entdekung seines Körpers, welche sich 1183. unter dem Bischof **Hartwig**, einem Freyherrn von **Lierstein**, welcher vorher ein Benediktinermönch und Prior in dem Kloster zu St. Ulrich war, ereignet hat. S. Hrn. **Braun** am angez. Orte p. 86. und 87.

Historia vitæ S. Udalrici ab auctore anonymo. MS. In Quart.

Eben=

Ebendaselbst p. 88.

Leben des Heil. Ulrichs. MS. In Quart.

Hat keinen eigentlich Titel, und fängt also an: Der Haylig Herr Sant Vlrich was von hochen vnd wirdigen geschlecht der teutschen geporen, sein Vater hiess Hupaldus vnd was Graff zu Diligen vnd Ryeburg. Sein muter hyeß Dyepurga als die alten gesagt habent geporen aus den Herren von Faymingen ꝛc. Die ganze Geschichte ist in 52 Kapitel abgetheilt. Zulezt ist noch ein kurzes Verzeichniß der Augsburgischen Bischöfe vom heil. Dionyß bis auf Peter von Schaumburg angehängt. S. Ebend. p. 88. und 89.

Leben des Heil. Ulrichs. MS. In Quart.

Dieses Leben ist von Johannes Knauß 1457. geschrieben worden. Er war Konventdiener des Klosters, und hat unter Melchior von Stamham vieles geschrieben. S. Ebendaselbst p. 92.

Vita S. Udalrici. MS. In Quart.

S. Ebendaselbst p. 93. Ist 35 Blätter stark, und erzählt auch die Wunderwerke des Heil. Ulrichs.

Vita Sancti Udalrici. MS. In Quart.

Dieser Kodex fängt also an: Incipit Epistola de vita sancti Vdalrici Episcopi & Confessoris. Der Verfasser ist Berno Abt zu Reichenau, dessen Brief an den Abt zu St. Ulrich Friedebold, welcher vorher in Tegern-

see war, und 1020. als Abt zu St. Ulrich erwählt wurde, 1030. aber starb, gerichtet war. S. Ebendaselbst p. 94.

Vita Sancti Vdalrici ab anonymo scripta.

Steht beym Surius d. 4. Iul. p. 76.

Eadem, auctore ex sententia Mabillonii, Gerardo Presbytero, ejus Familiari ex editione Velseriana & Codd. MSS. cum observationibus præviis & notis Io. Mabillonii.

Steht in Mabillons Actis SS. Ordin S. Bened. Sec. V. p. 415 — 472.

Eadem ex præcedentibus editionibus, cum commentario prævio & notis Io. Pinii.

In den Actis SS. Antwerpiens. Iul. Tom. II. p. 73 — 135.

Gebhardi, Episc. Aug. Vita S. Vdalrici.

In Mabillons Actis SS. Ord. S. Bened. Sec. V. p. 472 — 477.

Eadem Vita. MS. In Quart.

Ist ein herrlicher Kodex auf Pergament aus dem 11 Jahrhundert von 66 Blättern, welchen ich in der Bibliothek des Klosters Rebdorf gesehen.

Epistola Divi Hulderichi Augustensis Episcopi, adversus constitutionem de Cleri coelibatu, plane referens Apostolicum spiritum. Wittembergæ. Am Ende; Inventa est hæc Epistola, in quadam Bibliotheca opidi ueteris aquæ Germanice Alduuater In Hollandia Inferioris Germaniæ prouincia. Ohne Jahr. In Quart.

S. Merk=

S. Merkwürdigkeiten der Zapfischen Bibliothek 1. Band S. 456 — 461. Er kam auch unter folgendem Titel teutsch heraus:

Sant Vlrichs des haylign Bischoffs zu Augsburg verteutschte Christliche Schrift, oder antwort an Bapst Nicolaum, der sich vnderstund nit mit recht, sonder unbeschaidenlich, den gaystlichen Eeliche weyber wider gottes ordnung zu verbieten. Ohne Ort und Jahr. In Quart.

bb.) Leben des heil. Symberts Bischofs.

Caroli Stengelii Vita S. Symperti Episcopi Augustani & Confessoris. Augustæ Vindel. apud Christoph. Mangum 1615. In Oktav.

S. Hrn. Velths Bibliotheca Augustana Alphab. III. p. 161.

Monumenta vetera res S. Simberti illustrantia, Adilberti Prioris S. Udalriciani Liber de vita & Miraculis S. Simberti, trium anonymorum miracula & translatio ejusdem. S. Simberti statuta sui monasterii Marbacensis. Friderici episcopi Augustani Decretum de translatione & veneratione ejusdem reliquiarum. Ex Cod. MS. monasterii S. Vdalrici Augustani.

Steht in Bernhard Pez Thesaur. Anecdot. nouiss. Tom. II. Part. III. Col. 353 — 452.

Vita ejusdem, auctore Sigismundo.

Beim

Beim Surius d. 13. Octob. p. 209.

Io. Mabillonii de S. Simberto breuis Sylloge.

Steht in dessen Actis SS. Ord. S. Bened. Secul. IV. Part. II. p. 553 — 555.

S. Simberti Episcopi vita ab Adilberto Priore scripta. &c. MS. In Folio.

Ist das nemliche, das oben schon angeführt worden, und Pez seinem Thesaurus novissimus Anecdotorum beigefügt hat. S. Hrn. Braun am angez. Orte Vol. III. p. 76. u. flgg.

Genealogia S. Simberti. MS. In Folio.

S. Ebendaselbst p. 78.

Leben des heil. Simbrechts. MS. In Quart.

Nach dem Prolog lautet der Titel also: **Hebt sich an das leben Sant Simprechts. Der selig vnd lieb vater sanctus Simpertus der ist geziert gewesen von Got dem Herrn mit der Gnad aller tugent** ꝛc. Zulezt werden 12. Wunderwerke von ihm erzählt. Es ist die teutsche Uebersezung von der lateinischen Lebensbeschreibung des Prior **Adelberts**. S. Hrn. **Braun** am angef. Orte. p. 90. 92.

Instrumentum super inuentione corporis S. Simberti Episcopi.

Petri Episcopi de Canonizatione S. Simberti Episcopi literæ.

Diese

Diese beide Urkunden ließ Hr. Braun am angez. Orte Vol. III p. 170 — 172. abdruken.

De S. Symberto Episcopo Augustensi.

Befindet sich in Rhammis Hierarchia Augustana P. I. Cathed. p. 99 — 105.

cc) Leben des heil. Wikterps Bischofs.

Vita S. Wicterpi Episcopi Augustani & Confessoris. Auctore F. Carolo Stengelio Ordinis S. Bened. Aug. Vindel. apud Christoph. Mangum MDCVII. In Oktav.

S. Augsburgs Buchdrukergeschichte 1. Theil S. 207. Hrn. Veiths Bibliotheca Augustana Alphab. III. p. 160.

Godefridi Henschenii Vita SS. Wicterpi & B. Herculæ Virginis ex variis Auctoribus collecta.

Steht in den Actis SS. Antwerp. April. Tom. II. p. 547 — 551.

De S. Wicterpo Episcopo Augustano.

Befindet sich in Rhamms Hierarchia Augustana P. I. Cathed. p. 80 — 91. und im Auctario P. I. Cathed. p. 106. — 122.

dd.) Leben des heil. Tossos Bischofs.

De S. Tossone Episcopo Augustano.

Steht

Steht in Khamms Hierarchia Augustana P. I. Cathed p. 91 — 96.

ee.) Leben des heil. Nidgars Bischofs.

De S. Nidgaro Episcopo Augustano.

Befindet sich ebendaselbst P. I. Cathed. p. 107 — 115.

ff.) Leben des heil. Adalbero Bischofs.

Historia S. Adalberonis episcopi Augustani.

Diese führt Hr. Veith in seiner Bibliotheca Augustana Alphab. I. p. 206. an und schrieb sie dem Abt zu St. Ulrich Udalscalk als Verfasser zu. Er schrieb solches zwischen 1134. und 1150. als Walther ein Pfalzgraf von Tübingen Bischof zu Augsburg war.

De S. Adalberone Comite de Kyburg & Wittislingen Episcopo Augustano.

Steht in Khamms Hierarchia Augustana P. I. Cathedr. p. 120 — 124.

gg.) Leben des heil. Narciß.

Historia S. Narcissi Episcopi Gerundensis & Apostoli Augustani MS. In Folio.

Diese Geschichte besteht nur aus 6 Blättern, und enthält viel fabelhaftes Zeug, das alle Legenden enthalten. S. Hrn. Braun am angez. Orte p. 81.

De SS. martyribus, Narcisso Episcopo Gerundensi, Apostolo Augustano, & Felice ejus Diacono, Commentarius historicus & vitæ Compendium ex MSS.

In den Actis SS. Antwerpiens. Mart. Tom. II. p. 621 — 623.

Berengarii Episcopi Gerundensis, epistola de reliquiis SS. Narcissi, Felicis & aliorum.

Ebendaselbst p. 623. 624.

Miracula S. Narcissi, ex Hispanico Ant. Vincent. Domenecci.

Ebendaselbst p. 624. und 625.

Legenda S. Narcissi. MS. In Quart.

Diese hat Wilhelm Witwer gesammelt. S. Hrn. Braun am angef. Orte p. 93.

hh) Leben der heil. Afra.

Historia S. Afræ. MS. In Quart.

Es ist zugleich auch die Geschichte ihrer Mutter Hilaria, so wie der Digna, Eunomia und Eutropia mit verbunden. S. Hrn. Braun am angef. Orte. Vol. III. p. 82 und 83.

Vita & Passio S. Afræ. MS. In Quart.

Ein Kodex von 10 Blättern auf Pergament aus dem 11. Jahrhundert, welcher sich in der Bibliothek des Klosters Rebdorf befindet.

Acta S Afræ ex Velsero & MSS. cum Commentario præuio & notis Petri Boschii.

Stehen in den Actis SS. Antwerp. August. Tom. II p. 45. u. flgg.

Leben und Leiden der heil. Afra und Hilaria, ihrer Mägde und anderer. MS. In Quart.

Ohne Zweifel ist **Johannes Klesatel** der Verfasser: denn so unterschrieb er sich Sabbato post Martini Fr. Ioannes Klesatel. S. Hrn. **Braun** am angez. Orte p. 90 und flg. 92. 95.

Neuerhebter Himmelsschaz, das ist, kurzer und gründlicher Bericht von den hochschäzbarn Reliquien und Heylthümer der 5 hochheyligen Leichnamen, benanntlich der 4 glorwürdigen Augsburgischen Heyl. Bischoffen: Wicterpi, Thossonis, Nidgarii und Adalberonis, wie auch der uralten Heyl. Märtyrin Dignæ, so zu Augspurg den 12. Octobr. 1698. erhebt worden. Augsp. 1698. In Quart.

Führte der sel. Hr. **Paul von Stetten** an.

ii) Leben des heil. Eustasius.

Leben, Bekehrung und Leiden des heil. Eustasius, seiner Frau und Kinder. MS. In Quart.

Eustasius gehört unter die Augsburger Heiligen, weil er in Augsburg nicht nur, sondern auch in ganz Schwaben und Baiern den christlichen Glauben ausgebreitet hatte, daß er mit Recht der Apostel der Augsburger Diöceß genannt werden kann. Er war auch Abt in dem Kloster Luxevil. Auch von diesem ist **Klesatel** Verfasser.

Am

Am Ende liest man wieder F. Ioannes Klefatel in vigilia S. Thomæ apostoli. S. Hrn. Braun am angez. Orte p. 91.

Vita S. Eustasii, auctore Iona coaeuo.

Steht in des Surius Vitis Sanctorum d. 29. Mart. p. 278.

Eadem, ex MSS. cum commentario præuio & notis.

Befindet sich in den Actis SS. Antwerp. Mart. Tom. III. p. 784 — 790.

Eadem ad MSS. Codd. Cisterc. & alios emendata.

In Mabillons Actis SS. Ordin. S. Bened. Secul. II. p. 116 — 123.

KK) Leben der heil. Radegund.

Herrliches Beyspiel der wirkend und leidenden Liebe in der heiligen Jungfrau Radegundis zur Betrachtung und Nachfolge vorgestellt in einer kurzen Beschreibung des Lebens dieser gottseligen Dienstmagd zu Wellenburg dermal Reichsgräflich Fuggerischer Herrschaft, sammt einem ausführlichen Bericht von der wunderlichen Begräbnuß, herrlicher Grabstätte, und der feierlichen Uebersezungen der heiligen Gebeine. Augsb. 1773. In Oktav.

Guil. Cuperi de S. Radegunde sylloge historica.

Steht in den Actis SS. Antwerp. August. Tom. III. p. 93. vergl. Köhlers Münzbelustigungen 4. Band S. 25.

ll) Leben des heil. Dionyß.

Godefridi Henschenii de S. Dionysio breuis Commentarius.

Befindet sich in den Actis SS. Antwerp. Februar. Tom. III. p. 631—633.

mm) Leben des Gottseligen Markus de Aviano.

Franz Wilhelm Aymairs authentisirter Begriff des wunderthätigen Glaubens, Heylwürkenden Seegens und auf solche Benediction von Gotterthcilter Beneficien und erfolgten vielen wundersamen Begebenheiten des gottseligen P. Marci de Aviano, Capuzinerordens Predigern. Augspurg 1681. In Oktav.

Dieser gebenedeite Kapuziner hatte in Augsburg auf dem Fronhof, in der Domkirchen, und bey St. Ulrich und Afra im Kloster, wo noch heut zu Tag durch einen Kapuziner am Palmsonntag die Eselspredigt gehalten, und über die protestantische Religion weidlich geschimpft wird, dem Vorgeben nach sehr seraphisch gepredigt. Er wurde von dem Bischof Johann Christoph zu Augsburg von München aus nach Augsburg verlangt. Dieser Mann muß nach der Beschreibung sehr groß im Ansehen gewesen seyn, und soll viele Wunder gewürckt haben, die alle durch eigene Handunterschriften und Siegel bekräftigt worden sind.

b) Geschichte des Bißthums und der Bischöfe in Augsburg.

Udalscalci narratio de Contraversiis inter Hermannum

Epis-

Episcopum Augustanum & Eginonem Abbatem S. Udalrici.

Steht in Canisii Thesauro Monumentorum ecclesiasticorum & historicorum ex edit. Iacobi Basnage Tom. III. P. II. p. 5 und flgg.

Catalogus & descriptio Episcoporum Augustanorum.

Befindet sich in **Rhamms** Hierarchia Augustana P. I. Cathed p. 57 — 490. vergl. das Auctarium ad P. I. Cathed. p. 97 — 122. Voraus gehen fünf Kapitel. Das erste handelt: De statu Canonicorum in genere & Augustanorum inspecie. Das zweite: De nomine & divisione Clericorum ac Canonicorum in genere & Augustanorum in specie. Das dritte Kapitel: De dignitate Canonicorum & officiis Beneficiatorum Cathedralium ecclesiarum in genere, & Cathedralis Augustanæ in specie. Das vierte Kapitel: De Nobilibus in genere & Nobilibus Canonicis Augustanis in specie, und das fünfte Kapitel: De prærogativis Nobilium in genere & Canonicorum in specie. Hierauf folgt die Beschreibung der Bischöffe, den Anfang macht der heil. **Dionyß**, das aber noch nicht entschieden ist, ob er der erste Bischof war, von 302. biß 788., wo der heil. **Tosso** Bischof war. Nach diesem von **Wikterp** II. 788. bis auf **Hermann Grafen von Wittelsbach** 1134. Von **Walther** I. **Pfalzgrafen von Tübingen** 1134. bis auf **Friedrich** II. von **Grafenegg** 1421. Endlich von **Peter von Schaumburg** 1421. bis auf **Alexander Sigmund**, **Pfalzgrafen bei Rhein und Herzogen in Baiern** 1690. Als ein Anhang

Anhang folgt sodann das Verzeichniß, wie die Bischöffe auf einander gefolgt sind. Darauf folgen im siebenden Kapitel die Weihbischöfe, im achten die Dompröbste, im neunten die Domdechante, und im zehenden die Domherren Das Ende machen die Epitaphien. Sr. Churfürstl. Durchl. zu Trier **Klemens Wenzeslaus** sind seit 1768. der jezt regierende Fürst-Bischof in Augsburg.

Reginbaldi Mœhner notitia Episcopatus Augustani. MS. In länglicht Oktav.

Ist eigentlich eine Beschreibung aller Kathedral-Kollegiatkirchen, Klöster, Ruralkapitel, Pfarreien, Kaplaneyen, Beneficiate der ganzen Augsburger Diöceß. S. Hrn. **Brauns** Notitia hist. litter. de Codd. MSS. Vol. V. p. 70.

M. Sebastiani Solidi Guntiani Necrophila, seu funerum libri II. Viennæ Pannoniæ Hæredes Singrenii excudebant. Ohne Jahr. In Oktav.

In dem ersten Buch befindet sich eine Trauerelegie auf den Bischof **Christoph von Stadion** in Augsburg. S. Hrn. Hofrath **Denis** Buchdrukergeschichte von Wien. S. 658.

Petri Episcopi Augustani literæ ad Clerum suum, cui Nicolai V Bullam, Constitutiones Carolinas promulgari iubentem, publicare præcipit.

Decretum ejusdem episcopi ad instituendam processionem pro bello contra Turcas.

Beide Stüke findet man bey Hrn. **Braun** am angez. Orte Vol. III. p. 193 — 196. abgedrukt.

Johann

Johann Christoph, Bischofs in Augspurg Ordnung und Sazungen, wie es im Hochstift mit der Heiligen Güther Einkommen und Zehrungen gehalten werden solle. Dillingen 1668. In Quart.

Da ich wegen einer einzigen kleinen Schrift nicht gerne eine eigene Rubrik mache; so sezte ich diese Piece auch deswegen hieher, weil sie zur Biographie Bischof **Johann Christophs**, aus dem Geschlechte der **Freyherren von Freyberg** etwas beitragen kan.

Henrici a Meisach Chronicon de Augustanis Episcopis.

So wird solches in dem Vita Matthæi Friderici Beckii angeführt.

Catalogus Episcoporum Augustanorum & Abbatum S. Afræ ad Friderici I. ætatem.

Steht in Ekkards Corp. hist. medii ævi Tom. II. p. 22.

Episcoporum Augustanorum Vindelicorum catalogus. Insertis nominibus plerorumque Canonicorum & Ciuium Augustanorum, qui ad ecclesiasticas dignitates evecti. Aug. Vindel. ad insigne pinus excudebat Christoph. Mangus MDCXIV. In Quart.

Hr. **Schelhorn** hat diesen Katalog in seiner Sammlung für die Geschichte vornehmlich zur Kirchen und Gelehrten Geschichte 1. Band S 249. und flgg. weitläuftig beschrieben. Vergl. Augsburgs Buchdrukergeschichte 1. Th. S. 217. Diese Seltenheit besizt Hr. **Georg Walther von Halder** in seiner Bibliothek.

Catalogus Episcoporum Augustanorum. MS. In Quart.

Er fängt mit dem heil. Dionyß an und geht bis auf Friedrich von Zollern. Dieses Manuscript hat auf einer jeden Seite 2. Bischöfe in der Pontifikalkleidung mit ihren Wappen. S. Hrn. Brauns Notitia hist. litter. de Codd. MSS. Vol. III. p. 71.

Ebenderselbe.

Ist bey Hrn. Braun am angef. Orte p. 189. und flgg. abgedrukt, ist aber nichts trostreiches darinn.

Episcoporum Augustensium Catalogus. MS. In Quart.

Statt des Titels steht zu Anfang: Hernach volgen in dieser Cronica vndt wappenbuech alle die Bischöf so das Bistumb vnd die hailig christlich Kirchen zu Augspurg geregieret haben, nach ordnung wie lang vnd zu welcher Zeit von dem ersten Christlichen vnd hailigen Bischof Dionysio an, so ein König aus Cypern gewesen, biß auff Marquardum den andern seines Namens Bischofen zu Augspurg. Der Katalog ist 44. Blätter stark, und enthält nicht blos ein Verzeichniß, sondern auch einige Merkwürdigkeiten, die sich unter jedem Bischof ereignet haben. Hingegen ist er nicht nur in den Namen der Bischöfe, sondern auch in der Chronologie selbst voller Fehler. S. Hrn. Brauns Notitia hist. litter. de Codd. MSS. Vol. IV. p. 72.

Episc. August Domui Neoburgicæ cognati affines Amici auspices inaugurationis Alexandri Sigismundi Episc. Aug. Vindel 1691. In Quart.

Führte der sel. Hr. Paul von Stetten an.

Relatio

Relatio processus peractæ Electionis qua in Episcopum & S. R. I. Principem Augustanum Reverendissimus & Serenissimus Princeps ac Dominus, Dominus Iosephus Hasso Darmstadianus die 18. Mensis Augusti Anno 1740. electus est. Item rerum & causarum tempore Interregni actitarum annexo directorio faciendæ & decreto factæ electionis nec non capitulatione Episcopali copioso indice munita, una cum subsecuta confirmatione Pontificia, ac denique uniuersali rerum & verborum registro. In signum veræ sinceræ ac submissimæ subiectionis & devotionis fideliter congesta, quibus & ad jectæ sunt Correspondentiæ ad Summos Romæ, Viennæ, nec non ad alias R. I. Principum aulas directæ. MS. In Folio.

Diese Handschrift, die sich in der von Halderischen Bibliothek befindet, enthält alle Handlungen, welche sowohl nach dem Tod des Bischofs Johann VI. aus dem freiherrlichen Geschlechte der Schenken von Stauffenberg, zu Augsburg, als auch bey der neuen Wahl des Prinzen von Hessendarmstadt Josepho zum Fürst-Bischof in Augsburg vorgefallen.

Iosepho I. Episcopo Augustano S. R. I. Principi Hassiæ Landgravio In sacerdotio & Imperio Augustanæ Ecclesiæ Semi-Iubilæo Germaniæ Episcoporum Seniori, Patri Patriæ, pio justo clementi Principi optimo quod die XVIII. Augusti MDCCXL ad Episcopalem Augustæ Cathedram electus fuerit, devotissima Aulicorum Cohors ergo lætans applaudit. Aug. Vind. 1740. In Quart.

Epistola Summi Pontificis Benedicti XIV. scripta Iosepho Episcopo Augustano. Romæ 1745. In Quart.

Wird von dem sel. Hrn. Paul von Stetten angeführt.

Lud. Antonii Muratorii de nævis in religionem incurrentibus siue Apologia epistolæ a Benedicto XIV. ad Episcopum Augustanum scriptæ dissertatio. Aug. Vindel. 1749. In Oktav.

Das von Ihro Päbstl. Heiligkeit Benedicto XIV. verliehene Iubilæum, sammt einer Unterweisung, Catechetischen Anmerkungen, und Gebettern auf das Iubilæum So von Ihro Hochfürstl. Durchl. Iosepho I. Bischoffen zu Augspurg ꝛc. den 14 Merzen dieses Jahrs anfangend, und den 14 September zu endigen gnädigst verliehen und verordnet worden. Anno 1751. Augspurg. In Oktav.

Io. Leonh. Mayr Moderna ecclesia Augustensis sive Dioecesis Augustana in suis locis, ecclesiis & Personis ecclesiasticis breviter descripta. Aug. Vindel. 1762. In Oktav.

Ein zur Kenntniß der Augsburger Diöceß brauchbares Werk, besonders für diejenige, welche zu derselben gehören,

Moderna Ecclesia Augustana renovata, oder teutsch erneuerte und kurzgefaßte Beschreibung der Hohen und Würdigen Geistlichkeit des Bißthums Augsburg. Augsburg 1766. In Oktav.

Moderna ecclesia Augustana Aug. Vind. 1774. In Oktav.

Hirten=

Hirtenbrief Clemens Wenzeslaus, Erzbischofs zu Trier, Fürstbischofs zu Augsburg an seine geliebte Kirche von Augsburg. Teutsch und lateinisch. Augsburg 1780. In gros Oktav.

Briefwechsel zwischen S. Maj. dem Kayser Joseph dem zweyten und J. K. Hoheit dem Churfürsten zu Trier wegen der kaiserlichen Religions Edikte. Aus dem französischen übersezt. Philadelphia 1782. In Oktav.

c) Geschichte des Reichsstifts und der Prälaten zu St. Ulrich und Afra in Augsburg.

Bernhardi Hertfelderi, Abb. San-Vlricani, Basilica SS. Vdalrici & Afræ, Imperialis Monasterii Ord. S. Benedicti Augustæ Vindelicorum historice descripta. Cum figg. aeneis. August. Vindel. 1627. In Folio.

Dieses ist die erste Ausgabe, und in 3 Theile abgetheilt.

Idem Opus. Editio secunda auctior. Cum figg. aen. Aug. Vind. Typis Andreæ Apergeri. 1653. In Folio.

Diese Ausgabe ist in 4 Theile abgetheilt, wovon der vierte Theil die Exegesis rerum Sueco-Augustanarum enthält. Das Werk ist mit allem Pracht gedrukt, und die Kupfer, welche die Heiligthümer enthalten, schön gestochen.

Basilica, das ist herrliche Kirchen des frey Reichs Klosters St. Ulrich und Afrä in Augsburg sambt den Heiligthümber Altär und silbernen Bildnußen so in selber noch aufbehalten werden in Kupfer vorgestellt, beschriben,

auß latein in teutsch übersezt und vermehrt von P. Romano Kistler. Mit vielen Kupfern. Augspurg. 1712. In Folio.

Ist die teutsche Uebersezung von **Hertfelders** Arbeit, welche **Kistler** dem damaligen Prälaten **Willibald Popp** zueignete.

Kurzer einfältiger Verstand vnd Außlegung der Figuren, so inn dem löbl. Gottshauß zu St. Ulrich vnd St. Afra inn Augspurg im Closterhoff gemahlet seyndt, zu sondern Ehren vnd Wolgefallen dem Hochwürdigen in Gott Herrn, Herrn Johann Abten des löbl. Gottshauß zu St. Ulrich vnd St. Afrá sampt dem ganzen Ehrwürdigen Conuent daselbsten 2c. Inn teutsche Reimen gemacht, durch Anthoni Bawmeister, Burger vnd Soldaten inn Augspurg. Augspurg 1627. In Quart.

Hie ist verzaichnet. Vnd wirt angezaigt. Das gros Hochwirdig vnd namhaftig hailtum. So dann ist ruen vnd rasten in dem wirdigen gozhaws Sant Vlrichs vnd Sant Affren Sant Benedicten ordens. Gelegen in der kayserlichen stat Augspurg. 2 zusammengesezte Bogen.

Ein besonders merkwürdiges Stük von einem ziemlichen Alter mit sammt dem Text ganz in Holz geschnitten. Die Figuren stellen die Heiligthümer und Reliquien vor. Es ist in drey Reihen abgetheilt. Oben stehen die Figuren und unten der Text, was darinn befindlich, z. B. gleich die erste Figur. **Ein tabernackel darin von dem berg Caluarie. von dem ölberg. von der stat der gepurd marie. Item mer lxÿ stuck.** In der Länge beträgt dieses

Alter=

Alterthum nicht gar 3 Schuh, und in der Breite hat es 1 Schuh. Es sind in allem auf demselben 63 Figuren abgebildet, und befindet sich in der von Halderischen Bibliothek.

Monumentum de S. Magdalenæ Altari, facrisque reliquiis in eodem inuentis. MS. In Folio.

Der Abt Konrad Mörlin hat 1506. diesen Altar mit aller Feierlichkeit abbrechen, und mit denen noch vielen gefundenen Reliquien der Heiligen, in die Sakristei zu St. Ulrich feierlich übersezen lassen. S. Hrn. Braun am angef. Orte Vol. III. p. 82.

De Augustano SS. Vdalrici & Afræ libero ac Imperiali Monasterio.

Steht in Rhammo Hierarchia Augustana P. III. Regul. p. 6—208. Diese Geschichte, welche die Begebenheiten der Reichsprälaten und Aebte enthält, ist in 41. Abtheilungen eingetheilt. Vergl. Petri Suevia ecclesiastica p. 115—119.

Caroli Stengeli Chronologica & compendiosa Descriptio celeberrimi atque antiquissimi Monasterii SS. Udalrici & Afræ Augustæ Vindelicorum. Aug. Vind. 1613. Typis Chrysostomi Daberii. Impensis Dominici Custodis

Ist nur ein einziger Bogen in Patent Format, den Stengel seinem Abt Johannes Merk widmete.

Pars Chronicæ Monasterii S. Vdalrici & Afræ aqud Augustam Vindelicorum, ab A. C. 1152. ad annum 1265.

Steht

Steht in Frehers Scriptt. rerum Germanicarum Tomo I.

Historia de destructione monasteriorum S. Afrae & S. Magni.

Steht bey Hrn. Braun in Notitia hist. litter. de Codd. MS. Vol. II. p. 181. abgedruft.

Instrumentum super extrema unctionis Sacramento a Monachis San-Ulricanis administrato.

Adalberonis Abbatis res gestæ.

B. Eginonis Abbatis vita & res gestæ.

Adilberti Prioris Testamentum.

Monasterii Fultenbacensis restitutio per Melchiorem de Stamham, Abbatem.

Monasterii Ottenburani reformatio per eundem.

De Monasterio Monialium Ord. S. Benedicti ad S.Nicolaum extra Urbem Augustensem sita & reformationis tempore extincto.

Bulla Sixti IV. qua moniales S. Nicolai a potestate Abbatis San-Ulricani exemte fuere.

Documenta quædam nouam ecclesiæ San-Ulricanæ structuram a Melchiore Stamham anno 1467. inceptam respicientia. Teutsch.

De arte impressoria in monasterio Ulricano a Melchiore Stamham anno 1472. introducta.

Bulla Joannis XXII. Papæ, qua Pontificalium usus Abbati S. Ulricano concessus & altera Innocentii VIII. qua idem privilegium præter alia confirmatum.

Literæ confœderationis ab Abbate & Monachis San-Ulricanis Maximiliano Romanorum Regi traditæ.

Maximi-

Maximiliani Romanorum Regis literæ ad omnes Imperii ſtatus pro auxilio eccleſiæ Ulricanæ præſtando.

Chartæ viſitationis pro Parthenone S. Nicolai extra urbem Auguſtam ſita.

Alle dieſe Stücke findet man in des Hrn. **Brauns** Notitia hiſt. litter. de Codd. MS. Vol. III. in appendice pag. 139. u. folg. abgedrukt.

San; Ulricanorum relatio de monaſterii ſtatu ad Abbatem Joannem Exulem transmiſſa. Teutſch.

Bey Hrn. **Braun** Vol. IV. pag. 147.

Literæ ſupplices San-Ulricanorum ad Sueciæ Maieſtatis Locum tenentem & Gubernatorem. Teutſch.

Ebendaſelbſt p. 150.

Caroli Stengelii Catalogus Abbatum omnium Monaſterii SS. Udalrici & Afræ.

Iſt Stengels erſte Arbeit in Verſen, womit er dem 1600. neuerwählten Abt Johann **Merk** Glück wünſchte. Hr. **Braun** am angef. Orte Vol. I. pag. 70 — 73. hat ihn ganz abdrucken laſſen.

Wilhelmi Wittwer Monachi San-Vlricani Catalogus Abbatum monaſterii SS. Vdalrici & Afræ. MS. In Quart.

Iſt nicht blos ein ſimples Verzeichniß von den Aebten, ſondern eine Geſchichte derſelben. Der ganze Kodex iſt 313 Blätter ſtark. Bey Hr. **Braun** in ſeiner Notitia hiſtor. litter. de Codd. MS. Vol. I. pag. 1 — 34. Der lezte iſt **Konrad Mörlin**, der 43zigſte Abt.

Brevis Abbatum SS. Vdalrici & Afræ monasterii Catalogus. MS. In Quart.

Ist nur 9 Blätter stark, und verdient daher wenig Aufmerksamkeit. S. Hrn. **Braun** am angez. Orte, Vol. III. pag. 84. und 85.

Catalogus Abbatum San-Vlricanorum. MS. In Folio.

Besteht auch nur aus 25 Blättern, und hat in der Chronologie viele Fehler. S. Hrn. **Braun** am angef. Orte p. 97.

Catalogus venerabilis conuentus libero, ac Imperiali ab Henrico II. Imperatore neofundato Monasterio ad SS. Vdalricum, & Afram Ord. S. P. Benedicti, Augustæ Vindelicorum, Anno domini 1790. Monasterii vero 778. Typis Joannis Bernardi Stadlberger Typographi. Ein Bogen in gros Folio.

Die Gelegenheit zu diesem Verzeichniß gab die neue Wahl, welche den 11. Merz 1790. nach dem Tode des **Joseph Maria Langenmantels von Westheim und Ottmarshausen** auf den wahrhaft verdienstvollen Hrn. **Wicterp Grundtner**, einen Augsburger, fiel. Es ist aber nicht ein bloses Verzeichniß der Konventualen dieses Reichsstiftes, sondern es enthält auch in zwey Kolumnen die Reihe der Prälaten, mit Bemerkung der angetretenen Regierungs- und Sterbjahre. Dieses Verzeichniß fängt mit dem heil. **Reginbald**, aus dem Geschlechte der Grafen von **Kyburg** und **Dillingen**, welcher zulezt noch Bischof zu Speyer wurde, vom Jahr 1015. an, und geht bis auf den 55zigsten Reichsprälaten **Wicterp Grundtner**, geboren

geboren den 30. Sept. 1744. der aber leider! den 22. Jenner 1795. Morgens nach 7 Uhr nach einer langen und zu lezt noch äußerst schmerzhaften Krankheit zum allgemeinen Bedauren seiner Freunde, für das Reichsstift allzufrüh starb. Er war der erste, der mit mir, als ich 1773. nach Augsburg kam, in eine genaue Freundschaft trat. Unten werde ich noch eine Schrift anzeigen, die ich ihm zu Ehren bey Gelegenheit seiner Wahl zu einem Reichsprälaten druken ließ, und ihm zu dieser erhabenen Würde Glük wünschte. Sein Andenken wird bey allen gesegnet seyn, und besonders bey seinen Unterthanen, deren Vater er war.

d.) Geschichte der Kollegiatstifter.

α) Ueberhaupt.

De collegiatis ecclesiis earumque capitulis, nec non de Augustanæ diœcesis collegiatarum ecclesiarum capitularibus.

Besteht aus 4 Abtheilungen, und befindet sich in Khamms Hierarchia Augustana p. II. Colleg. p. 1 — 8.

β) Insbesondere.

aa) Von dem Kollegiatstift St. Moriz.

De insigni Ecclesia Collegiata SS. Mauritii & sociorum Thebeorum Martyrum Augustæ.

Enthält 6 Abtheilungen, und zulezt noch Bemerkungen über dieses Kollegiatstift. Steht in Khamms Hierarchia Augustana P. II. Colleg. p. 9 — 71. vergl. Petri Suevia ecclesiastica p. 110. Der dermalige Probst ist Hr.

Johann Philipp Freiherr von Zobel auf Giebelstatt rc. und der Dechant Hr. Joseph Anton Imhof von Spielberg und Oberschwambach rc.

bb) Von dem Kollegiatstift St. Peter.

De collegiata Ecclesia S. Petri Augustæ.

Ist in 3 Abtheilungen eingetheilt, und zulezt noch einige Bemerkungen. Kommt in Rhammo Hierarchia Augustana P. II. Colleg. p. 71 — 84. vor; vergl. Petri Suevia ecclesiastica p. 111. Der dermalige Probst ist Hr. Joseph Anton Imhof von Spielberg und Oberschwambach.

cc) Von dem Kollegiatstift St. Gertraud.

De collegiata Ecclesia S. Gertrudis Augustæ.

Hat gleichfalls 3 Abtheilungen mit einigen Bemerkungen, und befindet sich in Rhammo Hierarchia Augustana P. II. Colleg. p. 84 — 100. vergl. Petri Suevia ecclesiastica p. 106. Der jezige Probst ist Hr. Joseph von Rehling und Haltenberg.

c) Geschichte der Klöster und anderer Orden.

α) Mannsklöster.

aa) Kloster zum Heil. Kreuz, Augustinerordens.

De Augustano S. Crucis Monasterio.

Steht in Rhammo Hierarchia Augustana P. III. Regul. p. 391 — 403. Petri Suevia ecclesiastica p. 101. Der jezige Prälat ist Hr. Ludwig Zöschinger.

Recht=

Rechtliches Bedenken dem Rath zu Augsburg ertheilt, als die Jesuiten sich in das Kloster zum heil. Kreuz eindringen wollten.

Die Zeit, wenn dieses Bedenken gestellt worden ist, ist nicht angemerkt. Der Kardinal-Bischof **Otto Truchses von Waldburg** unterstüzte zwar die damalige Jesuiten sehr stark, langte aber nicht damit hinaus, und so wollte er auch schon 1561. das Kloster St. Georgen den Jesuiten in die Hände spielen, weil nach dem Tode des Probsts Jakob Wiedenmanns nur vier Kapitularen sich darinn fanden, gelang ihm aber eben so wenig. Dieses rechtliche Bedenken steht in des sel. **Schelhorns** Ergözlichkeiten aus der Kirchenhistorie und Literatur I. Band S. 531 — 538.

De Monasterio S. Crucis Augustano.

Steht in des ehemaligen Prälaten **Michael Kuens** zu den Wengen in Ulm seiner Collectio scriptorum rerum historico-Monastico-ecclesiasticarum Tom. III. p. 121 — 141.

bb) Kloster zu St. Georgen, Augustinerordens.

De Augustano S. Georgii Monasterio.

Befindet sich in **Khamms** Hierarchia Augustana P. III. Regul. p. 403 — 426. und in Petri Suevia ecclesiastica p. 105. Der jezige Prälat heißt **Hr. Joseph Maria.**

De Monasterio S. Georgii Augustano.

Steht in der Collectio script. rer. hist. Monast. ecclesiasticarum T. III. p. 141 — 145.

cc) Kollegium zu St. Salvator der ehemaligen Jesuiten.

De Collegio S. Salvatoris.

Steht in Petri Sucuia ecclesiastica p. 112.

Maximi Mangold Reflexiones in R. P. Alexandri continuationem historiæ ecclesiasticæ Claudii Fleury Tomi II. Aug. Vind. 1783. In gros Oktav.

Gehörte eigentlich unter die gelehrte Streitigkeiten, weil es aber die Geschichte der Exjesuiten betrift, und die von Augsburg mit verknüpft sind; so habe ich die Reflexionen lieber hier aufnehmen wollen.

Alexandri a S. Joanne a Cruce Antimangoldus, sive vindiciæ historiæ ecclesiasticæ Claudii Fleurii. E monumentis genuinis, ac potissimum e nondum antea editis & locupletibus concinnatæ Tomi II. Ulmæ 1784. In gros Oktav.

Eine sehr scharfe und beißende Widerlegung der vorhergehenden Reflexionen, mit vielen Urkunden, die Jesuiten besonders in Augsburg betreffend, belegt. P. Alexander starb 1794. und hat sich um die Kirche und besonders die Bibliothek seines Klosters, die er ganz vortreflich herstellen ließ, und mit den schönsten Werken bereicherte, sehr verdient gemacht. Eine gesunde Kritik hat ihm gefehlt.

Ignatii Agricolæ Historia provinciæ societatis Jesu Germaniæ superioris quinque primas annorum decades complexa Pars I. Aug. Vind. 1727. Pars II. ab anno 1591. ad 1600. ibid. 1729. Pars III. ab anno 1601 ad

ad 1610. auctore Adamo Flotto. ibid. 1734. Pars IV. ab anno 1611. ad annum 1630. auctore Franc. Xav. Kropf. Monachii 1746. In Folio.

Dieses Werk enthält sehr viel von den ehemaligen Jesuiten in Augsburg, weil aber dasselbe chronologisch geschrieben ist; so würde es sehr weitläufig seyn, die Seitenzahlen alle anzugeben, wo etwas mehr oder weniger von denselben gemeldet wird. Das Register hilft jedem, der dieses Werk benutzen will.

dd) Kloster der Karmeliten.

De Carmelitorum Monasterio.

Steht in Petri Suevia ecclesiastica p 99. und 107. Die erstere Nachricht handelt von dem bey der Reformation eingezogenen, und von den Karmeliten dem Rath selbst übergebenen Karmeliter Kloster, die andre aber von den gegenwärtig in Augsburg sich befindenden Karmeliten.

Apparatus sacri Honoris Primo Carmelitarum Discalceatorum parenti seraphicae virginis ac matris Theresiæ a Jesu Filio primogenito S. Joanni a Cruce, post ejus solemnem in Vaticani colle apotheosin adornatus a deuotissimo filiorum suorum Collegio Augustano. Cum figg. æn. Aug. Vind. 1727. In Oktav.

Zuerst erscheint ein lateinisches Elogium, darauf aber die historische Erklärung. Ist von keiner Bedeutung und höchst einfältig.

ee) Kloster der Franzißkaner.

De Monasterio Fratrum minorum ord. S. Francisci de Observantia.

Besitz-

Befindet sich in Petri Suevia ecclesiastica p. 112. u. folg.

ff) Kloster der Dominikaner.

De Monasterio Prædicatorum Ord. S. Dominici.

Ist in Petri Suevia ecclesiastica p. 103. u. flg. befindlich. Dieses Kloster bewohnten ehemals die Tempelherren, welche vermuthlich Bischof **Hartmann**, ein **Graf von Dillingen**, in die Stadt brachte, Bischof **Friedrich Speeth von Thurnegg** aber dieselben ausrottete, und 1312. deren Wohnung den Dominikanern einräumte.

gg) Kloster der Kapuziner.

De Monasterio Capucinorum Ord. S. Francisci & Gualfardi.

Steht in Petri Suevia ecclesiastica p. 105.

β) **Frauenklöster.**

---

aa) Weltliches Damenstift zu St. Stephan.

De primaeva origine & propagatione Nobilium Canonicarum seu Canonissarum sæcularium S. Stephani Augustæ.

Befindet sich in **Rhammo** Hierarchia Augustana Prodr. P. III. Regul. p. 459 — 474. und in Petri Suevia ecclesiastica p. 114. u. flg. Die jetzige Aebtissin ist Frau **Maria Antonia Freyin von Welden auf Laupheim und Hochaltingen.**

bb)

bb) Institut der englischen Fräuleins.

De Anglarum seu Anglicanarum virginum primaeva origine & propagatione instituti nec non justa earum defensione.

Ist in Rhammo Hierarchia Augustana Prodr. P. III. Regul. p. 487 — 568. befindlich. Es handelt zwar überhaupt nur von dem Institut, der gröste Bezug aber und theils Urkunden, geht auf Augsburg.

Relatio de origine & propagatione instituti virginum Anglicanarum. Aug. Vind. 1717. In Quart.

Ohne Zweifel ist dies nur ein bloser Abdruk aus dem Rhamm, und nur ein besonderer Titel vorgesezt, und die Blätterzahl verändert worden.

cc) Kloster zu St. Katharina.

De coenobio moniali S. Catharinae, ord. S. Dominici.

Befindet sich in Petri Suevia ecclesiastica p. 101.

dd) Kloster zu St. Margareth.

De contubernio S. Margarethæ, Ord. S. Dominici.

Steht in Petri Suevia ecclesiastica p. 108.

ee) Kloster zum Stern.

De sodalitio parthenio ad Stellam S. Francisci Ord. Minorum.

Ist in Petri Suevia ecclesiastica p. 113. u. flg. befindl.

ff) Kloster zu St. Ursula.

De coenobio Moniali S. Vrsulæ, Ord. S. Dominici.

Davon handelt Petri in Suevia ecclesiastica p. 119. aber sehr kurz.

f) Geschichte des wunderbarlichen Sakraments.

Historia Sacramenti miraculosi in Monasterio S. Crucis. Augustæ Vindelicorum. Scripta a Gilberto Bremensi Saxone. Augustæ Vindel. excudit Christophorus Mangus. Anno 1604 In Quart.

Ist nur einen Bogen stark. S. Augsburgs Buchdruckergeschichte I. Theil. S. 200.

Casparis Scioppii Emmanuel Thavmaturgus Augustæ Vindelicorum, hoc est, Relatio de miraculoso Corporis Christi Sacramento quod Augustæ S. Crucis ecclesia quadringentis annis amplius seruatum est, & hodieque cum maxima admiratione visitur. Tum autem enumeratio complurium insignium Miraculorum diuina ejusdem Sacramenti virtute editorum. Accessit Thaumathologia, id est, noua & accurata de Miraculis disputatio. Augustæ Vindel. 1612. In Quart.

Die Zueignungsschrift ist an den königl. spanischen Rath, **Balthasar von Zuniga** gerichtet, in welcher er dem **Marx Welser** ein sehr großes Lob beylegt. Da **Sciopp** bekanntlich kein Schmeichler war; so ist sein Lob auch nicht verdächtig, und gereicht dem **Welser** zur Ehre. Die Zueignungsschrift ist datirt Augustæ Vindel in procincta a. d. VIII. Kal. Nouembr. Anni ab Emmanuele nato MDCXII.

Octa-

Octavian Laders Historia und Wunderzaichen des allerheiligsten Wunderbarlich verwandleten Sacraments, so in dem lobwürdigen Gottshauß beym heil. Kreuz in Augspurg noch an heut zu sehen, vnd mit großer Andacht verehrt wird. Sambt den H. reliquiis, wie man sie jährlich den 11. Tag May, dem Volck öffentlich zaigt, geziert mit 131. Kupferstucken. Augsburg 1625. In Quart.

Anastasii Vochetii Thaumaturgus Eucharisticus Augustanis Vindelicis diuino munere concessus siue de prodigiose mirabili Sacramento ad S. Crucem Augustæ, annis amplius quadringentis rubea Carnis specie visendo Historia. Augustæ Vindel. 1637. In Oktav.

Markus Eschenlohers Medicus Eucharisticus Augustanus oder Geschichte der heil. wunderbarlichen Hostie in dem Kloster zum Heil. Kreuz in Augsburg. Augsb. 1678. In Oktav.

Er folgte in der Erzählung dem Octavian Lader.

Eben desselben außerlesene Andachten, das allerheiligste in blutrother Gestalt sichtbarliche und wunderthätige Sacrament, so in dem hochlöbl. Gottshauß der regulierten Chorherren zum heil. Kreuz in Augspurg wirklich zu verehren aufbehalten wird, absonderlich mit schönen auf jeden Tag der Wochen eingerichten Gebethen anzurufen. Augsp. 1693. In 18.

Augustini Imhof Dilectus Candido rubicundus benedictus, laudabilis, gloriosus in sæcula V. siue SS. Hostia, sanguinea carnis specie & prodigiose benefica

 virtute,

virtute, miraculosa Augustæ Vindelicorum in S. Crucis Ecclesia ... benedicta, laudabilis & gloriosa per Sæcula V. historica iterum narratione memorabilium circa & per eandem gestorum, ex variis hucusque probatissimorum auctorum libris, aliisque monumentis concinnata, benedictioni, laudi & gloriæ proposita. Aug. Vind. 1699. In Oktav.

Anton Muzenharts Ehren-Schild bestehend in 8tägiger Andacht zu dem 500 Jahr bey dem heil. Creuz in Augspurg rothgestalteten allerheiligsten Sacrament des Altars. Augspurg 1702. In Duodez.

Ignatius Kistlers ausführlicher Bericht von der wunderbarlichen, schon über 533. Jahr in blutrother Gestalt unversehrten allerheiligsten Hostia in dem Gotteshauß der regulirten Chorherrn bey dem Heil. Creuz in Augspurg. Augspurg 1733. In Oktav.

g) Bruderschaften und besonders zu St. Ulrich und Afra.

Vom Anfang des Berg vnd Burg Andechs noch wär vil zu schreiben von den grossen merklichen wunderzeychen, der on zal gar vil geschehen seind vnd noch täglichen geschehen durch das hochwirdig fron sacrament vnd durch erwerben der lieben heiligen der leichnam vnd wirdig heyltumb auff disem heiligen berg ruwen vnd rasten seind. **Am Ende liest man:** Das hat gedrukt Johannes Bämler zu Augspurg in der ersten vastwochen Anno Dominj ꝛc. lxxiij. In Folio.

S. Hrn.

S. Hrn. Panzers Annalen der ältern teutschen Litteratur S. 74. Strauß Monumenta typographica p. 114. Dieser, da er doch dieses Produkt aus seiner Klosterbibliothek anzeigte, und vor sich hatte, sagt gar nichts davon. Vergl. Augsburgs Buchdrukergeschichte 1. Theil S. 26.

Cronick von dem hochwirdigen vnd loblichen heyltum auff dem heyligen Perg Andechs genannt in obern Bayren. Die Endschrift lautet: Getruckt zu Augspurg von Hannsen Schönsperger Lob sey Gott. Ohne Jahr In Quart.

S. Hrn. Panzer am angef. Orte S. 46. Strauß p. 87. Augsburgs Buchdrukergeschichte 1. Theil S. 137.

Andecense Chronicon vom Ursprung der Herrn vnd Grafen von Andechs, auch mancherley Stiftungen auf deren alten gräflichen Sitz vnd Schloß Andechs, wie auch von den hinkommen der hochwürdigen Heyltumben, auf was weyß dieselbe vergraben vnd wunderbarlich wider gefunden worden rc. ohne Drukort und Jahr mit Figuren. In Quart.

S. Hrn. Gras Verzeichniß einiger Büchermerkwürdigkeiten aus dem 16. und 17ten Jahrhundert. S. 10.

Bericht welchermassen Pabst Sixt V. dises Namens, die newe Augspurgische Bruderschafft des Heil. Bergs Andex mit Gnad vnd Ablaß bedacht, auch was von solchem Ablaßkram zu halten. Gestellt durch Wilhelm Holdern. Tübingen 1588. In Quart.

Ich ziehe diese Bücher deswegen hieher, weil noch alle Jahr auf den Berg Andechs eine starke Wallfarth von Augs-

Augsburg geht, die unter dem rothen Thor mit Kreuz und Fahnen abgeholt wird, und durch die Stadt in einer feierlichen Prozession in die Domkirche zieht.

Fraternitas SS. Udalrici & Afræ, MS. In Folio.

S. Hrn. **Braun** am angez. Orte Vol. V. p. 85. und im Anhang Num. XV. und XVI. p. 158. und 159. erscheint ein Instrument, und des Bischofs Peter zu Augsburg Bewilligung eines Ablaßes, ganz abgedrukt.

Petri Cardinalis & Episcopi Augustani literæ, quibus Fraternitas SS. Udalrici & Afræ fuit confirmata. 1468.

Duo Notarii Instrumenta super Bullam Innocentii VIII. & literas XIV. Cardinalium fraternitatem Corporis Christi respicientes. 1486. & 1487.

Beide stehen bey Hrn. **Braun** Vol. III. p. 159. und 167 — 170. abgedrukt.

h) Synoden und Statuten der Augsburger Diöceß.

Synodi Augustensis anno 1452. habitæ decreta.

Ist in Hrn. **Brauns** Notitia hist. litter. de Codd. MSS. Vol. IV. p. 161. — 173. abgedrukt.

Statuta synodalia Reverendissimi Domini Friderici Episcopi Augustensis. 1486. In Quart.

S. Augsburgs Buchdrukergeschichte 1. Theil. S. 77. Auch noch jezt kann ich nichts näheres von der Existenz dieser Ausgabe bestimmen, und wird die nemliche Ausgabe seyn, welche ebendaselbst S. 141. unter den Büchern ohne Bemerkung des Jahrs und Drukers noch einmal vorkommt.

Statuta

Statuta Dioecesana Reverendissimi in Christo patris & domini domini Henrici Episcopi Augustensis in celebratione Synodi crastino S. Margarethæ. Augustæ Vindelicorum per Erhardum Ratdolt 1506. In Folio.

Aus einer Anzeige des Hrn. Veits habe ichs in meine Buchdrukergeschichte Augsburgs 2. Th. S. 25. aufgenommen.

Statuta Diocesana Reuerendissimi in Christo patris & Domini Domini Christophori Episcopi Augustensis in celebratione sinodi feria tercia post Galli anno Domini Millesimo quingentesimo decimo septimo publicata. Am Ende steht: Finiunt statuta diocesana de mandato prelibati Reuerendissimi patris & domini, domini Christophori presulis Augustensis dignissimi, per Syluanum Otmar Auguste impressa. Anno domini Millesimo quingentesimo decimo septimo Die Martis X Nouembris. In Quart.

Bei der Herausgabe des 2ten Theils meiner Buchdrukergeschichte Augsburgs S. 102. konnte ich den Titel dieses Werks noch nicht vollständig angeben, aber durch die Gütigkeit meines Freundes, des gelehrten Hrn. Rektor Beyschlags in Nördlingen, der es im Nördlingischen Stadtarchiv fand, bin ich in Stand gesezt worden, solches näher dem Titel nach anzuzeigen. Auf dem Titel befindet sich das bischöflich und Stadionische Wappen.

Oratio Reuerendissimi Augustensis Ecclesiæ Antistitis Christophori Stadion in Synodo ad Clerum habita. Am Schluß steht: Finit faustissime Reuerendi Augustani

stani Præsulis Oratio in nostro Cœnobio Ottinpurrhensi SS. Alexandri & Theodori Martyrum Anno 1518. In Quart.

Gehört unter die großen Seltenheiten, wie alle die kleine Schriften, welche im Kloster zu Ottobeuren gedrukt worden sind. Diese Rede ist nur denen Fürsten und Prälaten schriftlich mitgetheilt worden, unter denen auch Leonhard Widemann Abt zu Ottobeuren war, der solche für würdig hielt, ob es ihm gleich vom Bischof Christoph verboten wurde, wie er in der Dedikation selbst gesteht, sie durch öffentlichen Druk bekannt zu machen. S. Hrn. Veits Bibliotheca Augustana Alphab. IV. p. 64. u. flg.

Eadem Oratio. Ulmæ 1775. In Quart.

Ist eine neue Ausgabe, welche der Kanonikus zu St. Stephan in Mainz Kolborn, Hofmeister und Reisegefährte des jungen Hrn. Grafen von Stadion mit einem Commentario de rebus ad Christophorum attinentibus herausgegeben hat. S. Literarisches Museum 1. Band S. 103 — 124. wo sehr viel rühmliches von Christoph von Stadion gesagt wird, so wie noch ebendaselbst S. 310 wo ein vortheilhaftes Zeugniß von ihm steht.

Eadem Oratio.

Steht in des geistlichen Raths, Hrn. Jos. Ant. Steiners Actis selectis Ecclesiæ Augustanæ (Aug. Vind. 1785. 4.) p. 57 und flgg.

Eben diese Rede, ins teutsche übersezt. Ulm 1776. In Quart.

Diese

Diese Uebersezung ist von zwei Brüdern, Herren Grafen von Stadion verfertigt, und die Zueignungsschrift von derselben Hofmeister, Hrn. Kanonikus Kolborn, an deren glükliche Mutter, die Frau Gräfin von Stadion, einer gebornen Freyin von Zobel gerichtet worden.

Decreta Synodalia Dioecesis Augustanæ Dilingæ mense Iunii Anno MDLXVII. promulgata, Præsidente Illustriss. & Reuerendiss. Domino Domino Othone S. R. E. Episcopo Cardinale Albanensi & Augustano. Diling. Ohne Jahr. In Quart.

Befindet sich in der von Halderischen Bibliothek. Steht auch in Lünigs Contin. II. Spicilegii ecclesiastici, p. 323 — 433.

Synodus Augustana, habita Anno 952.

Steht in des Canisii lection. antiquis ex edit. Iac. Basnagii Tom. III. P. I. p. 11. 12.

Acta & Statuta Synodalia Ottonis Episcopi Augustani de Ao. 1548.

Befindet sich in Lünigs Spicilegio ecclesiastico Part. II. p. 1059. — 1079

Decreta Synodalia Dioecesis Augustanæ. Aug. Vind. 1610. In Quart.

Ist in des Hrn. Kons. von Priesers Bibliothek befindlich.

Statuta Synodalia Henrici V. Episcopi Augustani Ao. 1611.

Beim Lünig Contin. II. Spicilegii Ecclesiastici p. 381 — 433. Obs nicht die nehmlichen mit den vorhergehenden sind.

Decreta Synodalia Dioecef. Auguft. præfidente R^mo^ illmo Principe ac Domino Domino Henrico Epifcopo Auguftano. Aug. Vindel. 1693. In Quart.

Iof. Ant. Steiner Synodi Dioecefis Auguftanæ quot quot inueniri potuerunt, collectæ ac notis hiftoricis, criticis & liturgicis illuftratæ. Tomi II. Mindelh. 1766. In Quart.

Hierinn sind alle Synoden gesammelt, die in Augsburg gehalten wurden. Hr. Steiner hat sie mit vieler Mühe zusammengetragen, und mit guten Anmerkungen versehen.

Ejusdem Acta felecta Ecclefiæ Auguftanæ: Accedit Synopfis epifcopalium Decretorum per eandem ecclefiam a tempore Confilii Tridentini ufque in præfentem Annum promulgatorum. Quorum notitia cum hiftoriæ ecclefiafticæ cultoribus, tum maxime Auguftanæ Dioecefis facerdotibus perutilis. Aug. Vindel. 1785. In Quart.

Auch in diesem verkennt man den Sammlungseifer des Hrn. Geistlichen Raths Steiner nicht. Diese beiden Werke befinden sich in der Bibliothek des Hrn. Georg Walther von Halders.

i) Kirchengebräuche.

Horæ Canonicæ fecundum chorum ecclefiæ Auguftenfis. Am Ende liest man: liber horarum pars hyemalis cum omnibus novis hiftoriis ejusdem partis fecundum chorum ecclefie Auguftenfis finit feliciter. &c. Per Iohannem

Iohannem Baemler Civem ibidem Ao. MCCCCLXXIX. III. Kal. Decembris. In Folio.

S. Augsburgs Buchdrukergeschichte. 1. Th. S. 51.

Liber horarum cum omnibus nouis historiis secundum chorum ecclesiæ Augustensis, pars æstiualis. Die Schlußworte lauten: liber horarum pars æstiualis cum omnibus nouis historiis secundum chorum ecclesie Augustensis. Finit feliciter per Iohannem Baemler in Augusta. Anno domini M. CCCC. LXXXI. quarta feria An. Katharinæ. In Folio.

S. Ebendaselbst. 1. Th. S. 59.

Breuiarium secundum chorum ecclesie Augustensis. Auguste per Iohannem Bemler MCCCCLXXXIV. In Folio.

S. Ebendaselbst. 1. Th. S. 74.

Breviarium. Am Ende steht: Explicit liber horarum secundum chorum Ecclesie Augustensis per totum Annum tam de tempore quam de Sanctis cum psalterio, hymnis, commune Sanctorum ac historia beate Marie Virginis gaude nuncupatum. Impressum Venetiis arte & impensis Erhardi Ratdolt de Augusta Anno salutifere incarnationis domini M. CCCC. LXXXV. pridie Kal. Maii. In Oktav.

S. Hrn. Strauß Opera rariora quæ latitant in Bibliotheca Canon. Regular. collegiatæ ecclesiæ ad S. Ioannem Baptistam in Rebdorf p. 340. und flg. Vergl. Augsburgs Buchdrukergeschichte. 1. Theil S. 170. 2. Theil. S. 258. In der Bibl. Harleiana P. I. p. 88. num. 1684.

und P. IV. p. 784. Num. 18382. kommt ein Exemplar auf Pergament gedrukt vor.

Obsequiale collectum ex diuersis præsertim secundum ecclesiam Augustensem prouincie Moguntinensis. Am Ende lauten die Worte: Obsequialis secundum Dioecesis Augustensis morem apprime laudabilem opusculum pro sacramentorum & sacramentalium administratione necessarium & ad veterum exemplarium instar fideli studio vigilantique cura emendatum, atque reuisum, explicit feliciter Erhardi Ratdolt Augustensis viri solertis eximia industria & mira imprimendi arte, qua nuper Venetiis nunc Auguste excellet nominatissimus Cal. Febr. anno salutis MCCCCLXXXVII. Laus deo & virgini diue. In Quart.

S. Augsburgs Buchdrukergeschichte 1. Theil S. 78.

Missale secundum ritum ecclesie Augustensis. Die Schlußworte lauten: Liber missalis secundum ritum ecclesie Augustensis per Erhardum ratdolt mira imprimendi arte, qua nuper veneciis, nunc Auguste Vindelicorum excellit nominatissimus. Auguste impressus: finit feliciter. Anno domini M. CCCC. lxxxxj. xvj. Kalend. Octobris. In Folio.

S. Ebendaselbst. 1. Theil. S. 102. und flg.

Kalendarium, Psalterium, hymni. Am Ende stehen die Worte: Kalendarium, Psalterium, hymni, breuiarium commune sanctorum juxta chorum ecclesie Augustensis diligentissime emendatum. Erhardi radolt viri

ri solertis mira imprimendi arte : qua nuper Venetiis : nunc Auguste Vindelicorum excellit nominatissimus. Explicit feliciter Anno domini M. CCCC. XCiij mensis Ianuarii. In Folio.

Weitläuftig habe ich davon gehandelt in Augsburgs Buchdrukergeschichte 1. Theil S. 108. u. flg.

Breuiarium ad usum ecclesie Augustensis. Die Schlußworte heißen : Kalendarium, Psalterium, hymni, Breuiarium & commune sanctorum iuxta chorum ecclesie Augustensis diligentissime emendatum Erhardi ratdolt viri solertis mira imprimendi arte, qua nuper Venetiis nunc Auguste Vindelicorum excellit nominatissimus. Explicit feliciter Anno domini M. CCCC. XCV. In Oktav.

S. Ebendaselbst. 1. Theil. S. 115.

Breuiarium pro diocesi ecclesie Augustensis. Am Ende; Liber Breuiarium secundum chorum Augustensis ecclesie Impressus per Iohannem Bæmler conciuem ibidem finitusque secunda feria post palmarum Anno salutis nostre &c. Nonagesimo quinto. Sit laus deo. In Folio.

S. Hrn. Helmschrotts Verzeichniß alter Drukdenkmale der Bibliothek des uralten Benediktiner Stifts zum heil. Mang in Füßen. 1. Th. S. 156. vergl. Augsburgs Buchdrukergeschichte. 2. Theil. S. 234.

Missale Augustanum. Am Schluß liest man : Liber missalis secundum ritum ecclesie Augustensis per Erhardum ratdolt mira imprimendi arte, qua nuper veneciis, nunc Auguste Vindelicorum excellit nominatissimus

tissimus Auguste impressus finit feliciter. Anno domini M. CCCC. XCVI. IIII. Idus Iunii. In Folio.

S. Hrn. Hupfauers Drukstüke aus dem XV. Jahrhunderte, welche sich in der Bibliothek des regulirten Chorstiftes Beuerberg befinden. S. 179. Augsburgs Buchdrukergeschichte 1. Theil. S. 117.

Breuiarium pro diocesi ecclesie Augustensis. Die Schlußworte lauten : Libelli completio prout in epistola prefertur facta arte & ingenio fomentisque ejusdem erhardi ratdolt conciuis urbis Augustensis vindelicorum anno salutis nostre Millesimo nonagesimo septimo decimo octauo Kalendas Februarii. In Quart.

S. Hrn. Brauns Notitia hist. litter. de libris ab artis typographicæ inventione usque ad annum MD. impressis: In Bibliotheca liberi, ac imperialis Monasterii ad SS. Vdalricum & Afram Augustæ extantibus. P. II. p. 290. Dies ist ohne Zweifel das nemliche, das ich in Augsburgs Buchdrukergeschichte 1. Th. S. 124. unter dem Titel Directorium rubro nigrum angeführt habe.

Proprium de sanctis ecclesie Augustensis. Am Ende: Explicit proprium de sanctis juxta ritum ecclesie Augustensis. Actum diligenti adhibita emendatione impensis virique prouidi Magistri Iohannis Gruninger. Anno nostre salutis Millesimo quadringentesimo nonagesimo quinto Pridie Calen. Iulii. Finit feliciter. In Oktav.

S. Hrn. Strauß opera rariora. p. 341.

Obsequiale siue Benedictionale secundum ecclesiam Augusten-

gustensen. Die Schlußworte lauten: Obsequiale secundum ritum ecclesie Augustensis impressum per Erhardum Ratdolt explicit feliciter XXVI. die Nouemb, anno christi lxxxxix. In Quart.

S. Augsburgs Buchdrukergeschichte. 1. Theil. S. 132.

Breuiarium pro dyocesi ecclesie Augustensis. Ohne Anzeige des Jahrs, Orts und Drukers. In Folio.

Hr. Braun in seiner Notitia hist. litter. de libris ab artis typographicæ inventione usque ad annum MD. impressis P. I. p. 45. eignet den Druk dieses Breviers dem Kloster St. Ulrich und Afra zu, weil die Lettern mit den Dialogen des Gregors übereinstimmen, und widerlegte meine Meinung in Augsburgs Buchdrukergeschichte 1. Th. S. 143, wo ichs dem Bämler zu eignete.

Breuiarium secundum ritum ecclesie Augustanæ. Am Ende: Explicit pars estiualis tam de tempore, quam de sanctis, cum psalterio, hymnis & communi sanctorum, a novo vigilanti cura distinctim ordinatis atque correctis. Ohne Jahr, Ort, und Druker. In Quart.

Dieses Brevier erschien aus Ratdolts Offizin, und ist vielleicht das erste Produkt, daß er 1486. in Augsburg lieferte. S. Hrn. Helmschrotts Verzeichniß. 2. Theil S. 17. Aus ihm nahm ichs in meine Buchdrukergeschichte Augsburgs 2. Theil. S. 252. auf.

Breuiarium secundum ritum ecclesie Augustensis. Zulezt liest man: Explicit psalterium cum suis pertinentiis iuxta ritum ecclesie Augustensis. Ohne Jahr, Ort und Druker. In Oktav.

Scheint

Scheint mir ebenfalls aus der Presse Ratdolts gekommen zu seyn. Nach obiger Endschrift folgt das Commune Sanctorum mit der Endschrift: Explicit pars estiualis tam de tempore quam de sanctis: cum psalterio: hymnis: & communi sanctorum a nouo uigilanti cura distinctim ordinatis atque correctis. Nach diesem die Ordo officii beate virginis marie, mit den Schlußworten: Finit feliciter. Befindet sich in der von Halderischen Bibliothek.

Breuiarium iuxta chorum ecclesie Augustensis. Am Ende steht: Kalendarium, Psalterium, hymni, breuiarium & commune Sanctorum iuxta chorum ecclesie Augustensis diligentissime emendatis. Erhardi Ratdolt viri solertis mira imprimendi arte: qua nuper Venetiis: nunc Auguste Vindelicorum excellit nominatissimus. Explicit feliciter. Anno domini M CCCCC. iiij viij Ydas Mensis Octobris. In gros Oktav.

S. Augsburgs Buchdrukergeschichte 2. Theil. S. 15. Befindet sich in der von Halderischen Bibliothek.

Missæ speciales Ecclesiæ Augustanæ. Am Ende liest man: Expliciunt misse speciales Impresse Auguste per Erhardum radolt August idibus aprilis Anno domini M. CCCCC. V. In Quart.

Ist in der Bibliothek des Klosters Rothenbuch befindlich. S. auch die allgemeine oberteutsche Litteraturzeitung auf das Jahr 1791. den 15. August. Kolumne 318.

Missale secundum ritum Augustensis ecclesie Cum adiectis pluribus novis missis ac officio defunctorum

in

in pergameno: quod prius non fuit: de nouo quam castigatissime impressum. Die Schlußworte lauten: Liber missalis secundum ritum ecclesie Augustensis per Erhardum ratdolt mira imprimendi arte: qua olim Venetiis: nunc Auguste Vindelicorum excellit nominatissimus: Auguste impressus finit feliciter Anno domini M. D. X. sexto Kalendas Aprilis. In gros Folio.

S. Augsburgs Buchdrukergeschichte. 2. Th. S. 47. Ist in der Bibliothek des Hrn. **Georg Walther von Haldero** befindlich.

Diurnum monasticum Ordinis S. Benedicti, Am Ende liest man: Habetis confratres charissimi presens diurnum Arte & expensis mœmosi chalcographi magistri Erhardi ratdolt Augustensis quarto Kalendas Augusta tertia decimo super millesimum & quingentesimum completum, In quo si errata seu defectus offenderitis non nobis, sed impressorum incurie adscribere velitis. cun & magis ardua in re nonnulli plerumque plerumque viciorum scopuli inueniantur. Valete. In Sedez.

Befindet sich in der von **Halderschen** Bibliothek. Vornen steht eine ganz kurze Nachricht an die Benediktiner Professen, die sich also schliest: Valete nostro ex Augustensi cenobio sanctorum Udalrici & aphræ seculi hujus Anno tredecimo. In dieser Rüksicht habe ich dieses Diurnum hieher gesezt, weil solches nach dem Gebrauch des Klosters zu St. Ulrich eingerichtet ist.

Diurnale secundum ritum alme ecclesie Augustensis Pars hyemalis. Venetiis in edibus Petri Liechtenstein:

Martinus Straſſer me excudi mandatur 1522. Am Ende ſteht: Venetiis in Edibus Petri Lichtenſtein. Impenſis Martini Straſſer conciuis Auguſtenſis Anno 1522. In Sedez.

Iſt ebenfalls in der von Halderſchen Bibliothek befindlich.

Agenda, ſeu liber obſequiorum iuxta ritum & conſuetudinem Dioeceſis Auguſtanæ Othonis S. R. E. Cardinalis juſſu & cura. Ingolſt. 1547. In Quart.

S. Bibliothecæ Zapſianæ Particula I. p. 29.

Diurnale monaſticum ſecundum rubricam Romanam & ſecundum ritum conſuetudinemque fratrum monaſterii SS. Udalrici & Afre Auguſtenſis ordinis ſancti Benedicti. Am Ende liest man die Worte: Habetis confratres chariſſimi; preſens dirnum, arte chalcographi magiſtri Valentini Schœnigk Auguſtenſis idibus decembris. ſeptuageſimo ſecundo. ſupra milleſimum & quingenteſimum noſtro in monaſterio ſanctorum Udalrici & Affre feliciter completum, &c. In Sedez.

Auf der Rükſeite des Titelblatts iſt ein Holzſchnitt befindlich, auf welchem der heil. Ulrich und die heil. Afra mit ihren Wappen dem gräflich Kiburg-Dillingiſchen und Cypriſchen abgebildet ſind. Unten befindet ſich auch das Wappen des damaligen Prälaten, Jakob Köpplins, mit der über demſelben ſtehenden Inſul. Iſt in der Bibliothek des Hrn. Georg Walther von Halders befindlich.

Ritus eccleſiaſtici Auguſtenſis Epiſcopatus III. partibus comprehenſi. Dilingæ 1580. In Quart.

S. Bib-

S. Bibliothecæ Zaphianæ Particula I. p. 29.

Liber ritualis Episcopatus Augustensis. Dilingæ 1612. In Quart.

In in des Hrn. Senior Urlspergers Bibliothek befindlich.

Johann Baptista Barmanns Christkatholisches Kirchengesangbuch mit Melodien in Noten gesezt. Augsburg 1760. In Oktav.

Befindet sich in eben desselben Bibliothek.

k) Heilige Reden.

In diesem Fache müßte ich sehr weitläuftig seyn, wenn ich alle und jede Predigten, die im Druk erschienen sind, anführen wollte, besonders die Kontroverspredigten von ihrer Einführung, bis wieder zu ihrer Abschaffung. Aber ich wäre auch nicht im Stande, sie alle zusammen zu bringen, weil sie sich großen Theils verlohren haben möchten. Um inzwischen diese Rubrik nicht ganz leer zu lassen; so will ich die Kontroverspredigten des verstorbenen P. Aloysius Merz, geweßten Dompredigers zu Augsburg anführen, mich aber dabey aller Anmerkungen enthalten. Der P. Merz, bey dem ich ehehin öfters war, versicherte mich in seiner Zelle selbsten, da ich ihm die Bitterkeiten zu Gemüth führte, die seine Kontroverspredigten zwischen beiden Religionstheilen verursachten, daß ihm solche ein sehr unangenehmes Geschäft seyen; aber er müße dem höhern Befehl folgen. Man sieht auch öfters aus den Titeln das gezwungene in der Wahl seines Thema, das er ausführen wollte.

Hier folgen sie also nach der Reihe in lauter Fragen, die öfters ohne Antworten geblieben sind, und besser gewesen wäre, wenn man gar niemals darauf geantwortet hätte.

Frag: Warum Augsburg ja ganz Teutschland nach so überzeugenden Streitreden noch nicht katholisch sey? Augsburg 1763. In Oktav.

Frag: Ob D. Luther die sogenannte Reformation mit einem guten und heiligen Geiste fortgesezt habe? ebend. 1764. In Quart.

Frag: Ob D. Luther nicht unverantwortlich gehandelt, da er die Mönche und Nonnen zur Ehe angehalten? 1765. In Quart.

Frag: Ob der Verfasser der Schrift: gebt dem Kaiser was des Kaisers ist, und dem Pabst, was des Pabstes ist, eine ächte und evangelische Austheilung gemacht habe? 1766. In Quart.

Frag: Ob der luterisch evangelische Glaube älter sey, als Luther wider den Hrn. M. Schade und die erlangische theologische Fakultät? 1767. In Quart.

Frag: Ob die Kirche den Gebrauch einer Gestalt bey der Kommunion habe können und wollen einführen und verordnen? 1769. In Quart.

Frag: Ob die Kirche löblich und fürsichtig gehandelt habe, da sie bey der Kommunion den Gebrauch einer Gestalt wirklich eingeführet und bestättiget hat? 1769. In Quart.

Frag:

Frag: Ob die protestantischen Herren Pastoren ihre Gewalt, das Abendmal gültig handeln zu können, nur mit der allergeringsten Wahrscheinlichkeit zu rechtfertigen fähig seyen? 1769. In Quart.

Frag: Ob es nicht unvergleichlich vortheilhafter sey, mit den Katholiken unter einer, als mit den Protestanten unter zween Gestalten zu kommuniciren? 1769. In Quart.

Frag: Ob der neue Hamburgische Journalist, oder der sogenannte unpartheyische Lutheraner, welcher meine erste im Jahr 1763. gehaltene Streitrede unlängst angefochten hat, einer Widerlegung würdig sey? 1770. In Quart.

Frag: Ob die Kritik, welche ein gewisser Berlinischer Hr. Recensent über einige meiner Predigten gefället hat, den Maaßregeln der Vernunft und des Christenthums gleichförmig sey? 1771. In Quart.

Frag: Wenn Jemand vor 3 oder 400 Jahren hätte wollen lutherisch-evangelisch werden, wo hätte er sich melden müßen? 1772. In Quart.

Frag: Ob die Herren Protestanten nicht weit leichter mit uns Katholiken als mit den Hußiten eine Religionsvereinigung treffen könnten? 1772. In Quart.

Frag: Ob das Bedenken des Hrn. Abts Jerusalem von der Kirchenvereinigung dem Christenthum überhaupt zum Vortheil, der evangelischen Kirche aber und insonderheit dem Hrn. Verfasser zur Ehre gereiche? 1770. In Quart.

Frag: Ob der berühmte Hr. Abt Jerusalem in der so wichtigen Lehre vom Abendmal nicht vollkommen von dem Glauben seiner Väter und der evangelischen Kirche abgefallen sey? 1772. In Quart.

Frag: Ob der Hr. Abt Jerusalem in der That ein so starker Theolog sey, als er in der protestantischen Kirche angesehen und verehrt wird? 1773. In Quart.

Frag: Ob der Hr. Abt Jerusalem nicht eben so schwach in der lutherisch-evangelischen als in der katholischen Theologie sey? 1773. In Quart.

Frag: Ob das Abschiedsschreiben des Hrn. M. Schade nicht vielmehr eine Schmäh- und Lästerschrift, als eine Schuz- und Vertheydigungsschrift sey? 1773. In Quart.

Frag: Ob die Antwort, welche Hr. M. Schade in seinem Abschiedsschreiben gab, nicht ein werkthätiges Bekänntniß seiner äußersten Niederlage sey? 1773. In Quart.

Frag: Ob die Einwürfe, welche Hr. M. Schade gegen das Alterthum des katholischen Glaubens gemacht hat, nicht offenbar wider die evangelischen und historischen Wahrheiten streiten? 1774. In Quart.

Frag: Ob der Hr. M. Schade die katholische Lehre sowohl als die göttliche Schrift selbst, nicht recht offenbar mißhandelt habe? 1774. In Quart.

Frag: In was für Stücken die Katholiken den Protestanten, und die Protestanten den Katholiken zur Beförderung

derung der Vereinigung recht geben können und sollen? 1774. In Quart.

Frag: Ob der Berlinische Recensent nicht neuerdings dasjenige bestättiget habe, was ich vom Ursprung der Freydenkerey und vom Kharakter des Luthers behauptete? 1774. In Quart.

Frag: Ob die Simplicität den wesentlichen Kharakter einer göttlichen Religion ausmache? wider den Hrn. Abt Jerusalem. 1775. In Quart.

Frag: Ob ein prächtiger Gottesdienst dem Wesen der Religion nicht vielmehr höchst vorträglich, als höchst gefährlich und schädlich seye? 1775. In Quart.

Frag: Ob durch die biblische Simplicität allein ein freydenkender Deist bekehrt, ja nur ein zweifelnder Christ jemals dadurch beruhigt werden könne? 1774. In Quart.

Frag: Welches das allerdienlichste Mittel sey, allen Glaubenszweifeln auf einmal ein Ende zu machen? wider den Hrn. Abt Jerusalem und den evangelischen Rechtsgelehrten (den sel. Moser in Stuttgardt.) 1776. In Quart.

Frag: Ob die katholische Kirche nicht noch heut zu Tage in dem Besize ihrer Untrüglichkeit bleibe? wider den evangelischen Rechtsgelehrten. 1776. In Quart.

Frag: Ob die Einwürfe, welche der evangelische Rechtsgelehrte wider die Untrüglichkeit der alt- und neutestamenti-

mentischen Kirche gemacht hat, von einer Erheblichkeit seyen? 1776. In Quart.

Frag: Ob jene Koncilien, welche die ganze Kirche vorstellen, in ihren Entscheidungen fehlbar seyn können? wider den Hrn. von Moser. 1776. In Quart.

Frag: Ob die protestantischen Christen nicht eben so wie die katholischen im Gewissen verbunden seyen, den Entscheidungen des allgemeinen Kirchenraths zu Trient sich zu unterwerfen und dessen Glaubensformel anzunehmen? wider den Hrn. Abt Jerusalem und Hrn. von Moser. 1777. In Quart.

Frag: Ob die so großen Uneinigkeiten, die unter den Protestanten über die wichtigsten Glaubenslehren herrschen, nicht ein offenbares Zeichen der Falschheit ihrer Kirche seyen? wider den Hrn. von Moser. 1777. In Quart.

Frag: Ob die Lutherisch-evangelischen durch das sogenannte Konkordienbuch im Glauben seyen vereinigt worden? 1777. In Quart.

Frag: Ob der Stifter der Lutherisch-evangelischen Kirche wenigst nach seiner Trennung jederzeit einig mit sich selbst gewesen sey? 1777. In Quart.

Frag: Ob Luther in den so wichtigen Lehren von der Ohrenbeicht, von der Anrufung der Heiligen, von dem Gebete für die Verstorbenen, allezeit einig mit sich selbst gewesen sey? 1778. In Quart.

Frag: Ob der Schritt, den ein Namenloser Projektant, aus Hofnung, die Protestanten mit den Katholiken zu verei-

vereinigen, gewaget hat, ein erlaubter und zu seinen Absichten dienlicher Schritt sey? 1778. In Quart.

Frag: Ob der katholischen Kirche das Prädikat heilig nicht mit allem Recht gebühre? 1778. In Quart.

Frag: Ob die Lehre des Stifters der Lutherisch=evangelischen Kirche heilig sey in sich und Heilige gestalten könne? 1778. In Quart.

Frag: Ob Zwingel und Kalvin, die Stifter der sogenannten reformirten Kirche, heiliger, als die Stifter der lutherisch=evangelischen Kirche gewesen seyen? 1779. In Quart.

Frag: Ob die Lehre der Stifter der kalvinisch oder reformirten Kirche heiliger, als ihre Lebensart gewesen seye? 1779. In Quart.

Frag: Was ist ein Wunderwerk? und was beweisst in Betreff der Religion ein Wunderwerk? 1779. In Quart.

Frag: Ob Gott durch die Bischöffe oder Oberhirten der katholischen Kirche sowohl vor als nach der Ankunft Luthers und Kalvins gewürkt habe? 1780. In Quart.

Frag: Ob Gott durch die Stifter katholischer Ordensstände nicht sowohl vor, als nach der sogenannten Reformation Wunder gewirket habe? 1780. In Quart.

Frag: Ob Luther gemäß seinen Unternehmungen nicht die allergröste Wunder hätte wirken sollen? und ob er jemals ein Wunder gewirkt habe? 1780. In Quart.

Frag: Ob durch das unterthänigste Gutachten gewisser protestantischer Herren Geistlichen und weltlicher Räthe

über die Bahrdische Sache, die katholische Religionsgründe nicht vollkommen gebilligt, die protestantischen aber nicht werkthätig verworfen worden? 1780. In Quart.

Frag: Ob die Duldung oder sogenannte Toleranz irriger Religionen dem Karakter Christi und dem Geiste seiner Apostel gleichförmig sey? 1781. In Quart.

Frag: Was ist der Pabst? beantwortet in den Osterfeiertägen wider einen namenlosen Gegner, der den Pabst jüngsthin gar zu weit herabsezte. 1782. In Oktav.

Frag: Ob die Anmerkungen, welche der Hr. Konsistorialrath Ant. Fried. Büsching über das päbstliche zu Wien gehaltene Hochamt gemacht hat, ihm und seiner Kirche zur Ehre gereichen? 1782. In Quart.

Frag: Ob Christus die Kaiser oder Päbste zu Oberhäuptern der Kirche gemacht, diesen oder jenen die höchste geistliche Jurisdiktion übergeben habe? 1782. In Quart.

Frag: Was für Folgen werden so viele verderbliche Bücher und Piecen, mit denen das Publikum zu unsern Zeiten überschwemmt wird, endlich nach sich ziehen. 1783. In Quart.

Frag: Was ist die Kirche? und welche ist unter so vielen die wahre und allein seligmachende Kirche? 1785. In Oktav.

Höchstnöthige Frag: Ob die Herren Protestanten unerachtet aller Mißbräuche und Aberglauben, die etwa unter

unter Katholiken eingeschlichen sind, nicht dennoch mit der katholischen Kirche sich zu vereinigen verpflichtet seyn? Auf das Fest der Heil. Hilaria. 1783. In Quart.

Frag: Ob unter allen christlichen Religionen die christkatholische nicht die allerdienlichste sey, sowohl die innere Ruhe der Herzen, als die äußerliche der Staaten zu verschaffen? beantwortet in den heil. Pfingsttagen 1783. In Quart.

Frag: Ob jener verkappte Bibliothekar, gemäß seines auf dem Titelblatte seiner Broschüre gemachten Versprechens, die Richtigkeit der römischen Kirche dargethan habe? in den heil. Weihnachtsfeyertagen beantwortet. 1783. In Quart.

Frag: Ob jene, welche die Untrüglichkeit der allzeit sichtbaren und allgemeinen Kirche bestreiten, nicht alle Grundsätze des Christenthums vollkommen untergraben? Wider den Freymüthigen im Breisgau beantwortet. 1784. In Quart.

Warnung an alle sowohl protestantische als katholische Christen, vor dem grundverderblichsten Religionsplane der sogenannten vereinigten Religionslehrer sich bestmöglichst zu hüten. 1785. In Quart, und in Oktav.

Frag: Hat wohl die Hartnäckigkeit und Verwegenheit der Naturalisten, der Freydenker und aller Unchristen eine ihres Gleichen? Mit einem Anhange wider Hrn. D. Leß. 1786. In Quart und Oktav.

So weit die Streitreden des verstorbenen Dompredigers Merz in Augsburg. Ich lieferte davon, was mir

 bekannt

bekannt war, und was ich fand. Eigentlich könnten sie unter die Streitschriften überhaupt gesezt werden, weil es aber Predigten waren, und seyn sollten; so nahm ich sie gleich unter diese auf, ob sie gleich keinen Plaz unter heiligen: wohl aber unter den Zankreden verdienten. Folgende will ich diesen noch beisezen.

Aloysius Merz, schriftmäßiger Beweis von dem neutestamentischen Opfer in acht Reden. Augsburg 1768. In Oktav.

Ebendesselben Kanzelreden über die Gebräuche und Ceremonien, welche in der katholischen Kirche bey dem Opfer der heil. Messe eingeführt und üblich sind. Augsburg 1773. In Oktav.

Ebendesselben zwo Kanzelreden, welche über einige dispensirte Feyertage sind gehalten worden. Augsburg 1773. In Quart.

Ebendesselben Predigten bey außerordentlichen Gelegenheiten. Ebend. 1775. In Oktav.

Ebendesselben Lobrede auf den heil. Kirchenlehrer Bernhardus. ebend. 1780. In Quart.

Ebendesselben Rede von der Konsekretion eines katholischen Bischofs, und der Ordination eines protestantischen Superintendenten. ebend. 1780. In Folio.

Ebendesselben Trauerrede auf Kaiser Franz den Ersten. Augsburg 1765. In Folio.

Georg Zeilers Rede von dem Vorzuge der Bischöffe des neuen Testaments über die Würde des alten Priesterthums. Augsb. 1780. In Folio.

Eben=

Ebendesselben Rede über die schändlichen Verfälschungen eines ärgerlichen Broschüristen, und über Lesung solcher Broschüren. ebend. 1784. In Oktav.

Ebendesselben Frage: wie kann Union zwischen Katholiken und Protestanten werden? ebend. 1785. In gros Oktav.

Ebendesselben Frage: Ists Christenpflicht, Tradition oder Erblehre, wie die Bibel selbst, mit den Katholiken zu glauben? ebend. 1786. In gros Oktav.

Ebendesselben Rede über die feyerliche Ordensgelübde. ebend. 1787. In gros Oktav.

Ebendesselben Rede über den Einfluß des Glaubens auf die Glükseligkeit dieses Lebens. ebend. 1790. In Oktav.

Ebendesselben Trauerrede auf den Tod Josephs des Zweiten, gehalten in der hohen Domstiftskirche der freyen Reichsstadt Augsburg den 18. Merz 1790. In Folio.

Sigmund Welzhofers Predigt bey Gelegenheit eines feierlichen Dank- und Bittopfers, welches eine augsburgische katholische Bürgerschaft nach der den 18. May glüklich vollendeten Wahl eines hiesigen katholischen Reichsstadtpflegers abhalten ließ. Augsburg 1790. In Oktav.

Eulog Schneiders Predigt über die christliche Toleranz, auf Katharinentag 1785. zu Augsburg gehalten. Stuttgardt 1786. In Oktav.

Eulog Schneider gehört unter die unglüklichen Gelehrten neuester Zeiten, die sich ihr Schiksal selbst zugezogen haben.

haben. Ich kannte ihn noch als Franziskaner in Augsburg, und war bey ihm, als er sein Ordenskleid auszog, und sich in einen Weltgeistlichen metamorphosirte. De mortuis nil nisi bene. Erst im verwichenen Jahr erschien folgende Schrift von ihm: **Eulogius Schneiders, ehemaligen Maires zu Straßburg, ernste Betrachtungen über sein trauriges Schiksal nebst einem flüchtigen Rükblik auf seinen geführten Lebenswandel, von ihm selbst kurz vor seiner Hinrichtung niedergeschrieben und von einem seiner Zeitgenossen, der Gelegenheit hatte seit mehrern Jahren ihn in der Nähe zu beobachten, herausgegeben, und mit Anmerkungen begleitet. Paris und Leipzig 1794. in gros Oktav.** In dieser Schrift sagt er, daß seine unglükliche Toleranzpredigt die traurige Veranlassung zu seinem Schiksal gewesen sey. Ich will die Stelle, wie er sie niederschrieb, ganz hieher sezen: „Eine Predigt, schreibt er, die ich bey Gelegenheit der in „den österreichischen Staaten eingeführten allgemeinen To„leranz am St. Katharina Tage 1785. (nicht 1787.) hielt, „und worinn ich die allgemeine Duldung aller Christen „ohne Ausnahme an das Herz legte, schien vorzüglich die „Fakel des Vorurtheils und Fanatismus angezündet zu „haben: und doch hatte ich nichts Unrechtes, nichts Neues „vorgetragen, nichts anders gesprochen, als was schon „lange vor mir, und vielleicht mit mehr Kraft und Wärme „war gesagt worden. Kurz meine Stimme, war die „Stimme der Wahrheit, und meine Beweiße die heil. „Schrift, und die Aussprüche der ältesten Väter. — „Genug ich wurde von einem fanatischen Profanen (man

kennt

kennt ihn, und dieser mag nur das Instrument eines rach-
süchtigen und abergläubischen Mönches gewesen seyn) ver-
„kezert, und sowohl in einer öffentlichen elenden Schrift,
„als auch durch gedungene Bigotten, bey Trinkgelagen
„und in Wirthshäusern auf eine niederträchtige Art herun-
„tergesezt, und zum Gegenstande des Spottes und der
„Verachtung gemacht. Indessen würde ich alle diese Un-
„bilden mit duldendem Stillschweigen übergangen haben,
„hätte ich nicht von den geheimen Deliberationen der Rache
„schnaubenden Klerisey, und von andern Feinden der Auf-
„klärung alles zu befürchten gehabt. Ich sah im Geiste
„den politischen Horizont mit donnerschwangern Wolken
„überzogen, fürchterlich braußte der Sturm des Fanatis-
„mus vor meinen Ohren, und ich hatte in der That nichts
„geringeres zu befürchten, als von der wachsamen römi-
„schen Curie in ein gränzenloses Labirinth von peinvoller
„Sklaverei — in den grausamsten Kerker geworfen zu wer-
„den, wenn ich nicht durch den menschenfreundlichen Schuz
„eines Mannes (man kennt ihn) Gelegenheit gefunden
„hätte, jener unersättlichen Pfaffenwuth zu entkommen."
Wenn es richtig ist, daß **Schneider** diese Piece selbst ge-
schrieben hat; so hat er sich vielleicht diese Wuth größer
vorgestellt, als sie an sich selbst war. Richtig ist es aber,
daß er sich in der Folge, als er von Augsburg und vom
Wirtembergischen Hof weggekommen, zu viel Freiheit
herausgenommen, daß er mit viel Unklugheit und Unbe-
sonnenheit gehandelt: denn er predigte die Anarchie, be-
förderte die sogenannte Vernunftreligion, weihte die Dom-
kirche oder das Münster zu Straßburg zum Tempel der
Ver-

Vernunft ein, war als öffentlicher Ankläger, und als ein anderer Ropespierre blutdürstig, und als Maire verschwenderisch, und mit einer sultanischen Pracht umgeben. Und dies ist es, das ihn stürzte und ihn am 2. April 1794. zu Paris zur Guillotine führte. In Augsburg schon machte er als Ordenspriester manche unanständige Ausschweifungen, und tändelte mit einem Saktuche, das er von einem Frauenzimmer zum Andenken erhielt. Was für ein berühmter Mann hätte Schneider in Teutschland werden können, wenn er die Regeln der Klugheit besser beobachtet, und seinem Stande gemäß gelebt hätte? Nun aber — requiescat in pace!

Kommentar eines katholischen Weltmannes zu der am Katharinentage 1785. zu Augsburg von Hrn. P. Eulogius Schneider, Franziskanerlektors, gehaltenen Toleranzpredigt. Eichstädt 1786. In Oktav.

Dieser Antagonist des Schneiders, und Kommentator über dessen Toleranzpredigt ist bekannt. Er mag sich das Sprüchlein merken: Ne Sutor ultra crepidam. Dies ist eben derjenige, den Schneider in der oben angezeigten Schrift mit dem Namen eines fanatischen Profanen bezeichnete, der ihn verkezert habe. Diese Makulatur hätte ungedrukt bleiben können.

Kurze Prüfung der Toleranzpredigt, die P. Eulogius Schneider im Jahre 1785. zu Augsburg gehalten, im Jahre 1786. aber zu Stuttgart in öffentlichen Druk gegeben hat. Augsburg 1787. In Oktav.

Der

Der Verfasser von dieser Prüfung ist mir nicht bekannt. Diese beide Piecen habe ich von der Predigt des Schneiders nicht trennen wollen, und deswegen hier aufgenommen: denn unter die gelehrte Streitigkeiten gehören sie nicht, unter die eigentliche Kontroversschriften auch nicht, und für den Aberglauben u. d. gl. Dinge habe ich keine besondere Rubrik.

Kron des Christenthums, oder christkatholische Glaubens und Sittenlehre in immerwährende Uebung gesezt, ehemalen mittels Catechetischer Unterweisungen der Jugend zu gewendet, jezt aber durch den Druck allgemein gemacht von P. Francisco Neumayr S. I. ꝛc. Sammt einer guten Erinnerung an die Convertiten. Fünfzehnte Auflage. Augsburg 1788. In Oktav.

B. Der Protestanten.

a) Reformationsgeschichte der Stadt Augsburg.

Sonderbar ist es, daß von Augsburg noch keine zusammenhängende Reformationsgeschichte erschien, da doch so viele geschikte Prediger und geborne Augsburger an den Kirchen lehrten. Solte sie die Parität etwa davon abhalten? Aber eine aus öffentlichen Akten und andern Schriften geschöpfte, und mit Bescheidenheit geschriebene Geschichte, würde dem Gegentheil keinen Anlaß zu Verdrüßlichkeiten geben können. Man hätte auch die Schriften des sel. Hrn. **Paul von Stetten**, und seines Sohns, des würdigen Hrn. Stadtpflegers **Paul von Stetten**, des sel. **Brukers** und **Christels** als gute und

zuverlässige Quellen zum Gebrauch, die eine solche Arbeit sehr erleichtern würden. Allein es scheint, daß man von Seiten des evangelischen Theils immer mehr Bedenken trägt, eine solche Unternehmung zu wagen, als man katholischen Theils schon öfters das Gegentheil bewiesen hat. Ich kan also hieher nur folgende zwey Bücher rechnen, ob sie gleich die Reformationsgeschichte nicht im Zusammenhange, und als eigentlichen Gegenstand behandelten.

Johannes Bauer, Barfüßer Orden, oder kurzer Bericht was es mit den Barfüßern zu allen Zeiten und unter allerhand Nationen für eine Denk-straff-oder lobwürdige Beschaffenheit habe. Sammt beigefügter Erzählung, was in der evangelischen Kirchen zu den Barfüßern in Augspurg von derselben Anfang an, bis auf unsere Zeiten sonderbar merkwürdiges sich zugetragen. Augsburg 1680. In Duodez.

Ist nicht viel bedeutend, und ziemlich mager.

Gottfried Lomers Schiksale der streitenden Kirche in Augsburg. Augspurg 1717. In Duodez.

Ebendesselben Anhang zu den Schiksalen der streitenden Kirche in Augsburg. Augsburg 1718. In Duodez.

Auch diese beide Schriften haben das Gepräg der Gründlichkeit nicht, und sind zu kurz gefaßt, als daß man ihre Brauchbarkeit empfehlen könnte.

b) A v t o g r a p h a.

Underricht wie ain Christenmensch got seinem herren teglich beichten soll Doctoris Vrbani Regii Thumpredigers zu Aug-

Augspurg M. D. XXI. Am Ende: gedrukt zu Augspurg durch Siliuanum Otmar. M. D. XXI. In Quart.

S. Catalogus Bibliothecæ Schadeloockianæ Tom. I. Vol. I. p. 231. Vergl. Augsburgs Buchdrukergeschichte. 2. Theil. S. 148. Vergl. Catal. Bibl. Bunauianæ Tom. III. Vol. III. p. 1125.

Sermon, wie wir Gott in Maria loben sollen, durch Johann Oecolampadium. Ohne Jahr, Ort, und Druker. In Quart.

Sermo in laudando in Maria Deo. Augustæ in offic. Sigism. Grimm & Marci Vuirsung. 1521. In Quart.

Sermo de Sacramento Eucharistiæ ibid. apud eosd. 1521. In Quart.

Ain Sermon. Von der Kyrchweyhe. Doctor Vrbani Regii, Prediger zu Hall im Intal. M. D. XXII. Jar In Quart.

S. Catal. Bibl. Schadeloockianæ Tom. I. Vol. I. p. 235. Catal. Bibl. Bunauianæ Tom. III. Vol. III. p. 1136.

Ain fraintlich trostliche Vermanung an alle frummen Christen zu Augspurg Am Lech, darinn auch angezaygt würt, wazu der Do. Martini Luther von Gott gesandt sey. Durch Johann Eberlin von Gintzburg. Wittemberg. 1522. In Quart.

Auf dem Titel ist Eberlin predigend abgebildet, und ist allen frummen außerwelten Christen zu Augspurg zugeschrieben Datum Wittenberg Freytag nach Martini 1522.

Diese Schrift ist 2 Bogen stark, und die Absicht Eberlins geht dahin, den **Urban Regius** und **Johann Frosch**, durch deren Predigten sich die Stadt Augsburg bald zur reinen Lehre des Evangeliums gewendet hat, in deren Bekänntniß und Liebe zu befestigen, und nannte die Augsburger seine Landsleute, weil sie eines Bißthums mit ihm seyen. S. Literarisches Museum, wo von seinem Leben und Schriften. 1. Band 363 — 422. weitläuftig gehandelt wird.

Von Reue, Beichte vnd Buße Beschluß, zu Hall im Inthal gepredigt durch Vrban Regium. Anno 1523. In Quart.

S. Catal. Bibl. Bunavianæ. Tom. III. Vol. III. p. 1147.

Ain Sendtbrief an ettlich Closterfrawen zu sant Katharina vnd zu sant Niclas in Augspurg. **Am Ende:** Datum in Augspurg den fünften Tag Augusti in dem M. D. xxiij. Jar. In Quart.

Der Verfasser dieser 1 ½ Bogen starken Schrift unterschrieb sich: **Bernhart Rem, der herren Fugger organyst in Augspurg.**

Antwurt zwayer Closterfrawen im Katthariner Closter zu Augspurg an Bernhard Remen, vnd hernach sein gegen Antwort. **Am Ende:** datum Freytags den Aylfften tag Septembris. Im M. D. xxiij. Jar in Augspurg. In Quart.

Von beiden S. Augsburgs Buchdrukergeschichte 2. Theil

Theil. S. 162. vergl. Catal. Bibliothecæ Schadeloockianæ Tom. I. Vol. I. p. 239.

Trostbrief an die Christen zu Augspurg durch Doctor Martin Luther. Wittenberg durch Hanns Luft 1523. In Quart.

Eben derselbe. Wittenberg 1524. In Quart.

Das Schreiben ist vom 6. Dez. 1523. und beide Ausgaben sind in dem Catal Bibl. Bunauianæ Tom. III. Vol. III. p. 1144. angemerkt.

Ain Sermon Sontag Reminiscere in halten sonders freuels endtschaidung des glauben welcher vor gender. ix artickel aus Paulo Rom. I. angezogen gegrundt auf die wort Pauli Ro. iij. wir achten den menschen gerecht gemacht werden durch den Glauben außerhalb der werck des gsatz. durch Doctor Johann Speyßer von Vorchaim zu Augspurg zu Sant Morizen gepredigt. Im Jar M. D. XXIII. In Quart.

Am Ende steht der Titel noch einmal, der Haupttitel aber ist eingefaßt, und auf der Rükseite desselben ein eingefaßter Vers. S. Catal. Bibl. Schadeloockianæ Tom. I. Vol. I. p. 240.

Ain Sermon darinn zu aller Evangelischen Prediger ein freliche trostliche Ermahnung ist. daz lebendig wort gotes frelich vnd köck : den durstigen seelen fürlegen, vnd sy von kainer creaturn schreken laßen, vast nutzlich auß den propheten vnd apostlen gezogen. Caspar Adler von Augspurg parherr zu Jenga. Ohne Ort und Jahr. In Quart.

Ist ohne Zweifel 1523. erschienen. S. Catal. Bibl. Schadeloockianæ. Tom. I. Vol. I. p. 240.

Ain Sermon von der Schul Christi darinn ain yetlicher leerjunger lernet, wa es jm fälet an dem weg der sälig-keit, und wie wir noch sogar nit euangelisch seindt. Gepredigt zu Hemenhausen, durch herrn Caspar Adler von Augspurg, pfarrer zu Jhengen über daz Euangelium Mathei am 5. an S. Hilaria tag im M. D. xxiij. Jar. In Quart.

S. Cat. Bibl. Schadeloockianæ Tom. I. Vol. I. p. 245. vergleiche Augsburgs Buchdrukergeschichte 2. Theil S. 162.

Das heilige ewige Wort Gottes, was das in ihm Krafft, Stärke, Tugend, Friede, Freude, Erleuchtung vnd Leben, in einem rechten Christen zu erwecken vermag an Jerg von Fronsperg. Augsburg durch Melchior Ramminger 1523. In Quart.

Der Verfasser ist **Haug Marschalk**, genannt Zoller zu Augspurg.

Von dem weit erschollenen Nahmen Luther was er bedeutet, vnd wie er wird mißbraucht. Ohne Jahr, Ort und Druker. In Quart.

S. Catal. Bibl. Bunauianæ Tom. III. Vol. III. p. 1150.

Vom hochwürdigen Sakrament des Altars Vnderricht, was man auß hayliger geschrifft wissen mag, durch D. Vrbanum Regium zu Augspurg gepredigt, corporis Christi bis auf den achtenden. M. D. xxiij. **Die Unterschrift:**

schrift: Wer gottes gnad predigt, muss sich der welt gnad verzeyhen. Gottes wil gescheh. A. In Quart.

S. Catal. Bibl. Schadeloockianæ Tom. I. Vol. I. p. 247. vergl. Augsburgs Buchdrukergeschichte. 2. Theil S. 162. Catal. Bibl. Bunavianæ Tom. III. Vol. III. p. 1147.

Sermon von Allmosen geben durch Caspar Adler mit Martin Luthers Vorrede. Nürnberg durch Kunigund Herrgottin. 1523. In Quart.

Sermon von der Schule Christi gepredigt zu Hemenhausen durch Caspar Adler. 1523. In Quart.

Sermon wie man das wort Gottes frelich muß predigen vnd bekennen durch Caspar Adler. Zwikau 1523. In Quart.

S. Catal. Bibl. Bunauianæ Tom. III. Vol. III. p. 1150.

Das Testament Jesu Christi, das man bisher genennt hat die Meß, verteutscht durch Johannem Oecolampadion, Ecclesiasten zu Adelnburg, zu hayl aller Evangelischen. An. M. D. xxiij. In Quart.

Oekolampad wurde neben dem **Urban Regius**, ehe sie noch **Luthers** Lehre angenommen, von dem Bischof **Christoph von Stadion**, der die Gebrechen der Kirche gar wohl erkannte, gleichwohl aber allen Eifer anstrengte, die schon ziemlich ausgebreitete evangelische Religion von seiner Diöceß abzuwenden, zum Prediger nach Augsburg berufen. S. des sel. Hrn. **Paul von Stetten** Geschichte der

der Stadt Augsburg. 1. Theil S. 440. Von dieser Schrift aber Catal. Bibl. Schadeloockianæ. Tom. I. Vol. I. p 250.

Artickel wider D. Steffen Castenbaur eingelegt, auch was er daraus geantwortet hat auß seiner Gefängkniß. 1523. In Quart.

Sermon vom Sterben, wie sich der Mensch dazu schiken soll, durch Steffan Castenbaur. 1523. In Quart.

S. Catal. Bibl. Bunauianæ Tom. III. Vol. III. p. 1150.

Ain köstlicher, gutter nothwendiger Sermon, vom Sterben wie sich der mensch dazu schiken soll, mit ettlichen Schlußreden vom leyden Christi. Außgangen von D. Steffan Castenbaur Augustinerordens in seiner Gefäncknuß vmb Gottes worts willenn zu Müldorff 1523. In Quart.

Stephan Agrikola oder **Rastenbauer** wurde als Prediger nach Augsburg berufen, und 1529. von dem Rath auf das nach Marpurg angestelte Kollequium geschikt. Von dieser Rede S. Catal. Bibl. Schadeloockianæ Tom. I. Vol. I. p. 252.

Ain kurze Erklärung etlicher läufiger Puncten, ain jeden Christen Nuz vnd Noth zu rechtem Verstand der hailigen geschrift zu Dienst dem ersamen vnd weisen Lucaß Gaßner dem eltern durch D. Vrban Regium. Hier. 16. 19. Augspurg 1523. In Oktav.

S. Augsburgs Buchdrukergeschichte 2. Theil S. 165.

Die zwölff Artickul vnsers christlichen Glaubens mit Anzeigung der heiligen Geschrifft darinn sie gegündet seind durch

Durch D. Vrban Regium zu Dienst dem Ersamen vnd weisen Caspar Weisbrucker. Marc. 16. Am Ende: getruckt vnd vollendet in der Kaiserlichen Statt Augspurg, durch Doktor Sigmund Grimm im M. D. XXiij. Jahr. In Oktav.

S. Ebendaselbst. 2. Theil. S. 165.

Ain kurtze erklärung etlicher leyffiger puncten der geschryfft zu Dyenst herr Lucas Gaßner dem öltern. Woll corrigiert vnd in etlichen Orten gemeredt. durch doctor Vr. Regium Johannis 8. Wer auß Got ist der höret seyne Wort. M. D. XXiiij. Am Ende: Gedruckt vnd volendet in der Kaiserlichen stat Augspurg durch Melchior Raminger bey der münz am hindern lech im jar 1524. In Oktav.

S. Ebendaselbst. 2. Theil. S. 168.

Wider den newen irrsall Doctor Andres von Carlstadt, des Sakraments halb, warnung D. Vrbani Regii. 1524. In Quart.

S. Catal. Bibl. Schadeloockianæ. Tom. I. Vol. I. p. 258.

Martin Luther an die Rathsherren aller Städte Teutschlands, daß sie christliche Schulen aufrichten und halten sollen. Wittenberg. 1524. In Quart.

S. Catal. Bibl. Bunauianæ Tom. III. Vol. III. p. 1157.

Ob das new Testament yetz recht verteutscht sey kurtz bericht durch D. Vrbanum Regium M D. XXIIII. In Quart.

S. Ebendaselbst. p. 263.

Sermon von der Beichte ob sie Gott gebotten habe gehalten von Mathias Kretz zu Augspurg 1524. In Quart.

S. Catal. Bibl. Bunavianæ. Tom. III. Vol. III. p. 1168.

Ain Gesprächbüchlein von einem Weber vnd einem Kramer über das Büchlein des Math. Krez von der heimlichen (nicht himmlischen) Beicht, so er zu Augspurg in vnser Frawen thum gepredigt hat. 1524. In Quart.

Matthias Krez vertheidigte 1524, in einer polemischen Predigt, die er im Dom gehalten hatte, die Ohrenbeicht mit einem sehr raschen Eifer. In dieser Schrift wurde er ausgehöhnt. S. Hrn. **Schelhorns** Beiträge zur Erläuterung der Geschichte besonders der Schwäbischen Kirchen- und Gelehrten Geschichte. 4. Stük. S. 165. wo er nur vermuthet, es möchte des Krez Predigt gedrukt seyn, wo er sie auch in oben angezogenen Cat. Bibl. Bunav. wirklich gefunden hätte. S. ebend. p. 1165.

Ain christlich widerfechtung Leonis Jud, wider Mathis Kretzen zu Augspurg, falsche Endchristische Meß. Vnnd priesterthumb, auch das das brot vnd wein des fronleychnams vnd bluts christi, kain opfer sey. Ain Epistel Huldrichs Zwinglins an alle christliche Brüder zu Augspurg M. D. XXV. In Quart.

S. Hrn. **Schelhorn** am angef. Orte 4 Stük S. 165. Dieser Streit war über die Lehre von der Messe und dem Priesterthum, an welchem auch **Zwingel** Antheil genommen hat.

Den

Den außerwölten lieben Gottes, allen gelydern Chrysti zu Augspurg seinen lieben herren vnd Brüdern Martinus Luther Wittenberg. 1524. In Quart.

Frag vnd Antwort etlicher Artikel zwischen M. Michael Kellern Predicanten bey den Parfüßern, vnd D. Mathia Krezen Predicanten auf dem hohen Stifft zu Augspurg neulich begeben. 1525. In Quart.

S. Hrn. Schelhorn am angez. Orte. 4. Stük. S. 162.

Von Leibeigenschafft oder Knechtheit, wie sich Herrn und eigene Leute christlich halten sollen, Bericht aus göttlichen Rechten zu Augspurg gepredigt durch Vrban Regium. 1525. In Quart.

S. Catal. Bibl. Bunauianæ Tom. III. Vol. III. p. 1174.

Ettlich Sermones von dem Nachtmal Christi, Gepredigt durch M. Michaelen Keller Predicanten bey den Barfüßern zu Augspurg. 1525. In Quart.

Hr. Senior Urlsperger in Augsburg sezte aus seiner Bibliothek eine Ausgabe von 1526. an.

Eyn kurtzer Begriff von den alten vnnd newen Bapisten auch von den rechten vnd wahren Christen. M. D. XXVj. In Quart.

In der Vorrede dieser 1 Bogen starken Schrift nennt sich der Verfasser selbst, und ist **Eitelhanns Langenmantel**, von dem weiter unten noch was vorkommen wird. Diese Schrift betrift den Abendmalsstreit, und enthält bittre Ausfälle auf die Lutheraner. S. Hrn. Prof. Vesenmeyers

meyers Beiträge zur Geschichte der Litteratur und Reformation. S. 61.

Das ist ain anzeig: einem meinem, etwann vertrawten gesellen über seine harte widerpart, das Sacrament vnd anders betreffend. E. H. L. Ohne Jahr. In Quart.

Erschien sicher 1526. Der Verfasser ist der nemliche Langenmantel. Sie ist nur 3 Blätter stark. S. Hrn. Vesenmeyer am angez. Orte. S. 62.

Grund vnd Vrsach auß gotlichem rechten, warum Prior und Conuent in Sant Annen Closter zu Augspurg jren stand verendert haben. M. D. XXVI. In Quart.

S. Catal. Bibl. Schadeloockianæ Tom. I. Vol. I. p. 274.

Ain Erklärung etlicher läufiger Puncten der Schrifft vnd der zwölff Artikel christliches Glaubens durch Vrban Regium. 1526. In Oktav.

S. Catal. Bibl. Bunauianæ Tom. III. Vol. III. p. 1182.

Ain Kurtzer anzang, wie Do. Martin Luther, ain Zayt hör, hatt etliche schriften lassen ausgeen, vom Sacrament, die doch stracks wider ain ander, wie wirt dann sein, vnd seiner anhenger Reych bestehen. Mathei 12. Entelhanns Langenmantel. In Quart.

Ist nur 2 Bogen stark, und die Vorrede unterschrieben: Geben auff den acht vnd zwainzigisten tag des Monats Januarij. Im M. D. XXVij Jar. Langenmantel fällt in dieser Schrift stark über Luthern her. S. Hrn. Vesenmeyer am angef. Orte S. 63.

Ein

Ein christlicher gründlicher Bericht aus göttlicher heiliger Schrift, des Hrn. Nachtmal würdig zu empfahen. 1528. In Oktav.

S. Catal. Bibl. Bunauianæ Tom. III. Vol. III. p. 1193.

Predigt, warum Christus den Glauben ein Werck Gottes genannt habe, was der rechte christliche Glaube sey, vnd warum man sage allein der glaube macht frume durch Vrban Regium 1529. In Quart.

S. Ebendaselbst. Tom. III. Vol. III. p. 1198.

Verantwortung zweyer Predigten vom Glauben vnd guten Wercken, die Johann Ros zu Leipzig gethan hat, durch Urban Regium. 1529. In Quart.

S. Ebendaselbst p. 1198.

Seelen ärtzney für gesund und Kranken zu diesen gefarlichen zeyten durch Vrbanum Rhegium. Am Ende: getruckt zu Augspurg durch Alexander Weyssenhorn bey sant Vrsula Closter M. D. XXIX. In Oktav.

S. Augsburgs Buchdrukergeschichte 2. Theil. S. 187.

Ain Ermanunge Rheymenweys, An vnser Allergnedigisten Herrn Carolum, Römischen Kayser, Ferdinandum seyner Maye. Brüder, Künig zu Hungern vnd Behem, Alle Geystlich vnd weltlich Churfürsten vnd Fürsten des heyligen Römischen Reichs, den löblichen Pund zu Schwaben, Alle gaystlich vnd weltlich Oberkeyt. Damit ihn Gott der Allmechtig in diesen yetz angehenden vnd fürgenomenen Kayserlichen Reychßtage

 vnd

vnd Concilio zu Augspurg, den heyligen Geyst, das wort Gottes zu erhalten, geben vnd senden wölle, mit anzeygung der heyligen geschrifft, gar hübsch, lieplich, andechtig zu lesen vnd zu hören. M. D. XXX. In Quart.

S. Catal. Bibl. Schadeloockianæ Tom. I. Vol. I. p. 285.

Geistliche Artzney für Gesunde vnd Kranke zu diesen gefährlichen Zeiten durch Urban Regium. Augspurg durch Alexander Weyßenhorn 1530. In Oktav.

S. Catal. Bibl. Bunauianæ Tom. III. Vol. III. p. 1206.

D. Martin Luthers Vermanung an die Geistlichen versammlet auf dem Reichstag zu Augspurg. Wittenb. 1530. In Quart.

Hierinn dekte er die Irrthümer und Mißbräuche der römischen Kirche sehr frei auf.

Sendbrieff warumb der ytzige zanck im glauben sey von zweyerley frumkeyt. vom rechten Gottesdienste. vnd menschensatzungen, an einen guten freunde zu Hildesheim durch Vrbanum Regium. M. D. XXXI. Am Ende Gedruckt zu Nürnberg durch Künigund Hergotin. In Quart.

S. Catal. Bibl. Schadeloockianæ Tom. I. Vol. I. p. 288.

Trostbrieff an alle Christen zu Hildesheim, die vm des Euangelii willen itzt Schmach vnd verfolgung leyden, durch Vrbanum Regium. 1531. In Oktav.

S. Ca-

S. Catal. Bibliothecæ Bunavianæ. Tom. III. Vol. III. p. 1211.

Michael Kellers tröstlicher Underricht die Kranke zu besuchen vnd zu trösten. Ohne Ort 1531. In Oktav.

Ist in des Hrn. Senior Urlspergers Bibliothek befindlich.

Ernstlicher Bericht, wie sich ain frumme Oberkant vor, In vnd Nach, den gefärlichsten Kriegßnöten, mit klugem Vorteyl, zu vngezwenfletem Sig, loblichen vben, vnd halten sol, an ain Fürnämen, Ersamen vnd Weysen, Burgermayster vnd Radt, des hayligen Rychs Stat Augspurg, durch Hansen Busteter, vß ritterlichen Geschichten beschriben. M. D. XXXII. Jar. Am Ende: Gedruckt in der Kayserlichen stat Augspurg, durch Hainrichen Stayner am 17. tag May des M. D. XXXII. Jars. In Quart.

Auf dem Titel ist ein Rittertreffen abgebildet. S. Catal. Bibl. Schadeloockianæ Tom I. Vol. I. p. 289.

Newe Zeyttung von Kayserlicher Mayestat, von dem Türcken vnd von dem großen Sophi ꝛc. Auß Venedig gen Augspurg geschriben MDXXXV. In Quart.

S. Catal. Bibl. Schadeloockianæ. Tom. I. Vol. I. p. 293.

Ein kurzer einfältiger Bericht vom heiligen Sacrament des Leibes und Blutes Jesu Christi auch vom christlichen Hinlegen des Spans des sich bey der Lehre dieses hochwürdigen Sacraments gehalten hat, durch die Prediger

und

und Diener des Evangeliums zu Augspurg. Augspurg 1535. In Quart.

Befindet sich in der Bibliothek des Hrn. Senior Urlspergers in Augsburg.

Brevis & plana sacratissimæ missæ Elucidatio, per D. Mathiam Kretz, MDXXXV. in sanctissimi Sacrificii missæ ac libelli sequentis laudem, Christophori Baronis a Schwartzenberg Præsidis Bauarici Decasticon. MDXXXV. In Quart.

S. Catal. Bibl. Schadeloockianæ Tom. I. Vol. I. p. 294.

Widderlegung der Münsterischen newen Valentinianer vnd Donatisten Bekenntniß an die Christen zu Oßnabrugk in Westfalen, durch D. Vrbanum Regium. Mit einer Vorrede Doctor Martini Luthers, Wittenberg 1535. Am Ende: Zu Zell in Saxen, im Hornung Anno Dominj xxxiiij. In Quart.

S. Catal. Bibl. Bunauianæ Tom. III. Vol. III. p. 1226. Bibl. Schadeloockianæ Tom. I. Vol. I. p. 294.

Enchiridion eines christlichen Fürsten durch D. Vrbanum Regium. Wittenberg durch Haunß Weißen 1535. In Oktav.

S. Catal. Bibl. Bunavianæ Tom. III. Vol. III. p. 1226.

Wie man fürsichtiglich vnd ohne Aergerniß reden soll von den fürnembsten Artickeln christlicher Lehre durch D. Vrbanum Regium. Wittenberg durch Hanns Luft. 1536. In Oktav.

S. Ca-

S. Catal. Bibliothecæ Bunauianæ Tom. III. Vol. III. p. 1229.

Formulæ quædam, caute & citra scandalum loquendi de præcipuis christianæ doctrinæ locis, pro junioribus verbi ministris in Ducatu Luneburgensi. Vitebergæ apud Joannem Lufft. 1536. In Oktav.

S. Ebendaselbst p. 1229.

Ausschreiben an die Römisch Kaiserlich vnd Künigkliche Maiestaten, vnsere Allergnedigiste Herren, Auch des hailigen Römischen Reichs Churfürsten, Fürsten, Grauen, Herrn, Frey vnd Reich Stett von Burgermaister und Ratgeben des hailigen Reichs Statt Augspurg, Abthuung der Päbstischen Meß, Vnnd anderer ergerlichen Ceremonien vnd Mißbreuch belangende. Am Ende: Datum Mitwoch, den XVII. Tag Januarii Nach Christi vnnsers lieben herrn vnd Seligmachers Geburt, Fünffzehen hundert vnd im Sieben vnd dreissigsten Jare. Ohne Ort und Druker. In Quart.

S. Catal. Bibl. Schadeloockianæ Tom. I. Vol. I. p. 300. Vergl. des sel. Hrn. Paul von Stetten Geschichte der Stadt Augsburg I. Theil. S. 343.

Warhaffte Verantwurtung An die Rö. Kay. vnd Kön. May. vnd andere des hayligen Rö. Reichs Stende von dem hochwürdigen Fürsten vnd hern, hern Christoffen Bischoffen zu Augspurg, vnnd seiner fürstl. Gnaden Thumb Capitul vff der Burgermaister vnd Ratgeben daselbst vnerfindtlich Schmachgedicht, newlicher Zeyt jm Druck außgegangen; gestellet. Am Ende: Datum

 vff

vff den Sechs vnd zwanzigisten tag des Monats Februarii, Nach Christi vnsers lieben Herrn gepurt, gezelt, tausent fünffhundert dreyssig vnd Syben Jar. In Quart.

S. Catal. Bibl. Schadeloockianæ Tom. I. Vol. I. p. 346. des sel. Hrn. von Stetten Geschichte der Stadt Augsburg. I. Theil S. 344. Hrn. Veiths Bibliotheca Augustana Alphab. IV. p. 66.

Sendbrieff an das Conuent des Jungkfrawen Closters Wynhusen, wider das vnchristlich Gesang: Salue Regina durch Vrbanum Regium. Wittenb. durch Joseph Klug 1537. In Oktav.

S. Catal. Bibl. Bunauianæ Tom. III. Vol. III. p. 1231.

Dialogus. Ein lustig vnd nützlich Gesprech, vom zukünfftigen Concilio zu Mantua zwischen einem Weltfrommen vnd einem Epicurer vnd einen Christen, durch D. Vrbanum Rhegium zur Zelle in Sachssen. Gedruckt zu Wittenberg durch Joseph Klug 1537. In Quart.

S. Catal. Bibl. Schadelookianæ Tom. I. Vol. I. p. 302.

Bedenken ob ainer Oberkait gezieme die Wiedertäuffer oder andere Ketzer zum rechten Glauben zu bringen, vnd so sie in der Ketzerey beharren, mit dem Schwerdt zu richten, durch D. Vrbanum Rhegium. Straßburg 1538. In Quart.

S. Catal. Bibl. Bunauianæ Tom. III. Vol. III. p. 1234.

Zween

Zween Sendbrief von der liebe Gottes durch Georg Preining vor jaren Weber zu Augsburg geschrieben. Ohne Ort und Jahr. In Quart.

S. Augsburgs Buchdrukergeschichte, 2. Theil. S. 205.

Predigt, wie man die falschen Propheten erkennen, ja greiffen mag, durch D. Vrbanum Rhegium. Wittenberg durch Hanns Frischmuth. 1539. In Quart.

S. Catal. Bibliothecæ Bunauianæ Tom. III. Vol. III. p. 1237.

Gerichtsordnung durch das Capitul des Thumstiffts zu Augspurg in vnd an ihren vntern Gerichten zu halten fürgenommen. Augsp. 1539. In Quart.

Da ich dieser Gerichtsordnung keine besondere Rubrik widmen wollte; so nahm ich sie unter die Avtographa auf, wo sie ihren Plaz haben kann.

Per quos steterit, quo minus Haganoæ proximis comitiis, de componendo religionis dissidio, initum colloquium sit; De optima ratione habendorum Conciliorum & pacandarum ecclesiarum; A quibus jure exigatur restitutio bonorum ecclesiasticorum; Acta cum protestantibus Augustæ, Schuinfurti, Norimbergæ, Francofurti & Haganoae per Varamundum Luitoldum 1540. In Oktav.

S. Catal. Bibl. Bunauianæ Tom. III. Vol. III. p. 1240.

Vom Tag zu Hagenaw, vnd wer verhindert hab, das kein gesprech von Vergleichung der Religion, daselbst für-

gangen ist. Auch was billigkeit man den protestirenden der Kirchen güter restitution, oder um getraws hand erlegung, oder bewilligung ins rechten begeret hat. Durch waremund Luitholden. Underdes ist auch angezeigt, was von wegen des fridens in der Religion zu Augspurg, Schweinfurth, Nürenberg, Frankfurt vnd Hagenaw gehandelt ist. 1540. In Quart.

Ist die teutsche Uebersezung von der vorhergehenden Schrift, welche auch im Hortleder von den Ursachen des teutschen Kriegs 1. Theil S. 171 — 200. abgedrukt wurde. S. Catal. Bibl. Schadeloockianæ Tom. I. Vol. I. p. p. 310.

Wolfgang Musculus, Predigers zu Augspurg erste Antwort wider Joannis Cochlæi Büchlein vom Meßopfer. Augspurg 1545. In Quart.

c) Augsburgische Konfession.

Da ich bey Gelegenheit des 1530. zu Augsburg gehaltenen Reichstags, auch die Augsburgische Konfession und deren Geschichte zugleich mit angemerkt habe: so kann ich sie hier übergehen, und wollte also nur die Rubrik anzeigen, weil sie auch hier eine Stelle verdient hätte.

d) Augsburgisches Interim.

α) Geschichte desselben.

Adami Rechenbergii Dissertatio de Interim Augustano, hab. anno 1683.

Steht

Steht in seinen Dissertationibus hist. politicis Part. II. p. 181 — 217. Lips. 1698. In Oktav.

Johann Erdmann Birks dreyfaches Interim. Leipz. 1721. In Oktav.

Der Verfasser hat eine umständliche Interimshistorie, so den Ursprung, Fortgang und Ausgang des Streits abhandelt, vorangesezt, welche eigentlich hieher gehört.

Jo. Andr. Schmidii historia interimistica, libellus posthumus, editus ab auctoris Filio C. A. Schmidt. Helmstadii 1730. In Oktav.

Handlung mit den Lehrern der lateinischen und deutschen Schulen in der des H. R. R. Stadt Augsburg wegen des Interims. A. 1551.

Dieser aus einer alten Handschrift abgedrukte Aufsaz befindet sich in des sel. Schelhorns Ergözlichkeiten aus der Kirchenhistorie und Literatur I. Band. S. 312 — 330.

Philippi Melanchtonis Bedenken aufs Interim. Ohne Ort und Drucker. In Quart.

Dieses Bedenken erschien auch in den Consil. theolog. Witteberg. p. 886 — 895. Francf. ad Moen. 1664. Folio. lateinisch.

Nicolaus von Amsdorf, Antwort, Glaube vnd Bekäntniß auf das schöne vnd liebliche Interim. 1548. Ohne Ort, und Druker. In Quart.

β) Ausgaben desselben.

Sacræ Cæsareæ Maiestatis declaratio, quomodo in Negotio Religionis per Imperium usque ad definitionem

Concilii generalis uiuendum sit, in Comitiis Augustanis XV. Maii Anno MDXLVIII. proposita, & publicata, & ab omnibus Imperii ordinibus recepta. Christo auspice Plus ultra. Cum gratia & priuilegio Imperiali Moguntiæ, Excudebat Ivo Schœffer Anno MDXLVIII. In Folio.

Eine schöne und seltene Ausgabe, die selbst in der großen Gräflich Bünauischen Bibliothek nicht befindlich war, aber Hr. **Georg Walther von Halder** in seiner Bibliothek aufbewahrt. S. Hrn. **Würdtweins** Bibliotheca Moguntina. p. 184.

Der Römisch Kayserlichen Mayestät Erklärung, wie es der Religion halben im heiligen Reich bis zu Austrag des gemeinen Concilii gehalten werden soll, auf dem Reichstage zu Augspurg den XV. May im MDXLVIII. Jar publicirt vnd eröffnet vnd von gemeinen Ständen angenommen. Augspurg durch Phil. Uhlhard. Ohne Jahr. In Quart.

Nach dieser erschien auch eine Ausgabe zu Frankfurt an der Oder durch **Nikolaus Wolrab**, ebenfalls ohne Jahr in Quart. **Lünig** nahm sie in sein Reichsarchiv, Continuat. part. general. p. 780. u. flgg. und **Birck** in sein dreyfaches Interim S. 266 — 360. auf.

Sacræ cæsareæ Maiestatis declaratio, quomodo in negotio religionis, per Imperium, usque ad definitionem Concilii generalis, viuendum sit, in comitiis Augustanis XV. Maii Anno MDXLVIII. proposita & publicata, & ab omnibus Imperii ordinibus recepta,

e Ger-

e Germanica lingua in latinam versa &c. Augustæ Vind. excud. Phil. Vlhardus. Ohne Jahr. In Quart.

Auch diese lateinische Ausgabe drukte **Wolrab** zu Frankfurt an der Oder nach.

Interim adultero - Germanum, cui adiecta est vera christianæ pacificationis & ecclesiæ reformandæ ratio. 1549. Ohne Drukort. In Oktav.

Eben diese Ausgabe findet man auch in **Konrad Schlüsselburgs** Catal. Hæreticorum Lib. XIII. p. 82 — 152. Francof. 1599. 8. in **Melchior Goldasts** Statut. & Rescript. Imperial. Volum. poster. fol. 107 — 126. Frcf. 1607. folio, in Ebendesselben Collect. Constitut. Imperial. Tom. I. p. 518 — 536. Frcf. 1613. fol. in **Johann Kalvins** Operibus Tom. IX. p. 260 — 272. Amstel. 1667. fol. und in **Joh. Christ. Lünigs** teutschem Reichsarchiv Contin. part. general. p. 780 — 830. Leipz. 1713. folio, abgedrukt. S. **Georg Ludolph Otto Knoch** von des **Johann Calvins** Buch Interim adultero Germanum. Hamburg 1776. 8.

e) Unruhen wegen des Gregorianischen Kalenders.

Publication der Röm. Kays. Mayestat, an einen E. Raht, der Statt Augspurg außgangnen Schreibens, an langend den newen Calender. 1583. In Quart.

Beruff so ein E. Rath der Stadt Augspurg den 14. Junii Anno 1584. auff den Plätzen der Statt thun vnd publiciren lassen. 1584. In Quart.

Abdruk

Abdruk der anzeyg vnd Protestation, so auf Sonntag den 17. Junii vnd den nechsten Montag hernach Anno 1584. stylo nouo zu Augspurg in den Kirchen Augspurgischer Confeßion verlesen worden. 1584. In Quart.

Publikation deren in der Calender sach, am hochlöblichen Kayserlichen Cammergericht zu Speyer den 13. dem alten, oder den 23. tag May dem Newen Calender nach, zu rechnen, jetz laufenden 1584. Jars, für einen E. Raht der Statt Augspurg vnd wider etliche desselben widerwertige, eröfneter Vrtheil. 1584. In Quart.

Warhaffter kurzer Bericht, wie es mit Berufung vnd Bestellung der Kirchendiener Augspurgischer Confeßion, in der Statt Augspurg jederzeit gehalten worden. 1585. In Quart.

K. Rudolphs II. Mandat, dem Anno 1584. aufgerichten Vertrag Ihrer May. der darüber erfolgten Confirmation und Resolution, item K. Karls V. Wahlordnung nachzuleben, de dato Prag den 16. August 1585.

Ist das geschriebene Original auf einem Bogen mit dem darauf gedrukten kaiserlichen Insiegel.

Publication der Röm. Kayserl. May. zwischen der Obrigkeit und den Kirchendienern, Augspurgischer Confeßion, in der Statt Augspurg, vnd irer anhengigen ergangenen letster resolution, sampt angehengtem Bericht, was darauf die Herren Kirchendiener an die Obrigkeit supplicirt, vnd was Jnen die Herrn Stattpfleger und Geheime auff solches weytter anzaigen vnd fürhalten lassen 1586. In Quart.

Etliche

Etliche Schriften so die evangelische aus Augspurg verstossene Prediger zu beßerm Bericht der sachen in Druck verfertiget. 1586. In Quart.

Send- und Trostbrief Georg Müllers Doct. und Professorn zu Wittenberg an seine liebe Landsleut vnd Pfarrkinder, die evangelische Burgerschafft in Augspurg vber iren betrübten Zustande, da jnen ihre liebe Seelsorger vnd Prediger abgeschafft, vnd alle zumal auf einen Tag zur Stadt ausgetrieben worden. Wittenb. 1586. In Quart.

Gegründte christliche Antwort der jetzigen Evangelischen Predicanten in der Statt Augspurg auff Doctor Georgen Müllers newlich in Truck ausgangen vermainten Send vnd Trostbrieff. Augspurg 1586. In Quart.

St. Vrbans Predig Doctor Georgen Müllers von Augspurg, von seinem Zustand vnd Vrlaubung daselbst geschehen auff S. Vrbanstag, den 25. May 1584. Wittenb. 1587. In Quart.

Augspurgische Händel so sich daselbsten wegen der Religion, vnnd sonderlich jüngst vor zwey Jahren in werenden Calenderstreit mit Georg Müller D. Pfarrer vnd Superintendenten daselbst zugetragen. Durch D. Georg Müller rc. Wittenb. 1586. In Quart.

Warhafftige Comedia darinn die Historia vnd Vrsachen, des gefencknis wie auch die Erledigung des Ehrwürdigen vnd hochgelerten Herrn Georgii Mylii den 25. May Ao. 1584. zu Augspurg für Augen gestellt. MS. In Quart.

Der Herren Pfleger vnd Geheimen Räth des heyligen Reichsstatt Augspurg, warhaffter Gegenbericht, der Augspurgischen Händel vnd gegründte widertreybung D. Georg Müllers nechst uerschinen 1586. Jars in Truckh außgestrewten Famos gedichts. Augsp. 1587. In Quart.

Der Verfasser dieser Widerlegung ist D. Georg Tradel. **Müller oder Mylius** wollte solche abermals widerlegen, allein es kam nichts zum Vorschein, sondern wurde bey den Wittenbergischen Akten aufbewahrt. Alle diese bisher in diesem Streit bemerkte und erschienene Schriften, befinden sich in der Bibliothek des Hrn. **Georg Walther von Halders.**

Augsburgischer Kalenderstreit vom Jahr 1583 — 1593. MS. In Folio.

Ein sehr dicker Band aus dem vorigen Jahrhundert, welcher ohne Zweifel die Akten vollständig enthält, die damals im Kalenderstreit erschienen sind. Voran geht ein weitläufiges Inhaltsregister, und am Ende befindet sich ein Verzeichniß aller evangelischen Prediger von 1520. bis 1629. Diese Handschrift, befindet sich in der **von Halderischen** Bibliothek.

f) Beurlaubung der Dienstboten.

Bericht von den Ehehalten in Augsburg. 1609. In Quart.

Dieser erschien bey Gelegenheit des zu Anfang des 17. Jahrhunderts vom Bischof **Heinrich V.** aus dem Geschlechte

schlechte der Freyherrn von Knöringen ergangenen Verbots an seine Unterthanen ꝛc. bey Evangelischen zu dienen.

Freundlichs Gespräch zweyer Augspurgischer Evangelischer Burger, die Beurlaubung ihrer päbstischen Ehehalten betreffend. Ingolst. 1609. In Quart.

Apologia, i. e. gründliche Antwort und nothgedrungene Ehrenrettung des evangelischen Ministerii auf das falsch genannt freundlich Gespräch zweyer erdichteter Augspurgischer Burger, die Beurlaubung der Päbstlichen Ehehalten betreffend. Tübingen 1610. In Quart.

Widerlegung der vermeinten Apologia des Ministerii Augspurgischer Confession in Augspurg, Auff das freundlich Gespräch zweyer Augspurgischer Burger durch Augustinum Vindelicum. Ingolstadt 1611. In Quart.

Voraus geht eine Vorrede oder Zueignungsschrift des Buchdruker Andreas Angermeyers zu Ingolstadt an die ganze Burgerschaft in Augsburg, worinn er in sehr heftigen, unerlaubten Ausdrüken und Grobheiten, besonders gegen das evangelische Ministerium, seine Ehre zu retten vermeinte, sich aber als einen strafbaren Lästerer und Verläumder zu seiner eigenen und seiner Glaubensgenossen Schande darstellte.

g) Kirchenagende.

Forma wie vom hailigen Tauf vnd dem H. Sacrament des Leibs vnd Bluts Christi, vnd demnach vom ehelichen Stand, bey dem Einsegen der Eeleut, zu reden sey.

 Gestellt

Gestellt in die Kirch vnd Gemaind Christi der Statt Augspurg. Augspurg. Ohne Jahr. In Quart.

Ein ungemein merkwürdiges und um so selteners Exemplar, als solches viele von einem Wiedertäufer bengeschriebene Anmerkungen hat. Diese Ausgabe ist ohne Zweifel 1553. erschienen, und kam aus Georg Jakob Schwindels zu Nürnberg, des bekannten Sincerus Bibliothek. Voran steht eine Abschrift von einem Brief Joh. Bapt. Heinzels an den Flacius Illyricus, und des leztern Antwort. Diese Seltenheit besizt Hr. Georg Walther von Halder in seiner ansehnlichen Bibliothek. Ohne Jahr und Ort erschien auch eine in Oktav, und wird vermuthlich die nemliche seyn. Der Hr. Senior Urlsperger besizt diese in seiner Bibliothek. Sie hat den Titel:

Forma die heil. Tauf, heil. Nachtmahl und Einsegnung der Eheleuthe in den evangelischen Kirchen zu Augspurg zu verrichten. In Oktav.

Der Augsburgischen Kirchenpfleger Schreiben an Philipp Melanchthon wegen neuer Kirchenagenden nebst desselben Antwort. A. 1555.

Steht in des sel. Schelhorns Ergözlichkeiten aus der Kirchenhistorie und Literatur 2. Band. S. 63 — 73.

Forma wie vom hailigen Tauf vnd dem H. Sakrament des Leibs vnd Bluts Christi vnd demnach vom ehelichen Stand, bey dem Einsegen der Eeleut zu reden sey. Gestellt in die Kirch vnd Gemaind Christi der Statt Augspurg. 1555. In Quart.

Von

Von dieser Ausgabe besaß ich ein auf Pergament gedruktes herrliches Exemplar, das ich aus der Versteigerung der Frikischen Bibliothek von Ulm erstund. S. Bibliothecæ Zapfianæ Partic. I. p. 29. Eben diese Ausgabe ist auch in Oktav abgedrukt worden; wovon aber allem Anschein nach zweierley Ausgaben vorhanden sind. In einer steht auf dem Titel haygen statt heiligen Sacrament in der andern hailigen Sacrament, in einer **Widerumb von newen getruckt gestellt in die Kirch vnd Gemein Christi der Stadt Augspurg**, Augspurg 1555. und in der andern: **Widerumb von newen getruckt Augspurg** 1555. vielleicht sind sie aber nur im Titel verschieden. Beede Oktav Ausgaben befinden sich in der Bibliothek des Hrn. Senior **Urlspergers.**

Kleine Augspurgische Kirchen Agenda. Augsp. 1619. In Oktav.

Befindet sich in der Bibliothek des Hrn. Senior **Urlspergers.**

Die Handlung der heil. Taufe und des heil. Abendmahls zu dem Gebrauch vor kranke und schwache Personen in Privathäußern. Augsp. 1718. In Oktav.

Dies ist die sogenannte kleinere Agende, die nur bey Privathandlungen in den Häußern gebraucht wird.

Agenda ecclesiastica oder Forma der Handlung der H. Sakramenten, Eheeinsegnung und öffentlichem Gebeth deren der Augspurgischen Confeßion zugethanen Kirchen in der freyen Reichs Stadt Augspurg. Augspurg 1718. In Quart.

Gebete und Handlungen für den öffentlichen Gottesdienstlichen Gebrauch der Evangelischen Gemeinen der freyen Reichsstadt Augsburg 1794. In Quart.

Ist ganz vortreflich und macht Augsburg wahre Ehre.

Der Stadt Augsburg evangelische Kirchenrechte und Ordnungen. MS. In Folio.

Der Verfasser ist der sel. Rathskonsulent **Weng** gewesen.

h) Evangelisches Jubelfest.

α) Wegen der Reformation.

Johann Conrad Göbels Celebratio Jubilaei Augustani, oder christliche Predigt von dem Jubeljahr, gehalten in der evangelischen Kirche zu St. Anna (1617.) MS. In Quart.

Damals muß man Bedenken getragen haben, diese Predigt im öffentlichen Druk erscheinen zu lassen, welches einen Beweiß ablegt, wie Nachsichtsvoll man jederzeit protestantischer Seits war, und Einigkeit und gegenseitiges Zutrauen zu erhalten suchte.

Philipp Jakob Crophii Ludos Augustales celebrans Augusta, das ist, das die Kaiserspiel feyerlich begehende Augspurg. Augspurg 1717. In Quart.

Da ich diese Schrift nicht zu Gesicht bekam, so vermuthe ich, es werde dieselbe auf das Reformations Jubelfest

fest verfertigt worden seyn, und einen weniger auffallenden Gegenstand gewählt haben.

β) Wegen Uebergabe der Augsburgischen Konfession.

Intimation oder Verkündigung des innstehenden evangelischen Jubel und Dankfestes dieses 1730. Jahrs, wie solche in Augsburg von allen Kanzeln in den 6 evangelischen Pfarrkirchen der Reichsstadt Augsburg solle abgelesen werden. Augsp. 1730. In Quart.

Der evangelischen Kirch in Augsburg Jubelfreude, oder Danksagung, Bitte und Gebeth auf allen 6 Kanzeln abgelesen, nebst dergleichen Liedern. Augspurg 1730. In Oktav.

Verordnung und Verhalts Instruction, wie es bey dem innstehenden evangelischen Jubilæo und Dankfeste 1730. in der Stadt Augsburg gehalten werden solle. Augsb. In Quart.

Verzeichnisse der Texte und Lieder auf dieses Fest. Augsp. 1730. In Quart.

Michael Lebegott Marggrafs Nachhall in den Kirchen Aug. Conf. im Jahr 1730. producirten Jubel Musiquen. Augsp. 1730. In Quart.

Augspurgischer wie auch anderer evangelischer Religion zugethaner Kinder, Jubel, Religions und Augenlust, auf ihr durch göttliche Gnade und Güte Anno 1730. im Brachmonat hochfeierlich und fröhlich zu haltendes Jubel und Freudenfest. Mit Kupf. Augspurg 1730. In Oktav.

γ)

γ) Wegen dem Gymnasium zu St. Anna.

Philipp Jakob Crophii Palladium pacis concordia oder die Eintracht des Friedens Grundveste, in einem neuen Schauspiel mit der evangelischen studirenden Jugend zu Augspurg Anno 1715. im Monat April, als das Gymnasium Annæanum sein hundertjähriges Jubelfest erfreulichst begangen, fürgestellt. Augsp. 1715. In Quart.

Ebendesselben Schuleinladungsschrift zu bevorstehenden und wegen der Ao. 1531. geschehenen Aufrichtung des Gymnasii zu St. Anna celebrirenden Actu Iubilæo von dem Ruhm des Augspurgischen Gymnasii, welchen es von dem Ruhm seiner respec Professorum und Rectorum erhalten. Augspurg 1731. In Quart.

Ebendesselben Hilaria scholastica, i. e. des Augspurgischen Gymnasii zu St. Anna Anno 1731. celebrirte Jubelfreude, wegen glüklicher Zurücklegung des andern Sæculums des Augspurgischen Evangelischen Gymnasiums. Mit Kupf. Augspurg 1731. In Folio.

δ) Wegen des Westphälischen Friedens.

Die in einem an eine hohe Standesperson unterthänig erlassenen Schreiben enthaltene Nachricht von allem, was an dem auf obrigkeitliche Verordnung den 8. Aug. 1748. in dem evangelisch Augsburgischen Zion hochfeierlich begangenen Jubelfest, wegen des im Oct. 1648. geschlos-

schlossenen Westphälischen Reichs und Religionsfriedens, auch vor und nach geschehen. 1748. In Bogengröße.

Evangelische Friedensgebete am Friedensfest in Augsburg am 8. August. In Oktav.

Das erste derselben ist von 1650. von welcher Zeit an solche jährlich bis auf 1795. fortgesezt wurden.

Augspurgisches Friedensgedächtniß, das ist, alle sogenannte Friedensgemälde, welche seit Ao. 1650. biß auf gegenwärtige Zeit (1795.) jedes Jahr, an dem von einer hohen Obrigkeit Aug. Conf. allhier verordneten Kinder-Friedenfeste nemlich Mittwochs nach dem 8. Augusti, der sämmtlichen Evangelischen Schuljugend, dieselbe zu einer heylichen Danksagung gegen Gott für das Anno 1648. durch den Westphälischen Friedensschluß hergestellte freie Religions-Exercitium zu erwecken und aufzumuntern, sowohl mit einem beigedrukten Carmine ausgetheilet, als auch in der Kirche in einem Sermone deutlicher erkläret worden, um aber wegen ihren sinnreichen, theils aus der Heil. Schrift, theils aus der Kirchenhistorie geschöpften Inventionen und von geschikten Meistern verfertigten Kupferstichen, auf vieler Nachfragen und Verlangen dies ganze Werck mit großer Mühe zusammen colligiret Johann Michael Roth. Liegend Folio.

Der Sammler Roth war Stadt Musikus, und hat sich dadurch einiges Verdienst erworben. Diese Friedensgemählde wurden nachher ins kleine gebracht von Jungfer Katharina Heklin, wozu Magister Gottfried Lomer,

 Prediger

Prediger zu den Barfüßern eine kurze Beschreibung verfertigte, und Joh. Ulr. Krauß verlegte. Sie gehen bis 1716. und wurden nachher im Verlag des Steißlingers fortgesezt. Die Vorstellungen sind gröstentheils aus der biblischen, zu weilen auch aus der neuen Geschichte genommen. In den neuesten Zeiten sind sie meistens allegorisch. Die erstern sind selten, wodurch also die ganze Sammlung selten geworden ist, und einige darunter sind von sehr guten Meistern, und mithin zu schäzen.

Augspurgische Friedensfreud im Jahr 1660. Mit Kupf. Augspurg 1660. In Oktav.

i.) Geschichte der Kirchen.

Besondere ausführliche Nachrichten von der evangelischen Barfüßer und St. Jakobs Kirchen in Augspurg, wobey die merkwürdigste Begebenheiten, zur allgemeinen evangelisch Augspurgischen Kirchenhistorie gehörig, kurz nach der Zeitfolge zu desto größerm Vergnügen und Nuzen des Lesers, mit eingerucket worden, ausgeliefert von Johann Martin Christell. Augsp. 1733. In Oktav.

Gleich zu Anfang dieser Abtheilung habe ich seine Augsburgische Kirchenhistorie, wovon aber nur ein Theil gedrukt, der fernere Druk verboten, und das Original in das Archiv geliefert worden, angeführt. Diese Geschichte schrieb Christell ganz erträglich, benuzte dabey reine Quellen, und hat sich damit einigermasen verdient gemacht. Er gehörte ehemals unter die Hauptpolemiker seiner Zeit unter

unter den Protestanten, zum Glük der Menschheit aber wurde dieser Unsinn bald darauf abgestellt.

Entwurf einer urkundenmäßigen Geschichte der evangelischen Pfarrkirche zum heiligen Kreuz in des H. R. R. Stadt Augspurg, zur Erläuterung der Geschichte der evangelischen Kirche in Schwaben, herausgegeben von Jakob Brucker. Augsburg 1753. In Oktav.

Bruckers Arbeiten sind auch im historischen Gewand gründlich und zeugen von seinen Kenntnißen, und dies beweißt gegenwärtige Geschichte aus ächten und unverwerflichen Urkunden geschöpft. Sie ist in 5 Abschnitte eingetheilt. Erster Abschnitt: Von dem Ursprunge, Anfang und Fortgang der evangelischen H. Kreuzkirche bis auf das Jahe 1547. Zweiter Abschnitt: Von den Schiksalen der evangelischen Pfarrkirche zum H. Kreuz von 1548. bis 1628. Dritter Abschnitt: von den Schiksalen derselben vom Jahr 1628. bis 1648. Vierter Abschnitt: Vom Jahr 1648. bis 1654. Fünfter Abschnitt: Von den Schiksalen derselben von 1654. bis 1753. Hierauf folgt ein dreifacher Anhang 1. Verzeichniß aller evangelischen Prediger an der H. Kreuzkirche von 1526. bis 1753. 2. Verzeichniß der Zechpfleger, und 3. öffentliche Gebete bey dem Auszug der H. Kreuzgemeine aus dem evangelischen Kollegium und bey dem Einzug in die neue Kirche 1683. den 22. und 24sten des Weinmonats gesprochen. Schade, daß nicht von allen evangelischen Kirchen dergleichen Geschichten aufzuweisen sind.

Eigentliche Abbildung derer sowohl alt als neuern evangelischen Kirchen in Augspurg nebst deren Beschreibung. Augspurg. 1749. In Quart.

Die Kirchen sind in Kupfer abgebildet, und bey jeder Abbildung eine kurze Beschreibung, aber nur zu kurz. Den Anfang macht 1.) die St. Anna Kirche und dann folgen die Kirchen 2.) zu St. Ulrich 3.) zu den Barfüßern 4.) zum H. Kreuz 5.) zu St. Jakob, und 6.) zum Heil. Geist oder Hospital. Jede Kirche hat einen Pfarrer und einen Diakon, nur die Barfüßerkirche hat neben dem Pfarrer 4 Diakonen, und die Hauptkirche zu St. Anna hat jederzeit das Seniorat. Die folgenden drey, als zu St. Georgen, St. Servatius und St. Wolfgang sind eingegangen.

Oberherrlich approbirte Intimation an die evangelischen Gemeinden allhier wegen einer den 8. Augusti, als an unserm jährlichen Friedensfeste dieses 1747zigsten Jahrs, und an dem darauf folgenden 11ten Sonntag nach Trinitatis vorhabenden Kirchen Collecte zu Reparirung und Auszierung der evangelischen Hauptpfarrkirche bey St. Anna, wie solche den 10ten Sonntag nach Trinitatis in allen Gemeinden nach der Predigt ablesen worden. Augspurg 1747. In Quart.

Ebendieselbe 1748. am 31. Merz, als die zweite Collecte. Augspurg 1748. In Quart.

Ebendieselbe 1748. den 10. Novemb. als die dritte Collecte. Augspurg 1748. In Quart.

Kaspar

Kaspar Krez freundliche Bitte an alle hoch und werthgeschäzte Freunde und Liebhaber eines erbaulich und ordentlichen Gottesdienstes, um liebreichen Beytrag bey einer Haus Collekte zu nöthiger Erweiterung und Verstärkung, ihres Orgelgebäudes zum Heil. Geist in Augspurg gerichtet. Augspurg 1754. In Quart.

k.) Von den Wiedertäufern.

Ein Göttlich vnd gründlich offenbarung von den warhafftigen widertäufern: mit göttlicher warheit anzeigt. M. D. XXVII. In Quart.

Ist 4 ½ Bogen stark, und der Wiedertäufer **Eitelhanns Langenmantel**, welcher nachher enthauptet worden, der Verfasser derselben. Sie enthält das ganze wiedertäuferische System und die Vertheidung desselben. S. Hrn. Prof. **Vesenmayers** Beyträge S. 65.

Wider den newen Taufforden, Notwendige Warnung an alle Christgläubigen durch die Diener des Euangelii zu Augspurg M. D. XXVII. am Vj. des Herbstmonats. Lise vnd darnach vrtayl. **Am Ende**: Augspurg am sechsten tag September. Anno M. D. XXVII. In Quart.

Ist eine 11 ¾ Bogen starke Widerlegung der vorhergehenden Schrift, die den **Urban Regius** zum Verfasser hat. S. des sel. **Hummels** neue Bibliothek von seltenen und sehr seltenen Büchern 3. Band S. 43. vergl. Augsburgs Buchdrukergeschichte 2. Theil S. 180. Catal. Bibliothecæ Schadeloockianæ Tom. I. Vol. I. p. 277.

Zwen wunderseltzam sendbrieff, zweyer Widertäuffer, an ire Rotten gen Augspurg gesandt. Verantwurtung aller irrthum diser obgenanten brieff, durch Vrbanum Rhegium. Am Ende: Gedrukt zu Augspurg, durch Alexander Weyßenhorn bey St. Vrsula. In Quart.

Diese Schrift ist ebenfalls 11 ¾ Bogen stark, und 1528. erschienen. S. Hummel am angez. Orte 3. Band. S. 49. Augsburgs Buchdrukergeschichte 2. Theil S. 183. Catal. Bibl. Schadeloockianæ. Tom. I. Vol. I. p. 279.

Ein sendbrieff Hans huthen. etwa ains fürnemen Vorsteers im widertaufferorden verantwort durch Vrbanum Rhegium. Liß gar vnd darnach vrteyl. M. D. XXVIII. Am Ende: Getruckt zu Augspurg, durch Alexander Weyssenhorn bey S. Vrsula. In Quart.

Gegenwärtige Schrift ist nur 4 ¾ Bogen stark. S. Hummel am anges. Orte 3. Band S. 50. Augsburgs Buchdrukergeschichte. 2. Theil. S. 183.

Nachricht von Eitelhanus Langenmantel, einem Augsburgischen Wiedertäufer, und seine Schriften.

Er stammte aus dem Geschlechte der **Langenmantel von Sparren** ab. Diese Nachricht steht in des Hrn. Prof. **Vesenmayers** Beyträgen zur Geschichte der Literatur und Reformation. S. 51 — 67.

I.) Von den Salzburgischen Emigranten.

Samuel Urlspergers Stellung der Glaubigen vor das Angesicht der Herrlichkeit Jesu. In der evangelischen Hauptkirche zu St. Anna in Augspurg 1732. vor etlich hundert

hundert evangelischen Salzburgern erwogen. Augspurg 1732. In Oktav.

Diese Predigt ist mit einer historischen Vorrede versehen.

Johann Weidners zwey Haupteigenschaften der christlichen Kirche, in einer Rede an die emigrirende Salzburger in der Kirche zu St. Anna in Augspurg 1732. gehalten. Augspurg 1732. In Oktav.

Auch diese hat einen historischen Vorbericht.

Samuel Widemann die durch das Evangelium erhöhete Salzburger Thäler. In einer Rede zu St. Anna in Augspurg vorgestellt. Augspurg 1732. In Oktav.

Johann Martin Christell ein Wort der Vermahnung zum lebendigen Glaubenswandel, denen auf dem sogenannten Bach, und im Benz und Wolffischen Garten, versammleten evangelischen Salzburger Emigranten geprediget. Augspurg 1732. In Oktav.

Andreas Christoph Grafs zwölf christliche Erinnerungen an einige Salzburgische Emigranten zur Vorsichtigkeit im Wandel auf ihrer bevorstehenden Reise. Augsburg 1732. In Oktav.

m.) Von den Kirchendienern.

Ein Klaglied über die Liebe ums Evangelii willen vertriebene Prädikanten zu Augsburg Aug. Conf. Ohne Jahr und Ort. In Oktav.

Befindet sich in der Bibliothek des Hrn. Senior Urlspergers.

Articuli

Articuli wie es hinfür in Berufung der Kirchendiener Augspurgischer Confeßion, vnd anderm allhie zu Augspurg gehalten werden soll, inmassen dieselbe mit der Oberkeyt verglichen vnd volgends durch die Röm. Kay. May. genedigst confirmirt vnd bestettigt worden seind. 1591. In Quart.

Zwey Briefe des Raths zu Augsburg an den Rath zu Kaufbeuren wegen eines nach Füßen zu verordnenden Evangelischen Predigers.

Befindet sich in des sel. Schelborns Ergözlichkeiten aus der Kirchenhistorie und Literatur 2. Band S. 368—372.

Verzeichniß aller Prediger so allhie geprediget haben von Anno 1517. bis 1656. MS. In Quart.

D. Johann Bugenhagens Schreiben an den Rath zu Augsburg, wegen eines Kirchenvorstehers.

Steht in des sel. Schelborns Ergözlichkeiten aus der Kirchenhistorie und Literatur 2. Band S. 178.—181. Bugenhagen schlug drey Subjekte vor, nemlich D. Erhard Schnepf, Erasmus Sarcerius, und D. Johann Forster.

Rechtmäßige und nothwendige Retorsion wider die Schmach-Schrift, so Jacob Gretser und Conrad Vetter wider die jezige Prädikanten zu Augspurg in Sachen, Johann Cambilhon betreffend, neulicher Zeit ausgehen lassen, nomine Ministerii Augustani gestelt durch M. Melchior Volcium. Tübingen 1610. In Quart.

Die

Die zwey Jesuiten P. Jakob Gretser und Konrad Vetter von München wolten das Augspurgische Ministerium beschuldigen, als ob dasselbe des Johann Cambilhons Buch de studiis Iesuitarum abstrusioribus herausgegeben hätte, und versuchten es mit selbigem Händel anzufangen. Allein der damalige Senior und Pfarrer Melchior Volz hat ihnen in dieser Schrift augenscheinlich bewiesen, daß ihre Muthmaßung falsch gewesen.

Melchioris Volcii Furiæ Iesuiticæ d. i. unsinnige Wuth zweyer Jesuiten wider die Prädicanten in Augsburg, wobey erklärt wird, was sich mit Johann Cambilhon, einem ausgesprungenen Jesuiten, verloffen. Tübingen 1611. In Quart.

Befindet sich in des Hrn. Senior Urlspergers Bibliothek.

Das gesammte Augsburgische evangelische Ministerium in Bildern und Schriften, von den erstern Jahren der Reformation Lutheri bis auf Anno 1748. Augsburg 1748. In Quart.

Die Kupfer sind in schwarzer Kunst von Joseph Friedrich Rain verfertigt, die Biographien aber sind sehr kurz verfaßt, und enthalten für den Biographen keine hinreichende Nachrichten. Das Werk selbst ist bey Gelegenheit des Jubelfestes wegen des Westphälischen Friedens erschienen, und Samuel Widemann hatte die Biographien verfaßt. Nur Schade, daß sie nicht ausführlicher sind.

Ehrentempel derjenigen Herren Geistlichen, die An. 1648. nach getroffenem Westphälischen Friedensschluß zu Augspurg in dem Evangelischen Predig-Amt gestanden, und die Anno 1748. bey Celebrirung des Evangelischen Jubelfests das Werck des Herrn im Segen daselbst getrieben, zur Augen und Gemüths Ergözung eröfnet: von Gabriel Bodenehr, Iun. Kupferstecher. Augspurg 1748. In Folio.

Bartholomä Erharts kurtze Beschreibung der Lehrer und Prediger, welche von Ao. 1517. allhie in Augspurg im Predig-Amt gewesen, dabei angezeigt, was sich sonsten allhie denkwürdiges selbiger Zeit verlauffen bis auf das Jahr 1586. In Quart.

Augspurgisches Evangelisches Ministerium von Anno 1517. bis 1693. was vor Evangelische Prediger in solchen 186. Jahren allhier geprediget, wie einer auf den andern gefolget, und in welcher Kirchen er gewesen. Augspurg 1693. In Duodez.

Ich besaß ein Exemplar mit beigeschriebenen Anmerkungen des sel. Stadtpflegers **Koch von Gailenbach.**

Sammlung der Porträts und Lebensbeschreibungen derer evangelischen Geistlichen von Zeit der Reformation biß auf 1758., welche theils aus gedrukten theils aus geschriebenen Nachrichten, theils aus deren eigenhändigen Lebensbeschreibungen, theils aus denen ältern und neuern Protocollis zusammen geschrieben, und mit merkwürdigen Anekdoten und Original Dokumenten bereichert hat. MS. In gros Folio.

Eine

Eine sehr herrliche Sammlung in einem ziemlich dicken Folianten, nett und klein geschrieben. Der Verfasser ist der verstorbene Baumeister Johann Georg Morell, nach dessen Sohns Johann Gottfried Morells Tod, besizt solche nun dessen hinterlassene Wittib.

n.) Von den Kontroversen.

Christoph Otts Ursachen der Neubekehrten in Augspurg warum sie katholisch worden, und die andern billig werden sollen. Augspurg 1661. In Duodez.

Gustav Adolph Jungs, Religionsgespräch über die sogenannte Ursachen der Neubekehrten in Augspurg, sammt einer Vertheidigung desselben wider P. Christoph Otto S. I. und Domprediger allhier. Augspurg. 1662. In Oktav.

Reinhardi Onesimi wolgemeinte und unvorgreifliche Erinnerung, was zu halten sey von denen Ursachen der Neubekehrten in Augspurg, warum sie catholisch worden, und auch andere werden sollen, wider Christoph Otten Jesuiten und Thumpredigern daselbst 1662. In Oktav.

Unter diesem Namen Onesimus ist Anton Reiser verborgen.

Caspar Mändls Hundert vier und vierzig Fabelköpf, welche Hr. M. Gottfried Lomer in seinem erdichteten Irrgarten aufgerichtet rc. Augspurg 1711. In Oktav.

Alle Mändlsche Schriften sind sehr auferbaulich für christkatholische Seelen, die Albernheiten nachjagen, und

sich mit Eifer bestreben, solche zu erhaschen, und wenn sie's erhascht, recht fest halten. Der Fabelkopf, schrieb Fabelköpfe.

Ebendesselben, unchristliches Mitleiden M. Gottfried Lomers mit der katholischen Buß, christlich katholisch widerlegt. Augspurg 1719. In Oktav.

Marquard Leos Evangelisches Examen und rechtmäßige Behörung der vermeinten christlichen Predigt, vom Beruf der Kirchendiener M. Melchior Volcii, Prädikanten bey St. Anna. Ingolstadt 1609. In Quart.

Haimb-Garten zweyer Herren von Augspurg Eines Catholischen und Eines Lutherischen: Angestellt über etwelche Glaubens-Zweifel, und in den Druk hervorgegeben von R. P. Casparo Mændl der Gesellschaft Jesu, dermaligen Prediger in dem Hochansehnlichen Collegiat-Stifft bey St. Mauritz. Mit Kupf. Augsp. 1709. In Oktav.

Schade für die Kupfer, die an ein mit lauter Unwahrheiten, Lästerungen, und Albernheiten angefülltes Buch verwendet worden. Es geht die ganze Skartek wider den Senior Gottfried Lomer, den Mändl beschuldigt, als hätte er zur katholischen Kirche übergehen wollen, und schon alle Anstalten dazu gemacht. Dieses Buch sollte auch denen, die nicht katholisch sind, den Weg zu der allein selig machenden Lehr und Kirchen zeigen, man hat aber bewiesen, daß Vernünftige diese Wege nicht wandeln wollten.

Caspar Mändels hundert vier und vierzig Spaziergäng neben der Wahrheit, welche bey einer Sauerbrunnen Cur

Hr.

Hr. M. Gottfried Lomer Lutherischer Prediger in Augspurg gewagt hat. Augspurg 1710. In Oktav.

Ist um kein Haar besser, und hat eben so wenig Wirkung auf die Vernunst gemacht, als das vorhergehende. Und doch erschien 1713. noch eine Auflage. Wie vortreflich! wie schön, wie löblich ists, daß dergleichen Kontroversen nun gar eingestellt sind. Katholischer Seits haben sie am längsten gedauert, bis endlich der Tag der wahren Ueberzeugung kam, daß sie von jeher von keiner besondern Wirkung gewesen, und daher, troz Pius VI. Beifall und Aufmunterung, die in Hrn. Veiths Bibl. Augustana Alphab. X. p 93 zu lesen ist, und daselbst zum ewigen Angedenken aufbewahrt wurde, gänzlich abgeschaft wurden.

Vierzehen Stuck ohne Pulver welche M. Johann Baptist Renz Lutherischer Prediger wider einen katholischen Syllogismus aufgeführt: P. Caspar Mändl aber vernagelt und in den Sumpf der alten Hader versenkt hat. Augspurg 1710. In Oktav.

Ebendieselbe. ebend. 1720. In Oktav.

Ein ganz vortreflicher Vernagler, der selbst dadurch seine ganze Vernunst vernagelt hatte.

Christliche, Apotholisch-catholische Wahrheiten von einer hohen Domkanzel in Augspurg meistens wider die lutherische Lehre durch öffentlich gehaltene Predigten standhaft erwiesen rc. durch Franz Xaver Pfyffer. Augsburg 1752. In Folio.

Hierin erscheinen auch ein und andere polemische Trak-

 tate

tate wider den Senior Gottfried Lomer und Pfarrer Johann Martin Christell.

Andreas Wagners Neujahrs Schankung, d. i. neues christliches Gespräch von den Bildern Gottes und Christi unsers Herrn, und von der Abgötterey, zwischen Nathanael einem catholischen und Daniel einem evangelischen, beeden Augspurgischen Burgern. Augsp. 1631. In Oktav.

Ebendesselben, bedenkliche Erwägung der Unterricht und Trostschrift, so an die genannte Evangelische Burgerschaft zu Augspurg von M. Io. Conr. Gœbelio gewesten Lutherischen Pfarrer und Senior bey St. Anna daselbst abgangen. Augspurg 1631. In Oktav.

Franz Borgia Gözenberger die in drey wichtigen Puncten catholisch gewordene Herren Lutheraner von Augspurg. Augspurg 1752. In Quart.

Waren es alle? oder waren es nur solche, welche aus der Religions oder Proselyten, oder Konvertitenkasse Geld zu erhaschen suchten?

Wie man in den Wald schreit, so wiederhalts: d. i. nicht erstiktes sondern rechtschaffen, und zwar nunmehr doppelt zurükfallendes Echo ꝛc. ꝛc. anstatt einer höchstnöthigen Ehrenretttung an das Taglicht gegeben von dem, Gott Lob! sittlicher weise falsch schwarz gemachten eifrigen Petriner und Priester, der römisch katholischen allein seligmachenden Kirche. Dillingen 1732. In Quart.

Dies ist Philipp Paul Merz ein Augsburger und geborner

geborner Protestant, welcher diese gegen Johann Martin Christell gerichtete Schrift verfaßte. Er wurde Magister, und war schon zu einer Predigerstelle berufen, als er ungefähr 1724. zur römisch katholischen Kirchen übertrat, und darauf die Weih erhielt. In der Domkirche und zu St. Stephan versah er 9 Jahre lang die Stelle eines Kaplans, und ungefähr 1743. wurde er Pfarrer zu Soyen im Algäu, von da er gegen das Ende seines Lebens wieder nach Augsburg zurükkehrte, und daselbst den 15. Oktober 1754. starb. So viel und nicht mehr konnte Hr. Veith in seiner Bibl. Augustana Alph. X p. 175. von ihm sagen. Es ist gewis, wenn einer katholisch wird; so sucht er seine verlassene Religionsverwandte auf alle Art zu nekken, woran sich aber diese, als Vernünftige, nicht kehren, und jedem, ohne darüber zu zürnen, den freien Willen lassen. Inzwischen muß bey diesem Mann ein Fehler vorbeygegangen, und er daher katholisch worden seyn, den aber Hr. Veith vermuthlich nicht gerne gesagt hat.

Gottfried Lomers warhafter Bericht von dem Religionsgespräch so zwischen ihm und Simon Mayr, wie auch Georg Tonauer, beiden Jesuiten zu Augspurg Anno 1698. den 14. Juli entstanden. Ohne Ort. 1698. In Quart.

Ebendesselben Abfertigung zweyer Jesuiten Simon Mayers und Georg Tonauers ꝛc. mit beigefügtem eigentlichen historischen Bericht. Augspurg 1699. In Quart.

Gründliche vnd warhaffte Verthendigung eines Sendschreibens welches der selige und hocherleuchte Mann Herr D. Martin Luther an Hrn. Philipp Melanchthon geschrieben

schrieben haben soll, vnd bey D. Davide Chytræo seiner Historie, von der auff dem Reichstag zu Augspurg im Jahr 1530. gepflogenen Religionshandlungen (Rostockischen Druks Anno 1576. Blat 283. 284. Franc. Anno 1508. 219. Blat) zu finden ist, mit angehängten Beilagen, etlich anderer in diesem Werck von Hrn. Luthero geschriebenen Brief. Nebst rechtmäßig erlaubter ableinund zurükgebung, aller deren wider mich Georg Philipp Risen, evangelischen Prediger vnd Pfarrern in der neu erbauten Kirchen zum heil. Creuz in Augspurg von M. Christoph Otto Lojoliten vnd Thum Prädicanten allhier, so schrift als mündlich außgestosenen Calumnien Schmäh und Lästerworten. Augspurg 1661. In Quart.

Copia Eines freundtlichen vertreulichen Sendschreibens so durch einen fürnemen Augspurgischen Evangelischen Handelsmann, einem seiner besondern guten Herrn vnd Freunden zu Ulm ꝛc. Wegen des jüngst gehaltenen Evangelischen Jubelfests ꝛc. zugesandt worden. Durch Johannem N. Burger vnd Jubelier daselbsten. Ingolstadt. 1618. In Quart.

Ist eine Spott- Schmäh- und Lästerschrift aus einem Zeitalter, wo sie häufig auf den Trödelmärkten in der Welt herum flogen.

Ist Hr. Aloysius Merz ordinari Prediger des hohen Domstifts zu Augsburg ein römisch-katholischer Gottes gelehrter und steht der Mann an seinem Orte? Eine Frage von einem katholischen Oesterreicher aufgeworfen, und dem künftigen Verfasser einer pragmatischen Geschichte des

des Exjesuitismus zum Gebrauch, wie allen seinen christlichen Landsleuten zur Erbauung und Wiederberuhigung beantwortet. 1781. In Oktav.

Diese Schrift ist gegen Merz's Kontroverspredigt, die den Titel führt: ob die Duldung oder sogenannte Toleranz irriger Religionen, dem Charakter Christi und dem Geist seiner Apostel, gleichförmig sey? gerichtet. Diese Predigt verdiente eine Lauge: denn Merz hat nichts anders dadurch erzielen wollen, als die Toleranz zu untergraben.

Steht dem Verfasser der Schmähschrift, die den Titel führt: Ist Herr Aloys Merz, ordinari Prediger des hohen Domstifts zu Augsburg ein katholischer Theolog? u. s. w. das Herz und der Kopf am rechten Orte? beantwortet von dem nemlichen Domprediger Aloys Merz. 1781. In Oktav.

Ist bey weitem nicht so gründlich, wie die vorhergehende Schrift, und an Schmähungen spürt man keinen Mangel, die ohne Zweifel den Geist dieser Schrift bezeichnen sollen.

Auszüglein der Restanten welche Hr. Kaspar Mändl S. J. auf das Sauer-Brunnen-Gespräch, wie auch auf den Ausgang aus dem Päbstischen Irrgarten M. Gottfried Lomers in Augspurg schuldig geblieben. Augsp. 1712. In Quart.

Johann Bapt. Renz, Prob, wie die der römisch catholischen angerühmte Mirakel zu untersuchen und zu beurtheilen? Bey Untersuchung eines dem Abbt Bernardo

zugeschriebenen und von Joh. Bapt. Crophio in seiner christgesinnten Erinnerung vor die Wahrheit der Röm. catholischen Kirch und Lehre producirten Mirakels. Augsp. 1699. In Duodez.

Licht und Schatten, das ist gründliche Auslegung aller Artikel des H. Römisch-katholischen Glaubens-Bekanntnuß ꝛc. durch Johannes Ferler. Augspurg 1730. In Oktav.

Der Verfasser war ein Dominikaner in Augsburg; und auch ein geborner Augsburger. Er hat sich an verschiedenen Orten durch seinen Fleiß ausgezeichnet, und besonders auch zu Augspurg. In Rom und in Italien überhaupt hat er mit verschiedenen gelehrten Männern Bekanntschaft gemacht, ihrer Freundschaft und ihres Umgangs genossen, und starb 1735. den 5. May als ein Jubiläus zu Augsburg, wo er nach damaliger Gewohnheit auch Kontroversprediger war. Dieses polemische, aber sehr seichte Buch, hat er noch mit einem nothwendigen und, wie er glaubte, nüzlichen Anhang versehen, und sich gegen den sel. Prof. **Johann Erhard Rapp** in Leipzig vertheidigt, welcher ihn in der Vorrede zur neuen Ausgabe von **Matthias Hoe von Hornegg** evangelischem Jubelfestbüchlein, einer Verstümmlung der Augsburgischen Konfession beschuldigte. **Rapps** Sache war es in der Folge nicht, sich weiters mit **Ferlern**, den er doch weit übersehen hätte, herum zu schlagen. Es kam ein anderer Bewafneter über hn, dem er und alle andere unterliegen mußten.

Georg

Georg Michael Preu, Seniors zu Augspurg Licht ohne Schatten, Johann Ferlers Licht und Schatten entgegen gesezt. 3. Theile. Augsp. 1733 — 1736. In Oktav.

Dieses ist der bewafnete Mann, dessen Werk von 3 ziemlich starken Bänden durchaus mit tiefer Einsicht in die Kirchengeschichte und mit bewährter Gründlichkeit geschrieben, dessen Vollendung aber Ferler nicht ganz mehr erlebte, weder er, noch nach ihm und bisher keiner zu widerlegen im Stande war. **Preu** widerlegte **Ferlern** nicht nur aus protestantischen Schriftstellern allein, sondern auch aus den Kirchenvätern, und katholischen Schriftstellern selbst. Der sel. **Preu** hatte vorher seine Dienste der Schule und der Kirche in Oettingen gewidmet, als er 1729. zum Diakonate zu St. Jakob nach Augsburg berufen wurde, 1732. die Pfarrstelle selbst antrat, und 1736. die Senioratswürde erhielt, in welcher er 1745. starb. Dieses Werk wurde allenthalben mit allgemeinem Beyfall aufgenommen, nnd verbreitete bey den Widersachern der Augsburgischen Konfession ein allgemein tiefes Stillschweigen. Hr. **Veith** muß also keine Kenntniß von diesem Werke haben, weil er in seiner Bibliotheca Augustana Alphab. XI. p. 64. schreibt, er habe es nur versucht **Ferlern** zu widerlegen. Præterea alius, sagt er, quidam confutare Nostrum tentavit nomine Georg. Michael Preu (nicht Prey wie daselbst steht) Minister verbi Augustæ, edito majore, scilicet trium voluminum; Opere: *Liecht* ohne Schatten &c. Es ist also kein bloser Versuch, sondern ein durchaus gründlich geschriebenes Werk, an das sich keiner mehr wagen konnte. Der sel. **Preu** war demnach sehr kurz in

Augsburg, als er in einer der wichtigsten Streitigkeiten, welche große Belesenheit und tiefe Kenntniß erforderte, den Kampfplaz betrat, und so betrat, daß er Ruhm, Ehre und lauten Beyfall einärndtete.

Lebrecht Peträus schriftmäßiger Beweiß, daß in Herrn Samuel Urlspergers schriftmäßigem Unterricht vor Krancke und Sterbende, theils anstößige Redensarten, theils aber offenbar falsche Lehren sich befinden, sammt einer historischen Nachricht, was dißfalls in Augsburg vorgegangen. Leipz. 1725. In Quart.

Unter dem Namen des **Peträus** hat sich **Esaias Schneider** verborgen.

Samuel Urlspergers Sendschreiben an einen vornehmen Theologum unserer Evangelischen Kirche, darinnen von des sogenannten G. Lebrecht Petræi V. D. M. edirtem schriftmäßigem Beweiß ꝛc. wider meinen schriftmäßigen Unterricht vor Krancke und Sterbende, die nöthige Nachricht gegeben und der ohnbilliche Verdacht anstößiger Redensarten und offenbahr falscher Lehren kürzlich, doch gründlich abgeleinet wird. Augsp. 1725. In Quart.

Diese Schrift hat Beylagen von A — F. Unter denselben ist seine Vokation nach Augsburg zum Seniorat und Pastorat zu St. Anna, und sein Zeugniß vom Herzogl. Wirtembergischen Konsistorium, wo er als Superintendent zu Herrenberg vorher gestanden ist.

o) Gesangbuch.

Gesang Büchlin darinn der ganze Psalter Davids, widerumb mit Fleiß vbersehen vnd corrigiert. Augspurg 1583. In Oktav.

Es

Es müßen schon ältere vorangegangen seyn: denn so besitzt Hr. Pfr. Müller beym h. Kreuz eine Ausgabe von 1562, dann eine von 1596. in klein Duodez, und so wird eine Ausgabe nach der andern gefolgt seyn. Gegenwärtiges befindet sich in der Bibliothek des Hrn. Senior Urlspergers.

Augspurgisches Gesangbuch von außerlesenen, sowohl alt als neuer Authorum geistreichen Liedern nach allen Ständen und Zuständen der ganzen Christenheit in richtiger Ordnung zusammen getragen, sammt einem kurzen Anhang etlicher Gebeth und zweyen vollständigen Registern. Augsp. 1680. In Oktav.

Augspurgische christevangelische Kirchenmusik oder evangelisches Gesangbüchlein in diesen bequemen Format auf beschehenes Ansuchen gebracht. Augsp. 1706. In Oktav.

Angehängt ist ein kleines Gebethbüchlein, in welchem Morgen- und Abend, desgleichen Sonn- und Festtagsgebete, wie auch der Kern aller Gebete zu finden. Vor diesem Gesangbuch geht noch eines von 1702. das Hr. Senior Urlsperger besitzt.

Geistliches Sakührlein, das ist, geistliches Gesang und Bettbüchlein ꝛc. aufs neue wiederum aufgelegt, von vorigen vielen Drukfehlern gereiniget und izo mit 317 geistreichen Liedern versehen. Augsp. 1709. In Oktav.

Augspurgische Christ Evangelische Kirchenmusik oder evangelisches Gesangbüchlein, enthaltend alle diejenige geistliche Lieder und Gesänge, welche in denen evangelischen

Kirchen in des h. R. R. Stadt Augspurg bey dem öffentlichen Gottesdienst üblich sind und gesungen werden. Augs. 1717. In Oktav.

Im Jahr 1734. und 1737. erschienen davon wiederholte Ausgaben.

Altes und neues aus dem Liederschaz der evangelischen Kirche, oder vermehrtes geistreiches Gesangbuch zum Gebrauch bey dem Gottesdienst in Kirchen, Schulen und Häusern der Stadt Augspurg, eingeführt. Augsp. 1748. In Oktav.

Von dieser Ausgabe wurden mit kleinem, mittlerm und großem Druk Auflagen gemacht, die verschiedenemal neu aufgelegt worden sind.

Neues Gesangbuch für die evangelische Gemeinen der freyen Reichs Stadt Augsburg. Augsb. 1794. In Oktav.

Ist mit kleinem und großem Druk aufgelegt worden. Vom evangelischen Kirchengesang S. des Hrn. von Stettens Kunst- Gewerb- und Handwerksgeschichte I. Theil, S. 531. u. flg. wo er das älteste Gesangbuch von 1555. anführt. Im II. Theil S. 316. aber führt er eines an, das Sigmund Salminger herausgegeben, und dem Rath zugeeignet habe.

Wochentliche Erbauungen durch auserlesene neue geistliche Lieder. Zum Privatgebrauch. Gesammelt, mit eigenen Versuchen dieser Art vermehrt und herausgegeben von Johann Christoph Heckel, Diakon der evangelischen Gemeine zu St. Jakob in Augsburg. Augsb. 1785. In Oktav.

Von

Von diesem nur zum Privatgebrauch verfaßten Gesangbuch kam wochentlich ein Bogen heraus, und kann also auch hier einen Rang unter den Gesangbüchern behaupten, weil diese Sammlung besonders für die Augsburger verfertigt wurde.

p) Von den Liederdichtern des Augsburgischen Gesangbuchs.

M. Schumacheri Historiologia de denuntiatione festorum Papalium, & omissione Cantus: Erhalt uns Herr bey deinem Wort. 1636. MS. In Quart.

Diese Schrift führt der sel. Hr. **Paul von Stetten** an; sie enthält einige Rathsdekrete über die katholischen Feiertäge von 1635, da der evangelische Gottesdienst wieder abgeschaft wurde, und verschiedener auswärtiger Theologen gestellte Gutachten darüber, dann aber auch verschiedene Bittschreiben der evangelischen Burgerschaft wegen dem Lied: **Erhalt uns Herr bey deinem Wort, und stürz des Pabsts und Türken Mörd** rc. Die Schrift ist merkwürdig.

Otto Friedrich Hörners Nachrichten von Liederdichtern des Augsburgischen Gesangbuches. Nördlingen 1770. In Oktav.

Als der erste Versuch sehr mager und nur von wenigen Bogen. Damals war der Verfasser Adjunkt an der Spitalkirche zu Augsburg und Hofmeister bey dem Hrn. **von Garb** allda.

Eben=

Ebendesselben Nachrichten von Liederdichtern des Augsburgischen Gesangbuchs. Nebst einem Liederregister zum Gebrauche der Auswärtigen. Zwote noch so stark vermehrte Auflage. Schwabach 1775. In Oktav.

Eben so gut gemeint, wie bey der vorigen Ausgabe, aber auch mißlungen. S. Hrn. Gatterers historisches Journal von Mitgliedern des Königlichen historischen Instituts zu Göttingen 9. Theil S. 167 — 173.

q) Heilige Reden.

Georg Müllers drey christliche Predigten zu Augspurg gehalten. Lauingen 1582. In Quart.

Ebendesselben zwey anderweite christliche Predigten 1584. In Quart.

Jakob Andrä Predigt wie der Mensch vor Gott gerecht wird, so zu Augspurg in währendem Reichstag an Quasimodogeniti 1559. gehalten worden. Tüb. 1559. In Quart.

Ebendesselben Predigt vom Nachtmahl des Herrn an Cantate zu Augspurg gehalten. Tüb. 1559. In Quart.

Johann Conrad Goebels Wahlpredigt. Augsp. 1620. In Quart.

Joh. Fried. Rechbachers gewesenen Franziscaners Revocationspredigt in der evangelischen Kirche zu St. Anna 1634. gehalten. Augsp. 1634. In Quart.

Bernhard Albrechts vota sacra oder Glückwünschungspredigt, als die erste ordentliche Rathswahl zum erstenmal

mal in dem newen Rathhaus angestellet worden. Augsp. 1620. In Quart.

Christliche Predigt welche vor der Ordination des Ehrwürdigen Hrn. M. Johann Wegelins jezt bestellten Diacons bey St. Georgen, von Hrn. M. Melchior Volzen, Pfarrherrn bey St. Anna gehalten worden. 1612. MS. In Quart.

Valedictio Volziana, das ist, Valetpredigt des Ehrwürdigen und Wohlgelehrten Herrn M. Melchior Volz, weil. Pfarrern und Senior der evangelischen Kirchen zu St. Anna allhier zu Augspurg, anjezo Abt zu Anhausen. 1616. MS. In Quart.

Johannis Conr. Goebelii lezte Predigt gehalten am Mittwoch den 8. Aug. stil. nov. 1629. in der Pfarrkirche zu St. Anna allhier, da er noch desselben Tages, sammt dem ganzen evangelischen Ministerium beurlaubt worden ist. MS. In Quart.

Samuel Urlspergers vier Hauptbewegungsgründe das Herz des Menschen zur Uebergabe an Gott zu bringen. Eine Gastpredigt zu Augsburg gehalten. Augsb. 1722. In Oktav.

Ebendesselben. Ein Wort vom göttlichen Freyspital, eine Präsentationsrede in der Hospitalkirche gehalten. Augsb. 1743. In Oktav.

Ebendesselben. Das dreyfache königliche Jubelwort, welches wegen des 1648. geschlossenen Westphälischen Friedens verordneten Jubelfestes verkündiget worden. Augspurg 1748. In Oktav.

Ebendesselben Evangelische Einladung zum Erben am neuen Jahr 1755. Augsb. 1755. In Oktav.

Ebendesselben zwo Heilige Reden, welche bey außerordentlicher Taufhandlung eines jüdischen Proselyten Isaac Salomon, nunmehr Johann Samuel Christian genannt, zu St. Anna in Augsburg vom Seniorat gehalten worden. Augsb. 1752. In Quart.

Ebendesselben Aufmunterung und Ermahnung zu der verordneten Sammlung und fernerer Errichtung und Fortsezung des gemeinschaftlichen Augsburgischen Zucht- und Arbeitshauses. Augsb. 1755. In Oktav.

Ebendesselben Einweihungsrede der zum Arbeits- und Zuchthause gewidmeten Evangelischen Kapelle. Augsb. 1755. In Oktav.

Ebendesselben Abschiedspredigt von der St. Anna Gemeine am Sonntag Kantate vom großen Nuzen des Hingangs Jesu nach ordentlicher Niederlegung seiner öffentlichen Kirchenämter 1765. In Oktav.

Ebendesselben. Das Erbe der kleinen Heerde, das ist, der Glaubigen und Heiligen in drey Predigten. Augsb. 1754. In Oktav.

Matthäus Friedrich Degmairs Jubelpredigt wegen Erbauung und hundertjähriger Erhaltung der Augsburgisch evangelischen heil. Kreuzkirche von dem dankbaren Angedenken der Denkmale der göttlichen Werke den 28. Oktober 1753. gehalten, Augsb. 1754. In Oktav.

Eben-

Ebendesselben Rede im evangelischen Arbeitshause am jährlichen Dankfeste desselben von der Versicherung der väterlichen Vorsehung Gottes als einem kräftigen Beweggrund zur Uebung einer wahren Vergnügsamkeit seiner Kinder in schweren Zeiten. Augsb. 1771. In Oktav.

Georg Andreas Degmair, das entscheidende Urtheil Gottes von den Ursachen seiner Zornheimsuchungen, zu einem heilsamen Nachdenken für ein sündiges Volk, eine Predigt. Augsb. 1771. In Oktav.

Ist bey Gelegenheit der damalig theuren Zeit an einem außerordentlichen Bußtage gehalten worden.

Ebendesselben, ein Wort zu seiner Zeit, von der schrecklichen Sünde des Selbstmords, eine Predigt. Augsburg 1771. In Oktav.

Ebendesselben Rede, Jesu Wort: geben ist seliger denn nehmen. Am Dankfeste des evangelischen Armen Hauses vorgetragen. Augsb. 1775. In Quart.

Ebendesselben Rede im evangelischen Arbeitshause zu Augsburg 1773. In Quart.

Ebendesselben Rede im evangelischen Armenhause von einigen der vornehmsten Fehler in der Wohlthätigkeit. Augsb. 1776. In Quart.

Ebendesselben Rede: der hohe Werth eines fröhlichen Gebers im Armenhause gehalten. Augsb. 1780. In Quart.

Ge. Mich. Preus Kraft Gottes zur Seligkeit aus Röm. 1, 16. in der Kirche bey St. Anna zu Augsburg 1727.

in einer veranlaßten Gastpredigt zur Erbauung gezeigt. Oettingen 1727. In Oktav.

Ebendesselben, das beharrliche Wachsthum in der lutherischen Frömmigkeit aus Apocal. 22, 11. in der evangelischen Kirche bey St. Anna in Augspurg 1731. vorgelegt. Oett. 1731. In Oktav.

Von beeden s. des sel. Generalsuperintendent Michels Oettingische Bibliothek 1. Band. S. 217.

Otto Friedrich Hörners Angedenken an die Hülfe Gottes nach der harten Zeit in den Jahren 1770 — 1773. eine Predigt. Augsb. 1773. In Oktav.

Ist an dem angeordneten Buß- Dank- und Erndtefest gehalten worden.

Ebendesselben Rede, das große Glük ein Christ zu seyn am neuen Jahrstage in der Heil. Kreuzkirche gehalten. Schwab. 1774. In Oktav.

Die himmlische Augs-Burg welche in der des Heil. Röm. Reichs hochlöbl. Freyen Stadt Augspurg am Mittwochen nach dem 21zigsten Sonntage, vom H. Dreyfaltigkeits Feste anzurechnen ꝛc. Anno 1724. über die fürgegebene Worte aus dem Brief Pauli an die Philipper Cap. 1. v. 29. in der Hauptpfarrkirche zu St. Anna entworfen, und nun zu einiger Bezeugung seiner schuldigsten ꝛc. Dankerkänntlichkeit, wegen der in allen 6. evangelischen Kirchen angestellten und erhobenen Collekte zu beständiger Erhaltung und Fortführung der evangelischen Religionsübung, im Churpfälzischen Oberamte Germers-

Germersheim dem Druck überlassen von Samuele Christiano Thomæ. Ulm 1724. In Quart.

Matthias Jakob Adam Steiners wahre und gegründete Ursachen, warum Städte und Länder unter harten und kümmerlichen Zeiten seufzen, eine Predigt. Augsb. 1771. In Oktav.

Ebendesselben, was ich am festlichen Tage der Wahl und Krönungsfeyer Leopolds II. unsers allergnädigsten Kaisers und Herrn, Dom. XXIV. p. Trinit 1790. predigen wollte, aber zu predigen durch plözliches Erkranken gehindert wurde, denen, die's ausdrüklich begehrten, auf diese Weise mitgetheilt. Augsb. 1790. In Oktav.

Caspar Kreß rechtschaffener Waisen gröster Trost und bester Ruhm in ihrer liebreichen Aufnahme bey Gott, in einer zum erfreulichen Angedenken des vor 50 Jahren mit Freuden bezogenen neuen evangelischen Waisenhauses zu Augsburg darinn gehaltenen Jubelrede 1750. den 8. Nov. vorgestellt. Augsp. 1750. In Quart.

Philipp Christoph Grafs Rede von der Gabe zu reden. Augsb. 1768. In Quart.

Ebendesselben wichtige Beweggründe für christliche Eltern zu einer nach dem Beyspiel ihres Erlösers eingerichteten Seelsorge für ihre Kinder zu Augsburg gehalten. Augsb. 1768. In Oktav.

Ebendesselben Worte der Erquickung für müde Wanderer von den ewigen Wohnungen im Hause des Vaters, welche

welche in der Ordnung des Glaubens auf sie warten am Jakobitage geredet. Schwab. 1770. In Oktav.

Ebendesselben Worte des Abschieds der evangelischen Gemeine zu den Barfüßern in Augsburg zugerufen. Augsb. 1770. In Oktav.

Ebendesselben Antrittsrede bey der Gemeine zu St. Jakob in Augsburg von Pauli Verhalten bey seinem nahen Eintritt in die Gemeine als einem Vorbild des pflichtmäßigen Verhaltens evangelischer Lehrer bey ihrem feyerlichen Eintritt in ihre Gemeinen, gehalten. Augsb. 1770. In Oktav.

Ebendesselben Worte der Erweckung zum rechten Gebrauche des Elendes dieser Zeit als einer gerechten Strafe Gottes über unsre Sünden, an dem verordneten feyerlichen Buß- und Bettage gehalteu. Augsb. 1770. In Oktav.

Ebendesselben das nöthige und nüzliche weiser Verfügungen gegen den überhand genommenen schädlichen Bettel zur Entfernung aller argen Gedanken gegen die dahin abzielenden Anstalten des Zucht- und Arbeitshauses zu Augsburg, in einer Kirchweihpredigt in dem evangelischen Zucht- und Arbeitshause vorgestellt. Augsb. 1771. In Oktav.

Ebendesselben Freude und Dank als eine ganz unauflößliche Pflicht begnadigter Menschen am Kinderfriedenfest zu St. Anna der evangelischen Schuljugend vorgehalten. Augsb. 1771. In Oktav.

Johann

Johann Jakob Wasser das rechtschaffene Verhalten solcher Christen welche der Herr abgesondert von seiner Gemeine, durch Noth und Strafe zu bessern suchet. In einer Kirchweihpredigt in der evangelischen Kapelle des Zucht- und Arbeitshauses zu Augsburg vorgetragen. Augsb. 1775. In Oktav.

Ebendesselben der Segen einer Stadt, die ihren Armen hilft um des Gebotes willen, am Dankfeste des evangelischen Armenhauses in Augsburg den 25. May 1779. vorgetragen. Augsb. 1779. In Quart.

Andächtigs Gebet vor und nach der schmerzhaften Operation weiland Hrn. Marx Albrecht Sturm wohlverdienten Handelsbedienten, welcher Dienstags den 28. Jan. 1772. in dem 43ten Jahr seines christrühmlich geführten Alters Vormittag glüklich an einem Stein geschnitten worden, verrichtet von M. Joh. Fried. Schwalb. Augsb. In Oktav.

Johann Christoph Thenn die göttliche Gnadenverheißung für glaubig betende Alte bey Gelegenheit einer Ehejubelfeyer den 15. Oktober 1764. in einer Privatversammlung vorgestellt. Augsb. 1764. In Oktav.

Ebendesselben das Gute so die Gerechten haben, bey der Ehejubelfeyer Hrn. Johann Baptist von Garb des H. R. R. Ritters und edeln von Gilbelli und der Frau Maria Kleoph. von Garb geborner Weydinn den 11. Oktober 1773. in einer Privatversammlung vorgestellet. Augsb. 1773. In Quart.

Eben-

Ebendesselben die rechte Art der Demüthigung unter die gewaltige Hand Gottes in diesen gegenwärtigen kummervollen und betrübten Zeiten, am feyerlichen Bußtage bey St. Ulrich 1771. vorgestellet. Augsb. 1771. In Oktav.

Jungs Einsegnungsrede bey Beerdigung Herrn Tobias Jakob Weiß der G. G. B. aus Augsburg. Altorf 1791. In Quart.

Marx Friedrich Krauß, dankbare Friedenshandlung des Augsburgischen Zions wegen des den 15. Febr. 1763. zu Hubertsburg geschlossenen Reichsfriedens. Augsb. 1763. In Oktav.

Ebendesselben, Ungebesserte Herzen in bösen Zeiten am Exempel Israels am Bußtage der Pfarrgemeinde zu den Barfüßern vorgetragen. Augsb. 1770. In Oktav.

Ebendesselben Beten um Erbarmung aus Erinnerung und Gefühle göttlicher Gerichte in Mangel und Theurung am feyerlich verordneten Bußtage der Baarfüßer Gemeinde als eine feyerliche Bußtagspflicht vorgehalten. Augsb. 1771. In Oktav.

Ebendesselben feyerliches Bußtagsgebet in anhaltender Theurung und kummervollen Zeitläuften, am besonders angeordneten quatemberlichen Buß- und Bettage für alle evangelische Augsburgische Gemeinen beym öffentlichen Gottesdienste, mit vorgedrukter Intimation sammt Anzeige der gemeinschaftlichen Predigttexte und Lieder. Augsb. 1771. In Oktav.

Chri-

Christoph Wilhelm Lüdeke, Doktors der heil. Schrift und Oberpredigers an der deutschen Hauptkirche zu Stokholm, zu Augsburg im Jahr 1794. gehaltene Predigten, eine Vergleichung zwischen dem gegenwärtigen und dem zukünftigen Leben des Menschen, und Belehrung für Christen auf zukünftige Unglüksfälle. Augsb. 1795. In Oktav.

Johann August Urlspergers Jubelrede bey dem Ehejubiläo seiner Eltern gehalten. Augsb. 1764. In Quart.

Ist auch in die Sammlung Urlspergerischer Jubelschriften eingerükt.

Ebendesselben Rede von dem gefährlichen Einfluß des übertriebenen der Künste, Handels und Wissenschaften in das Christenthum im evangelischen Armenhauße am jährlichen Dankfeste gehalten. Augsb. 1770. In Quart.

Ebendesselben Worte der Erwekung an einem besonders bey jezigen theuren und nahrungslosen Zeiten vorzüglich feierlichst angestelten Bußtage der heil. Kreuzgemeinde ans Herz gelegt. Augsb. 1771. In Oktav.

Ebendesselben Gott die Ehre eine seinem zärtlich verehrten Vater Hrn. Samuel Urlsperger 50 jährigen nun zur Ruhe gesezten Seniors, zugeeignete und am Lätaresonntag zum freudigen Andenken der Wunder, die Gott an ihm in 49 zurükgelegten Jahren gethan hat, übergebene Rede den 23. Merz 1772. in einer Oberkirchenkonvents-Versammlung bey seiner oberherrlichen Vorstellung zum Seniorate gehalten. Augsb. 1772. In Quart.

Christliche Vermahnung und Gebet auf das Neu Jahr Nach der Geburt Christi MDCXII. Für Evangelisch christliche Kirchen und Gemeine zu Augsburg. M. M. V. In Oktav.

Die Buchstaben M. M. V. zeigen den Verfasser Magister Melchior Volz an. Dies mag eines der ersten Neujahrs Gebete seyn, die sodann alle Jahre und bis auf jezige Zeit fortgesezt wurden. Ich wollte demselben nach den heiligen Reden eine Stelle einräumen.

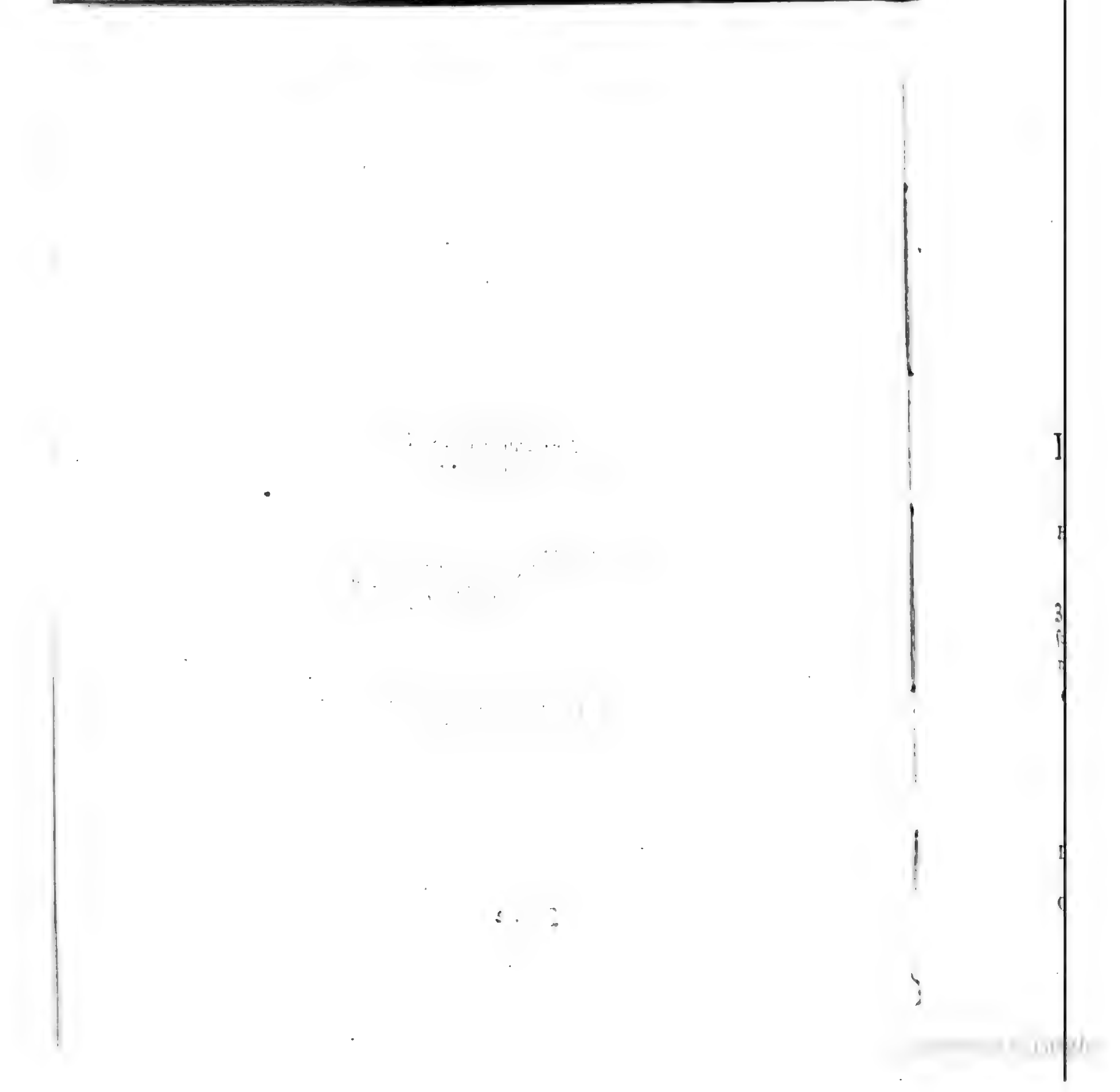
Dritte Abtheilung.

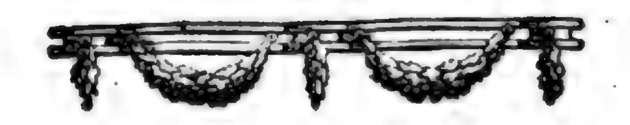
Enthält die Schriften

welche die

Gelehrtengeschichte der Stadt Augsburg

zum Gegenstande haben.





III. Gelehrtengeschichte von Augsburg.

I. Ueberhaupt.

Io. Christoph. Wendleri Dissertationes II. de meritis Reipublicæ Augustanæ in rem litterariam. Ienæ 1713. In Quart.

Ejusdem Dissertatio repræsentans Augustam litteratam. Ienæ 1713. In Quart.

Beide Dissertionen sind zwar sehr gut, und selbiger Zeit, darinn sie erschienen, angemessen, jezt aber könnten solche um sehr viel vermehrt, und jezigem Zeitalter angemessener werden.

Gottfr. Heckingii Prolusio, Augusta ex ciuibus Augustanis amplissimis apud exteros muneribus functis illustrior. Aug. Vind. 1767. In Quart.

Lucæ Schrœckii Hygeia Augustana seu Memoria Sæcularis Collegii medici Augustani. Aug. Vind. 1682. In Quart.

Lucæ Schrœckii Hygeia Augustana.

Ist des sel. Bruckers Historia vitæ Adolphorum Occonum beigefügt.

Iac. Bruckeri Prolusio de medicis Augustanis Sæculo XVI. celebribus.

Steht vor seiner Historia vitæ Adolph. Occonum.

Nachricht von dem Augsburgischen Geschriebenen teutschen Rechte, das unter dem Namen des Stadtbuches im Jahre 1276. zusammen getragen, und von Rudolph dem ersten bekräftigt worden ist.

Nachricht von der versprochenen Ausgabe des Augsburgischen Stadtbuchs.

Von diesen beiden Abhandlungen ist der sel. Senior Brucker der Verfasser. Sie stehen in den Beiträgen zur kritischen Historie der teutschen Sprache, Poesie und Beredsamkeit. 4. Band S. 561 — 588. 7. Band S. 321 — 348.

Gottfr. Heckingii Aurora renascentium litterarum Augustana, prolusio I. & II. Aug. Vindel. 1749. und 1750. In Quart.

De magna humaniorum litterarum vi ad reliquas omnes eruditionis partes cognoscendas quorundam Augustanorum auctoritate comprobata. Oratio solemnis in acroaterio Bibliothecæ publicæ habita 1773. a Samuele Bachmeyero. MS. In Quart.

Oratio solemnis qua utilitas sapientiæ antiquæ ad viros magnos gerendisque rebus & administrandæ Reipublicæ idoneos formandos, laudabili Marci Velseri exemplo ostenditur, publice habita A. C. 1774. a Tobia Christophoro Burkhard. MS. In Quart.

2. Ins

2. Insbesondere.

A. Personalien der Gelehrten.

a.) Biographien.

α) Sammlungen.

Nic. Reusneri ICti. Icones, siue imagines virorum litteris illustrium ꝛc. Argent. 1598. In Oktav.

Die Bildnisse sind in Holz geschnitten, und 7. befinden sich von Augsburgischen Gelehrten, nebst einer kurzen Beschreibung derselben, in dieser Sammlung.

Theophili Spizelii Templum honoris reseratum in quo L illustrium æui hujus orthodoxorum ac beate defunctorum Theologorum Philologorumque Imagines exhibentur, & quibus sive in sacram, sive litterariam rem meritis, quibus item monumentis librisque editis vel MSS. in claruerint, diserte ostenditur. Accessit Antonii Reiseri de claris quibusdam æui hujus Theologis ad Authorem epistola. Cum. Figg. Augustæ Vindel. 1673. In Quart.

Ein schönes und gutes Werk, die Biographien sind aber mehr Lobsprüche oder Elogen, als eigentliche Lebensbeschreibungen. Von gelehrten Augsburgern erscheinen in diesem Werk folgende: Jakob Heilbing, Thomas Wegelin, David Höschel und Elias Ebinger. Warum er nicht mehrere mit aufnahm, weiß ich nicht, wenigstens hätte er keinen Mangel daran gehabt, vielleicht aber hat ihm der Mangel an den Porträts Schranken gesezt.

Pauli

Pauli Freheri Theatrum virorum eruditione clarorum. Norimb. 1688. In Folio.

Der Verfasser war Doktor der Arzneykunde und Medikus zu Nürnberg. In diesem Werk befinden sich auch sehr viele Augsburger Gelehrte, und 42 Bildnisse derselben in Kupfer gestochen.

Ehrentempel der teutschen Gelehrsamkeit, in welchem die Bildnisse gelehrter und um die schönen und philosophischen Wissenschaften verdienter Männer unter den Teutschen aus den XV. XVI. und XVII. Jahrhunderte aufgestellet, und ihre Geschichte, Verdienste und Merkwürdigkeiten entworfen sind von Jakob Brucker ꝛc. in Kupfer gebracht von Johann Jakob Haid. Augspurg 1747. In gros Quart.

Es sind in diesem schäzbaren Werke 50 Gelehrte nach ihren Lebensumständen so genau als möglich, und wie es der Plan erlaubte, beschrieben. Unter diesen befinden sich auch folgende Augsburger: **Konrad Peutinger, Johann Forster, Achilles Pirminius Gasser, Adolph Occo, Wilhelm Xylander, Hieronymus Wolf, Georg Henisch, David Höschel, Marx Welser, Marquard Freher, und Georg Hieronymus Welsch.** Lauter Männer von großen und entschiedenen Verdiensten, die Augsburg Ehre machen. Könnte man doch jene Zeiten wieder zurük wünschen, in welchen diese Männer lebten, und jene Mäzens, von denen sie und ihre Arbeiten unterstüzt wurden!

Lebensbeschreibungen zur Erwekung und Unterhaltung bürgerlicher Tugend 1. Sammlung Augsburg 1778. 2. Sammlung, ebend. 1782. In Oktav.

Ein

Ein Werk für jeden Bürger Augsburgs zur Nachahmung der Tugend, und Vermeidung der Laster. Es ist eine lehrreiche Lektüre, auch dem gemeinsten Bürger verständlich. Es sind darinn nicht nur Gelehrte, sondern auch große Staatsmänner, die Augsburg ihr Daseyn zu danken hatten, Männer bürgerlichen Standes, und Verbrecher geschildert. Der Verfasser hat sich auf dem Titel der ersten Sammlung nicht genannt, sondern am Ende der Vorrede mit den Anfangsbuchstaben. Es ist der jezige Hr. Stadtpfleger **Paul von Stetten**, dem die Augsburgische Geschichte schon so viele Aufklärung zu verdanken hat, und dessen Namen auf der Zweiten Sammlung steht. In der ersten Sammlung erscheinen folgende Männer: **Peter von Argon, Burkhard Zenk, Ulrich Schwarz, Jakob Fugger, Konrad Peutinger, Johann Baptist Hainzel, D. Georg Tradel, Bernhard Rehlinger, Philipp Hainhofer, Johann David Herwart, Christoph von Stetten**, und **D. David Thoman**. In der zweiten Sammlung: **Heinrich Portner, Sebastian Ilsung, Marx Walter, Mathäus Lang**, Kardinal und Erzbischof zu Salzburg, **Johannes Baumgartner, Bartolme Welser, Georg Sigmund Seld**, Reichsvizekanzler, **Jakob Hörbrot, Paul Hektor Mair**, und **Christoph Ehem**, Churfürstlich Pfälzischer Kanzler. Schade, daß dieses Werck nicht noch weiter fortgesezt worden ist, aber die Würde, welche der Hr. Verfasser dermalen begleitet, und die dadurch angewachsene, wichtigere Geschäfte, lassen keine Fortsezung mehr erwarten.

Bibliotheca Augustana, complectens notitias varias de Vita & Scriptis Eruditorum, quos Augusta Vindelica orbi litterato vel dedit vel aluit. Congessit Franciscus Antonius Veith, Augustanus, Bibliopola. Alphabetum I. Aug. Vind. 1785. Alphab. II. ibid. 1786. Alph. III. ibid. 1787. Alph. IV. ibid. 1788. Alph. V. ibid. 1789. Alph. VI. ibid. 1790. Alph VII. ibid. 1791. Alph. VIII. ibid. 1792. Alph. IX. ibid. 1792. Alph. X. ibid. 1793. Alph. XI. ibid. 1795. In gros Oktav.

Ein sehr brauchbares Werk, aber Schade, daß es in lateinischer Sprache und nur für den Gelehrten, nicht aber für jeden Bürger geschrieben ist, und Schade, daß Hr. Veith gegen die Protestanten allzuviele Leidenschaft blicken läßt, und manchmal eine kleine Freude äußert, wenn er ihnen einen Seitenhieb versezen kan. Das solte doch nicht seyn, und er wird es mir nicht übel nehmen, wenn ich dieses hier nur ganz kurz rügte. Auch dies wird er mir nicht ganz unrecht geben, wenn ich, und gewiß viele andere mit mir, mit Grund behaupte, daß er viele unbedeutende Gelehrte mit aufnahm, die am besten zulezt gestanden wären, wenn er mit den wichtigsten Gelehrten Augsburgs fertig gewesen wäre, und an diesen ist gleichwohl kein so großer Mangel. Es wäre also kein überflüßiges Unternehmen, wenn ein Gelehrter Augsburgs sich entschliesen, und ein Augsburgisches Gelehrten Lexikon, auch für den lesenden und gebildeten Bürger, bearbeiten und herausgeben wolte. Aber es müßte unpartheyisch, und ohne Rüksicht auf Religion geschrieben werden. Wie es unter den Protestanten viele

viele Verdienstvolle und würdige Gelehrte gibt; eben so gibt es auch unter den Katholiken verdiente Männer, denen man Gerechtigkeit wiederfahren lassen muß. Um aber näher über dieses Werk urtheilen und die in demselben beschriebene Gelehrte kennen zu lernen, so will ich sie nach jedem Band oder Alphabet, sowohl denen Augsburgern, als auch den Auswärtigen zugefallen, hieher sezen. Das erste Alphabet enthält: **Matthias Abelin**, **Wolfgang Anemöcius**, **Veit Bild**, **Caspar**, Abt zu Roggenburg, **Joseph Ignaz Claus**, **Theodor Degen**, **Andreas Diether**, **Samuel Dilbaum**, **Dionyß** a S. Euphrosina, **Johannes Drezler**, **Bonaventura Eiers**, **Emmanuel** a S. Maximiliano, **Johannes Faber**, **Johannes Faber** beede Dominikaner, **Georg Fröhlich** oder **Lätus**, **Anton Ginther**, **Joseph Bernhard Glettle**, **Johann Melchior Glettle**, **Thomas Gugl**, **Martin Gutwillig**, **Leonhard Haller**, **Jakob Heinrichmann**, **Johannes**, ein Benediktiner Mönch im 15. Jahrhundert, **Paul Kaufringer**, **Balthas Kramer**, **Hieronymus Ambrosius Langenmantel**, **Christoph Marianus**, oder **Mattsperger**, **Joseph Neumayr**, **Abraham Ortelius**, **Karl Peutinger**, **Christoph Peutinger**, **Markus Peutinger**, **Christoph Peutinger**, **Juliane** und **Konstantia Peutinger**, sind gleichsam nur im vorbeygehen mitgenommen, **Johannes Pinician**, **Johann Baptist Rembold**, **Aegidius Rem**, **Georg Rem**, **Baruch Loth Romel**, **Philipp Saller**, **Gereon Sailer**, **Raphael Seiler**, **Peter Stab**, **Korbinian Thomas**, **Udalskalkh**, Abt zu St. Ulrich und Afra in Augsburg im 12

Jahrhundert, und Wilhelm Wittwer. Das zweite Alphabet stellt folgende Männer auf: Bernhard Adelmann von Adelmannsfelden, Konrad Adelmann von Adelmannsfelden, Dominikus Bissel, Johannes Cäsar, Johannes Cäsar, Pius Felix Cäsar, Theophilus Cäsar, Jeremias Drexel, Johann Georg Grueber, Hermann, ein Dominikaner aus dem 14 Jahrhundert, Augustin Imhof, Ignaz Kistler, Matthäus Marschall von Biberbach und Pappenheim, Alipius Martin, Anton Muzenhart, Oktavian Panzau, Konrad Peutinger, sind eigentlich noch Zusäze, zu seiner ausführlichern von Hrn. Veith herausgegebenen Biographie, Sebastian von Rehlingen, Alexander Schrekenfuchs, Ulrich Vannius, Margareth Welserin, Philippina Welserin, Anton Welser, Priester der Gesellschaft Jesu, Anton Welser, Probst zu Freisingen, Marx Welser, Matthäus Welser, Paul Welser. Im dritten Alphabet erscheinen: Gregor Aberzhauser, Gregor Aichinger, Philipp Baumgartner, Georg Bemel, Simbert Berckmüller, Heinrich und Johann Carinola, Franz Daffinger, Simon Fabricius, Hieronymus Fabricius, Marquard Freher, Marquard Freher, Marquard Freher, Heinrich Frieß, Abt zu St. Ulrich in Augsburg im 15 Jahrhundert, Gregor Gastel, Thomas von Gerzen, Abt zu Thierhaupten, Johannes von Giltlingen, Abt zu St. Ulrich in Augsburg im 15. Jahrhundert, Johannes Griesherr, Ludwig Hainzelmann, Bernhard Heupold, Klemens Jäger, Leopold Ilsung, Johannes, ein Mönch aus dem 15 Jahrhundert, Paul

Hektor,

Hektor Mair, Sigmund Meisterlin, Menrad Malther, Narciß Pfister, Heinrich Pittinger, Ignaz Seefelder, Melchior von Stammham, Abt zu St. Ulrich in Augsburg im 15 Jahrhundert, Karl Stengel, Georg Stengel, Hieronymus Thomas, Georg Tradel, Peter Wagner, Abt zu Thierhaupten im 15 Jahrhundert, Leonhard Wagner, Leonhard Weinlin und Edmund Zimmermann. Das vierte Alphabet liefert: den heil. Adalbero, Bischof, Adilbert, Prior zu St. Ulrich in Augsburg im 13 Jahrhundert, Stephan Agricola, Wolfgang Aitinger, Johannes Altensteig, Marx Avunkulus, Hermann Baumgärtner, Marquard von Berg, Bischof, Konrad Brunus, Johannes Coler, Kleophas Distelmayr, Burkhard von Ellerbach, Bischof, Gebhard Graf von Ammerthal, Bischof, Johann Otto von Gemmingen, Bischof, Julius Heinrich von Gemmingen, Gerard oder Kerard, aus dem 10. Jahrhundert, Johannes Holthauß, Wilhelm Khellner von Zinnendorf, Wilhelm Khellner von Zinnendorf der Sohn, Bartholomäus Kleindienst, Johann Egolph von Knöringen, Bischof, Heinrich von Knöringen, Bischof, Matthias Krez, Heinrich von Lichtenau, Bischof, Johannes Mader oder Föniseca, Jodok Pflanzmann, Wolfgang Rem, Wolfgang Andreas Rem, Peter von Schaumburg, Kardinal Bischof, Johannes Schenking, Friedrich Speth von Turnegg, Bischof, Christoph von Stadion, Bischof, der heil. Simpert, Bischof, Otto Truchseß von Waldburg, Kardinal Bischof, der heil. Ulrich, Bischof, Johannes

hannes von Werdenberg, Bischof, Johann Georg von Werdenstein, und Friedrich von Zollern, Bischof. Der Bischöfe Johannes von Schadland und des heil. Wicterps hatte er in der Vorrede gedacht. Das fünfte Alphabet begreift: Magnus Agricola, Xistus Betuleius, oder Birck, Emmanuel Betuleius, Christian Betuleius, Sigmund Grimm, Simon Grimm, Johann Jakob von Königsegg, Matthäus Lang, Kardinal Erzbischof zu Salzburg, Johannes Meichsner, Sebastian Meichsner, Georg Mylius, Johannes Nisäus, Jakob Pontan, Matthäus Rader, Veit Riedlin, Gregor Roseff, Stephan Rosin, Johannes Saller, Georg Sigmund Seld, Johannes Stamler, Rupert Sembler, Wolfgang Tresler, Florian Tresler, und Bartolme Wagner. Das sechste Alphabet hat folgende Gelehrte zum Gegenstand: Paul Amberger, Johann Georg Brengger, Johann Kastell, Tobias Cneulin, Philipp Hainhofer, Marx Henning, Joseph Höchstetter, Philipp Höchstetter, Johann Philipp Höchstetter, David Höschel, Konrad Kircher, Georg Laub, Hieron. Laub, Georg Mayr, Raymund Minderer, Johannes Moiban, Johannes Nadler, Heinrich Roth, Johann Ulrich Rumler, Klemens Sender, Karl Widemann, und Georg Willer. Das siebende Alphabet beschäftigt sich mit einem Unbekannten aus dem Karmeliterorden ums Jahr 1410. Reginbald Berckmar, Georg Branden, Coelestin Durner, Leonhard Fesenmayr, Simpert Fischer, Raimund, Johann Jakob, Georg, Ulrich, Sidonia

nia Isabella, Philipp Eduard, Anton, Marx, Otto Heinrich, Jakob, Anton, Albert, Christoph, Sigmund Friedrich, Anton Ignaz Joseph, Philipp Karl, die Fugger, Rupert Ganßler, Bernhard Hertfelder, Abt zu St. Ulrich, Gregor Jns, ebenfalls Abt daselbst, Korbinian Khamm, Benedikt Rißler, Roman Rißler, Jeremias März, Cölestein Mayr, Abt zu St. Ulrich, Reginbald Möhner, Peter Pfeiffer, Friedrich Planck, Benno Graf von Ruepp und Falckenstein, Matthias Schenk, Hieronymus Wolf, Wilhelm Xylander, Hieronymus Ziegler und Joseph Zoller. Im achten Alphabet werden beschrieben: Georg Amwald, Andreas a S. Theresia, vier unbekannte Mönche zu St. Ulrich aus dem 15. Jahrhundert, Simon Berger, Johann Kaspar Brechenmacher, Jakob Brucker, Karl Friedrich Brucker, Johannes Cäsar, Theophilus Cäsar, Tobias Cneulin, Joh. Rudolph Conlin, Conrad Monop de Rüd, Franz Conus, Johannes Cuba, Elias Ehinger, Hieron. Fabrizius, Marquard Freher, Achilles Pirminius Gasser, Sigmund Grimm, Joseph Gruenbeck, Kaspar Gutmann, Gottfried Hecking, Joh. Bartol. Hecking, Georg Henisch, Ludwig Bartolomäus von Herttenstein, David Ulrich Herwart, Elias Leopold von Herwart, Prosper Ilger, Ambrosius Jung, Ambrosius Jung, der Sohn, Timotheus Jung, Ulrich Jung, Johannes Jung, Anton Jung, August Jung, Oktavian Lader, Georg Laub, Wilhelm Mader, Jeremias März, Hieron. May, Georg Melich, Bartol.

tol. Merlinger oder Metlinger, Johannes Merlinger, Heinrich Mezger, Johannes Moiban, Johann Gottfried Morell, Joh. Jak. Müller, Adolph Occo I. Adolph Occo II., Adolph Occo III., Christoph Peutinger, Sebastian Pröll, Leonhard Rauwolf, Lorenz Rösch, Joh. Thom. Ritter, Gereon Sailer, Johannes Schaal, Johannes von Scheidlin, Johannes Scheurlin, Lukas Stenglin, Paul von Stetten der ältere, Wolfgang Thalhauser, Johannes Tiefenbach, Anastas Vochet, Jesaias Weid, Ulrich Weis, Christoph Wirsung, Johann Georg Wirsung und Johann Paul Zangmeister. Das neunte Alphabet handelt von Kaspar Adler oder Aquila, Marx Banzer, Franz Joseph Bechler, Matth. Friedrich Beck, Thomas Berckmiller, Ge. Jak. Biermann, Abraham Boxbarter, Anton Boxbarter, Joh. Ge. Bernegger, Lukas Byler, Johannes Castell, Joh. Crophius, Joh. Bapt. Crophius, Philipp Jakob Crophius, Johann Andreas Deisch, Ge. Tob. Dürr, Jeremias Erhard, Johann Christoph Ettner, Johann Matth. Faber, Daniel Geiger, Franz Oßwald Grembs, Benedikt Gullmann, Ge. Friedr. Gutermann, Johann Peter Hainzel, Johann Ludwig Hainzel, Johann Christoph Hainzmann, Georg Hebenstreit, Johann Bapt. Hebenstreit, Johannes Henisius, Johann Ludw. Henisius, Philipp Höchstetter, Joh. Phil. Höchstetter, Martin Holzapfel, Joh. Jak. Holzapfel, Johannes Khelle, Hieron. Laub, Ludw. Heinrich Luz, Johannes Marcus, Paul Johannes Marcus, Anton Mar-

Margaritha, Johannes Marius, Ferdinand Matthioli, Peter Meuderlin, Raimund Minderer, Abraham Ortelius, Narciß Rauner, Johann Kaspar Reis, Veit Riedlin, Baruch Loth Romel, Joh. Ge. Ehrenreich Roßner, Ludw. Rothmaler, Rudolph, vom Jahr 1301. Joh. Ulrich Rumler, Lukas Schröck, Lukas Schröck der Sohn, Johannes Steudner, Israel Thelott, Johann Jakob Thurm, David Toman, David Verbey, Ignaz Weber, Anna Weisbruckerinn, Ge. Hieron. Welsch, Barbara Widemann, Karl Widemann, Franz Widemann, Georg Sebastian Widemann, Marx Widemann, Jeremias Wilde, Joh. Ge. Wirsung, Christoph Wirsung, und Helena Zeilnerinn. Das zehnte Alphabet hat folgende Gelehrte zum Gegenstande: Anastasius a Cruce, Johann Ge. Bergmüller, Joh. Bapt. Bergmüller, Ge. Friedrich Brander, Ignaz Bonschab, David de Augusta, Ulr. Dirrhaimer, Jeremias Drexel, Thomas Dürr, Egino, Abt zu St. Ulrich im 12 Jahrhundert, Marx Eschenloher, Joseph Fitterer, Friedrich a Iesu, Franz Borgia Gözenberger, Wilh. Gumpenberg, Ge. Haidelberger, Sebastian Heiss, Johann Ge. Herwart, Johann Friedrich Herwart, Johann Friedrich Herwart, Ge. Heser, Joseph Herz, Johannes Herz, Johannes Hiltelinger, Ferdinand Hueber, Peter Hugo, Balth. Knellinger, Marquad Leo, Bonaventura Leonardelli, Korbinian Luydl, Kaspar Mändel, Christoph Maier, Georg Mayr, Heinrich von Maysach, Abt zu St. Ulrich im 12 Jahrhundert, Aloys. Merz, Phil.

 Paul

Paul Merz, Sebald Minderer, Franz Neumayr, Johann Adam Nieberlein, Christoph Ott, Franz Peter, Karl Peutinger, Franz Xaver Pfyffer, Veit Pichler, Jakob Pontan, Ulrich Probst, Matthias Rader, Wolfgang Rauscher, Raimund Freiherr von Rehlingen, Sebastian von Rehlingen, Jakob von Rehlingen, Friedrich von Rehlingen, Dionyß von Rehlingen, Bernhard von Rehlingen, Konrad Reihing, Jakob Reihing, Hugo Roth, Gregor Roseff, Kosmas Salhauser, Johannes Saller, Joh. und Lukas Schellenberg, Johann Baptist Schellenberg, Heinrich Schellenberg, Hieronymus Schellenberg, Gundisalv Schellenberg, Ignaz Schwarz, Johannes Spreng, Johannes von Vischbach, Abt zu St. Ulrich im 14 Jahrhundert, Andreas Wagner, Johannes Wazin oder Wasin, Ulrich und Konrad Welling. Das eilfte Alphabet macht folgende Gelehrte bekannt: Alexander a S. Ioanne de Cruce, ein Unbekannter, Johannes Busenreit. Nach diesem beschäftigt er sich mit den Konventualen des Prediger, oder Dominikaner Ordens, denen er eine eigene Rubrik gab. Viele davon hat er schon in den vorhergehenden Alphabeten beschrieben, die übrige bestehen in folgenden: Bartol. Kleindienst, Georg Nunz, Jakob Zittard, Eustach Mayer, Antonin Bentheim, Thomas Meyr, Hyacint Kunibert, Andreas Römer, Nikolaus von Banckh, Eustach de Rosario Steiger, Albert Zenner, Friedrich Behm, Eustach Eisenhut, Albert Winterholler, Augustin Faber, Andreas Roth, Johannes Ferler, Hyacinth Ferler, Seraphin Isselbecher,

becher, und Antonin Eisenbart. Nach diesen geht er wieder in der Ordnung auf die andern über: Christoph Ehem, Jos. Simpert Fleiner, Johannes Forster, Ernst Gockel, Franz Bernhard von Hornstein, Martin Hueber, Johannes Karg, Joh. Ge. Franz Xaver Konenberg, Joh. Bapt. Lechner, Daniel Leopold, Joh. Ge. Lotter, Ge. Fried. Magnus, Michael Mayr, Saul Mercer, Marx Christoph Merer, Georg Murer, Tobias Pfanner, Valentin Rotmar, Joh. Balth. Sedlezky, Arsacius Seehofer, Joh. Ge. Styrzel, Matthäus Styrzel, Joh. Leonh. Tauber, Stephan Vigilius, Lukas Voch, Lukas Voch, Kaspar Walter, Kaspar Walter, der Sohn, und Burckhard Zingg. Alle diese Männer enthalten diese eilf Alphabete. Viele darunter sind, wie ich schon oben anzeigte, sehr unbedeutend, und hätten den Beschluß des Wercks machen können, statt daß sie jezt unter Riesen als Zwerge stehen. Inzwischen hat sich Hr. Veith, durch diese Arbeit um Augsburg Verdienste gemacht, und ist für den künftigen Lexikographen der Gelehrten Augsburgs ein großer Behuf. Ich wünsche nur, daß er dieses Werk ganz und bald liefern möge. Nach meiner Einsicht hat er noch eine ziemliche Anzahl Gelehrten zurük, die er noch in sein Werk aufnehmen muß, wenn er vollständig seyn will. Hin und wieder bezieht er sich auf das 1748. erschienene evangelische Ministerium, und es scheint, als wolte er die darinn befindliche Gelehrte nicht durchaus mit aufnehmen, welches aber nicht seyn solte, wenn Vollständigkeit beobachtet werden will.

Lebensbeschreibung der vornehmsten Theologorum, sowohl Evangelisch als Pabstischer Seite, welche 1530. den Reichstag zu Augspurg besucht rc. haben. Gotha 1730. In Quart.

Der Verfasser ist **Christian Sigmund Liebe.** Ich zähle diese Biographien unter diese Reihe, weil sich die darin befindliche Gelehrten, an jenem merkwürdigen Reichstag in Augsburg aufhielten, und demselben der Religion wegen beiwohnten.

Lebensbeschreibung unterschiedlicher Gelehrter Augspurger, welche entweder allhier geboren und erzogen oder von andern Orten dahin gekommen sind. MS. In Quart.

Ist eine jugendliche Arbeit des sel. Hrn. Geheimen **Paul von Stetten**, und ein Beweiß von der frühen Liebe zur Vaterlandsgeschichte und Litteratur.

β) Einzelne Biographien von Gelehrten.

Stephan Agrikola.

Epitaphia D. Stephani Agricolæ Islebii Ao. 1547. defuncti; apud inclytam Thuringiæ Hieræfordiam excuderunt Guolfg. & Gervaſ. Sthurmerus. 1550. In Quart.

Stephan Agricola der jüngere.

Zwey Briefe Melanchthons an den Rath zu Augsburg wegen Stephan Agricola dem jüngern.

Stehen in des sel. **Schelhorns** Ergözlichkeiten aus der Kirchenhistorie und Litteratur. 2. Band S. 713 — 717. **Melanchthon** empfahl diesen **Stephanus Agricola**, der ein

ein Sohn des vorhergehenden war, dem Magistrat, besonders weil er in Augsburg geboren ward. Allein er wurde nicht angenommen, wie der zweite Brief beweißt, und war auch sehr gut, weil er nach wenigen Jahren darauf zur römischen Kirche übertrat.

Kaspar Aquila.

Johannes Avenarii kurze Lebensbeschreibung des alten berühmten sächßischen und Hennebergischen Theologi M. Kaspar Aquilä. Meinungen bey Nik. Hassert. 1718. In Oktav.

Joh. Gottl. Hillingers Lebensbeschreibung Casp. Aquilä meistens aus Silvester Liebens MSto. gesammlet, und nebst dessen Catechismo dem Druk überlaßen. Jena bey Cröcker. 1731. In Oktav.

Christian Schlegels ausführlicher Bericht von Caspar Aquilä Leben und Tode, mit einer Vorrede Ernst Salomon Cypriani und Lebensbeschreibung des Auctoris ans Licht gegeben von Johann Zeitzschel. Leipz. 1737. In Quart.

David de Augusta.

De Davide de Augusta Ordinis Fratrum Minorum monacho ex tenebris seculi XIII. eruto.

Steht in des sel. Bruckers Miscell. historiæ philosophicæ, litterariæ, criticæ. p. 291 — 302.

Matthias Friedrich Beck.

Ioannis Bernardi Luhn Dissertatio continens memoriam Matthiæ Friderici Beckii, vita munereque sancti. Wittenb. 1703. In Quart.

Ist auch in des **Pippings** Memor. Theologorum, Decad. VII. p. 911. und flgg. befindlich.

Nachricht von dem Leben Matthias Friedrich Becks.

Befindet sich in den Beiträgen zu der alten und neuen allgemeinen, besonders aber Schwäbischen Kirchen und Gelehrtengeschichte. 2. Stük. S. 113 — 145. von seinen vielen edirten Schriften aber ist das Litterarische Musäum 2. Band S. 376 — 417. und von seinen Handschriften ebendaßelbe S. 514 — 544. nachzusehen.

Xystus Birk, oder Betuleius.

Lebensgeschichte Xystus Birck oder Betuleius.

Steht in des sel. **Crophius** historischer Erzählung von dem Ursprung, Einrichtung und Schiksalen des Gymnasii zu St. Anna S. 113 — 127.

Johann Jakob Brechter.

Lebensgeschichte Johann Jakob Brechters.

Hievon ist der Hr. Stadtpfleger **Paul von Stetten** der Verfasser, der solche dem Schwäbischen Archiv des Hrn. Prof. **Hausleutners** 1. Band S. 425 — 440. beifügte.

Jakob Brucker.

Lebensgeschichte Jakob Bruckers.

Auch von dieser ist Hr. **von Stetten** der Verfasser, und befindet sich in Hrn. **Hausleutners** Schwäbischem Archiv. 1. Band. S. 281 — 305. In **Göttens** jezt lebenden Gelehrten Europa 3. Th. S. 179. und flg. und S. 844. und flgg. stehen auch Nachrichten von seinem Leben.

Martin Bucer.

Historia vera de vita & obitu, sepultura, accusatione hæreseos, condemnatione, exhumatione, combustione, honorificaque tandem restitutione beatorum atque doctissimorum Theologorum D. Mart. Buceri & Pauli Fagii, quæ intra annos XII. in Angliæ regno accidit. Item historia Catharinæ Vermiliæ, D. Petr. Martyris Vermilii Conjugis &c. Cum Orationibus, Concionibus, Epitaphiis, variisque encomiasticis carminibus. Editore Conr. Huberto. Argent. ap. Paul Machæropœum. 1561. In Oktav.

S. Catal. Bibliothecæ Bunauianæ Tom. I. Vol. II. p. 1114. und Hrn. Lawäts Handbuch für Bücherfreunde und Bibliothekare. I. Theils 4. Band 1. Abtheil. S. 200. Es ist eine ziemlich seltene Sammlung, wovon der Inhalt in des sel. von Hallers Bibliothek der Schweizergeschichte 2. Band S. 157. und flg. Num. 543. zu lesen ist.

Alb. Menonis Verpoortenii Dissertatio de Martino Bucero. Wittenb. 1698. In Quart.

Ejusdem Commentatio historica de Bucero, ejusque de cœna domini sententia, ex Buceri ipsius scriptis aliisque litterarum monumentis fide dignis repetita. Accessit Buceri ad Urbanum Regium Epistola, ex auctoris Chirographo nunc primum edita. Coburgi. 1709. In Oktav.

Daß ich den Bucer unter die gelehrten Augsburger rechne, und ihm also hier eine Stelle einräume, geschicht deswegen, weil er 1535. in das evangelische Ministerium

zu

zu Augsburg kam, und in der St. Johannes Pfarrkirche predigte. Dies ist eine neue Ausgabe der vorhergehenden, und ganz neu umgearbeitet.

Martin Difenbachs Sendschreiben an Adam Rechenberg betreffend die schuldige Rettung der Ehre und Lehre Martini Buceri. Frankf. am Mayn. 1697. In Quart.

S. von Haller am angef. Orte 2. Band S. 159. Num 546.

David Bürglen.

Geschichte David Bürglens von ihm selbst beschrieben. MS. In Oktav.

Er war 1528. den 14. Junius geboren. Sein Vater hies **Hanno Bürglen**, und seine Mutter **Magdalena**, war eine Tochter **Ulrich Stezingers**. **Bürglen** starb 1590. den 28. Julius. Dieses Manuscript befindet sich in der von Halderischen Bibliothek.

Johann Jakob Christmann.

Ioannis Danielis Haackii sacra parentalia memoriæ Ioannis Iacobi Christmanni. Ienæ 1669. In Quart.

Philipp Jakob Crophius.

Commentatio de vita & ratione studii litterarii venerandi senis Philippi Iacobi Crophii, Rectoris nuper Gymnasii Augustani & Bibliothecarii Publici.

Steht in des sel. **Bruckers** Miscellaneis p. 513—533.

Leben Philipp Jakob Crophius.

Befindet sich in seiner historischen Erzählung von dem Ursprung des Gymnasiums zu St. Anna S. 250 — 256.

Elias

Elias Ehinger.

Jac. Brucker, de vita & scriptis Eliæ Ehingeri Commentatio, qua haud pauca histor. litterar. præsertim Augustanam illustrantia adducuntur. Accedunt ex schedis ejus nondum editis quædam. Aug. Vindel. 1724. In Oktav.

Eine Lebensgeschichte von einem Gelehrten, wie sie **Ehinger** verdiente. Vergl. auch Wittens Memor. Philosophorum Dec. VI. p. 160. Der sel. **Brucker** hatte noch additamenta ad suam de vita & scriptis Eliæ Ehingeri commentationem in des sel. **Schelhorns** Amœnit. litter. Tom. VIII. p. 646 — 649. abdrucken lassen, die in der eigentlichen Biographie nicht stehen.

Leben Elias Ehingers.

Steht in **Crophius** historischer Erzählung vom Gymnasium zu St. Anna S. 200 — 226. Der sel. **Brucker** gab noch Additamenta ad suam de vita et scriptis Eliæ Ehingeri Commentationem in Schelhornii Amœnit. litter. Tom. VIII. p. 646 — 649. heraus.

Vita Eliæ Ehingeri.

Befindet sich nebst dessen Bildniß in **Spizels** Templum honoris reseratum p. 364 — 372.

Simon Fabricius.

Leben Simon Fabricius, **Rektors des Gymnasiums zu** St. Anna in Augsburg.

Befindet sich in des **Crophius** historischer Erzählung. S. 165 — 168.

Johann Flinner.

M. Johann Flinners günstiges Urtheil von dem Gutachten der Memmingischen Kirchendiener über den Flacianischen Streit in Lindau, mit einer kurzen Nachricht von Flinnern.

Ist in des Hrn. Schelborns Beyträgen zur Erläuterung der Geschichte besonders der Schwäbischen Kirchen- und Gelehrtengeschichte 2. Stük. S. 155 — 164.

Johann Forster.

Nachricht von dem Leben D. Johann Forsters ehemaligen berühmten Lehrers der Theologie und der hebräischen Sprache zu Wittenberg. Nürnberg 1775. In Oktav.

Der Verfasser dieser genauen Biographie ist mein Freund, der den 14. December 1794. der gelehrten Welt zu früh verstorbene Georg Theodor Strobel, Pastor in der Vorstadt Wöhrd zu Nürnberg. Er hat sie auch in seinen vermischten Beyträgen zur Geschichte der Litteratur (Altd. 1774. 8.) S. 129. u flg. abdrucken lassen. Von der Kenntniß in der hebräischen Litteratur, und wie er sich dieselbe eigen gemacht, schrieb Forster in der Vorrede seines Lexikons selbst: Facultates meas in Rabinos profudi, in ipsorum Synagogis longo tempore versatus sum, eos domi propriis impensis præceptores alui, illorum denique commentaria studiose euolui. Diese Stelle hat der sel. Strobel, ein sehr rechtschaffener Mann, dem Exemplar gleichsam zur Ergänzung beigeschrieben, das er mir überschikte.

Lebensgeschichte Johann Forsters D. der heil. Schrift und Professor zu Wittenberg.

Steht in des sel. **Bruckers** Ehrentempel der teutschen Gelehrsamkeit S. 14 — 17.

Nachricht von Johann Forster.

Befindet sich in des Hrn. Professor **Christian Friedrich Schnurrers** in Tübingen biographisch- und litterarischen Nachrichten von ehemaligen Lehrern der hebräischen Litteratur in Tübingen (Ulm 1792. gr. 8.) S. 96 — 112. Sie kann als eine Ergänzung zu des sel. **Strobels** Nachricht betrachtet werden.

Marquard Freher.

Leben Marquard Frehers, Churfürstl. Pfälzischer Rath und Vicepräsident.

Dieses hat der sel. **Brucker** seinem Ehrentempel der deutschen Gelehrsamkeit S. 106 — 110. beygefügt.

Ebendasselbe.

Steht in **Nicerons** Nachrichten von den Begebenheiten und Schriften berühmter Gelehrten 21. Theil S. 248 — 261.

De vita scriptisque Marquardi Freheri Commentatio Jo. Henr. Dav Goebelii.

Ist die vollständigste Lebensgeschichte, welche Goebel des **Frehers** Commentar. de secretis judiciis olim in Westphalia aliisque Germaniæ partibus usitatis, postea abolitis &c. (Ratisb. 1762. 4.) p 40 — 96. beifügte. Sie steht auch in Adami vitis ICtorum p. 216. und in

Hrn. Veiths Bibliotheca Augustana Alphab. III p. 6 — 89. ebenfalls sehr genau.

Georg Frölich.

Nachricht von Georg Frölich.

Befindet sich in des sel. **Strobels** Miscellaneen litterarischen Inhalts 6. Sammlung. S. 81 — 104. Hr. Stadtpfarrer **am Ende** in Kaufbeuren ist der Verfasser.

Achilles Pirminius Gasser.

Leben Achilles Pirminius Gassers der Arzneykunst Doktor und Stadtphysikus in Augsburg.

Steht in des sel. **Bruckers** Ehrentempel der teutschen Gelehrsamkeit. S. 145 — 147.

Observatio de vita & scriptis Achillis Pirminii Gasseri Lindauiensis, Med. Doct. & Poliatri Augustani.

Ist die vollständigste Biographie, welche **Brucker** in seinen Miscellaneis p. 409 — 443. lieferte.

Johannes Geiler von Kaisersberg.

In Johannis Kaysersbergii Theologi &c. mortem Planctus & Lamentatio cum aliquali vitæ suæ descriptione & quorundam Epitaphiis. Oppenh. per Jac. Chobellum 1510. In Quart.

Geiler von Kaisersberg war vor der Reformation auch Domprediger in Augsburg, und hatte über den Verfall und die schlechte Lebensart der Geistlichkeit laut geeifert, daß er mit Recht unter die Zeugen der Wahrheit gezählt werden darf. Der Verfasser dieser Lebensgeschichte ist **Jakob Wimpheling**, und ist auch Geilers von Kaisers-

berg

berg Sermon & variis tract. (Argent. 1518. in Folio) Fol: CLIII b bis CLX a beigefügt.

Joannis Geileri Cæsare montani, primi Concionatoris in æde sacræ majoris ecclesiæ Argentoratensis vita, per Beatum Rhenanum Selestatinum.

Ist des Geiler von Kaisersbergs Navicula siue speculum fatuorum (Argent. 1510. 4.) am Ende beigefügt, und auch in dessen Serm. & variis tract. fol. CLI b CLIII a abgedrukt.

Vita Joannis Geileri Keisersbergii.

Steht in des Hrn. von Rieggers Amœnit. litter. Friburgens. fasc. I. p. 54 — 127. woselbst auch sein Bildniß in Kupfer gestochen beigefügt ist. Es ist der Abdruk von Beat Rhenans Leben, mit Anmerkungen, und einem Verzeichniß seiner Schriften, das aber nicht ganz vollständig ist. Seine Handschrift ist auch in Kupfer gestochen angehängt, und zulezt folgen noch Supplemente, die aber nur Wimphelings Leben vom Geiler von Kaisersberg enthalten, das in dessen Serm. & variis tract. abgedrukt ist.

Jerem. Jac. Oberlini Dissertatio de Joannis Geileri Cæsaremontani vulgo dicti von Kaisersberg, Scriptis germanicis. Argent. 1786. In Quart.

Gerhard Geldenhauer.

Nachricht von Gerhard Geldenhauer.

Befindet sich in des sel. Crophius historischer Erzählung des Gymnasiums zu St. Anna. S. 105 — 113. Auch Adami in vitis Theologor. German. p. 43. u. flg.

hat solches kurz beschrieben. Vergl. Joh. Herm. Steubings biographische Nachrichten aus dem XVI. Jahrhundert (Gießen 1790. 8.) Num. V.

Johann Konrad Goebel.

Jo. Valent. Andreæ Vita Jo. Conradi Goebelii. Norimb. 1644 In Duodez.

Dies ist der ältere Göbel, der 1643. den 8. Julius im 59sten Jahr seines Alters gestorben, und sich viele Verdienste erworben hat. Er hat die Predigten über die Augsburgische Konfession in 2 starken Quartbänden herausgegeben.

Ehrengedächtniß des christlichen Lebens, geduldigen Leidens und seligen Sterbens M. Joh. Cunradi Goebelii. Stuttg. 1644. In Duodez.

Ist vermuthlich eine Uebersezung des vorhergehenden.

Johann Matthias Haas.

Nachricht von Johann Matthias Haas.

Der Verfasser ist Hr. Paul von Stetten, der sie in das Schwäbische Archiv 2. Band S. 145 — 155. einrükte.

Gottfried Hecking.

Ad Sacra feralia in honorem ac memoriam Viri, dum viveret, Plurimum Reverendi, Amplissimi, Doctissimi Gottofredi Heckingii, Philosophiæ Magistri, Athenæi Augustani Rectoris, de re scholastica egregie meriti, Bibliothecæ publicæ curandæ Præfecti clarissimi, societatis, quæ Jenæ floret, sodalis honorarii

rii ad d. VII. Junii A. a Christo nato CIↃIↃCCLXXIII. pie placideque defuncti, solemni, qui apud Christianos obtinet, ritu, peragenda ad d. IX. Junii, Patronos, Fautores & cives ludi literarii ea, qua decet, humanitate & observantia invitant Gymn Annæi Præceptores Publici Ordinarii auctore Hier. Andr. Mertens. Aug. Vind. 1773. In Folio.

Georg Henisch.

Leben Georg Henisch, Doktor der Arzneykunst und Professor des Gymnasiums zu St. Anna in Augsburg.

Steht in des sel. Bruckers Ehrentempel der teutschen Gelehrsamkeit. S. 178 — 181.

Nachricht von Georg Henisch.

Ist in des Crophius historischer Erzählung S. 168 — 175. befindlich.

Otto Friedrich Hörner.

Johann Christoph Heckels kurze Lebensgeschichte Otto Friedrich Hörners, gewesenen Diakons der Gemeine zum heil. Kreuz. Augsb. 1782. In Oktav.

Ist wie er sie an dem Begräbnißtage den 31. December 1781. auf der Kanzel abgelesen, geblieben, nur hat Hr. Heckel einige wenige Veränderungen gemacht.

David Höschel.

Dissertatio epistolica, qua de meritis in rem litterariam præcipue Græcam Viri celeb. Davidis Hoeschelii, Gymnasii ad D. Annæ Aug. Vindel. quondam Rectoris & Reipublicæ Bibliothecarii, quædam exponit, Viro-

Viroque pl. Reuerendo & Clariss. Domino Phil. Jac. Crophio P. L. C. Gymnasii Annæani Rectori & Bibliothecario multis nominibus de patria, juuentute bonisque litteris merito socero desideratiss. Onomastica sidera Cal. Mai Anno 1738. feliciter redeuntia gratulatur, Jacobus Brucker &c. Aug. Vind. 1738. In Quart.

Eben diese Biographie hatte der sel. **Brucker** vermehrt und verbessert seinen Miscellaneis p. 444 — 474. beigefügt.

Nachricht von David Höschel.

Steht in des sel. **Crophius** historischer Erzählung. S. 175 — 200. und ist ein Auszug aus dem obigen.

Leben David Höschels, Rektors des Gymnasiums zu St. Anna und Stadtbibliothekars in Augsburg.

Befindet sich in des sel. **Bruckers** Ehrentempel der teutschen Gelehrsamkeit. S. 97 — 101.

Vita Davidis Hoeschelii.

Ist nebst dessen Bildniß in des Spizels Templum honoris reseratum p. 328 — 334. befindlich.

Ulrich von Hutten.

Vlrichi de Hutten Equitis ad Bilibaldum Pirckheimer Patricium Norimbergensem Epistola vitæ suæ rationem exponens. Aliquid inest noui, lector, jucundi aliquid. Lege & vale. Am Ende: In Officina excusoria Sigismundi Grimm Medici & Marci Wyrsung Augustæ Vindelicorum MDXVIII. die vero 6. Nouembris. In Quart.

Dieser

Dieser Brief ist datirt Augsburg den 25. Oktober 1518. mithin ist er sehr schnell abgedrukt worden. Es ist dies die erste Ausgabe von einem Brief, worinn von Hutten genaue Nachricht von seinen Lebensumständen dem gelehrten Pirkheimer mittheilte. Daß ich Hutten unter die gelehrten Augsburgs zähle, wird schwerlich einer Entschuldigung nöthig haben. Er hielt sich zweimal eine Zeitlang in Augsburg und in einem der merkwürdigsten Jahre in der Geschichte Augsburgs, und in der Reformationsgeschichte überhaupt mit seinem Albert, Churfürsten und Erzbischof von Mainz auf, lag daselbst am Fieber krank, worüber er seine zwey schöne Dialogen schrieb, schrieb seinen Brief an Pirkheimer daselbst, und ließ ihn allda druken, wurde vom K. Maximilian I. selbst zum Dichter daselbst gekrönt, Konstantia, die Tochter des großen Peutingers flochte ihm den Dichterskranz, und mit dem Konrad Peutinger, der vermuthlich das lateinische Diplom, welches er vom K. Maximilian I. als gekrönter Dichter erhielt, aufsezte, stund er in vertrautester Freundschaft, und Briefwechsel, dies, dünkt mich, wird mich rechtfertigen, diesen merkwürdigen teutschen Ritter, diesen Verfechter der teutschen Freiheit, im guten Verstande genommen, diese Geisel der damalig verderbten Klerisey und selbst der römischen Kurie, die er auf keine Weise schonte, sich aber der Gefahr und eines immer unstäten Lebens, besonders nach seines Freunds Franz von Sikingens Tod, aussezte, in diese Reihe aufgenommen zu haben, besonders da er Augsburg zu keiner Unehre, sondern zur wirklichen Ehre gereicht. Auch der sel. von Haller nahm ihn in seine Bibliothek der Schweizer-

geschichte auf, weil er sich einige Zeit in Zürch, Basel und Müllhausen aufhielt und auf der Insel Uffnau, leider zu früh starb. Hätte jemals ein edler Teutscher, der seiner Nazion Ehre machte, ein Denkmal verdient; so wär eines solchen der Feuerkopf Hutten würdig gewesen, aber er starb in der Schweiz auf der Uffnau, einer Insel im Zürichersee bey Rapperswyl 1523. im Elend, und von Menschen verlassen. Eine schöne Ausgabe seiner geistvollen Schriften, von einem biedern Teutschen, und von einem Mann, der einem solchen Unternehmen gewachsen wäre, würde ein prachtvolles Denkmal für Hutten seyn, um ihn noch mehr der Unsterblichkeit würdig zu machen, und seinen Ruhm uns und unsern Nachkommen zu verkündigen. Von dieser Ausgabe S. Augsburgs Buchdrukergeschichte 2. Theil S. 112. und flg. Damals war ichs noch nicht gewiß, ob diese Ausgabe existirt, aber ihre Existenz ist erwiesen, und der sel. Prokanzler und erster Rathskonsulent Feuerlein in Nürnberg hatte sie in seiner Bibliothek aufbewahrt, wie aus dem 1. Band seines Supellex libraria p. 195. Num. 1563. zu ersehen.

Eadem Epistola. Cum priuil. Imper. Am Ende: Iterum excusa in officina Sigismundi Grimm Medici & Marci Wyrsung. Augustæ Vindelicorum Anno MDXIX. Die vero XXX Aprilis. In Quart.

S. Augsburgs Buchdrukergeschichte 2. Theil S. 125. Strauß Opera rariora p. 312. Ist auch in die Discursus Epistolar. politico theolog. & Sadoleti Epistol. Francof. 1610. in 4 Num. 2 aufgenommen worden. Diese

beide

beide alte Ausgaben scheint der sel. von Haller nicht gekannt zu haben, weil er sie in seiner Bibliothek der Schweizer Geschichte nicht anmerkte, und gar keiner Erwähnung that. Er steht auch im Tom I. Operum Hutteni, (Lips. 1783. gr. 8.) welcher seine Briefe enthält p. 145 — 173.

Ottonis Brunfelsii pro Ulrico de Hutten responsio.

Auf diese Art führt diese Schrift der sel. **von Haller** in seiner Bibliothek der Schweizer Geschichte 2. Band S. 263. Num. 993. an, und sagt, daß sie **Crispin Weis** in einer neuen Ausgabe zu liefern versprochen habe, wobey er sich auf die Leipziger Gelehrte Zeitung 1735. S. 370 — 374. beruft. Allein ich glaube, daß dies nichts anders ist als Ottonis Brunfelsii pro Ulricho Hutteno defuncto ad Erasmi Roterodami spongiam responsio, die der Oktav Ausgabe von Huttens Expostulatio cum Erasmo Roterodamo angehängt ist, und die ich selbst besitze.

Io. Henr. Boerisii Memoria Ulrici Hutteni rediviva MSS.

Dies war zum Druk bereit, der Verfasser starb aber darüber, wie **Burckhard** in seinem Comment. de vita & fatis Ulrichi de Hutten P. III. p. 6 und 7 und der sel. **von Haller** am angez. Orte S. 263. Num 994. versichert.

Equitis & animi & ingenii viribus præstantissimi Vlrici de Hutten ad Bilib. Pirckheymer Patr. Norimberg. Epistola qua & vitæ suæ rationem & temporum in qua ætas ipsius incidit conditionem luculenter descripsit. In lucem demo protulit & commentarium quo illustris hujus Equitis fata & merita exponuntur subjecit Jacobus

bus Burckhard P. I. Wolfenb. 1717. p. II. ibid. 1717. P. III. ibid. 1723. In Oktav.

Diese Biographie ist sehr vollständig, mit vielem Fleiß ausgearbeitet, und mit vielen Briefen und Urkunden versehen. So urtheilt der sel. von Haller am angef. Orte S. 263. Num. 995. Allein so viel Fleiß **Burckhard** auf dieses Leben gewandt hat, den man ihm auch nicht absprechen kann, denn er ist sichtbar; so hätte er doch mehr Ordnung beobachten sollen, die aber nicht zu finden ist. **Huttens** oben angeführter Brief an **Pirckheimer** geht voran und nimmt 60 Seiten ein, alles übrige aber hat man dem sel. Burckhard zu danken. Der erste Theil beträgt 240. der zweite 319. und 19 Seiten Analecta und der dritte 322. und 46 Seiten Vorbericht. In den Analectis ad vitam Iacobi Burckhardi (Halæ 1749. 8.) sind p. 37 — 67. noch Zusäze zu gegenwärtiger Lebensbeschreibung enthalten, die nicht wohl getrennt werden können, die wenigsten aber besizen werden.

Io. Frid. Christ Commentatio de moribus, scriptis & Imaginibus Ulrici ab Hutten. Halæ 1727. In Quart.

Eine Schrift von 3 Bogen, worinn sich von **Huttens** Schriften wenig sagen läßt. S. des sel. **von Hallers** Bibliothek 2. Band S. 263. Num 996.

Huttenus delaruatus, das ist: Wahrhafte Nachricht von dem Authore oder Urheber der verschreyten Epistolarum obscurorum virorum Ulrich von Hutten, zum nöthigen Schuz der verlezten Wahrheit wider Iacobum Burckhard,

einen lutherischen Profeßor zu Hildburgshausen, im Fürstenthum Coburg, mit Kupfern, herausgegeben von Ioanne Nicolao Weislinger rc. Costanz und Augspurg 1730. In Oktav.

Eine Schrift voll von den ärgsten, niedrigsten und gehäßigsten Schimpfwörtern, die einem **Weißlinger** so ähnlich sehen, wie ein Ey dem andern. Er hatte aber die Ehre erlebt, daß seine Schandskarteque in das römische Verzeichniß verbotener Bücher gesezt wurde, welches ihm noch im Grabe wohl bekommen solle. S. **von Haller** am angef. Orte S. 264. Num 997. **Schelhorns** Ergözlichkeiten aus der Kirchenhistorie und Literatur 1. Band. S. 170 — 182.

Io. Zachar. Gleichmann Huttenus rediuiuus.

Ist gegen **Weißlinger**, und der sel. **von Haller** am angef. Orte S. 264. Num. 998. führt diese Schrift blos aus der Leipz. gel. Zeitung 1732. S. 22. an.

Io. Ruprecht Progr. de meritis & Gloria Vlrici de Hutten. Weissenburg 1756. In Folio.

S. den sel. **von Haller** am angez. Orte S. 264. Num. 999. auch **Wills** Nürnberger Gelehrten Lexikon 3. Th. S. 437.

Nachricht von Ulrich von Hutten.

Steht in **Nicerons** Nachrichten von den Begebenheiten und Schriften berühmter Gelehrten 11. Theil S. 283 — 327. Auch **Bayle's** historisch und critisches Wörterbuch nach der teutschen Uebersezung vom **Gottsched** 2. Theil S. 874 — 876. verdient nebst andern, die **Huttens** An-

denken auf die Nachkommenschaft brachten, nachgelesen zu werden.

Pet. Eckermann Dissertationes ꝛc. Ulricum de Hutten adumbrans. P. I. 1762. P. II. 1764. In Quart.

Beide betragen nur 4 ¼ Bogen. S. von Haller am angef. Orte S. 264. Num. 1000. wobey er sich auf Lidens Catal. Dispur. Upsal p. 158. beruft.

Denkmal Ulrichs von Hutten von Göthe.

Steht in Göthens Schriften nach der Karlsruher Ausgabe (1780. 8.) 4. Th. S. 51 — 94. und im 1. Theil der von Hrn. Wagenseil in Kaufbeuren herauszugeben angefangenen aber unvollendet gebliebenen Wercke Huttens S. 25. — 48.

Ulrich von Hutten. Ich habs gewagt. Leipzig 1791. In Oktav.

Nach der Dedikation an Hrn. Prof. Pfaff in Helmstädt, nennt sich der Verfasser Ludwig Schubart, ein Sohn des bekannten Christian Friedrich Daniel Schubarts. Ist in einem zu sehr gesuchten, gekünstelten, hochlautenden und poetischen Styl eingekleidet. Besser und vortheilhafter hätte er sich ausgezeichnet, wenn er bey dem ordentlichen, ruhigen und gewöhnlichen Gang der historischen Schreibart geblieben wäre. Hr. Schubart versprach auch ein kritisches Verzeichniß der Schriften Huttens zu liefern, es ist aber seit dieser Zeit nichts davon zum Vorschein gekommen, und wird auch ohne Zweifel nicht mehr erscheinen.

Michael

Michael Keller.

Nachricht von Michael Keller einem gebornen Memminger und um die evangelische Kirche in Augsburg, besonders sehr verdienten Prediger.

Ist in des Hrn. Superintendent **Schelborns** Beyträgen zur Erläuterung der Geschichte besonders der schwäbischen Kirchen und Gelehrten Geschichte 4. Stük. S. 159 — 177. befindlich.

Jeremias Märs.

Iacobi Bruckeri expositio vitæ Ieremiæ Martii.

Steht in dessen Miscellaneis p. 382 — 391.

Georg Friedrich Magnus.

Nachricht von Georg Friedrich Magnus.

Befindet sich in des sel. **Crophius** historischer Erzählung. S. 241 — 249.

Andreas Meyer.

Lamberti Henr. Röhl vita Andreæ Mayeri Matthes. & Physic. Experiment in Academia Regia Gryph. quondam Professoris. Gryphswaldiæ 1783. In Quart.

Tobias Mayer.

Nachricht von Tobias Mayer.

Steht in Hrn. **Hausleutners** schwäbischem Archiv 2. Band S. 385 — 392. **Mayer** war zu Marbach im Wirtembergischen den 17. Febr. 1723. geboren. Er war von 1741 — 1746. in Augsburg bey dem berühmten **Georg Friedrich Brander**, daß ich ihn also mit Recht in diese

Reihe aufnehmen kann. Sein Ende erfolgte zu früh den 20. Febr. 1762. in einem Alter von 39 Jahren.

Wolfgang Musculus.

Abrahami Musculi Vita Wolfg. Musculi, Parentis sui.

Ist des Wolfgang Musculus Commentar. in Esaiam Basl 1623. Folio und dessen Concionibus festal. Basl 1595. 8. vorgesezt, und auch in Adami vitis Theologor. Germ. p. 176 — 186. befindlich. S. des sel. von Hallers Bibliothek der Schweizer Geschichte 2. Band S. 305. Num. 1177.

Leben Wolfgang Musculus.

Steht nebst seinem Bildniß in Hrn. Leonhard Meisters Helvetiens berühmten Männern. 2. Band S. 147 — 164.

Des Augsburgischen Raths Schreiben an Wolfgang Musculus, sammt dessen Antwort.

Stehen in des sel. Schelhorns Ergözlichkeiten aus der Kirchenhistorie und Literatur 1. Band S. 636 — 643.

Georg Mylius, oder Müller.

Leonhardi Hutteri Oratio parentalis de vita, rebus gestis & obitu magni Theologi, Georgii Mylii. Wittenb. 1607. In Quart.

Io. Georgii Neumanni Programma, quo ad Orationem auspicalem SS Theologiæ Candidati invitat (et de vita Georgii Mylii agit) Witteb. 1707. In Quart.

Marci Prasinippei Cento Virgilianus de Vitæ cursu & supremo

supremo fato Georgii Mylii. Witteb. 1608. In Quart.

Io. Christoph. Mylii historia Myliana vel de variis Myliorum Familiis, earum ortu, & progressu. Cum. Figg. aen. Ienæ 1751. In Quart.

In dieser Geschichte befindet sich des **Georg Mylius** Leben, nebst einem Kupfer, wie er in den Wagen gesezt, und aus Augsburg geführt wurde. Vergl. Bismarci Vitæ Theologorum Halæ 1614. 4. und Adami Vitæ Theologor. p. 360.

Bedenken eines evangelischen Christens, vonn dem Leben, Wandel, Sitten und Lehre D. Georgii Milij weyland Prädikanten zu Augspurg, nachmalen Professorn zu Ihena und letzlichen Generalsuprenttendenten zu Wittenberg, an einen auch evangelischen guten Freundt überschickt, jezo aber auch andern zu Communicieren inn offentlichen Truck verfertigt, durch Fleiß und Befürderung Georgii Pomerij. Ingolst. 1607. In Quart.

Ist nichts mehr und nichts weniger als eine infame Lästerschrift.

Ein neues und klägliches Lied von dem betrübten Zustand Herrn Georgii Miller D. und gewesenen Pfarrer der evangelischen Kirchen zu St. Anna in Augsburg auch von göttlicher Rettung aus seiner Feinde Hände und Vermahnung zur Gedult. Ohne Ort 1584. In Oktav.

Ist in der Bibliothek des Hrn. Senior **Urlspergers** befindlich.

 Ottmar

Ottmar Nachtgall.

Versuch einer Lebensbeschreibung Ottmar Nachtgalls, nebst einer vollständigen Anzeige seiner Schriften.

Steht in des sel. Strobels Miscellaneen litterarischen Inhalts 4. Sammlung S. 1 — 70. und Zusäze zu demselben S. 232 — 234. Der Verfasser ist der dermalige Hr. Stadtpfarrer am Ende in Kaufbeuren. Es ist wirklich mehr als ein Versuch, und mit aller möglichen Genauigkeit beschrieben.

Iac Bruckeri notitia rarissimæ versionis Germanicæ libri Psalmorum a D. Ottomaro Nachtigallo siue Luscinio confectæ.

Befindet sich in dessen Miscellaneis p. 302 — 322. Es ist auch einiges von seinem Leben darinn befindlich.

Io. Georgii Schelhornii de Ottomari Nachtigalli siue Luscinii latina Psalterii versione æque rara, aliisque scriptis, Commentatiuncula.

Steht in dessen Amœnitat. litterar. Tom. VI. p. 478. und Tom. X. p. 1242.

Jeremias Neuhofer.

Ehrengedächtniß des Weiland Wohlehrwürdigen, Grosachtbaren und Wohlgelahrten Herrn Jeremias Neuhofers des evangelischen Kollegiums in Augsburg bestverdienten Ephori verfasset von M. Hieron. Andreas Mertens. Augsb. 1778. In Quart.

Bernhard Occhinus.

Burchardi Gotthelf. Struvii Obseruatio de vita, Religione & fatis Bernhardi Occhini, Senensis.

Obser-

Obſervationes duæ de Bernardi Occhini Dialogorum Libris & reliquis ſcriptis.

Beide ſtehen in den Obſeruationibus Hallenſ. Tom. IV p. 406 — 440. und Tom. V. p. 1 — 82. Daß ich dem Occhinus einen Plaz unter den Gelehrten Augsburgs einräume, geſchieht deswegen, weil er 1545. in der Kirche zu St. Anna über die Epiſteln Pauli in italieniſcher Sprache predigte, und von den Kaufleuten und andern, die dieſer Sprache kundig waren, einen ſehr ſtarken Zulauf bekam, und weil der Rath eine Beſtallung mit ihm aufrichtete, und ihm alle Vierteljahr 50 fl. zu geben verſprach. Er war ein italieniſcher Theolog nnd geweſener Franziſkaner von Siena, der ſich der Religion wegen aus ſeinem Vaterland begeben müßen, und ſich nach Augsburg wandte, wo er bis 1547. blieb, ſodann aber, weil die Stadt Augsburg mit dem Kaiſer ausgeſöhnt worden, ſich in die Schweiz begab. S. des ſel. Hrn. Paul von Stettens Geſchichte der Stadt Augsburg. 1. Theil. S. 387.

Nachleſe von Bernhardini Ochini Leben und Schriften.

Steht in des ſel. Schelborns Ergözlichkeiten aus der Kirchenhiſtorie und Litteratur 3. Band S. 765 — 801. 979 — 1017. 1142. 2035. 2124 — 2129. 2129 — 2194 Alles iſt ſehr umſtändlich mit vielen Urkunden und neuen Nachrichten, nebſt Ochini Schuzſchrift wegen ſeiner Abſezung und Verweiſung aus Zürich, wo er italieniſcher Prediger war, und der Verantwortung der Zürcheriſchen Geiſtlichkeit. S. auch Nicerons Nachrichten 15. Theil S. 144 — 159. u. a. m. vergl. auch des ſel. von

Hallers Bibliothek der Schweizergeschichte 2. Band S. 307. u. 308. Num. 1190 — 1193.

Adolph Occo.

Iacobi Bruckeri Historia vitæ Adolphorum Occonum V. V. Cl. Cl. ad illustrandam rem litterariam & medicam Seculi XVI. comparata. Accessit præter alia summi Viri Lucæ Schrœckii, Med Cæs. & Acad. Nat. Curios. quondam Præsidis Hygeia Augustana. Lips. 1734. In Quart.

Leben Adolph Occo des dritten, Physikus der Reichsstadt Augsburg.

Steht in des sel. Bruckers Ehrentempel der teutschen Gelehrsamkeit. S. 94 — 97. In der Berlinischen Bibliothek 2. Bandes 1. Theil S. 95 und flgg. und in des sel. Köhlers historischen Münzbelustigungen 8. Theil S. 369. und flgg. erscheinen Nachrichten von Gedächtnißmünzen auf Adolph Occo I. II. und III.

Johann Oekolampad.

Simonis Grynæi Vita Iohannis Oecolampadii Basil. 1536. In Folio.

S. Lawäz Handbuch für Bücherfreunde und Bibliothekare 1. Theils 4. Band 2te Abtheilung S. 131.

Vita ejusdem per Wolfg. Capitonem descripta.

Steht in Io. Fichardi vitis virorum eruditione & doctrina illustrium. (Frcf. 1536. 4.) p. 101. und flgg. Vergl. Adami vitæ Theologorum Germ p. 21. Steht auch vor Oecolampads Comment. in Prophetam Ezechielem

lem Argent. 1534. in 4. und vor der Sammlung der Briefe des Zwingels und Oecolampads 1536. in Folio, wo auch des Simon Grynäus Brief an den Capito von Johann Oekolampads Hinscheid abgedrukt ist. S. von Hallers Bibliothek der Schweizergeschichte 2. Band S. 308. Num. 1194.

Histoire de la Vie de Iean Oecolampade. a Lyon 1562. In Duodez.

Außer dem Leben des Oekolampads befinden sich auch die Biographien Luthers und Zwingels, die auch englisch von Heinrich Bennet Calesina 1561. in 12. erschienen sind.

Anzeig des Absterbens Johann Oecolampadius ꝛc. und was für christliche Vermahnung er vor seinem Ende zu den Seinen gethan hat. Aus einem alten MScto.

Steht in der Sammlung von Alt und neuen Sachen 1743. S. 21 — 25. und ist von Meister Hanns Gundelfinger zu Basel unterschrieben. S. des sel. von Hallers Bibliothek der Schweizergeschichte 2. Band S. 308. Num. 1195.

De morte & vita Ioannis Oecolampadii Weinspergensis Suevi, Autoribus Simone Grynæo Feringensi Suevo & Wolfgango Capitone Alsato, Ohne Ort und Jahr. In Oktav.

Die Vorrede ist von einem Unbekannten, und prid. Nonas Februar 1617. datirt, des Grynäus Arbeit aber bestehet in einem Brief, der sich schon in den Epistolis Oecolampadii & Zuinglii befindet. In der Bibl. Thomasiana Tom: III. P. II. p. 151. Num. 2354. wird eine Ausgabe

gabe von 1601. in Oktav angeführt. S. des sel. von Hallers Bibliothek am angef. Orte 2. Band S. 309. Num. 1197. vergl. Freitags Analecta litteraria de libris rarioribus p 207.

Histoire des Vies & faicts de quatre excellens personnages, premiers restaurateurs de l'Euangile en ces derniers temps. Assavoir de Martin Luther par Philippe Melanchton, de Iean Oecolampade par Wolfgang Faber Capito & Simon Grynée. De Hulderich Zuingle par Osualdus Myconius. Traduites de latin en Francois. De Iean Calvin, par Theodoze (sic) de Besze auec son testament & le Catalogue de ses Livres & ecrits. Lyon par Iean Saugrain 1565. In Oktav.

Diese Ausgabe ist 240 Seiten stark. S des sel. von Hallers Bibliothek der Schweizergeschichte 2. Band S. 309. Num. 1198.

Oratio de Sancta Vita & beato obitu D Iohannis Oecolampadii habita rc. Basileæ rc. ab Amando Polano a Polansdorf rc. die 15 May 1593.

Steht in des Polani Analysi Prophetæ Malachiæ (Basil. 1597. 8.) p. 210 — 242. S. des sel. von Hallers Bibliothek 2. Band S. 310. Num. 1200.

Conrad Manssens Gespräch zwischen Calvinischen Lehrern und den jezigen Religionsflickern 1724. In Quart.

Diese Schrift enthält die Biographien Calvins, Cellars, Amand Polans, Zwingels, Oecolampads u. s. w. S. des sel. von Hallers Bibliothek. 2. Band S. 176. Num.

Num. 597. Vergl. auch Helvetiens berühmte Männer 2. Band S. 53 — 64.

Tobias Oelhafen von Schöllenbach.

Panegyricus Funebris quo Dn. Tobiæ Oelhafen a Schœlnbach ICti & Procancellarii Altdorf. memoriam in Cœnobio Augustiniano honoravit Cph. And. Harsdœrfer, P N. Norimb. 1667. In Quart.

Merita Dn. Tobiæ Oelhafen a Schölnbach ICti & Procancellarii Altdorf. suprema laudatione Altdorfii celebrata ab. Ern Cregel (Altd. 1667.) In Quart.

Da Tobias Oelhafen von Schöllenbach auf dem Friedenskongresse zu Oßnabrück die evangelische Burgerschaft zu Augsburg, neben dem Verdienstvollen Valentin Heider meisterhaft vertrat, und derselben ihre Gerechtsame wieder herstellen half; so verdient er auch allhier allerdings eine Stelle, um sein Andenken bey der evangelischen Burgerschaft Augsburgs zu erhalten. Johann Michael Dillherr zu Nürnberg hielt ihm die Leichenrede, welche allda 1666. in 4. gedrukt erschien.

Konrad Peutinger.

Io. Georgii Lotteri Historia vitæ atque meritorum Conradi Peutingeri Augustani Lips. 1729. In Quart.

Sehr gelehrt geschrieben, aber nach so manchen Entdekungen, hie und da noch mangelhaft, und deswegen erschien eine neue Ausgabe.

Historia vitæ atque meritorum Conradi Peutingeri ICti. Augustani. Post. Io. Ge. Lotterum nouis curis illustratam, multoque auctiorem edidit Fanc. Antonius Veith, Augustanus, Bibliopola. Accedunt Conr. Peu-

Peutingeri & aliorum ejus ætatis Eruditorum epistolæ ineditæ Ll. Augustæ Vindel. 1783. In gros Oktav.

Unten auf dem Titel ist Peutingers Bildniß in Medaillengröße nach der in der Stadtbibliothek befindlichen Originalmahlerey, in Kupfergestochen. In dieser Gestalt, wie Hr. Veith dieses Leben geliefert, ist solches ziemlich vollständig. Ob aber der große Peutinger, der Luthern sehr hochschäzte, mehr auf der Katholiken als der Protestanten Seite war? und ob er in völliger Ueberzeugung von der Wahrheit der römisch-katholischen Lehre starb? wie Hr. Veith recht zuversichtlich glaubt, das verdiente noch eine andere Untersuchung, die aber hier am unrechten Orte stehen würde. So viel kann man behaupten, daß es damals Peutinger weder mit der einen noch mit der andern Parthey verderben wollte, wie es in jenem Zeitpunkt mehrere dergleichen große Männer gab, die eben so dachten, die evangelische Lehre aber, wenigstens in ihrem Herzen sicher das Uebergewicht behielt. Auf einer Seite, könnte man sagen, war es klug gehandelt, auf der andern Seite aber, verräth es gleichwohl auch eine gewisse Furchtsamkeit. Was von dieser neuen Ausgabe und von diesen Gesinnungen Peutingers geurtheilt worden S. Hrn. Hofrath Meusels historische Litteratur für das Jahr 1783. 2. Band S. 421 — 428.

Leben Konrad Peutingers, der Rechter Doktor, Kaiserlicher Rath u. Stadtschreiber in Augsburg.

Steht in des sel. Bruckers Ehrentempel der teutschen Gelehrsamkeit. S. 45 — 50.

Urban

Urban Regius.

Ernesti Regii Vita patris sui Urbani Regii (Editore Gottfr. Wagenero) Witteb. 1711. In Oktav.

Aus diesem und andern steht es auch in Adami vitis Theolgorum Germ. p. 32. u. flg. eingerükt.

Eliæ Veiel dissertatio de Urbani Regii Memoria & meritis in ecclesiam Dei tempore salutaris Reformationis. Ulmæ 1683. In Quart.

Ziemlich genau beschrieben.

Anton Gottfried Schlichthabers Andenken Urbani Regii durch Vorstellung seines Lebens und Erzählung seiner Schriften. Frankf. und Leipz. 1749. In Oktav.

Macht eigentlich den ersten Theil des Evangelisch-Lutherisch-Mindischen Prediger Gedächtnisses aus, das er in 5 Theilen herausgeben wollte.

Leben und Schriften Urbani Regii.

Steht in Johann Georg Bertrams Evangelischem Lüneburg (Braunschw. 1719. 4.) S. 49 — 134.

Herrn D. Urbani Regii Ehrengedächtniß und Lebenslauf. MS. In Oktav.

Ist brauchbar, aber sehr kurz, und also nicht zum vollständigsten, wie es Regius verdiente.

Jakob Reihing.

Laudatio funebris præclari Theologi Jacobi Reihingii S. Theol D. & Professoris Tubingensis, dicta a Joanne Martino Rauschero. Tub. 1628. In Quart.

Aus dieser Leichenrede hat Witten in seinen Memor. Theologorum Dec. VII. p. 892. u. flg. das Leben dieses Gelehrten entworfen. Vergl. Hrn. Veiths Bibliotheca

Augustana Alphab. X. p. 202 — 210. Unter andern kann dieses Leben, das hier Hr. Veith beschrieb, mein obiges Urtheil von seiner Bibliotheca Augustana bestätigen: denn hierinn verräth er zu deutlich, was er von den Protestanten hält, als daß er sich rechtfertigen könnte. Es ist mir selbst für Hrn. Veith leid, daß er sich bey Erzählung seines Uebergangs zur Evangelischen Kirche, und bey seinem Tod ganz unverträglich bewiesen hat. Von seinem Tod (dieser erfolgte 1628.) sagt er, daß er mehrere Tage vor seinem Ende geweint, und keinen Trost, weder von den Evangelischen Predigern noch von seiner Frau (sie war Maria Welserinn) angenommen habe, und schreibt dieses einer Reue zu, weil er von der römischen Kirche abgetreten seye, auch bisweilen Traurigkeit und ein verwirrtes Gemüth gezeigt habe, und dies alles soll die Historia societatis Jesu Germ. superioris Tom. III. p. 167. bestättigen?? Wo sind aber die Beweiße dazu, daß dies alles geschehen? Wie kann sich doch ein Geschichtschreiber, der weder Religion noch Vaterland kennen soll, sogar vergessen, sich so tief erniedrigen und selbst gleichsam vorsezlich herabwürdigen. Ja Hr. Veith behauptet sogar zulezt noch, daß seine Geschichte von dem Leben und den Schiksalen Jakob Reihings wahrhafter sey, als nämlich die Geschichte desselben von einem Protestanten. Möchte doch Hr. Veith nur erzählen, und keine trübe Quellen denkenden Männern als Beweiße aufbürden wollen! In unsern Zeiten sollte man das nicht mehr erwarten, und von einem Mann nicht erwarten, wie Hr. Veith ist.

Vita Jacobi Reihingii.

Befin=

Befindet sich nebst dem Bildniß in Spizels Templum honorum reseratum p. 93 — 101.

Jacobi Reihingii Laquei pontificii contriti quibus &c. Reihingus adjuvante Domino liberatus liberatori suo publicas gratias voluit in Academia Tubingensi. Tub. 1621. In Quart.

Was von dieser Schrift zu urtheilen sey, finde man, sagt Hr. Veith, in der Historia Soc. Jesu. P. IV. p. 261. 262.

Laquei Pontificii contriti, das ist, schuldigste unterthänigste Danksagung, Jacob Reihings, Geschlechters von Augspurg, der H. Schrift Doctois, daß er durch Gottes Hülfe, aus den Striken der Bäpstischen Irrthumben heraus gerissen und errettet worden; erstlich in Latein beschrieben, und bey der löbl. weit berühmten, evangelischen Hohenschul zu Tübingen gehalten. Nun aber dem gemeinen Mann zu gutem und allen noch irrigen vnd verführten Christen zum Vnterricht, durch den Autorn selbsten in die teutsche Sprach vbersetzet vnd in Truck verfertiget. Tübingen 1621. In Quart.

Gründlicher Bericht von der wunderbahren Bekehrung von dem Pabstthumb zum H. Evangelio Herrn Jacobi Reihing, der H. Schrift D. weylund gewesten fürnembsten Jesuiten vnnd Hoffprediger zu Newburg an der Donaw. So im Jahr 1621. den 5. Januarii am Tag Simeonis, das Christkindlein auff sein Arm genommen, vnnd im Friden daselbsten aus dem Collegio abgeschenden, weil seine Augen den Heyland gesehen. Den Je-

suiten zur Nachfolg, auch den von ihnen Verführten zur Erinnerung, und den Verfolgten zu beständigem Trost verfertiget. 1621. In Quart.

Diese Schrift ist ganz in Reimen abgefaßt, und erzählt die Geschichte der Bekehrung Reibings, widerlegt aber auch die Beschuldigungen, die ihm gemacht worden sind.

Anton Reiser.

Leben Anton Reisers.

Steht in des sel. **Crophius** historischer Erzählung vom Gymnasium zu St. Anna in Augsburg. S. 229 — 241.

Vita Antonii Reiseri ab Anonymo.

Befindet sich in **Pippings** Memor. Theologorum Dec. II. p. 141.

Valentin Rülich.

Antonii Reiserii Vale memoriale Valent. Rulichio supremo Schemnizensium in Hungaria inferiori Mystæ, scriptum. Jenæ 1658.

Matthias Schenck.

Matthiæ Schenckii Epistola ad Hieronymum Wolfium, qua vitam suam ipsemet describit. Accessit G. Morellii Tabulæ compendiosæ de origine, successu, ætate & doctrina veterum Philosophorum. Basil. 1580. In Oktav.

Vergl. des sel. **Schelhorns** Amœnit. litterariæ Tom. X. p. 1047 — 1080.

Jac.

Jac. Bruckeri, Observatio de vita Matthiæ Schenckii Gymnasii ad D. Annæ, quod Augustæ Vindelicorum est, Primarii.

Steht in dessen Miscellaneis p. 334 — 351

Leben Matthias Schenck.

Befindet sich in des sel. Crophius historischer Erzählung. S. 127 — 137.

Johann Andreas Schmid.

Jo. Laur. Moshemii Laudatio funebris Joh. Andr. Schmidii, Vallis Mariæ Abbatis. Helmst. 1726. In Quart.

Catalogus Scriptorum quæ cura & præsidio Jo. Andr. Schmid ab Anno 1675. ad Annum 1699. prodierunt. Helmst. 1699. it. ab Ao. 1675. ad Annum 1705. In Quart.

Nachricht von Johann Andreas Schmidt.

Befindet sich in Nicerons Nachrichten. 9. Theil. S. 49 — 61. Ist sehr unbedeutend, seine Schriften aber sind weitläuftig erzählt.

Lukas Schröck.

Jacobi Bruckeri Elogium illustris viri Lucæ Schrœckii medicinæ doctoris S. R. J nobilis, medici Cæsarei, Comit. Palat. Lateran. Cæsar. Academiæ imper. naturæ curiosorum præsidis, Academiæ recuperatorum, physico criticæ, & coloniæ physico-criticorum socii, Reipublicæ Augustanæ physici primarii, collegii medici senioris vicarii, officinarum pharmaceuticarum visitatoris perpetui.

Steht in dessen Miscellaneis p. 486 — 512.

Vita ejusdem ab ipso descripta.

Befindet sich in den Actis medico physicis. Vol. III. in Append p. 185. u. flg.

Memoria Lucæ Schrœckii. Altd. 1733. In Quart.

Christian Friedrich Daniel Schubart.

Schubarts Leben und Gesinnungen von ihm selbst im Kerker aufgesezt. Mit Kupf. 1. Theil Stuttgardt 1791. 2. Theil. Herausgegeben von seinem Sohne Ludwig Schubart. Mit Kupf. ebend. 1793. In Oktav.

Schubart hat sich 1774. drey viertel Jahre in Augsburg aufgehalten, und dorten seine teutsche Chronik zu schreiben angefangen. Er hätte daselbst glüklich seyn können, wenn er besser in Schranken geblieben wäre. Er starb zu Stuttgardt 1791. im Herbste. In seiner Lebensgeschichte findet man manche Unrichtigkeiten, besonders was Augsburg betrift, wo er neben dem unrichtigen auch unvollständig ist. Die Unrichtigkeiten hier zu bemerken, ist der Ort nicht. Es soll noch ein dritter Theil folgen, woran ich aber beynahe zweifle.

Kaspar Sciopp, oder Schopp.

Hercules tuam fidem, sive Munsterus Hypobolimæus, id est Satyra Menippea de vita, origine & moribus Gasp Sciopii. Editio secunda, altera parte auctior & emendata. Accessit Fabulæ Burdonum Confutatio. Lugd. 1608. In Duodez.

Von diesem Werkchen erschienen noch mehrere Editionen, wie z. B. Lugd. Bat. 1609. und 1617. in Duodez.

Kaspar

Kaspar Sciopp hielt sich zwey Jahre lang in Augsburg auf, und pflog mit dem berühmten Marx Welser die vertrauteste Freundschaft, wie er ihm auch in seinem bekannten Emmanuel Taumaturgus ein großes und ungeheucheltes Lob beylegt, und wegen dieses langen Aufenthalts verdiente Sciopp in dieser Bibliothek eine Stelle. Von gegenwärtiger Schrift ist Heinsius der Verfasser.

OporiniGrubinii Amphotides Scioppianæ, hoc est: Responsio ad SatyramMenippeam Jos. Burdonis Pseudo-Scaligeri pro Vita & moribus Gasp. Scioppii, Patricii Romani. Item Responsio ad Confutationem fabulæ Burdoniæ, dolo Calvinistarum diu suppressa, & nunc primum in lucem edita. Accesserunt Denunciatio & Mantissa Amphotidum cum tribus capellis secundum excusæ. Parisiis 1611. In Oktav.

Kaspar Sciopp ist unter dem Namen des **Oporinus Grubinius** selbst verborgen. Diese Schrift ist eine Antwort auf die vorhergehende.

Cave Canem; De vita, moribus, rebus gestis, Divinitate Gasp. Scioppii, Apostatæ Satiricon, auctore Tarræo Hebio, Nobili a Sperga, Germano. Hannov. 1612. In Duodez.

Der wahre Verfasser dieser Schrift ist **Kaspar Barth.**

Tarræi Hebii, Nobilis a Sperga, Scioppius excellens, in laudem ejus & sociorum, pro Josepho Scaligero & omnibus probis, Epigrammatum Libri III ex triginta totis hinc inde collecti. Hannov. 1612. In 12.

Lydius

Lydius lapis ingenii, ſpiritus ac morum Gaſp. Scioppii ab Alberto de Albertis conformatus. Monachii. 1649. In Duodez.

Godofr. Polyc. Mulleri de Scioppii in Joſ. Juſt. Scaligerum Satyris Programma. Zittaviæ 1731. 4.

Nachricht von dem Leben Caſpar Scioppius.

Steht in Nicerons Nachrichten 19. Theil S. 282 — 331.

Karl Stengel.

Caroli Stengelii Abbatis Anhuſani Ord. S. Benedicti Volumen aduerſariorum MS. In Oktav.

Iſt die eigene Lebensgeſchichte Karl Stengels, woraus Hr. Braun in ſeiner Notitia hiſtorico-litteraria de Codd. MS. Vol. I. p. 50 — 54. einen Auszug lieferte.

Christoph Christian Sturm.

Chriſtoph Chriſtian Sturms Leben und Charakter von Jak. Fried. Fedderſen. Hamb. 1786. In gros Oktav.

Ein Mann, wie der ſel. Sturm, verdiente ein ſolches Denkmal, von einem Fedderſen.

Johann Leonhard Tauber.

Memoriam deſideratiſſimi ſcholarum Curatoris Viri dum viveret Ampliſſimi ac Conſultiſſimi Jo. Leonh. Tauberi Juris utriusque doctoris, inclutæ Reipublicæ Auguſtanæ Conſiliarii primi, ad comitia Imperii & Circuli Sueuici, nec non ad Conuentus Rei monetariæ Oratoris grauiſſimi qui ante diem III. Junii ad meliorem vitam diſceſſit, ciuibus litteratis & poſteri-

tati

tati commendat Athenæi Augustani Rector M. Hieron. Andr. Mertensius cum Collegis. Aug. Vindel. 1777. In Folio.

Dieses Programm des Hrn. Rektor Mertens ist auch der Leichenrede des Hrn. Pfarrer Steiners beygedrukt worden.

Georg Tradel.

Georgii Tradelii ICti & Aduocati Augustani Parentalia ab Aegidio Sebastiano Voit a Berg genero & Casp. Tradelio filio ejus edita. Aug. Vind. 1599. In Quart.

Auch Hr. Veith hat in seiner Bibliotheca Augustana Alphab. III. p. 209 — 224. sein Leben beschrieben.

Johann Friedrich Freyherr von Tröltsch.

Ehrendenkmal dem Hochwohlgebohrnen Herrn, Herrn Johann Friedrich Baron von Tröltsch, Kaiserl. Hof- und Pfalzgrafen, ältesten Rathskonsulenten der kaiserl. freyen Reichsstadt Augsburg, Deputirten in Reichs- und Kreißsachen, zum Münz und Landquartierwesen, zum engern Ausschusse und zur Büchercensur, auch Archivar und Scholarchen wohlseligen Andenkens errichtet von Hieronymus Andreas Mertens. Augsb. 1793. In Quart.

Nach den wenigen Subsidien, die Hr. Rektor Mertens von dem Leben des sel. Konsulenten Freyherrn von Tröltsch erhielt, zu urtheilen, ist diese Biographie meisterhaft abgefaßt.

Samuel Urlsperger.

Sammlung Urlspergerischer Jubelschriften von A. 1763. Augsp. 1764. In gros Quart.

Der sel. Senior Krauß war der Herausgeber dieser Schriften.

Thomas Wegelin.

Io Schmidii Oratio parentalis Memoriæ & honori Thomæ Wegelini d. 16. Martii Anno 1629. defuncti habita. Argent. 1630. In Quart.

Vita Thomæ Wegelini Theol. Doct. Prof. ord. Senior. Præs. Conu. Eccles. & Canonici Thom. Argent.

Steht in Spizels Templum honoris reseratum p. 109 — 115. woselbst auch sein Bildniß befindlich.

Georg Hieronymus Welsch.

Lucæ Schrœkii Memoria Welschiana, sive historia vitæ Georgii Hieronymi Welschii, Augustani. Aug. Vindel. 1678. In Quart.

Schrök war hiezu vollkommen geeignet, das Leben dieses Gelehrten ausführlich zu beschreiben, nicht nur weil Welsch seiner Schwester Sohn war; sondern weil ihm auch alle dessen Handschriften und Papiere von der Verwandschaft in die Hände geliefert worden sind.

Eadem Vita.

Manget hat solches in seine Bibliotheca Scriptorum Medicorum aufzunehmen gewürdigt, wo es Tom. II. Part. II. p. 463. und flgg. erscheint

Leben Georg Hieronymus Welsch, der Kaiserl. Akademie der Naturforscher Mitglied.

Steht in des sel. Bruckers Ehrentempel der teutschen Gelehrsamkeit. S. 123 — 128.

Ge.

Ge Hieron. Velschii ad Nobil. & Rev. Vir. Theophilnm Spizelium Theologum, Philosophum & Polyhistorem celeberrimum Commentarius de Vita sua. MS. In Quart.

Ist ein Brief an Spizel, den Welsch gut angefangen, aber nicht ganz vollendete, weil ihn der Tod allzu früh übereilte. Er war überhaupt ein arbeitsamer und sehr Verdienstvoller Mann, der eines längern Lebens würdig gewesen wäre.

Marx Welser.

Leben Marx Welsers, Stadtpflegers der Reichsstadt Augsburg.

Befindet sich in Bruckers Ehrentempel der teutschen Gelehrsamkeit. S. 67 — 71. Christoph Arnold hat eine ausführlichere Lebensgeschichte von diesem Gelehrten geliefert, es ist aber mehr eine Geschichte des Welserischen Geschlechts, als das Leben Marx Welsers selbst, weswegen ich solches oben unter den Genealogien angeführt habe.

Marci Velseri Aug. Vindel. Duumviri, Præfectique septem virum Collegio, Manes ab amicis manibus. Et hoc quidem pacto exsequias iuimus per Georgium Remum. Norimb. 1617. In Quart.

Es sind eigentlich Gedichte von Gelehrten Männern und Freunden zum Lobe des 1614. verstorbenen Welsers, die Rem gesammelt, herausgegeben, und David Höschel zugeeignet hat.

Matthias Wilhelm.

Nachricht von Matthias Wilhelm Rektor des Gymnasiums zu St. Anna.

Steht in des sel. Crophius historischer Erzählung. S. 226 — 229. Sehr kurz.

Hieronymus Wolf.

Matth. Dresseri Oratio de Hieronymo Wolfio. Lips. 1582. In Oktav.

Erscheint auch in Dressers Oratt. Lips. 1606. 8. p. 262. Einen Auszug davon lieferte Adami in vitis Philosophorum & Philologorum Germ. p. 141. u. flgg.

Dissertatio epistolica, qua Perillust. viro D. Wolfgango Iacobo Sulzero, summis in Remp. Aug. meritis ad supremam Duumviratus dignitatem legitima P. C. electione 1739. 9. Cal. Apr. evecto, susceptos honores & munus, qua decet animi deuotione gratulatur simulque descriptionis vitæ magni olim Augustanorum Polyhistoris Hieronymi Wolfii ab ipso celeb. Philologo confectæ, needum editæ Synopsin exhibet Iacobus Bruckerus. Aug. Vindel. 1739. In Quart.

Eben diese hat der sel. Brucker wieder in seinen Miscellaneis p. 352 — 381. abdruken lassen.

Leben Hieronymus Wolf, Professors und Oberaufsehers des Gymnasiums zu St. Anna in Augsburg.

Befindet sich in des sel. Bruckers Ehrentempel der teutschen Gelehrsamkeit. S. 59 — 63.

Nachricht von Hieronymus Wolf.

Steht in Crophius historischer Erzählung vom Ursprung des Gymnasiums zu St. Anna. S. 138. — 165.

Philipp

Philippi Alberti Christfels Programma de singularibus Oettingensibus e vita b. Hieronymi Wolfii Oettingani. Oetting. 1763. In Quart.

Diese Singularia sind aus dem gleich darauf folgenden Manuscript genommen worden.

Hieronymi Wolfii O. Rhæti, ad Clarissimum Virum, optimeque & de se, & deRepublica litteraria merentem, Ioannem Oporinum, Basileensem, Commentariolus, cœptus quidem scribi A. 1564. sed aliquot annis post demum absolutus de vitæ suæ ratione, ac potius fortuna. MS. In Quart.

Diese Lebensgeschichte geht bis auf das Jahr 1570. **Brucker** hat dem sel. Generalsuperintendenten **Michel** in Oettingen diese Abschrift mitgetheilt, der solche sodann in seiner Oettingischen Bibliothek 3. Theil S. 159. anzeigte, und in der Anmerkung versicherte, daß sie durchaus merkwürdig sey, und viele besondere Nachrichten von seiner angesehenen Familie und andern Oettingischen Denkmalen, sammt der Gelehrtengeschichte seiner Zeit enthalte, die seltsamen Dinge darinnen aber müße man seinem melancholischen Temperament und zumalen der übertriebenen Ergebenheit zur Sterndeutung zuschreiben. Der sel. **Brucker** hat aus diesem Manuscript seine Nachrichten von dem Leben des **Wolfs** genommen. Man kann auch des sel. Generalsuperintendenten **Michels** Oettingische Bibliothek, und dessen Beyträge zur Oettingischen Geschichte hin und wieder nachlesen, wo vieles und besonders von den Schriften dieses Mannes vorkommt, das gelesen zu werden verdient.

Leben Wilhelm Xylanders, oder Holzmanns.

Befindet sich in Bruckers Ehrentempel der teutschen Gelehrsamkeit. S. 26 — 30. Xylander gehört in die Klasse der unglüklichen Gelehrten, die bey einer großen Wissenschaft und Kenntnißen, auch großen Widerwärtigkeiten ausgesezt sind. Hr. Veith in seiner Bibliotheca Augustana Alphab. VII. p. 224 — 252. handelt ausführlich von ihm.

Nachrichten von dem Leben Wilhelm Xylanders, Professor der griechischen Sprache und schönen Wissenschaften auf der hohen Schule zu Heidelberg von dem Jahr 1558. bis zum Jahr 1576.

Steht in des Hrn. Prof. Daniel Ludwig Wunds Magazin für die Kirchen und Gelehrtengeschichte des Kurfürstenthums Pfalz 1. Band S. 164 — 184. Eine lesenswürdige Abhandlung.

b) Glükwünschungsschreiben.

Viro Illustri ac Generosissimo Paulo a Stetten inclutæ Reipublicæ Augustanæ Septemviro ac Quæstori grauissimo &c. &c. a Præfectura Rei Scholasticæ per XXX fere annos præclare gesta, abeunti, hoc pietatis Monumentum D. D. Gymnasii Augustani D. Annæ nomine insigniti Rector & sodales. Aug. Vindel. 1776. In Folio.

Der Verfasser davon ist Hr. Rektor Mertens.

Verba

Verba votiva solennitati nuptiali publicata Dn. Dan. Schmidt & Dorotheæ, filiæ Io. Conr. Gœbelii Sen. Aug. 1663. consecrata. In Quart.

Bona verba Festivitati nuptiali Dom. Ioannis Conradi Gœbelii & Annæ Mariæ Erhartin concepta. Aug. Vind. 1634. In Quart.

Propemtica Ioanni Conrado Gœbelio Aug. Vind. a Stuttgardia vocato a Collegis & amicis conscripta. Stuttg. 1616. In Quart.

Diese drey Gratulations Schriften befinden sich in der Bibliothek des Hrn. Senior Urlspergers.

De honorifico Prædicantis Evangelici nomine & munere disserit, & viro summe Reuerendo, Gravissimo atque doctissimo Domino Samueli Widemanno, ecclesiæ Evangelicæ Augustanæ in Aede Vlricana Pastori vigilantissimo longe meritissimo honorificam Senioris in reuerendo verbi ministerio dignitatem ex voto bonorum omnium benigne collatam Gratulatur Caspar Kretz, Diac. II Eccl. Minorit. Aug. Vindel. 1745. In Quart.

Supplicia διδασκαλειου Augustani ad solemnem inaugurationis diem XIII Dec. A. a. Christo nato CIƆIƆCCLXXIIII. qua vir Perillustris, Patronus Optimus Paulus Amman, inclutæ Reipublicæ Augustanæ Duumvir Præfectus, cunctis Amplissimi Senatus, qua est evangelicus, suffragiis declaratus de Curia descendit, instituta ab ejusdem ludi litterarii Rectore & Collegis. Aug. Vind. 1774. In Folio.

Der Verfasser ist Hr. Rektor Mertens.

Refle-

Reflexions fugitivis sur la felicité civile presentées comme un foible hommage à Monsieur Paul de Stetten ci devant Membre du Conseil privé, & du Departement des finances & Intendant en Chef des Ecoles Protestantes de la ville libre & Imperiale d'Augsbourg, à l'occasion de son Elevation à la premiere Dignité de l'Etat le 26. Iuin 1792. par Ierome Andre Mertens. A Augsb. 1792. In Quart.

De studio Antiquitatum in Historia æque ac Iurisprudentia utili & necessario, Commentatio epistolica, Illustri, consultissimo, excellentissimo longeque doctissimo Domino, Domino Christiano Ernesto Hanselmanno Serenissimis S. R. I. Principibus de Hohenlohe a Consiliis aulicis, Regiminis & Feudorum, vt & diversarum Academiarum Membro meritissimo, in honorandum natalem Diem Mensis Iulii A. O. R. MDCCLXXIV. consecrata a Georgio Guilielmo Zapfio. Aug. Vindel 1774. In Oktav.

Salutationis officium viro Prænobilissimo, Amplissimo, Doctissimo Ioanni Casparo Mayr, Senatori, Aedili ac Scholarchæ recens creato ex bona veteris amicitiæ recordatione publice præstitum ab Hieron Andr. Mertens ꝛc. A C. CIↃIↃCCLXXXIX. ad d. III. Augusti. Aug. Vind 1789. In Quart.

Ad Reuerendissimum, Perillustrem, ac Amplissimum S. R I. Prælatum Dominum, Dominum Wicterpum, Liberi & Imperialis Monasterii, Ord. S Benedicti ad SS. Vdalricum & Afram, quod Augustæ Vindelicorum est, Abbatem vigilantissimum &c, &c. Epistola,

stola, qua de Codice Manuscripto membranaceo quodam, Cæsarum vitas illustrante, Clarissimi quondam Conradi Peutingeri Augustani exposite disserit, simulque meritissimo neo-electo & benedicto Domino Prælato decentissime dignitatem tantam gratulatur Georgius Guilielmus Zapf. Ulmæ 1790. In Quart.

Mit dieser Gratulationsepistel habe ich dem nun verewigten, leider! verewigten Reichsprälaten, Hrn. **Wicterp Grundtner**, der einer längern Regierung würdig gewesen wäre, den auf dem Titel erwähnten Kodex auf Pergament zum Denkmal meiner Freundschaft zugleich überreicht, und ihm meine Empfindungen zu erkennen gegeben, die bey seiner glüklichen Wahl zum Reichsprälaten in mir rege geworden sind. Für das Reichsstift St. Ulrich war sein allzufrüher Tod ein wahrer und empfindlicher Verlust: denn er hatte geprüfte und tiefe Kenntnisse von den Gerechtsamen desselben, die er sich als Archivar eigen machte, und bestrebte sich mit einem unermüdeten Eifer, sein ihm anvertrautes Reichsstift wieder empor zu bringen. Wer ihn und seine Verdienste unter seinen hinterlassenen Religiosen oder Konventualen verkennt, der ist ein Beweiß des schwärzesten Undanks, und ein Beweiß einer schon lang verborgenen und bey sich genäherten abscheulichsten Feindschaft. Allein wer ihn kannte, und von keinen Vorurtheilen gegen ihn eingenommen ist, wird mir Beifall geben. Der bisherige Oberpfarrer Hr. **Gregor Schefler**, auch ein Augsburger, und, wie der unvergeßliche **Wicterp**, von gemeinen Eltern, wurde den 5. Hornung 1795. in der Reichsprälatenwürde sein Nachfolger — — —. Der verewigte **Wikterp**

schaut nun auf seine Feinde herab, und — verlacht sie. Er wurde von Großen geschätzt, wenn er von elenden Kreaturen gehaßt wurde. Dummheit verträgt sich niemals mit Kenntnissen. Hr. P. Aemilian Angermayr, ein Verehrer des vollendeten Wikterps, verfertigte ihm folgende ruhmvolle Grabschrift:

SISTE VIATOR ET VIRVM LEGE,
SVB HOC MARMORE
JACET CONSTANTIAE STABILIMENTVM,
TACET JVRISPRVDENTIAE ORACVLVM,
AMARESCIT MVSARVM DELICIVM,
LAPIDESCIT AMOR,
ET AMATOR FRATRVM
RRMVS PERIL. AC AMPLISS. D. D.
WICTERPVS
LIB. AC IMP. MONAST. HVIVS ABBAS
S. C. M. CONSIL AC SACELL PERPET.
STAT. ECCLES. DVCAT. NEOBVRG. DEPVT.
NAT. AVG. XXX. SEPT. MDCCXLIV.
ELECT. XI. MARTII MDCCXC.
DENAT. XXII. JAN. MDCCXCV.
CVIVS MERITA
NVLLA FVNERABIT OBLIVIO
ABI VIATOR ET VIRVM LVGE.
R. J. P.

Hier
das Wappen.

c) Ge-

c) Gelehrte Briefe.

α) Gedrukte.

Alle Briefe hier anzuführen, welche von gelehrten Augsburgern an andere Gelehrte geschrieben worden, und in großen Briefsammlungen, wie z. B. in der Erasmischen, Casaubonischen, Gudischen, Burmannischen u. a. m. enthalten sind, wäre unmöglich, weil ich dergleichen jezt nicht auftreiben und benutzen könnte. Sollten sie mir aber durch gütige Beyträge in der Folge mitgetheilt werden; so würde ich sie, bey den ohnehin nothwendigen Supplementen, dankbar benuzen. Wenn unser Zeitalter der Literatur günstiger wäre; so würde es ein rühmliches Unternehmen seyn, wenn die zerstreuten Briefe gelehrter Augsburger gesammelt, und mit den Briefen jener Gelehrten, die an die Augsburger geschrieben worden, in einer Sammlung vereinigt, herausgegeben würden. Aber der jezt herrschende verderbte Geschmak läßt keine Hofnung zu einer solchen Erscheinung übrig.

Jo. Franc. Pici, Mirandul. epistola ad Matthæum Lang, Præpos. Augustanum.

Steht in dessen operibus (Argentor. 1507.) Tom. II. inter epist. Bogen E - ij.

Aliquot epistolæ reuerendi patris piæ memoriæ D. Martini Lutheri quibusdam Theologis ad Augustana Comitia, Anno 1530. scriptæ, de conciliationibus Christi & Belial differentes, ex quibus multa remedia præsentibus Ecclesiæ morbis salutaria peti possunt.

Et quædam alia lectu digna. Ohne Ort 1549. In Oktav.

Diese Sammlung gehört allerdings unter die große Seltenheiten, und verdient hier um so mehr einen Plaz, als diese Briefe an einige Theologen, die 1530. auf dem Reichstag zu Augsburg waren, geschrieben worden sind. Der erste Brief ist vom **Veit Dietrich** an seinen Lehrer **Philipp Melanchthon** von 1530. Die übrigen sind vom **Luther** an **Melanchthon**, **Johann Brenz**, **Justus Jonas** und **Georg Spalatin**, alle von 1530. Die ganze Sammlung ist nur 3 ½ Bogen stark.

Urbani Regii epistolarum triga ad Wolfgangum Richardum & Ambrosium Blaurerum.

Befinden sich in der Bibliotheca Bremensi Class. VI. Fasc. V p. 1015. u. flg.

De verbis Cœnæ Domini & opinionum varietate Theobaldi Billicani ad Urbanum Regium Epistola, & Responsio Regii ad eundem. Aug. Vind 1525. In Quart.

Ist auch dem zweiten Theil der Operum Regii p. I. u. flg. beigefügt. Dieser **Theobald Gerlacher**, der auch von seiner Vaterstadt am Rhein **Billican** genennt wurde, hatte **Luthern** bey der Disputation zu Heidelberg, nebst dem **Bucer**, **Brenz**, Schnepf u. s. w. kennen gelernt, und von dieser Zeit an das Evangelium nicht nur lieb gewonnen, sondern auch mit **Brenz** in Kollegien und Predigten daselbst gelehrt. Er wurde 1522. nach Nördlingen als Prediger berufen, worauf er im folgenden Jahr sein Amt antrat, 1535 aber seine Entlassung verlangte, und

wieder nach Heidelberg zog. Sein Leben beschrieb der sel. Rektor Schöpperlin zu Nördlingen in einem Schulprogramm: de vita Theobaldi Billicani. Nordl. 1767. 4. Das zweite ad vitam Theob. Billicani quædam Capita ex historia ecclesiastica atque litteraria curatius exposita. ibid. 1768. 4.

Duæ epistolæ: prior Eccii, altera Regii, ex quibus lector intelliget causam editi libelli de Missa.

Steht in den Opp. Regii. vol. II. p. 42. u. flg.

Tres epistolæ Urb. Regii ad Anton. Berckhusium, Consulem urbis Hannoveræ, consolatoriæ tempore pestis, versæ per Joannem Irenæum.

Ebendaselbst p. 90. u. flg.

Aliquot epistolæ Urb. Regii ad Ecclesiæ Ministros & alios.

Ebendaselbst Vol. III. p. 86. u. flg.

D. D. Joannis Oecolampadii & Huldrichi Zwinglii Epistolarum libri quatuor - ad hæc - utriusque vita & obitus Simone Grynæo, Wolfgango Capitone & Oswaldo Myconio autoribus &c. Basil. 1536. In Folio.

Diese Briefsammlung ist selten und sehr brauchbar. S. des sel. von Hallers Bibliothek der Schweizergeschichte 2. Band S. 439. Num. 18. 19.

Hulderici Zwinglii epistolæ binæ ad Jo. Oecolampadium.

Stehen in der Bibl. Bremensi Class. VI. Fasc. V. p. 1005. u. flg.

Conradi Peutingeri & Nicolai Ellenbogii Epistolæ anecdotæ ex Autographo Ellenbogiano primum edidit Ge. Guil. Zapf.

Sind Peutingers Sermon. convival. die ich 1781. in 8. herausgab, am Ende angehängt, und zuerst herausgegeben worden.

Jo. Franc. Pici Mirandul. Epistola ad Conradum Peutingerum.

Befindet sich in des Picus operib. und ist der lezte im vierten Buch seiner Briefe.

Conradi Peutingeri & Clarorum virorum ejus ætatis Epistolæ anecdotæ Numero LI.

Diese machen in der von dem Hrn. Veith neu herausgegebenen Historia Conradi Peutingeri (Aug. Vindel. 1783. 8.) den Anhang aus.

Ejusdem Epistola olim scripta ad Reuerendissimum in Christo patrem & Dominum D. Bernhardinum Casuasalum, episcopum Tusculanum S Sanctæ Romanæ Ecclesiæ Cardinalem titulo S. Crucis patriarcham Hierosolymitanum & D. Julii II Pont. Max. ad D. N. Regem Maximilianum Augustum a latere legatum. Antuerp. 1521. In Quart.

Dieser edirte Brief ist von der äußersten Seltenheit, und datirt: Augustæ Vindelicorum XV. Kal. Januarii Anno humanæ salutis MDVII.

Bilib. Pirckheimeri Epistolarum familarium liber miscellus, cum variorum ad ipsum epistolis maxime Erasmi, Cuspiniani, Reuchlini, Venatorii, Spiegelii,

gelii, Melanchthonis, Oecolampadii, Julii Pflugii, Vlr. Hutteni, Alex. Schweizii, Bapt. Egnatii, Henr. Glareani, Vdalr. Zasii, Petri Mosellani, Jo. Cochlei, Vinc. Obsopoei & aliorum, cum Caroli V. Imper. rescripto ad Erasmum de negotio Lutheri.

Stehen in **Pirkheimers** operibus von **Melchior Goldast** herausgegeben p. 251 — 338. Da in dieser Sammlung auch Briefe an Augsburger erscheinen; so ist sie in diese Reihe zu sezen.

Vlrici de Hutten Opera Tomus I. Epistolas Herois & clarissimorum quorundam virorum ad eum scriptas, ordine chronologico collectas, complectens. Edidit Christ. Jac. Wagenseil. Lips. 1783. In Oktav.

Alle diese hierinn befindliche Briefe waren schon gedrukt, und theils aus **Huttens** Schriften, die er denselben als Dedikationen vorsezte, theils aber aus **Burkhards** Kommentar genommen worden. Und doch sind es nicht alle, und fehlt z. B. der Brief **Huttens** an seinen **Eitel Wolf von Stein**. Der Brief an **Konrad Peutinger** befindet sich in dieser Sammlung p. 108 — 110. Diesem ersten und ohne Zweifel auch lezten Bande, ist das Verzeichniß der Schriften dieses teutschen Ritters vorgesezt, aber ebenfalls, wie ich vermuthe, nicht ganz vollständig. Wo aber **Huttens** starke Briefsammlung während seiner Verfolgung und nach seinem Tode hingekommen ist, das verlohnte sich der Mühe, wenn es möglich wäre, ausgekundschaftet zu werden. **Otto Brunfels**, sein Freund, giebt hievon in seiner Responsio ad Spongiam Erasmi pro

Vlricho

Vlricho Hutteno defuncto eine sehr gute Nachricht, und sagt, daß er bey ihm einen großen Haufen Briefe gesehen hätte, die er auf 2000 schäzte, und die von Königen, von Fürsten, von Freyherren, von Bischöffen, und von den fürnehmsten Gelehrten aus allen Nationen an ihn geschrieben worden seyen. **Brunfels** schreibt, daß er sie in Worms bey ihm gesehen habe, als **Hutten** sich gerade damit beschäftigte, sie in einen Band zu vereinigen, und demselben den Titel vorzusezen Epistolæ Familiares. **Brunfels** versichert auch, sie nicht nur gesehen, sondern auch viele davon gelesen zu haben. So demüthigte **Brunfels** den Roterdamer, da er ihm in seinem Schwanen seine Korrespondenz vorwarf. Wenn dieser Huttensche Briefwechsel nicht verloren gegangen wäre; so würden wir viele Briefe vom **Peutinger**, **Spiegel**, **Stab** u. a. aufweisen können. Ein unersezlicher Verlust für die Litteratur jener Zeiten.

Viti Bildii Monachi San-Vlricani ad Conradum Peutinger epistolæ.

Diese hat Hr. **P. Placidus Braun** in seiner Notitia Historico litteraria de Codd. MS. Vol. IV. p. 173 — 182. abdrucken lassen Es sind 17 Briefe die an **Peutinger** geschrieben worden.

Ejusdem epistolæ ad Bilibaldum Pirckheimerum Patritium et Senatorem Norimbergensem, & Pirckheimeri ad Bildium.

Sind ebendaselbst von p. 182 — 192. befindlich, und an der Zahl 15.

Epistola

Epiſtola Philippi Melanchthonis ad D. Joannem Forſterum.

Befindet ſich in des ſel. Schelhorns Ergözlichkeiten aus der Kirchenhiſtorie und Literatur 2. Band S. 47.

Philipp Melanchthonis epiſtola ad Vrbanum Regium.

Steht in den unſchuldigen Nachrichten auf das Jahr 1706. S. 204.

Dauidis Hœſchelii Epiſtolæ ad Georgium Remum.

Die Originalien davon hatte ich im Beſiz gehabt, und dieſelbe dem Hrn. Veith zum Gebrauch mitgetheilt, die er ſodann ſeiner Bibliotheca Auguſtana Alphab. VI. p. 77 — 96. bei dem Leben Höſchels beifügte. Nachgehends überließ ich dieſe Originalbriefe dem Hrn. Prof. Veſenmeyer in Ulm als ein Andenken.

Dav. Hœſchelii epiſtolæ II. ad Kirchmannum & Meurſium.

Stehen in den Epiſtolis Gudianis p. 187. und 190.

Marci Velſeri Epiſtolæ ad Viros illuſtres latinæ & Italicæ.

Stehen in deſſen Operibus hiſtor. & philolog. Norimb. 1682. Folio. p. 784 — 886.

Tres epiſtolæ de maculis ſolaribus ſcriptæ ad Marcum Velſerum, cum obſeruationum iconiſmis. Aug. Vind. 1612. In Quart.

S. Augsburgs Buchdruckergeſchichte 1. Th. S. 215.

Marci Velſeri Epiſtolæ II. ad Io. Kirchmannum & Meurſium.

Stehen unter den Epiſtolis Gudianis. p. 185.

Ejusd. epistolæ III. ad Conr. Rittershusium.

Befinden sich in Theoph. Sinceri Notitia libror. rarior. 1. Band S. 1720. (Frankf. 1748. 4.)

Ejusd. Epistola ad Conr. Rittershusium.

In den Miscellaneis Lipsiens. novis Vol. V. Part. II. p. 374 — 376.

Ejusd. Conr. Rittershusii, Casp. Scioppii & Iulii Cæsar. Sanctamuræ epistolæ aliquot mutuæ, nunc primum editæ a Frid. Ottone Menckenio.

Ebendaselbst Vol. V. Part. III. p 536 — 564.

Ejusd. Epistola ad Christoph. Gewoldum.

Steht in der Vorrede zur neuen Ausgabe der Rerum Boicarum (Aug. Vind. 1777. 8. maj) **Marx Welsers**, die der jezige Kurpfalzbaiersche Hr. Geheimerath und Geheime Konferenzreferendar **Johann Kaspar Edler von Lippert** herausgegeben, und das noch unedirt gewesene 6te Buch beigefügt hat. Der Brief ist in teutscher Sprache, und eine Danksagung wegen übernommener Vertheidigung **Gewolds** gegen den **Franz de Rosteres**, welcher **Welsers** Geschichte von Baiern angegriffen. Hr. von **Lippert** versprach auch die übrigen noch unedirten Briefe **Welsers**, die er zu besizen so glüklich ist, mit **Gewolds**, **ScioppS**, **Raders** und anderer berühmten Männer in einer Sammlung herauszugeben, bisher ist aber nichts davon erfüllt worden, und in seiner jezigen Geschäftsvollen Lage wird sich nichts mehr erwarten lassen. Schade wenn dieselbe verloren giengen.

Georgii Hieronymi Welschii Dodecas Epistolarum.

Sind

Sind am Ende der Epistolarum Ger Io. Vossii Aug. Vind. 1691. Folio beigefügt. Unter andern kommen darinn vor : ad Octavianum Langenmantelium. Duumvirum Augustanum de Monumentis Augustanis auctis & Patini Gruteriano Inscriptionum opere. Ad Leonhardum Weissium, Duumvirum Augustanum de Epidemia Vindelica ab Anno Christi 1515. usque ad Annum 1677. u. a.

Electa epistolica ex commercio literario virorum doctissimorum cum Theophilo Spizelio, Rev. Minist. August. Sen. & Pastore ad. S. Iac Accedit mantissa Hexados epistolarum viri Summi God. Guil. Leibnizii ad eundem datarum.

Steht in des sel. Bruckers Miscellaneis p. 258 — 290.

Georgii Remii epistolæ VIII. ad. Casp. Hofmannum, II. ad. M. Meisnerum & III. ad Mich. Virdungum.

Stehen in Georg Richters epistolar. Mantiss. I. p. 596. Mantiss. V. p. 748. & spicileg. illustr. Epistolar. p 828. Norimb. 1662. 4.

Ejusdem Epistolæ X. ad Io Kirchmannum.

Befinden sich unter den Epistolis Gudianis p. 211. und flgg.

Epistolæ a Constantino Caietano Abbate S. Barontii ad Carolum Stengelium scriptæ.

Ioannis Fabri Simpliciarii Pontificii duæ epistolæ ad eundem.

 Petri

Petri Steuartii Procancellarii Ingolstadiensis duæ epistolæ ad eundem datæ.

Io. Henrici a Pflaumern epistola ad eundem.

Erardi Niggelii Monachi Schyrensis ad eundem Epistolæ.

Alle diese Briefe ließ Hr. Braun am angef. Orte Vol. II. p. 151 — 181 abdruken.

Casparis Scioppii Epistolæ ad diversos.

Stehen in Miegs Monument. pietat. & litter. Virorum illustrium P. II. p. 411 — 458. Francof. 1702. 4.

Ejusd. Epistolæ variæ ad Conr. Rittershusium.

Befinden sich in Struvs Actis litterar. Tom. I. Fasc. V. Tom. II. Fasc V. & VI.

Casparis Zeiler Vicarii Generalis Epistolæ ad Bernardum Hertfelder.

Diese Briefe betreffen eigentlich den Zustand des Klosters zur Zeit der Schwedischen Besazung, und sind beim Hrn. Braun am angef. Orte. Vol. V. p. 142. u. flgg. abgedrukt.

Andreæ Schotti epistola ad Eliam Ehingerum.

Steht in des sel. Schelhorns amoenit. litter. Tom. III. p. 258.

Ejusd. Epistola ad M. Velserum.

Befindet sich in Augsburgs Buchdruckergeschichte 1. Th. S. 183 u. flg.

Io. Georgii Styrzelii Epistolæ quædam selectæ ad Cph. Hœflichium, Reip Nor. Synd. & Nic, Rittershusium

um, IC. Altorf. quas cum notis & vita Auctoris & adjectis II. orationibus Conr. Rittershusii de Legibus ex autographis edidit Ge. Theod. Strobelius. Nor. 1768. In Oktav.

Ist eine Sammlung gelehrter Briefe, die aus der unten vorkommenden noch ungedrukten größern Briefsammlung des Stirzels, eines Augsburgers, genommen und hier abgedrukt worden sind. Der sel. Pastor Strobel hat sie mit litterarischen Anmerkungen bereichert, den Inhalt der Briefe vorgesezt, und mit einem guten Register versehen.

Io. Bened. Carpzovii EpistolarumBiga ad Theoph. Spizelium.

Stehen in des sel. Schelhorns amœnit. litter. Tom. XI. p 303 u. flg.

Iacobi Gronovii epistola ad Spizelium.

Ebendaselbst Tom. XII. p. 670.

Phil. Iac. Speneri epistola ad Theoph. Spizelium.

Ebendaselbst Tom. XII. p. 658.

Theoph. Spizelii Epistolæ III. ad Georgium Hieron. Velschium.

Befinden sich im Museum Helveticum Part. XIII. p. 123 u. flg.

Athanasii Kircheri fasciculus epistolarum complectentium materias philosophico-mathematico-medicas, exaratarum ad Lucas Schrœckios, Ge. Hieron. Velschium, D. Ankelium, Theoph. Spizelium & ad Auctorem ipsum, accurante Hieron. Ambrosio Langenmantelio. Aug. Vind. 1684. In Oktav.

Epistolæ Christ. Scriverii ad Theoph. Spizelium.

Es sind drey Briefe, die er in besondern Angelegenheiten an den verdienten und gelehrten Spizel schrieb, und die der sel. Schelhorn in seinen Ergözlichkeiten aus der Kirchenhistorie und Litteratur 1. Band S. 155 — 169 aufbehalten hat.

Epistola Io. Pet. Speth ad Theoph. Spizelium.

Speth war ein wahrer Wetterhahn in der Religion. Zu Wien wurde er katholisch geboren, in Augsburg in eben dieser Religion erzogen, gieng darauf zu dem sel. Spizel und gab sich für einen Proselyten an, wandte sich wieder zu den Papisten, endlich zu den Separatisten, und als er nirgends seine Absichten erreichte, ließ er sich 1697. zu Amsterdam beschneiden, und wurde ein Jude, unter dem Namen Mosis Germanus. Er starb 1701. den 27. April schnell hinweg, und man hatte den Verdacht, daß ihn die Juden zum frühern Tod befördert, weil sie ihm keine Standhaftigkeit zutrauten. Dieser Brief befindet sich beim sel. Schelhorn am angef. Orte 1. Band S. 354 — 363.

Epistola Io. Phil. Treuneri ad Christoph. Iac. Tauber.

Befindet sich ebendaselbst S. 511 — 513.

Epistola Antonii Reiseri ad Theoph. Spizelium.

Reiser nannte sich in der Unterschrift dieses Briefs Marianus Sertorius Damasianus, und der Ort Noposium Avarum bezeichnet Presburg. Zu dieser Vorsichtigkeit nöthigte ihn die Gefahr, die wegen seines Eifers in der Religion über seinem Haupte schwebte. Steht eben daselbst S. 547 — 555.

Epistola

Epistola Phil. Iac. Speneri ad Theoph. Spizelium.

Der gelehrte Spizel eignete D. Philipp Jakob Spener und D. Elias Veiel seine Schrift: Sacra Bibliothecarum illustrium Arcana retecta &c. zu, und hierauf antwortete ihm Spener in einem Danksagungsschreiben. Der sel. Schelhorn am angef. Orte 2. Band S. 557 — 567. hat diesen Brief aufbewahrt.

Antonii Reiseri Epistola ad Theoph. Spizelium.

Steht in des Hrn. Superint. Schelhorns kleinen historischen Schriften 2. Theil S. 229 — 232. Es wird unter andern darinn des Anton Wilhelm Ertls gedacht, der zur evangelischen Kirche übertrat, in Ulm sein Glaubensbekänntniß feierlichst ablegte, sich nach Stuttgart begab, aus Liebe aber zu seiner Frau, die in München sich aufhielt, und eifrig katholisch war, wieder zurük nach München und zur katholischen Kirche kehrte. Die meisten Proselyten sind nicht viel werth, und nur wenige gibts, die Christenthum und Religion nicht täuschen, und redliche Männer nicht anführen. Dies gilt bey beiden Religionstheilen.

Ioannis Baptistæ Ottonis epistola ad Theoph. Spizelium.

Befindet sich ebendaselbst S. 232 — 235.

Thomæ Bangii epistola ad Theoph. Spizelium.

Ebendaselbst S. 235 — 240.

Theoph. Spizelii epistola ad Thom. Bangium.

Ebendaselbst S. 240 — 243.

Christophori Arnoldi epistola ad Theoph. Spizelium.

Befin-

Befindet sich in des sel. Schelhorns amoenit. litter. Tom. XIV. p. 570.

Iac. Buxtorfii, filii, epistolæ quædam ad Theoph. Spizelium.

Stehen ebendaselbst Tom. XIV. p. 581. u. flgg.

Iacobi Bruckeri dissertatio epistolica de manuscripto quodam quod Georgius Remus Patricius Aug. inclytæ Reipubl. Norimbergensis Consiliarius & Academiæ Altdorfinæ procancellarius, sub titulo: Η ΑΡΙΣΤΟΠΟΛΙΤΕΙΑ, exegematis in quatuor regum libros explicatæ quondam conscripsit, & in tenebris hactenus delituit ad Sigismundum Iacobum Apinum professorem Norimbergensem. Aug. Vind. 1724. In Quart.

Dieses Manuscript besaß ehemals ich selbst aus der Bruckerischen Bibliothek, und kam, wo ich mich recht erinnere, in die Göttingische Universitäts-Bibliothek. Dieser Brief ist auch in des Verfassers Miscellaneis p. 474 — 485. abgedrukt. Vergl. Hrn. Veiths Bibliotheca Augustana Alphab. I. p. 167.

Ioannis Georgii Lotteri Epistola ad Ioannem Georgium Schelhornium Antist. Memming. qua de Consilio suo publicis usibus euulgandi opuscula Conradi Peutingeri Lips. 1731. In Quart.

Eine gute Meinung und ein vortreflicher Entschluß, Peutingern zu verewigen, wie aber größtentheils dergleichen Entschlüsse, so rühmlichst sie auch sind, vereitelt werden,

den, also gieng es auch mit diesem. Vielleicht aber hat Lottern der Tod gehindert, sein Vorhaben auszuführen.

Matthias Jakob Adam Steiners Epistel an Hrn. M. Georg Wolfgang Panzer Schaffer bey St. Sebald in Nürnberg, eine bisher ganz unbekannte und vergeßene Nürnbergische Ausgabe des Neuen Testaments, und einige andere biblische Seltenheiten betreffend. Augsb. 1781. In Oktav.

Hr. Pfarrer Steiner besizt eine ansehnliche und kostbare Bibelsammlung, aus welcher er dieses neue Testament beschrieb, das Hrn. Schaffer Panzer in seiner Geschichte der Nürnbergischen Ausgaben der Bibel als ihm unbekannt übergangen hatte.

Georgii Guilielmi Zapf, ad Viros Germaniæ, Italiæ, Galliæ rc. Clarissimos, Historiographos, litteratores atque politioris eruditionis Aestumatores atque Promotores Epistola qua de Consilio Monumenta anecdota Historiam Germaniæ illustrantia publicis usibus euulgandi exposite differit. Aug. Vindel. 1782. In Quart.

Johann Heinrich Lamberts teutscher gelehrter Briefwechsel. 3. Band herausgegeben von Johann Bernoulli. Berlin 1783. In gros Oktav.

Dieser Band enthält die Briefe an den sel. **Georg Friedrich Brander** in Augsburg und dessen Antworten an **Lambert**. Dieser Band beträgt 424. Seiten und 28. S. Vorbericht. S. des sel. von Hallers Bibliothek der Schweizergeschichte 2. Band Seite 438. Num. 1816.

β) Ge-

β) Geschriebene.

Conradi Peutingeri Epistolæ. In Folio.

Ich habe dieselbe in den Merkwürdigkeiten meiner Bibliothek 1. Band S. 261 — 263. beschrieben, daß ich hier nichts zu wiederholen Ursache habe. Dieses Manuscript befindet sich jezt in der Herzoglich Wirtembergischen Bibliothek.

Georgii Remi Epistolæ & aliorum virorum doctorum ad eum. 3. Bände. In Folio.

Auch von diesem nachmals in die Herzoglich Wirtembergische Bibliothek gekommenen Schaz, habe ich in den Merkwürdigkeiten meiner Bibliothek S. 279 — 282. gehandelt, und die Namen angegeben, an welche Rem diese Briefe geschrieben hat. Ich will mich allso hier blos darauf beziehen.

Ioannis Georgii Stirzelii Augusta Vindel. Epistolarum maximam partem Tubarinarum ad propinquos, Fautores, amicos ꝛc. scriptarum Centuriæ IV. In Quart.

Auch eine vortrefliche Sammlung, die sich jezt in der Bibliothek des Hrn. Georg Walther von Halders befindet, und ich am angez. Orte S. 282 — 285. beschrieben habe.

Viti Bildii Epistolæ vel suo, vel aliorum nomine ab anno 1506. usque ad Annum 1529. scriptæ. 3 Bände. In Quart.

Diese Sammlung hat Hr. Braun in seiner Notitia hist.

hist. litter. Vol. IV. p 82 — 90. genau beschrieben, und alle Gelehrte und Prälaten genannt, an welche Bild seine Briefe geschrieben hat.

Epistolæ virorum illustrium ad Carolum Stengelium Scriptarum Tomi III. In Folio.

Hr. Braun am angez. Orte Vol. II. p. 64 — 90. hat diese schäzbare und beträchtliche Sammlung sehr ausführlich beschrieben, und alle Gelehrte genannt, welche an Karl Stengel geschrieben haben.

Epistolæ virorum illustrium & clarissimorum ad Iacobum Bruckerum scriptarum. In Folio.

Der sel. Senior Brucker ist mit den gelehrtesten und angesehensten Männern seiner Zeit in einem gelehrten Briefwechsel gestanden. Davon ist sein Bildersaal, in welchem er die grösten Gelehrten des 18. Jahrhunderts aufstellte, und lehrreiche Biographien von denselben lieferte, ein redender Beweiß. Dieser Sammlung gab ich nur für mich diesen Titel, und kann auch die Anzahl der Bände, woraus er besteht, nicht bestimmen. Diese schäzbare Sammlung wird bey seinen Nachkommen aufbewahrt. Wie sehr wünschte ich eine bestimmtere Nachricht und ein Verzeichniß der Gelehrten, mit denen er Briefe gewechselt, geben zu können! Sollte ich von dessen Nachkommen noch in der Folge damit unterstüzt werden; so werde ichs in einem Supplement nachtragen.

Collectio Litterarum a Viris Illustrissimis, Nobilibus, Clarissimisque Scriptarum & ad Georgium Guil. Zapf datarum. 30 Bände. In Folio.

Diese Sammlung enthält auf 4700. Briefe, die ich alle nach den Jahren zusammen binden ließ. Da ich noch auf dem Lyceum zu Nördlingen war, fieng ich schon an, Briefe zu wechseln. Sie fangen also mit 1765. an und hören mit 1794. auf. Nicht alle sind gleich wichtig, aber doch lassen sich ein und andere Umstände besonders in Rüksicht auf die Litteratur daraus erklären. Dieser Briefwechsel wird aber noch immer, nur etwas eingeschränkter, fortgesezt. Ich besann mich lange, ob ich nicht allenfalls auch die hohen Gönner und gelehrten Freunde mit Namen anführen sollte: denn ich weiß, wie man gleich schief urtheilt, und mir es als eine Eitelkeit und Grossprecherei auslegen könnte. Allein auf der andern Seite dachte ich wieder, man möchte es für eine Prahlerei halten, und vielleicht gar glauben, es seyen etwa Briefe von unbedeutenden Männern, und bei weitem nicht die angegebene Anzahl derselben darinn enthalten. Der Entschluß, alle meine Herren Korrespondenten mit Namen zu benennen, von denen diese Briefe an mich geschrieben worden sind, erhielt also das Uebergewicht, weil es, wie ich aber nicht hoffen will, eins seyn würde, ob ich auf dieser oder auf der andern Seite, einer Prahlerei, die aber weit von mir entfernt ist, beschuldigt werden möchte. Ich traue meinen Lesern inzwischen so viel Menschenliebe zu, daß sie freundlich und ohne Leidenschaft urtheilen, und es nur für einen Beweiß ansehen, daß ich meine Zeit niemals im Müssigang zugebracht habe. Um also ein richtiges Urtheil über diese Briefsammlung fällen zu können, will ich, so viel Mühe es mich immer gekostet hat, alles in Ordnung zu bringen, die Namen aller nach

alpha-

alphabetischer Ordnung hieher sezen. **Johann Martin Abele**, Syndikus in Kempten. **Joseph Ambrosioni**, zu Poschiavo. **Christ. Karl am Ende**, Stadtpfarrer in Kaufbeuren. **Johann Georg Angerer**, Superintendent in Haarburg. **Joh. Jak. d'Annone**, Syndikus und Prof. in Basel. **Joh. Mich. Armbruster**, vormals in Zürch jezt in Kostanz. **Jos. Mart. Babo**, Prof. in München. **J. W. Backhauß**, der Rechten Doktor zu Hannover. **Joh. Dan. Bartholomäi**, Stadtammann zu Ulm. **Freyherr von Bassuo**, in Poschiavo. **P. Bernhardinus Bauer**, Prof. und Bibliothekar zu Ebrach. **Ferdinand Anton Bauer**, in Wien. **Albrecht Heinr. Baumgärtner**, Kammerrath und Kastenamtmann in Bayersdorf. **D. Bayerlein**, Kabinetssekretär in Schillingsfürst. **Ludwig Friedrich Beck**, in Anspach, ehemals Hofmeister im von Garbischen Hauße zu Augsburg. **Ge. Gottfr. Beisel**, Prediger in Leutkirch. **Johann Baptist Bernhard**, in München. **Joh. Ernst Friedr. Bernhard**, Spezialsuperintendent zu Stuttgart. **Joh. Bernoulli**, in Berlin. **Dan. Eberhard Beyschlag**, Rektor in Nördlingen. **Blank**, Rektor in Kaufbeuren. **Christ. Gottfr. Böckh**, Diakon in Nördlingen. **Johann Gottlob Böhme**, Hofrath und Prof. in Leipzig. **Franz Friedrich Sigmund August Freyherr Böcklin von und zu Böcklinsau** in Rust. **P. Gualbert Bommer**, Bibliothekar in Weingarten. **P. Bonifacius a S. Elisæo**, Karmeliter Bibliothekar in Bamberg. **Karl Joseph Bougine**, Kirchenrath in Karlsruhe. **P. Klemens Braun**, Bibliothekar zu Rothenbuch. **P. Placidus Braun**, Archi-

var und Bibliothekar zu St. Ulrich und Afra in Augsburg. **Theoph. Jak. Brecht**, Hofrath in Oehringen. **Ge. August von Breitenbauch**, Kammerrath zu Bucha in der goldenen Aue. **Joh. Gottl. Imman. Breitkopf**, Buchdrucker in Leipzig. **Heinr. Gottfried von Bretschneider**, ehemals Bibliothekar in Ofen. **Heinr. Ludw. Breyer**, Hofrath in Oehringen. **P Leonhard Buchberger**, ehemals Prior in Tegernsee. **Jakob Fried. Joachim von Bülow**, Mecklenburg Strelizischer Geheimerkammerrath in Neustreliz. **Christoph Andr. Bürger**, vorderster Kanzleysekretär in Nürnberg. **Karl Buttinghausen**, Prof. zu Heidelberg. **Peter de Chiniac**, Königl. Französischer Rath in Paris. **Philipp Albr. Christfels**, Pfarrer in Appezhofen und Lierheim. **Ge. Anton Christmann**, Rath und Oberamtmann zu den Wengen in Ulm. **Karl Friedrich Colland**, Prozeßrath in Schwäbischhall. **Joh. Albert Colmar**, Doktor der Rechten in Nürnberg. **Peter Anton Crevenna**, in Amsterdam. **A. J. W. Crome**, in Dessau. **Karl Theodor Freyherr von Dalberg**, Erzbischof zu Tharsus und Koadjutor zu Mainz und Worms. **Franz Daniel**, Königl. Neapolitanischer Geschichtschreiber in Neapel. **Joh. Friedr. Degen**, Direktor in Neustadt an der Aisch. **Ge. Andr. Degmair**, Senior bey St. Anna in Augsburg. **Mich. Denis**, K. K. Hofrath und erster Bibliothekar in Wien. **Ge. Wilhelm Diez**, Rektor in Windsheim. **Joh. Christ. Döderlein**, Geheimer Kirchenrath und Prof. in Jena. **P. Anselm Dörflinger**, Prior zu St. Peter, auf dem Schwarzwald. **Ant. Jak. Dolp**, Rathskonsulent in Nördlingen. **Karl**

Dor=

Dorner, Hofkammerrath in München. **Düttel**, der Arzneygelehrsamkeit Doktor in Nördlingen. **Wilhelm Karl Jakob Ebner von Eschenbach**, Assessor am Stadt und Ehegericht in Nürnberg. **Joh. Mart. Max. Einzinger von Einzing**, in München. **L. F. Eggel**, Rektor in Oehringen. **Karl Friedr. Elsässer**, Hofrath und Prof. in Erlang. **Von Engelhard** in Schillingsfürst. **M. F. Englert**, Kabinetssekretär in Oehringen. **P. Joh. Bapt. Enhueber**, Prior zu St. Emmeran in Regensburg. **Esenbek**, Dechant in Uffenheim. **Ge. H. Euler**, in Cleinich bey Trarbach an der Mosel. **Jeremias Nikolaus Eyring**, Prof. in Göttingen. **P. Melchior Falger**, Münzkabinetsaufseher in Salmannsweil. **P. Mang Fauß**, Bibliothekar in Neresheim. **Jakob Felß**, Burgermeister und erster Syndikus in Lindau. **Johann Konrad Feuerlein**, erster Konsulent in Nürnberg und Prokanzler in Altdorf. **Per. Paul Finauer**, Geistlicher Rathssekretär in München. **Fried. Christoph Jonath. Fischer**, Prof. zu Halle in Sachsen. **Froben Forster**, Fürst-Abt zu St. Emmeran in Regensburg. **Christ. Ferd. Freyer**, Pfarrer in Dettenheim. **Ge. Wilh. Bernh. Freyer**, Dechant zu Pappenheim. **P. Gerhard Führer**, Prior in Fürstenfeld. **Joseph Graf von Garampi**, Kardinal. **Ludwig Albrecht Gebhardi**, Prof. in Lüneburg. **Karl Theod. Gemeiner**, Syndikus in Regensburg. **Freyherr von Gemmingen**, Marggräfl. Brandenburgischer Minister in Anspach. **Martin Gerbert**, Fürst-Abt zu St. Blasien. **Phil. Wilh. Gerken**, Justizrath in Worms. **P. Basilius German**, Archivar zu Rheinau. **Friedr.**

Dan.

Dan. Geuder, Senior zu den Barfüßern in Augsburg. Goubau, Chorherr der adelichen Abtey St. Gertraud zu Löwen in Brabant. P. Franz Gras, Bibliothekar zu Neustift in Tyrol. Christ. Gottfr. Gruner, Hofrath und Prof. in Jena. Günther, Regens im Seminarium zu Mainz. J. C. Haas, Pfarrer in Binswangen. Haas in Tübingen. Ge. Walther von Halder, Patrizier in Augsburg. Christ. Ernst Hanselmann, Hof-Regierungs und Lehensrath in Oehringen. Gottl. Christoph Harles, Hofrath und Prof. in Erlang. Hartmann, Hofkammerrath in Salzburg, jezt Pfleger in Mühldorf. Balth. Haug, Professor in Stuttgart. Haug geheimer Sekretär in Stuttgardt. P. Blasius Hauntinger, Bibliothekar in Rheinau. P. Joh. von Nepomuk Hauntinger, Bibliothekar in St. Gallen. Phil. Wilh. Hausleutner, Prof. in Stuttgart. Hans Konrad Heidegger, Zunftmeister und des täglichen Raths in Zürch. Valentin Heimes, Weihbischoff von Mainz. Samuel Heinicke, Direkter des Instituts für Stumme in Leipzig. P. Heinrich von Maria Herz, Karmeliter Prior in Augsburg. P. Placidus Heinrich, Prof. zu St. Emmeran in Regensburg. P. Augustin Heitmeyr, Bibliothekar in Pollingen. P. Joseph Maria Helmschrott, Bibliothekar zum h. Mang in Füßen. Christ. Friedr. Helwing, Gräfl. Lippischer Rath und Burgermeister in Lemgo. Heinr. Gottlob Hentsch, Rektor in Zeiß. Joh. Phil. von Hepp, Stadtkämmerer und Burgermeister in München. Joh. Ge. Hermann, Superintendent in Memmingen. Nik. Aug. Herrich, Legationssekretär in Regensburg. Joh. Justus Herwig, Hofrath in

in Schillingsfürst. **P. Gerhard Heß**, vormals Prior in Weingarten, jezt Statthalter in Blumenegg. **Christ. Gottl. Heyne**, Hofrath und Prof. in Göttingen. **Charlotte Henriette Hezel**, geb. Schwabe in Giesen. **Wilh. Fried. Hezel**, Geheimerregierungsrath in Giesen. **Joh. Wilh. Hickh**, Stadtpfarrer in Oehringen. **Fried. Karl Hirsching**, Magister in Erlang. **Michael Hißmann**, Prof. in Göttingen. **Fried. Eduard Höchster**, Kandidat in Danzig. **Wilh. Ludw. Hörmann von und zu Guttenberg**, Kanzleydirektor in Kaufbeuren. **Otto Friedr. Hörner**, Diakon zum h. Kreuz in Augsburg. **Joh. Bernh. Hoffer**, Prof. in Altdorf. **Christian Fürst zu Hohenlohe Langenburg. Christian Friedrich Karl Fürst zu Hohenlohe-Kirchberg. Karl Albrecht Fürst zu Hohenlohe Waldenburg-Schillingsfürst. Ludwig Fried. Karl Fürst zu Hohenlohe-Neuenstein-Oehringen. P. Rogat Holzner**, Franziskaner Lektor zu Landshut. **Christoph Sigm. von Holzschuher**, Wagamtmann in Nürnberg. **P. Maurus Horne**, Bibliothekar im Schottenkloster zu Regensburg. **Lorenz Hübner**, Redakteur der obert. allgem. Litt. Zeitung in Salzburg. **David Hünlin**, Verfasser der Geschichte von Schwaben in Lindau. **H. S. Hüd'gen**, verschiedner Gesellschaften Mitglied in Frankfurt am Main. **Bernhard Friedrich Hummel**, Rektor in Altdorf. **Johann Georg Hutten**, Rektor in Tübingen. **P. Aquilin Jäger**, Bibliothekar in Ebrach. **Joh. Baptist**, Abt zu Andechs. **Franz Xaver Josch**, Hofkammerraths Sekretär in Passau. **Johann Fried. Jugler**, Rath in Lüneburg. **P. Kaspar** a S. Maria,

ria, Karmelit in Regensburg. **Albr. Christoph Kayser,** Fürstl. Thurn und Taxischer Hofrath in Regensburg. **Ildefons Kennedy,** Geistlicher Rath in München. **Narciß Ulrich Keller,** Prof. und Prediger im Münster zu Ulm. **P. Karl Klocker** in Benediktbeuren. **Engelbert Klüpfel,** Prof. zu Freiburg im Breißgau. **Balth. Köberlin,** Rektor in Memmingen. **Wilh. Heinr. Koch,** Stadtpfarrer in Aalen. **Herrmann Friedrich Köcher,** Doktor der Philosophie in Jena. **Amb. Krapf,** Land-Physikus in Mahlberg. **Joh. Fried. Krauß** zu Ingelfingen. **P. Quintin Kremer,** Franziskaner zu Schillingsfürst. **P. Franz Krißmer** zu Buxheim. **Bonaventura Lacher,** Prälat in Rheinau. **Joh. Aloyß Martin Laguna,** Gelehrter in Zwikau. **Graf von Lamberg** in Landshut. **Andreas Lamey,** Hofrath und Bibliothekar in Mannheim. **Ge. Heinr. Lang,** Spezialsuperintendent in Hohenaltheim. **Jak. Paul Lang,** Hofrath in Oettingen Wallerstein. **Joh. Konr. Lang,** Rektor in Oettingen. **Karl Heinr. Langer,** Bibliothekar in Wolfenbüttel, **P. Ignaz Lanz,** Prokurator in Wettenhausen. **Joh. Kasp. Lavater,** Pfarrer in Zürich. **Heinr. Wilh. Lawäz,** Dänischer Justizrath in Altona. **Heinr. Jak. Ledermüller,** Diakon und Prof. zu St. Egydien in Nürnberg. **Wilhelm Graf von Leiningen Dachsburg** in Neuburg. **Karl von Leitner,** Geistlicher Rath in München. **Karl Benjamin Lengnich,** Archidiakon in Danzig. **Emmanuel Ludwig Graf von und zu Leonrodt,** Geheimerrath und Oberamtmann in Wahrberg. **Leypold,** Regierungsrath und Geheimer Kabinetssekre-

tär

tär in Stuttgart. Anton Joseph Lipowsky, Sekretär in München. Joh. Kaspar von Lippert, Geheimerrath und Geheimer Konferenz Referendar in München. Lösch, Geheimersekretär in Anspach. Paul Daniel Longol, Rektor zum Hof. Joh. Wilh. Loy, Prediger in Leutkirch. Ignaz de Luca, Rath und Prof. zu Innsbruck. P. Gottfr. Lumper, Prior zu St. Georgen in Villingen. Etel Friedr. von Lupin, Kanzleydirektor in Memmingen. Franz Ant. Mayer, Reichshofraths-agent in Wien. Joh. Gottfried Mayer in Erlang. P. Ulrich Mayr, der Theologie Doktor in Kaisersheim. Friedr. Kasim. Medikus, Regierungsrath in Mannheim. P. Moriz Hohenbaum van der Meer, Kastner in Rheinau. Joh. Mich. Meichßner, Diakon in Geildorf. Joh. Gottl. Ernst Merckel, Pastor in Lüneburg. Hier. Andr. Mertens, Rektor in Augsburg. Joh. Ge. Meusel, Hofrath und Prof. in Erlang. Ge. Adam Michel, Generalsuperintendent in Oettingen. Gilbert Michel, Abt zu Steingaden. Stephan Moll, Diakon in Nördlingen. Friedr. Molter, Hofrath in Karlsruhe. P. Eugen Montag, Prof. in Ebrach. P. Gregor Moos, Bibliothekar in Rheinau. Friedr. Wilh. Müller, gewesener Prof. in Straßburg. Johannes Müller, gewesener geheimer Staatsrath in Mainz, jezt Hofrath in Wien. Karl Fried. v. Mützschefal, Repräsentant des Staats von Schlesien in Breslau. Christoph Gottlieb von Murr, Wagamtmann in Nürnberg. Joh. Nast, Prof. in Stuttgart. Joh. Heinr. Neidhart, Stadtpfarrer in Giengen. P. Trudpert Neugart, Dechant zu St. Blasien. P. Gau-

 dens

dens Reumayr, Bibliothekar zu St. Nikola vor Passau. Friedr. Nicolai, Buchhändler in Berlin. Magistrat in Nördlingen. Von Oefele, Revisionsrath in München. Christoph August. Oertel, Pfarrer zu Emskirchen. Fried. Wilh. Oetter, Pfarrer zu Markt Erlbach. Sam. Wilh. Oetter, Konsistorialrath und Pfarrer zu Markt Erlbach. Kraft Ernst, Fürst zu Oettingen = Wallerstein. P. Kaspar Oexle, Sekretär in Salmannsweil. G. Wolfg. Panzer, Schaffer bey St. Sebald in Nürnberg. Ge. Wolfg. Franz Panzer, der Arzneygelehrsamkeit Doktor in Nürnberg. P. Basilius Perger, Bibliothekar in Ochsenhausen. J. W. Petersen, Unterbibliothekar in Stuttgart. P. Ulrich Peutinger, Archivar in Irrsee. Georg Pfann, Kandidat in Nürnberg. Joh. Kaspar Pfenninger, Pfarrer in Zürich. Wilh. Friedr. von Pistorius, Komitialgesandter in Regensburg. Leop. Blüch, Fürstl. Schwarzenbergischer Hofrath in Wien. G. Gottl. Plato, sonst Wild genannt, Syndikus in Regensburg. Jak. Friedr. Porzelius, Senior in Lindau. P. Franz Xaver Prauer, Bibliothekar zu St. Nikola vor Passau, jezt Pfarrer in Mittich. Joh. Phil. Heinr. Prescher, Pfarrer in Gschwend. Joh. Sam. Preu, Archidiakon zu Weisenburg aufm Nordgau. Joh. Heinr. v. Prieser, Rathskonsulent in Augsburg. P. Anselm Prugger, Bibliothekar in Rot. P. Phil. Nerius Puell, regulirter Chorherr zu Neustift in Tyrol. Karl Wilh. Freiherr v. Racknitz in Haunsheim. Karl Vincenz Isidor v. Rehm, Augsburgischer Abgesandter in Regensburg. Joh. Paul Reinhard, Hofrath und Prof. in Erlang. P. Kajetan Reisach,

Reisach, Theatiner in München. Ernestine Christine Reiske in Leipzig. Moriz Ribbele, Fürst-Abt zu St. Blasien. Joh. Barthol. Riederer, Prof. in Altdorf. Joh. Leonh. Rieger, Präceptor in Aalen. Joseph Anton von Riegger, K. K. Gubernialrath in Prag. Fried. Dominikus Ring, Geheimer Hofrath in Karlsruhe. Anselm Rittler, Reichsprälat zu Weingarten. Georg Ludw. Rößle, Konsistorialsekretär in Oehringen. Joh. Phil. du Roi, Stadtphysikus zu Braunschweig. Ge. Dan. Rollwag, Pfarrer in Pfößlingen. Joh. Roth, Kaplan in Leutershausen. Hermann Ernst Rumpel Prof. in Erfurth. Rupert, Abt im Kloster Aspach. P. Georg Sailer, Bibliothekar in Thierhaupten. P. Rolomann Sanftl, Bibliothekar zu St. Emmeran in Regensburg. Jos. von Sartori, gewesener Hofrath in Ellwangen. Fr. B. Sartorius, Fürstl. Schwarzbergischer Bibliothekar in Wien. Christ. Fried. Sattler, Archivar in Stuttgart. Ludw. Alex. Graf von Savioli Corbelli, Hofrath in München. Fried. von Schaden, Hofrath in Regensburg. Fried. Karl Schafeitel, Kirchenrath in Langenaltheim. P. Placidus Scharl, Bibliothekar zu Andechs. Joh. Ge. Schelhorn, Superintendent in Memmingen. Christoph Mathias Scheufelhut, Diakon in Nördlingen. P. Wiegand Schieder, zu Waldsassen. Joh. Heinr. Schinz, Direktor in Zürch. Joh. Rudolph Schlegel, Rektor in Heilbronn. Freyherr von Schliesen, damalen in Kassel. P. Anselm Schmid, Bibliothekar in Tegernsee. Christoph Schmidt, genannt Phiseldeck, Hofrath und Archivar in Wolfenbüttel.

büttel. Franz Xaver Schmid, ehemaliger Bibliothekar in Weissenau. Joh. Schmid, Hofmeister beym Herrn Baron von Herrmann in Memmingen. Joh. Christoph Schmid, Prof. in Ulm. Schneid, Sekretär beym Kurpfälzischen Gesandten in München. Ge. Matth. Schnizer, Superintendent zu Neustadt an der Aisch. Joh. Georg Christoph Schnizlein, Dechant in Weimersheim. Christ. Fried. Schnurrer, Prof. in Tübingen. Joh. Friedr. Schöpperlin, Rektor in Nördlingen. J. G. Schott, Hofrath und Bibliothekar in Stuttgart. Franz von Schrötter, K. K. Rath in Wien. Georg Christoph Schwarz in Altdorf. Karl Schwarzl, Prof. und Bibliothekar zu Innsbruck. Sebastian Seemiller, Prof. zu Ingolstadt. Christ. Heinr. Seidel, Diakon zu St. Sebald in Nürnberg. David Christoph Seybold, Prof. zu Buchsweiler. Joh. Jak. Simler, Inspektor zu Zürich. Mart. Fried. Sörgel, Prof. am Karolinum zu Braunschweig. Sonnenmayer, Hofrath und Medikus zu Pappenheim. Joh. Konr. Späth, Pfarrer in Langenaltheim. Joh. Jak. Spies, Stiftskaplan zu Anspach. Phil. Ernst Spies, Regierungsrath und Geheimer Archivar in Bayreuth. P. Placidus Sprenger, Prior und Bibliothekar in Banz. P. Beda Staab, Bibliothekar im Kloster Ettal. Stadelmaier, Stadtpfarrer in Bopfingen. Joseph Stadler, Lehrer zu Innsbruck. Joh. Max. Stang, Vikar zu St. Gangolph in Bamberg. Gerhoh Steigenberger, Geistlicher Rath und Bibliothekar in München. Matth. Jak. Adam Steiner, Pfarrer zu St. Ulrich in Augsburg. P. Ferdin. Sterzinger, Theatiner

tiner in München. Joseph Sterzinger, Bibliothekar in Palermo. Paul von Stetten, Stadtpfleger in Augsburg. Gottfr. Stieber, Geheimer Archivar in Anspach. P. Bernhard Stocker, Bibliothekar zum h. Kreuz in Donauwörd. P. Amand Storr, Prior zu Wiblingen. Joh. Sigm. Stoy, Direktor in Nürnberg. P. Andreas Strauß, Prof. und Bibliothekar in Rebdorf. Friedr. Wilh. Strieder, Rath und Bibliothekar in Kassel. Ge. Theod. Strobel, Pastor in der Vorstadt Wöhrd zu Nürnberg. Von Sutner, innerer Stadtrath in München. Wilh. Gottl. Taffinger, Prof. in Tübingen. Friedr. Aug. Töpfer, Konrektor in Regensburg. Franz Töpsel, Prälat in Pollingen. Ge. Christ. Freyherr v. Tröltsch, ältester Bürgermeister in Nördlingen. Joh. Fried. Freyherr von Tröltsch, Rathskonsulent in Augsburg. Wallfried Dan. Freyherr von Tröltsch, Superintendent in Nördlingen. Karl Heinr. Tzschucke, Konrektor in Meissen. Ulmer, Fürstl. Hohenlohischer Kabinetssekretär in Kirchberg. Joh. Aug. Urlsperger, vormaliger Senior in Augsburg. P. Aemilian Ussermann, Bibliothekar zu St. Blasien. Georg Veesenmayer, Prof. in Ulm. Franz Anton Veith, Buchhändler in Augsburg. Karl Hecktor Freyherr von Vischbach zu Schmidtmühlen, Hofkammerath in Neuburg. C. J. Wagenseil, Aktuar in Kaufbeuren. P. Heinr. Weizenböck, Bibliothekar zu St. Peter in Salzburg. Christ. Wilh. Franz Walch, Doktor und Prof. in Göttingen. Joh. Ernst Immanuel Walch, Hofrath und Prof. in Jena. Karl Friedr. Walch, Geheimer Justizrath und Prof. in Jena. Wallacher zu Frank-

Frankfurth am Main. Christoph Gottl. Weigel, Curator collegii rubri in Leipzig. Joh. Konrad Weinl, Justizsekretär und Stadtvogt zu Neustadt an der Aisch. J. C. Welser auf Neunhof, Assessor am Stadtgericht zu Nürnberg. Joh. Christ. Wibel, Konsistorialrath und Hofprediger in Langenburg. Ge. Andr. Will, Prof. in Altdorf. Karl Eugen, Herzog zu Wirtemberg und Teck. P. Marianus Wourstn, Bibliothekar in Benediktbeuren. Joh. Phil. Wucherer, Senator in Nördlingen. Stephan Alexander Würdtwein, Weihbischoff in Worms. Daniel Ludwig Wundt, Prof. in Heidelberg. Friedr. Peter Wundt, Prof. daselbst. Zeller in Langenburg. Joseph Zenz, Dechant und Pfarrer zu Aspach. P. Roman Zirngibl, ehemals Prior zu St. Emmeran in Regensburg. Beat Fidel Anton Johann Dominikus Freyherr von Zurlauben, Königl. Französischer Generallieutenant in Zug. Hier stehen sie also alle in einer Kette angereiht. Werde ich deswegen getadelt, oder geschimpft, so muß ich mirs gefallen lassen. Sie in ein alphabethisches Verzeichniß zu bringen, verursachte mir viele Mühe, aber ich lernte dabey, und fand manches wieder in den Briefen, das mir aus Gedanken kam. Wie ich schon oben sagte; so läßt sich aus einem dem Anschein nach oft unbedeutenden oder kurzen Brief, ein Umstand abstrahiren, der in der Litteratur nicht ganz unwichtig ist, manchen Umstand in der Biographie eines Gelehrten, auf dessen Handlungen und Denkungsart erläutern. Wer sie einmal nach meinem Tode mit Aufmerksamkeit durchgeht, der wird sich davon überzeugt finden. Nicht alles ist, wie

man

man glaubt, Mikrologie, und gesezt es ists, und sollte es sogar dieses Korrespondenten Verzeichniß seyn; so giebts doch einen Beytrag zum Ganzen ab, und füllt eine Lücke aus. Ich schmeichle mir, daß viele unter meinen Lesern seyn werden, die vielleicht dieses Verzeichniß nicht ungerne gelesen haben. Die verstorbenen Gelehrten, die darunter vorkommen, werden manchem wieder in das Gedächtniß gebracht. Dieser Briefwechsel überhaupt ist seit 1773. bis auf gegenwärtige Zeit in Augsburg geführt worden, und macht 29 Bände aus, daß also nur 1. Band außer Augsburg abgerechnet werden könnte.

d) Gelehrte Streitigkeiten.

Apologia seu recriminatio Leontii Pamphili Alsatici adversus scripta Marci Velseri, septemviri Augustani quodam Asterisco notata lib. 4. Rerum Boicarum sub finem Anni domini 670. pro defensione descriptionis Bavariæ a D. Francisco de Rosieres Archidiacono Tullensi factæ Tomo 3. Stemmatum Lotharingiæ ac Barri Ducum historia capitali 50. Anno Domini 1604.

Response de l'autheur de l'histoire de Baviere aux escrits dernieres de Rosieres.

Responsio brevis & perspicua ad Apologiam seu recriminationem Leontii Pamphili Alsatici pro Francisco de Rosieres. Adversus illustrem virum Dn. Marcum Velserum septemvirum Augustanum authore Cratone Sylvio Narisco Anno Domini MDCV.

 Diese

Diese seltene Stücke hat der verdienstvolle jezige Kurpfalzbairische Hr. Geheimerrath und Geheime Konferenzreferendar **Joh. Kaspar Edler von Lippert** seiner neuen Ausgabe von **Welsers** Rebus Boicis (Aug. Vind. 1777. 8 maj.) am Ende beygefügt. Von der leztern ist **Christoph Gewold**, der sich unter dem Namen Crato Sylvius Nariscus verborgen hat, der Verfasser.

Karl Friedrich Collands Einige kurze Bemerkungen über die Versuche des Hrn. Hofrath Zapf, welche derselbe zur Erläuterung der Hohenlohischen Geschichte 1778. öffentlich bekannt gemacht hat. 1779. In Oktav.

Erinnerungen auf einige flüchtig hingeworfene Bemerkungen des Herrn Collands über die Versuche zur Erläuterung der Hohenlohischen ältern und neuern Geschichte von Hofrath Zapf. 1779. In Oktav.

Abgenöthigte Vertheidigung gegen des Hrn. Hofrath Zapfs in den beleidigendsten Ausdrücken hingeworfene sogenannte Erinnerungen auf meine glimpfliche und von ihm selbst abgefoderte Bemerkungen über seine Versuche in der Hohenlohischen Geschichte von Carl Friedrich Colland. Oehringen 1779. In Oktav.

Der Streit betraf vorzüglich den Ursprung des fürstlichen Hauses Hohenlohe, den ich von den schwäbischen Kaisern ableitete, **Colland** aber von den fränkisch oder Salischen Kaisern. Die leztere Ableitung war jederzeit die Lieblingsmeinung des Fürsten von Hohenlohe und Waldenburg Schillingsfürst, **Karl Albrechts**, weil sie ihm älter zu seyn schien, als jene, und also glaubte, dadurch mehr Glanz

Glanz über sein Haus zu verbreiten, wie wenn es nicht eben so rühmlich wäre, von einem Kaiserhaus abzustammen, das dem Reich die treflichsten Kaiser gegeben hat, wie das Schwäbische. Die sel. **Oetter** und **Wibel**, zwei geprüfte Geschichtschreiber, waren mit ihren Meinungen auf meiner Seite, und ersterer gab deswegen seine historische Betrachtung über das Hohenlohische Wappen 1780. in gr. 8. heraus, worinn er mir beytrat. Vielleicht sahs der Fürst deswegen nicht gerne, weil Schwaben dem Reich Kaiser gegeben hatte, welche gegen die Eingriffe der römischen Kurie und überhaupt der Päbste, in die kaiserliche Gerechtsame, mit aller Macht eiferten, sich dagegen sezten, und die päbstliche Bannstrahlen, Bannflüche u. d. gl. verachteten: denn solche Sachen, welche die Geschichte aufbewahrte, behält man im Gedächtniß. Auf diese leztere Schrift antwortete ich in **Herwigs** Journal für Freunde der Religion und Literatur nur ganz kurz, worauf der weitere Streit von dem Fürsten von Hohenlohe und Waldenburg Schillingsfürst beygelegt wurde. **Colland** starb auch den 9. Merz 1782, nachdem er vorher von gedachtem Fürsten wegen seiner Schmeicheley zum Prozeß- und Kommissionsrath ernannt wurde. So können sich Schmeichler empfehlen, wenn sie tanzen, wie man ihnen vorpfeift. **Colland** war auch ein hochmüthiger Mann, und glaubte Beleidigungen zu finden, wo keine waren.

Johann Jakob Wasser an den Hrn. Vizepräsident und Abt Hrn. Johann Friedrich Wilhelm Jerusalem von Hrn. Aug. Ludwig Schlözers Urtheil in seinen Staatsanzeigen 2. Band 7. Heft gegen ihn. Augsburg 1783. In 8.

Betraf eine von dem Hrn. Pfarrer Wasser gehaltene Predigt, welche Hr. Schlözer ziemlich unglimpflich behandelte, ohne nur die entferntesten Ursache hiezu gehabt zu haben.

Etwas wider Hrn. Friedr. Karl Gottlob Hirschings Versuch einer Beschreibung sehenswürdiger Bibliotheken Teutschlands zweiten Bandes erste Abtheilung, welche in der allgem. Litteraturzeitung des verflossenen Jahrs (1787) Nro. 266. recensirt ist, nebst einer Anfrage bey dem gelehrten Publikum, wegen eines in Arbeit zu nehmenden kritischen Verzeichnisses der zu Augsburg verwahrten Manuscripte.

Hr. Hirsching hätte freylich nicht nöthig gehabt, Sachen bey Beschreibung der Stadtbibliothek zu wiederholen, welche längst vergessen waren, und zum Eckel öfters aufgekocht und aufgewärmt und wieder gekocht, und wieder aufgewärmt wurden, wodurch sie den Geschmak verloren, und eckelhaft zum Genuße wurden. Hr. Rektor Mertens vertheidigte sich dagegen in diesem Aufsaz, den er in das Journal von und für Teutschland 5. Band, oder Jahrgang 1788. 1. Stük S. 67 — 74. einrücken ließ.

Replik wider das versuchte Etwas des Hrn. Rektor Mertens in Augsburg gegen Hirschings Versuch einer Beschreibung sehenswürdiger Bibliotheken Teutschlands, 2ten Bandes erste Abtheilung.

Ist gegen den vorhergehenden Aufsaz von Hrn. Hirsching, und steht ebendaselbst 7. Stük S. 48 — 51.

Lezte

Lezte Anmerkungen über Hrn. Hirschings in Erlang versuchte Replik im Journal von und für Deutschland V. Jahrgang VII. Stük. N. XI. S. 48. u. f.

Befindet sich ebendas. 12. St. S. 508—510. Damit hat zum Glük dieser Streit ein Ende genommen. Zur Beruhigung des Hrn. Rektor Mertens, wollte ich demselben freundschaftlich rathen, daß er sich niemals mehr gegen etwas, was wider ihn geschrieben würde, verantworten möchte, weil es öfters zu weit einreißt, und unangenehme Stunden verursacht.

Johann Georg Schelhorn. An die Leser der Zapfischen Schriften, von des Hrn. Geheimen Rath Zapfens Unwillen gegen den Prediger und Stadtbibliothekar Schelhorn in Memmingen. 1787. In Oktav.

Zur Zeit blieb dieser gedrukte Bogen unbeantwortet, nicht deswegen, als wenn ich nicht dagegen zu antworten im Stande wäre, sondern auf Veranlassung einiger Freunde, weil diese wohl wußten, daß ich viel von dem Hrn. Superintendent Schelhorn schreiben würde. Daß er einige bat, mich davon abzuhalten, wird er wissen warum, und gleichwohl ist er noch nicht ganz sicher, daß ich auch weiß, warum. Der Mann, dem ich keineswegs Verdienste abspreche, scheint mir gleichwohl für seine Schriften zu viel Eigenliebe zu haben, wenn er glaubt, daß sie ohne Fehler seyen. Was ich von seiner Anleitung für Bibliothekare und Archivare gehalten, das giebt die oberteutsche allgemeine Literaturzeitung Jahrgang 1788 Monat April Kol. 625 — 637. und Jahrgang 1792. den 20. Jäner Kol.

 129.

129 — 142. deutlich genug zu erkennen. Man vergleiche damit noch andere Recensionen, um von der Wahrheit der meinigen überzeugt zu werden. Da er weiß, daß ich der Rezensent war; so durfte ichs hier ohne Scheu bemerken. Wann Hr. Schelhorn in diesem Bogen gegen mich so bey der Wahrheit geblieben wäre, wie ich in meiner Rezension über sein Werk; so hätte er keine Antwort auf denselben, das Licht nicht scheuen, und Niemand bitten dürfen, mich davon abzuhalten. Dies hier und Sapienti sat!

Ebendesselben Vertheidigung seiner Schrift über des Hrn. Landrath Eybels und seiner Gegner, Aeußerungen von der Ohrenbeichte, gegen eine Augsburgische Kritik.

Sie steht in dessen kleinen historischen Schriften 2. Th. S. 1 — 126. und S. 127 — 139. ist als Beilage des etwas wider Hrn. Prediger Schelhorn abgedrukt. Die Vertheidigung ist wider die Antikritiker in Augsburg gerichtet, und ziemlich beißend, aber gründlich und einsichtsvoll geschrieben, und mit den unverwerflichsten Zeugnissen aus den Kirchenvätern und der Kirchengeschichte bewiesen.

c) Gelehrte Reisen.

Martini Gerberti Iter Alemannicum accedit Italicum & gallicum. Editio secunda, reuisa & correcta. Cum figg. æn. Typis San-Blasianis 1773. In Oktav.

Der nun verewigte Fürst-Abt Gerbert reißte noch als ein Religios, und seine Reisebeschreibung enthält vieles zur Aufklärung der Literatur. S. 181 — 194. und 419. u. flg. kommen Nachrichten von Augsburg vor. Er beschwerte

schwerte sich vorzüglich gegen die Unhöflichkeit, daß man ihm die domkapitelsche Bibliothek, weswegen er zum zweitenmal nach Augsburg reißte, zu zeigen sich weigerte, hat aber doch nachher dasjenige zu seinem Gebrauch in Abschriften erhalten, was er suchte.

Des Hochwürdigsten Herrn, Herrn Martin Gerberts nunmehro des Heil. Röm. Reichs Fürsten und Abts des Reichs Stifts St. Blasien auf dem Schwarzwald 2c. Reisen durch Alemannien, Welschland und Frankreich, welche in den Jahren 1759. 1760. 1761. und 1762. angestellet worden, von dem hohen Herrn Verfasser selbsten mit vielen Zusäzen, besondern Anmerkungen und schönen Kupfern zur Erläuterung derer Alterthümer vermehrt und verbessert, und aus dem lateinischen in das teutsche übersezt, auch mit zwey Registern der Orte und der merkwürdigsten Sachen versehen von J. L. K. (Johann Ludwig Köhler) Ulm 1767. In gros Oktav.

In dieser Uebersezung erscheinen die Nachrichten von Augsburg S. 160 — 173. und S. 373. u. flg. Wunderbar ist es, daß Hr. Köhler die Titel und Endschriften der im 15. Jahrhundert gedrukten lateinischen Bücher auch ins teutsche übersezte. Ueberhaupt hätte diese Uebersezung eine neuere nothwendig, wenn man sie zum Lesen brauchbar haben wollte.

Philipp Wilhelm Gerkens Reisen durch Schwaben, Baiern, angränzende Schweiz, Franken und die rheinische Provinzen 2c. in den Jahren 1779. bis 1782. nebst Nachrichten von Bibliotheken, Handschriften 2c. Röm. Alterthümer,

thümer, politischer Verfassung, Landwirthschaft und Landesprodukten, Sitten, Kleidertrachten rc. mit Kupfern. 1. Theil von Schwaben und Baiern. Stendal 1783. 2. Theil von Salzburg, dem an Schwaben gränzenden Theil der Schweiz, Niederbaiern und Franken. ebend. 1784. 3. Theil von verschiedenen Ländern am Rhein, an der Mosel und an der Lahn. ebend. 1786. 4. und lezter Theil von der Reichsstadt Frankfurt am Main, Homburg, Darmstadt, Hanau, Aschaffenburg, Gelnhausen. Worms 1788. In Oktav.

Diese Reisebeschreibung ist von einem geprüften Diplomatiker, und für jeden Litterator nüzlich und brauchbar. Daß sie aber nicht ganz ohne Fehler ist, daß der nun sel. Gerken hie und da etwas flüchtig war, ist nicht zu läugnen. Hieran mögen seine immerfort angedauerte kränkliche Umstände, mit denen er zu kämpfen hatte, Antheil gehabt haben. Im ersten Theil gibt er von S. 199 — 288. weitläuftige Nachrichten von Augsburg, deren Verfaßung, von den Geschlechtern, Alterthümern, Bibliotheken u. s. w.

Georg Wilhelm Zapfs literarische Reisen, durch einen Theil von Baiern, Franken, Schwaben und der Schweiz in den Jahren 1780. 1781. und 1782. In einigen Briefen an meine Freunde. Augsburg 1783. In gros Oktav.

Diese Briefe waren von Zeit zu Zeit einzeln gedrukt worden, dann aber zusammen. Der erste ist an den jezigen Hrn. Stadtpfleger **Paul von Stetten** über die Absicht meiner Reise in einige Klöster Schwabens und in die Schweiz. Der zweite Brief an Hrn. **Johann Bernoulli** in Berlin

lin über meine vollbrachte Reise. Der dritte Brief an Hrn. Schaffer **Panzer** in Nürnberg in einige Klöster Baierns, und der vierte Brief an Hrn. Archidiakon **Lengnich** in Danzig, in einen Theil von Baiern, Franken und Schwaben. Eben diese Briefe, von denen nur eine ganz kleine Auflage gemacht worden, hat Hr. Johann **Bernoulli** in seine Sammlung kurzer Reisebeschreibungen und anderer zur Erweiterung der Länder und Menschenkenntniß dienender Nachrichten. 7. Band S. 177 — 268. 8. Band S. 163 — 230. und 11. Band S. 195 — 282. eingerükt. S. Hrn. Hofrath **Meusels** historische Litteratur für das Jahr 1781. 2. Band S. 465 und flg. für das Jahr 1784. 2. Band S. 20 — 29.

Ebendesselben Reisen in einige Klöster Schwabens, durch den Schwarzwald und in die Schweiz. Im Jahr 1781. Worinn von Bibliotheken, Alterthümern, Geschichte und vom Zustand der Litteratur überhaupt Nachricht gegeben wird. Mit Kupfern. Erlang 1786. In gros Quart.

Dies ist die ausführliche Beschreibung meiner Reise, die ich im zweiten Brief an Hrn. **Bernoulli** nur entworfen hatte. S. Hrn. Hofrath **Meusels** litterarische Annalen der Geschichtkunde. S. 469 — 476.

Hodeporicon Caroli Stengelii Abbatis Anhusani cum Ao. 1632. 26. Februarii Monasterium relinquere cogeretur. MS. In Oktav.

Ist die Reisegeschichte **Karl Stengels**, die sich in der Bibliothek zu St. Ulrich befindet. S. Hrn. **Brauns** Notitia hist. litter. de Codd. MSS. Vol. I. p. 54.

Reginbald Möhners Reisebeschreibung. MS. In Quart.

Der Verfasser gibt gleich zu Anfang die Ursache seiner Reise also an: Nach Christi vnsers Erlösers geburt in dem Jahr 1635. Als nach treuäriger Schwedischer preß fur die Statt Augspurg durch Uebergab in die kaiserliche deuotion widerumb gelangt, daß Reichßgottshauß aber zur St. Ulrich Vnderthonen zum teil vertriben, vnnd vmbkommen, die Landtgütter vil verbrent vnd verödet, die Velder bey so langem Kriegswesen vngebawet verbliben, also die einkommen recht gänzlich gehämmet, daß Ihre Hochwürd vnd gnaden Herrn Bernard Abt diseo Closters nothwendiger weiß etliche seines Conuents an andern Orthen die hospitaliteten zue suechen zu entlassen genöthiget worden; also hatt er mit P. Reginbaldo vnnd F. Casparo Oefelin literas dimissoriales gnedig ertheilet vnnd vnser glükh ferner zue suechen entlassen vnnd abgefertigt. rc. Der Verfasser hat auch die Wappen der Fürsten, Grafen, Freyherren und anderer heraldisch beigefügt. Diese beide Reisebeschreibungen enthalten auch manchen litterarischen Umstand, und deswegen nahm ich sie hier auf. S. Hrn. Braun am angez. Orte Vol. V. p. 74. u. flgg.

B. Schulen.

a) Von dem Gymnasium zu St. Anna.

α) Geschichte und Verfaßung desselben.

Hieronymi Wolfii, Augustani Gymnasii ad D. Annæ Constitutio ac docendi, discendique ratio, Ejusdem de instauratione ejusdem Gymnasii Deliberatio.

Steht

Steht in den institution. litterat. Tomo II. p 363 und 421. (Thorunii 1587. 4.)

Bernhard Heupoldts in Reimen verfaßte Beschreibung der lateinischen Schul bey St. Anna zu Augspurg, von ihrem Ursprung im Jahr 1531. bis ins Jahr 1623. sammt einem Catalogo aller Professorum publicorum. Augsp. 1623. In Quart.

Eliæ Ehingeri exercitationes Augustanæ in Gymnasio ad D. Annæ publice propositæ. August. Vindel. 1620. In Duodez.

Da ich diese Schrift nicht selbst einsehen kan, so weiß ich auch nicht zu sagen, welche Gegenstände diese Uebungen abhandeln, ohne Zweifel aber werden sie Augsburg betreffen Inzwischen gehören sie in diese Klaße, weil sie auf dem Gymnasium gehalten wurden. Vielleicht sind sie aber auch in die Klasse der Lehrbücher zu sezen.

Eliæ Ehingeri Oratio de Athenæo Augustano. Aug. Vind. 1623. In Quart.

Ist ein kurzer Entwurf der Geschichte des Gymnasiums zu St. Anna in Augsburg.

Philipp Jakob Crophii kurze und gründliche Erzählung von dem Urspurg, Einrichtung und Schiksalen deß Gymnasii zu St. Anna in des Heil. Röm. Reichs freyen Stadt Augspurg, und dem Leben und Schriften der darinnen ehemals lehrenden Professorum und Rectorum aus glaubwürdigen Original- und andern sichern Documenten gezogen. Augsp. 1740. In Oktav.

Ist in zwey Theile abgetheilt. Der erste Theil ist eigentlich historisch, und der zweite Theil litterarisch. Jener enthält den Ursprung und die Schiksale des Gymnasiums in sich, und dieser die Biographien der Rektoren. Dieses Werk'gen verdiente eine ganz neue Umarbeitung in dem neuern Geschmak, wozu ich gerne den Hrn. Rektor Mertens aufmuntern möchte.

Gottfried Heckings Antritsrede bey öfentlicher Uebernehmung des Rektorats und Stadtbibliothekariats in Augsburg. 1743. In Quart.

Gottfridi Heckingii prolusio de felicitate Gymnasii Augustani. Aug. Vind. 1748. In Quart.

Ejusdem Prolusio de insigni ex pace Westphalica in rem scholasticam præsertim Augustanam reduntante usu. ibid. 1748. In Quart.

Gottfr. Heckings Gespräche und Reden von den herrlichen Thaten und Werken Gottes unter den heutigen unglaubigen Völkern, von einigen Knaben und Jünglingen aus dem Augsburgischen Evangelischen Gymnasio bey St. Anna öfentlich angestellt und gehalten. Augspurg 1746. In Quart.

Ordnung und Geseze für die Schuljugend des Evangelischen Gymnasiums in Augsburg. Augsb. 1771. In Quart.

Werden nächstens mit den erforderlichen Veränderungen, wieder gedrukt werden. So sind auch damals für die teutsche Schulen Geseze gedrukt worden, wovon mir aber kein Exemplar zu Gesicht gekommen.

Hiero:

Hieronymus Andreas Mertens Nachricht von der Verfassung des evangelischen Gymnasiums zu Augsburg nebst 6. Fortsezungen. Augsburg 1772 — 1778. In Quart.

Ebendesselben Nachtrag zu den Nachrichten von der jezigen Verfassung des evangelischen Gymnasiums zu Augsburg. 3 Stüke. Augsburg 1786 — 1789. In Quart.

Ebendesselben Vorschläge für die Schüler des evangelischen Gymnasiums zur Einrichtung ihres Fleißes. Ebend. 1779. In Quart.

Ebendesselben Einladungsschrift von der jezigen Verfassung des evangelischen Gymnasiums zu Augsburg. Ebend. 1787.

Ebendesselben Gedanken zu weitern Betrachtungen über Erziehung und Unterricht für das Augsburgische Publikum, ein Schärfgen auf den Altar der Vaterstadt gelegt. Ebend. 1788. In Quart.

Die Sammlung der für das evangelische Gymnasium in Augsburg von dem Hrn. Rektor **Mertens** seit 25 Jahren gelieferten Schulschriften, steigt gegen die Zahl 60. Sie betreffen zwar nicht die Geschichte der Stadt, die freilich nicht ganz aus den Augen gesezt worden seyn sollte, sie sind aber alle durch das Amt, das er begleitet, und folglich durch die Stadtverfassung veranlaßt worden. Seine Reden die er gehalten hat, sind keine Schulchrien, sondern ausgearbeitete Stüke der Beredsamkeit. Das Zeitmas einer jeden einzeln Rede eines Schülers, beträgt allezeit eine halbe Stunde, und einige vom Hrn. Rektor **Mer**-

tens selbst deklamirte Reden, sind gemeiniglich noch eine Viertelstunde länger.

β) Lehrbücher.

aa) Für das Gymnasium zu St. Anna.

Vorbereitung zur Erlernung der nüzlichsten Wissenschaften. Zum Gebrauch der mittlern Klassen des Gymnasiums bey St. Anna in Augsburg. Augsb. 1771. In Oktav.

Dieses encyclopädische Schulbuch ist, nach dem Reccardischen, das erste seiner Art in Teutschland gewesen, und auf des evangelischen Scholarchats Kosten gedrukt worden, mithin bis jezt kein Artikel des Buchhandels gewesen. Es enthält auch eine konzentrirte Geschichte der Stadt Augsburg. Die zweite ganz umgearbeitete Auflage ist bereits unter des Hrn. Rektor Mertens Feder, und wird in zwey kleinen Bänd'gen, die der Schüler nicht auf einmal zu kaufen nöthig hat, erscheinen.

Der kleine Lateiner. Für das Augsburgische Gymnasium. Augsb. 1779. In Oktav.

Eben derselbe zweyte vermehrte und veränderte Ausgabe. Augsb. 1783. In Oktav.

Lateinisches Lesebuch für die kleinern Schüler im Augsburgischen Gymnasium. Augsb. 1786. In Oktav.

Dies ist die dritte ganz durch aus verbesserte Ausgabe mit Erlaubniß des evangelischen Scholarchats.

Der kleine Lateiner. Ein Lesebuch für die Anfänger in der lateinischen Sprache im Gymnasium zu St. Anna in

Augs-

Augsburg. Herausgegeben von Hieron Andr. Mertens. Augsb. 1791. In Oktav.

Ist die vierte zum leztenmal ganz umgearbeitete Ausgabe, mit Bestättigung des evangelischen Scholarchats. Wer die Schwierigkeiten eines solchen Lesebuchs für die ersten Anfänger aus Erfahrung kennen gelernt hat, den wird die öftere Umarbeitung dieses Buches nicht befremden, sondern vielmehr den Fleiß eines Mannes loben, der nicht eher ruhen will, bis er das Ziel ganz getroffen hat. Die bald zu erwartende fünfte Ausgabe wird vollends das Siegel aufdrüken.

Der Augsburgische Kinderfreund, für das Augsburgische Gymnasium. Augsburg. 1779. In Oktav.

Der Augsburgische Kinderfreund, oder Gedächtniß und Lesebuch für Knaben und Mädchen, theils gesammelt, theils verfertigt von Hieron. Andr. Mertens. Augsb. 1787. In Oktav.

Dies ist die zweite und veränderte Ausgabe.

Der Kinderfreund, oder Gedächtniß und Lesebuch rc. Augsb. 1795. In Oktav.

Ist die dritte zum leztenmal veränderte aber nicht mehr vermehrte Ausgabe. Der Anhang enthält die Geschichte Augsburgs für Kinder auf 14 Seiten.

La Naiveté de la langue Francoise, ou morceaux choisis de quelques Auteurs Francois qui sont regardé comme classiques, , à l'usage de ceux qui cherchent à se familiariser les tours nobles & negligés de la langue francoise. Auguste & Memmingue 1769. In Oktav.

Der

Der Verfasser ist Hr. Rektor **Mertens**. Die französische Zueignungsschrift ist an das evangelische Scholarchat in Augsburg gerichtet. Es ist zuverläßig eines der ersten für teutsche Gymnasien gedrukten Lesebüchern dieser Art, zum Gebrauche der im Jahr 1767. auf dem Gymnasium durch den Hrn. Rektor Mertens angefangenen und seit dem ununterbrochen fortgesezten französischen Lektionen für kleine und große Schüler. Der zusammenhangende Auszug der Geschichte Karls XII. Königs von Schweden, auf 7 Bogen aus den großen Werke des **Voltairs** ist auch besonders verlegt worden, und in dem Stagischen Verlage wird zu eben diesem Gebrauche, ein neues Buch dieser Art, hauptsächlich zur Beförderung des Sprechens dieser Sprache eingerichtet, erscheinen.

Raccolta ossia varii pezzi dé più classici Autori in Augusta 1774. In Oktav.

Hr. Rektor Mertens hat diese Schrift gesammelt und auf seine Kosten für seine Schüler in dieser Sprache druken laßen.

Leggiadria della lingua italiana ꝛc. In Augusta 1777. In Oktav.

Ist die zweite Ausgabe.

Lezioni Italiane, ossia Raccolta di pezzi scelti de piu eccellenti scrittori d'Italia per ogni genere di stile da servir di scorta a chi brama d'apprender la proprietà di quell idioma, si nelle lezioni pubbliche al liceo Augustano di S. Anna a tal fine stabilite, che in qualunque altra parte Opericciuola procurata de Gerolam

lam Andrea Mertens ꝛc. Tomo Primo. In Augusta 1787. In Oktav.

Dies ist die dritte Ausgabe, wovon der zweite Band im Manuscripte ausgearbeitet da liegt.

Außerlesene Gedichte aus einigen Originaldichtern. Für Leute, welche die ganzen Werke derselben nicht lesen wollen, gesammelt von H. A. Mertens. Augsb. 1770. In Oktav.

Ebendieselbe. Augsb. 1780. In Oktav.

Ist die zweite veränderte Ausgabe.

Die Schönheit der teutschen Sprache in verschiedenen Mustern aus klassischen Schriftstellern, für Leute welche die ganzen Werke derselben nicht lesen wollen, gesammelt und ausgezogen von Hieron. Andreas Mertens. Zwey Bände Augsb. 1772. In Oktav.

Eben dieselbe. Augsb. 1786. In Oktav.

Ist die zweite verbesserte und vermehrte Ausgabe. Die Absicht, welche der Hr. Rektor Mertens als Herausgeber und Sammler mit diesen beiden Werken verband, war ganz auf die Kultur der Muttersprache unter den erwachsenen Schülern des Augsburgischen Gymnasiums gerichtet, welchen deswegen auch eigene Lektionen gegeben wurden.

Latini sermonis grammatica Augustana ex optimis quibusque auctoribus selecta, et in usum Gymnasii Annæi edita. Licentia a superioribus data. Aug. Vind. 1776. In Oktav.

Der Verfasser war der sel. Magister Petsch.

Grammaticæ latinæ Auguſtanæ Prodromus in uſum tirunculorum ſelectus Aug. Vind. 1778. In Oktav.

Von eben demſelben verfaßt.

Vocabularium latino Germanicum in uſum Gymnaſii Annæi publica auctoritate editum. Aug. Vindel. 1754. In Oktav.

Iſt der bekannte Cellarius durch den ſel. Magiſter Petſch verändert.

Vocabularii Germanico latini Prodromus in uſum tirunculorum ſelectus cum appendice duplici. Aug. Vind. 1774. In Oktav.

Iſt die erſte Ausgabe von dem ſel. M. Petſch verfaßt.

Kleines teutſch lateiniſches Wörterbuch für Anfänger in der lateiniſchen Sprache. Augsb. 1795. In Oktav.

Dies iſt eigentlich die zweite Auflage von dem vorhergehenden, von Hrn. M. May verbeſſert.

Apparatus Proverbiorum & Adagiorum in communi vſu loquendi crebrius occurrentium, vt & ſententiarum, tam ex poetis quam aliis latinæ linguæ ſcriptoribus, Cicerone præſertim ſelectarum, in uſum Juventutis ſcholaſticæ quæ Auguſtæ in Gymnaſio Annæo latinitati ſtudet, concinnatus. Aug. Vind. 1758. In Oktav.

Iſt auf Koſten des Gymnaſiums gedrukt worden.

Colloquia latina ex Maturino Cordero, Eraſmo Roterodamo, Ludovico Vive, Sebaſtiano Caſtellione & Ioachimo Langio ſelecta, in uſum claſſium inferiorum Gymnaſii Annæi. Aug. Vindel. 1754. In Oktav.

Nach

Nach vorhergehenden Auflagen, ist gegenwärtige die lezte.

Ευαγγελεια τε και ἐπιστολαι των κυριακων και εορτασικων ἡμερων ἑλληνιστι, ρωμαιστι και γερμανιστι: Evangelia & epistolæ Dominicorum ac festorum dierum, græce, latine & germanice; Evangelien und Episteln, auf die Sonn- und Festtage, griechisch, lateinisch und teutsch. Unacum versibus latinis & germanicis, itemque porismatibus practicis summam textuum exhibentibus. Accessit historia passionis Domini nostri Iesu Christi, vna cum excidio Hierosolymitano, Editio novissima in vsum Gymnasii Annæi, quod Augustæ est, adornata. Aug. Vindel. 1744. In Oktav.

Diese ist nach vier Ausgaben die lezte.

Tirocinium linguæ græcæ ad declinandum atque conjugandum dispositum & in usum inferiorum Gymnasii Annæi Classium adornatum, cui accesserunt I Elementa Religionis II. Apophthegmata Philosophorum III Pentecontas Fabularum Aesopicarum. Aug. Vindel. 1682. In Oktav.

Tirocinium linguæ latinæ in usum Gymnasii Annæi Augustani. Aug. Vindel. 1749. In Oktav.

Hievon ist der sel. Ephorus **Jeremias Neuhofer** der Verfasser.

Index verborum trilinguis secundum conjugationum seriem, editus a Davide Hœschelio Augustano. Aug. Vindel. 1596. In Oktav.

Vermuthlich ist dies und das darauf folgende eines von den ältern Lehrbüchern, das auf dem Gymnasium gebraucht worden.

Nomenclator, sive index vocum trilinguis, in quem eae fere dictiones, secundum Generum seriem, conjectæ sunt, quæ in Grammaticæ præceptis occurrunt, indicata simul earundem Declinatione, editus Opera Davidis Hæschelii A. M. Aug. Vind. Ohne Jahr. In Oktav.

Lateinische Grammatick, oder kurzer Unterricht zur Erlernung der lateinischen Sprach dienlich. Augsp. 1634. In Oktav.

Hortulus biblicus oder biblisches Lustgärtlein: in welchem die vornehmsten Glaubensartikel in kurze Säze verfasset und mit Sprüchen heil. Schrift deutlich bewiesen werden. Zum bequemen Gebrauch sowol der evangelischen Schuljugend in des heil. Röm. Reichsstadt Augspurg, als auch anderer, welche sich desselben zur Erbauung des Christenthums bedienen wollen. Deme auch die drey Haupt-Symbola samt der unveränderten Augspurgischen Confession beygefügt worden. Augspurg 1766. In Oktav.

Ist vorher schon mehrmalen aufgelegt worden, gegenwärtige aber ist die lezte.

bb) Für die teutsche Schulen.

Ein nüzliches Nahmenbüchlein, wie man die teutsche Schuljugend anfänglichen im Buchstabiren unterrichten vnd lehren soll. Augspurg, gedruckt vnd zu finden bey Johannes Schönigk. Ohne Jahr in Oktav.

Die

Die zehen Gebott Gottes, sambt Einsetzung beder Sacrament, darbey etliche schöne Gebett. Der evangelischen Jugend fast nutzlich darinnen zu lernen. Gedruckt zu Augspurg bey Johannes Schönigk. Ohne Jahr in Oktav.

Diese zwey Lehrbüchlein, wovon jedes nur 1. Bogen stark ist, sind zu Anfang des 17. Jahrhunderts erschienen.

Catechismus: Ein kurtze christenliche Lehr vnd Vnterweisung für die Jugendt. Aug. 1583. In Oktav.

Befindet sich in des Hrn. Senior Urlspergers Bibliothek.

Catechetischer Unterricht in der christlichen Lehre nach Anleitung des Catechismi Lutheri vor die Jugend abgefaßt. Augsburg im Evangelischen Armenhauß daselbst gedrukt. 1767. In Oktav.

Catechetischer Unterricht in der christlichen Glaubens und Sittenlehre. Augsburg 1788. In Oktav.

Der Verfasser ist Hr. Diakon Krauß, der diesen Unterricht für die kleinern Kinder in Frag und Antwort verfaßte.

Christliche Glaubens und Sittenlehre zum Unterricht der Jugend. Augsb. 1788. In Oktav.

Hievon ist Hr. Diakon Krauß ebenfalls Verfasser, und für größere Kinder eingerichtet.

Fragen und Lieder über die wichtigsten Hauptstüke der christlichen Lehre, zur Beförderung des eignenen Nachdenkens und Schriftforschens in der wichtigsten Sache des

Christenthums und unserer ewigen Seligkeit, von Johann Christoph Heckel. Augsb. 1781. In Oktav.

Außer diesen hier angezeigten gehörten noch aus den ältern wie neuern Zeiten die Sprüchbücher, der Catechismus, die Unterrichtbüchlein, der Sprach, die A. B. C. Büchlein u. s. a. m. hieher, da sie mir aber nicht bekannt sind; so konnt ich sie nicht anführen. Werden sie mir in der Folge mitgetheilt, so werde ich sie in den Supplementen nachholen.

b.) Von dem evangelischen Kollegium zu St. Anna.

Gottfr. Heckingii Prolusio de fatis Collegii Evangelici tempore reformationis Augustanæ ab A. MDCXXIX. ad An. MDCXXXXVIII. Aug. Vindel. 1748. In Quart.

Schildert den damaligen betrübten Zustand des Kollegium in einem Zeitpunkt, der für Augsburg immer ein trauriges Andenken bleiben wird.

Statuta Stipendii & Collegii Evangelici MS. In Folio.

Petri Meuderlini Oratio de Collegio Annæano. MS. In Quart.

In dieser Rede wird der Ursprung und die ganze Anordnung dieses zum besten der Augsburgischen studirenden Jugend gestifteten Kollegiums umständlich und historisch erzählet.

Dicta Memorabilia Iam olim Collegii Evangelici parietibus in Augusta urbe majusculis adscripta & assignata Anno 1581. MS. liegend Quart.

In

In summitate ædium, vel domus Collegii, ad extra. Vber der mittlen großen Thür gegen der Gassen heraus. MS. Liegend Quart.

Nachricht von der innern Verfassung des evangelischen Kollegiums in Augsburg. 2. Stüke. Augsb. 1781. und 1782. In Quart.

Der Verfasser ist der dermalige Hr. **Ephorus Friedrich Ernst Harwen.**

c.) Von dem katholischen Kollegium zu St. Salvator.

Origo Collegii Societatis Iesu ad sanctum salvatorem Augustæ Vindelicorum, Fuggerianæ pietatis in Deum & Patriam Monumentum perenne. Superiorum Permissu Aug. Vind. 1786. In Oktav.

Diese 8 Bogen starke Schrift, wovon Hr. **P. Maximus Mangold** der Verfasser ist, wurde denen Herren **Grafen von Fugger in Kirchberg und Weisenhorn** zugeeignet. Der ehemalige Jesuiterorden trachtete geraume Zeit auch in Augsburg einen sichern Siz zu erhalten, und diesen Endzwek erreichte er auch im Jahr 1580. **Christoph Fugger** warf ein ansehnliches Kapital zu einer milden Stiftung aus, und kaum hatten dies die Jesuiten erfahren, als sie sich gleich an **Philipp Eduard Fuggern** und seine übrige Erben machten, und baten, dieses Legat zur Errichtung eines Kollegiums, Kirche und Schule für sie zu verwenden, und ihnen die **Christoph Fuggerische** Häuser in der Kolergassen, oder sogenannten Unser Frauen Graben, zu überlaßen. Dies geschah aber auch mit Einwilligung des

des Magistrats und unter gewißen Bedingungen, die in des sel. Hrn. Paul von Stettens Geschichte der Stadt Augsburg 1. Th. S. 630. zu lesen sind. Gegenwärtige Geschichte des Kollegiums, kann auch zugleich als eine Geschichte der Jesuiten in Augsburg angesehen werden.

Einladung an alle Gönner und Schulfreunde zu der öfentlichen Normalprüfung der Jugend, welche in der unser lieben Frauschule des Hochwürdigen, Gnädigen und Fürstlichen infulierten hohen Domstifts zu Augsburg mit hochgnädiger Erlaubniß den 13. und 14. Herbstmonats unter feyerlicher Belohnung der Besten das zweytemal wird vorgenommen werden auf dem sogenannten Studentensaal des hochlöbl. Lycäum bey St. Salvator. Augsb. 1779. In Quart.

Da diese Einladungsschrift die einzige Piece von der Normalschule ist, die mir bekannt wurde; so habe ich solche um nicht deswegen eine neue Rubrik zu machen, hieher sezen wollen, bis mir etwa in der Folge mehr davon bekannt wird.

C. Bibliotheken.

a) Ueberhaupt.

Versuch einer Beschreibung sehenswürdiger Bibliotheken Teutschlands nach alphabetischer Ordnung der Städte. Herausgegeben von Friedrich Karl Gottlob Hirsching. 4 Bände Erlang 1786 — 1791. In Oktav.

Ein wünschenswerthes Unternehmen, wozu aber eigene Reisen und eigene Einsichten erfordert werden: denn es sind noch viele unbekannte Bibliotheken in Teutschland, von

von denen man noch gar ihre Existenz nicht weiß, und unverdienterweiße im verborgenen liegen, und also auch liegen bleiben werden. Ueberhaupt enthalte ich mich des Urtheils über dieses Werk, und berufe mich nur auf Hrn. Hofrath Meusels historisch-litterarisch-bibliographisches Magazin 3. Stük. S. 204—215. Die Unvorsichtigkeit des Hrn. Rezensenten hätte mich einem Verdachte aussezen können, er wiederrufte aber, hingegen ziemlich spizig. Der Hr. Verf. handelt im 2. Band S. 26—188. 4. Band S. 1—59. und S. 186—205. von den Bibliotheken Augsburgs überhaupt, womit des sel. Gerkens Reisen vorzüglich zu vergleichen und zu Rath zu ziehen sind.

b) Insbesondere.

α) Oeffentliche oder Stadtbibliothek.

aa) Geschichte derselben.

Hieronymus Andreas Mertens Einladungsschrift über die Augsburgische Stadtbibliothek. 1. Stük. Augsburg 1783. In Quart.

Möchte doch der Hr. Verfasser diesen Gegenstand sich näher am Herzen liegen lassen, und diese Arbeit aufs neue zur Hand nehmen, und weiter fortsezen, um das Publikum mit den Merkwürdigkeiten derselben bekannt zu machen. Nichts ist hiezu schiklicher als Schuleinladungsschriften, um durch dieselbe vaterländische Geschichte und Litteratur zu verbreiten. Auch Hr. von Stetten in seiner Kunst-Gewerb und Handwerksgeschichte 1. Th. S. 69—75. handelt von der Stadtbibliothek. Hirsching in seinem Versuch einer Beschreibung sehenswürdiger Bibliotheken Teutsch-

 lands,

landes, 2. Band S. 35 — 73. hat die Nachricht von derselben unnöthigerweiß vergrößert.

bb) Verzeichnisse

αα) Der Handschriften.

Catalogus Græcorum librorum Manuscriptorum Augustanæ Bibliothecæ. Aug. Vindel 1575. In Quart.

Ein kleines nur 6 Blätter starkes aber sehr seltenes Verzeichniß, das der verdiente Rektor Hieronymus Wolf herausgegeben hat.

Catalogus græcorum Codicum qui sunt in Bibliotheca Reipublicæ Augustanæ Vindelicæ, quadruplo quam antea auctior. Aug. Vindelicor. ad insigne pinus cum priuilegio Cæsareo perpetuo Anno 1595. In Quart.

Von diesem ebenfalls seltenen Verzeichniß ist der große Philolog David Höschel der Verfasser. S. Augsburgs Buchdruckergeschichte 1. Theil S. 181. Der gelehrte Benediktiner Bernhard Montfaucon hat denselben in seiner Bibliotheca Bibliothecarum Manuscriptorum nova Tom. I. p. 592 — 594. im Auszug wieder abdrucken lassen.

Index Manuscriptorum Bibliothecæ Augustanæ, cum appendice duplici præmissus historiæ litterariæ & librariæ ibidem a M. Antonio Reisero. Aug. Vindel. 1675. In Quart.

Man sieht diesem Verzeichniß die Flüchtigkeit, mit welcher Reiser arbeitete, sogleich an, wenn man solches nur in die Hände bekommt. Indessen ist es auch selten, aber von keinem besondern Gebrauch.

Hiero-

Hieronymi Andr. Mertensii de Bibliothecæ Augustanæ Cimeliis Diatribe I. Aug. Vindel. 1775. Diatribe II. ibid. 1776. In Folio.

Hr. Rektor Mertens wäre der Mann, ein neues kritisches Manuscripten Verzeichniß herauszugeben, da er in diesen zwey Programmen eine so vortrefliche Probe geliefert hat. In dem zweyten Programm ist eine in Kupfer gestochene Probe von fünf griechischen Handschriften befindlich. S. Litterarisches Museum 1. Band S. 298. und flgg.

Allein diese Schuleinladungsschriften werden nun eben so wenig als die Zusäze zu Bruckers Geschichte der Philosophie fortgesezt werden, weil Hr. Rektor Mertens sich entschlossen hat, seine nun bald 25. Jahre ununterbrochen angestellte Redeübungen, zu deren Bekanntmachung unter der Augsburgischen Bürgerschaft jene Schriften verfertigt werden, allein auf das Erziehungs und Schulwesen anzuwenden, wozu der Gebrauch der teutschen Sprache nothwendig ist. Gegen diesen Entschluß habe ich zwar nichts einzuwenden, und verwerfe ihn keineswegs; aber da über das Schul und Erziehungswesen schon so viel, theils mit theils ohne Beifall geschrieben worden ist; so kann es nicht anders seyn, als daß sich der Schriftsteller am Ende selbst ausschreiben muß. Von den Schriften, welche über das Schul- und Erziehungswesen erschienen sind, könnte man, wenn man 20 und 30 Jahre zurükzählt, ein zahlreiches Verzeichniß machen, und man hätte, meines Erachtens genug, wenn man diese läse, beherzigte, und in Ausübung brächte; denn man kann beinahe nichts mehr sagen,

 was

was nicht schon gesagt worden ist. Ich glaube, daß Hr. Rektor Mertens seine Mitbürger weit aufmerksamer machen, und sie weit schiklicher unterhalten würde, wenn er sie mit der Geschichte und Litteratur seiner Vaterstadt bekannt machte. Dadurch würde er ihnen mehr Liebe zu derselben einpflanzen, und sie anspornen, die Geschichte ihrer Vaterstadt fleißiger und begieriger zu studieren. Hiezu geben die Schuleinladungsschriften die beste Gelegenheit an die Hand, und werden sicher mit mehrerm Geschmak gelesen, als jene. Doch diese Bemerkung ganz unvorschreiblich, und zur genauen Prüfung dem Hrn. Rektor Mertens vorgelegt. Um wieder auf diese Programmen zu kommen; so hat er dem auswärtigen Publikum damit nur eine Probe, und nicht ohne Beifall vorgelegt, woraus man auf die Erscheinung des von ihm versprochenen Katalogs der Augsburgischen Manuscripte, welche in der Stadtbibliothek verwahrt werden, einen richtigen und sichern Schluß machen sollte. Den Plan davon hat Hr. Rektor Mertens in das Journal von und für Teutschland vom Jahr 1788. 1tes Stük S. 73 und flg. in der Absicht eingerükt, um die Stimme des Publikums darüber zu hören, ob man für eine so mühsame Arbeit Lohn oder Schaden zu erwarten haben würde. Allein Hr. Rektor Mertens sieht leider! den leztern Fall für wahrscheinlicher an, als den erstern, daß mithin wenig Hofnung ist, dieses kritische Verzeichniß im Publikum zu erwarten. Billigdenkende können es auch nicht verlangen, daß er neben seiner Mühe, die solches erforderte, auch noch die Kosten, besonders bey gegenwärtigen Zeiten, für sich aufwenden sollte. Selbst in Italien wurde

ihm

ihm durch seinen ehemaligen Korrespondenten, den Hrn. Kardinal Garampi, der sein Vorhaben daselbst bekannt machte, wenig Hofnung zu einem erklecklichen Absaz von Abdrüken gemacht. Schade, daß dadurch die Notizen dieser Art, welche sich Hr. Rektor Mertens innerhalb 25 Jahren bey dem zahlreichen Besuch der Stadtbibliothek durch Fremde aus vielerley Nationen gesammelt, und aus den Unterordnungen derselben über die Vorzüge der Augsburgischen Manuscripte geschöpft hat, verloren gehen. Allein wer ändert den Geist des Zeitalters, der nur mit flüchtigen Blättern, Romanen und Komödien unterhalten seyn will? So viel ersieht man indessen aus diesen Programmen de Cimeliis Bibliothecæ Augustanæ, daß man in Augsburg griechische Manuscripte mit eben der Akkuratesse und Schönheit nach zu stechen in Stande ist, als die Muster sind, die Montfaucon in seiner Palæographia geliefert hat. Vielleicht ändert sich bald dieser Geist unsers Zeitalters, wenn wir in ein neues Jahrhundert treten, daß dieses kritische Verzeichniß doch noch erscheinen wird.

ββ) Der gedruckten Bücher.

Bibliotheca inclytæ Reipublicæ Augustanæ, utriusque tum græcæ tum latinæ librorum & impressorum & manu exaratorum Catalogus. Aug. Vindel. 1600. In schmal Folio.

Der Rektor Georg Henisch ist der Verfasser. Nur die Seltenheit empfiehlt diesen Katalog, zum Gebrauch ist er nicht mehr.

Catalogus Bibliothecæ amplissimæ Reipublicæ Augustanæ, jussu & authoritate Nobilissimorum & Amplissimorum

morum virorum Dn. Ioannis Antonii Laugingeri, septemviri, Dn. Ioannis Vdalrici Oesterreicheri, Prætoris, Bibliothecæ præfectorum & Scholarcharum. Studio & opera Eliæ Ehingeri, Augustani Bibliothecarii. Aug. Vindel. 1633. In Folio.

Auch selten, wie Vogt in seinem Catal. libror. rarir. p. 255. und andre versichern, aber für den Bibliografen nicht sonderlich brauchbar.

β) Des Reichsstifts zu St. Ulrich und Afra.

Notitia historico litteraria de Libris ab artis Typographicæ inuentione usque ad annum MCCCCLXXVIIII. impressis: In Bibliotheca Liberi ac Imperialis Monasterii ad SS. Vdalricum & Afram Augustæ extantibus. Accedunt VIII. Tabulæ æreæ sexaginta primorum Typographorum Alphabeta continentes. Pars. I. Aug. Vindel. 1788. Pars. II. de libris ab anno MCCCCLXXX usque ad Annum MD. impressis. Accedunt III. Tabulæ æreæ sexdecim primorum Typographorum Alphabeta continentes. Ibid. 1789. In gros Quart.

Der Verfasser ist der Hr. Bibliothekar und Archivar P. Placidus Braun, wie er sich selbst in der Zueignungsschrift an den Prälaten Joseph Maria Langenmantel von Westheim und Ottmarshaußen nennt. Er hat in weniger Zeit, da er sich auf dieses Studium legte, sehr viel geleistet, und mehr als man beynahe von ihm fordern konnte. S. oberteutsche allgemeine Litteraturzeitung auf

das

das Jahr 1788. Kolum. 3181 — 3194 Auf das Jahr 1789. den 18. Nov. Kolum. 913 — 921.

Notitia historico-litteraria de Codicibus Manuscriptis in Bibliotheca Liberi ac Imperialis Monasterii Ordinis S. Benedicti ad SS. Udalricum & Afram Augustæ extantibus. Congessit P. Placidus Braun Archivarius & Bibliothecarius ejusdem Monasterii. In Fine habetur Adpendix continens Anecdota historico-diplomatica ex iisdem codicibus excerpta. Vol. I. Aug. Vindel. 1791. Vol. II. ibid. 1792. Vol. III, IV. ibid 1793. Vol. V. 1794. In gros Quart.

Durch diese Beifallswürdige Arbeit sollte der Hr. P. Placidus Braun allen andern Klöstern ein Beispiel zur Nachfolge geben; aber es scheint, daß die meisten noch schlafen. Ja es gibt sogar einige Benediktiner Klöster, wo man weder das vorhergehende, noch dieses Werk kennt. Den ersten Band eignete der Hr. Verf. dem Herzog von Wirtemberg Karl Eugen zu, den dritten dem sel. Reichsprälaten Wicterp zu St. Ulrich und Afra in Augsburg, den vierten dem Kanonikus und Geistlichen Rath Hrn. Joseph Anton Steiner in Augsburg und den fünften dem jezigen Fürst-Abt zu St. Blasien Mauris (Ribbele). S. Oberteutsche allgemeine Litteratur Zeitung auf das Jahr 1792. den 30. Jenner Kolum. 193 — 205. den 10. Dez. Kolum. 1106 — 1115. Auf das Jahr 1794. den 24. Dez. Kolum. 1273 — 1285.

γ.) Privatbibliotheken.

Bibliotheca Bassiana. Aug. Vind. 1777. In Oktav.

Der Besizer Joh. Baptist von Bassi war Dechant bey St. Morizen in Augsburg. Die Bibliothek war ausgesucht und konnte die schönsten Wercke aufweisen. Der Katalog selbst wurde elend verfaßt und kam in ungeweihte Hände.

Bibliotheca Bruckeriana. Aug. Vindel. 1777. In Oktav.

Diese Bibliothek wurde an die Meistbiethende verkauft, und der Verkäufer hatte das Glük, daß alle Bücher hinweg giengen, ohne etwas davon liegen zu bleiben. Diese Bibliothek hatte sehr viele seltene Werke, unter denen auch Melanchthons italienische Uebersezung seiner locorum theologicorum mit dem Titel: I principii della Theologia, di Ippofilo da terra negra. Con gratia & priuilegio, ohne Jahr in Oktav, befindlich war, und boshafterweiße um einen Preis von 200 fl. hinaufgetrieben, nachgehends aber um einen seht niedrigen verkauft wurde.

Deliciæ Cobresianæ I. P. Cobres Büchersammlung zur Naturgeschichte. 2 Theile. Augsb. 1782. In gros Oktav.

Ein ganz herrlich und vortreflich geordneter Katalog über eine Bibliothek der Naturgeschichte, welche bey einem Privatmann vielleicht die einzige ist, die je existiren kann. Hr. Cobres ist der gefällige Mann, der sie jedem Fremden mit dem grösten Vergnügen zeigt, und von seinem prächtigen Naturalienkabinete außerordentliche Kenntnisse besizt. Dieses schäzbare Verzeichniß habe ich ihm zu verdanken, da er mir ein freundschaftliches Andenken damit machte.

Cata-

Catalogus librorum selectorum continens libros historicos, medicos, anatomicos, chirurgicos, botanicos &c. Aug. Vindel. 1776. In Oktav.

War die Bibliothek des sel. D. Andreas Adam Esfichs, welche die Erben der D. Essichin einer gebornen Holzhauserinn, an die Meistbiethende verkaufen ließen. Sie hatte vortrefliche Werke.

Catalogus Bibliothecæ Frickianæ Aug. Vind. 1778. In Oktav.

Der Besizer dieser Bibliothek, Albrecht Frick, war zwar kein Augsburger; da aber dessen hinterlassene sehr schäzbare Bibliothek von einem Buchhändler in Augsburg erkauft, und dorten verauktionirt worden ist; so verdient sie hier einen Plaz.

Bibliotheca Halderiana. MS. In Folio.

Dies ist die Bibliothek des vortreflichen Hrn. Georg Walther von Halders in 2 Folio Bänden. Der Katalog ist nach dem Format und jedes Format nach dem Alphabet geordnet. Die Schriften, welche Augsburgs Geschichte erläutern, die Manuskripte, und die Bücher, ad Insigne pinus gedrukt, sind in diesen zwey Bänden nicht begriffen. Die Bibliothek selbst ist ansehnlich, nur Schade, daß die Berufsgeschäfte dem einsichtsvollen Hrn. von Halder nicht erlauben, seine Bibliothek so benuzen zu können, wie er sie zu benuzen wünschte, und auch wirklich zu benuzen alle erforderliche Eigenschaften besäße. Wer sollte ihm nicht ein ruhigeres von Geschäften freyes Alter wünschen!

Bibliotheca Hertensteiniana. Aug. Vind 1776. In Oktav.

 Diese

Diese herrliche Bibliothek des sel. Konsulent Ludw. Bartholome von Hertensteins blieb lange unverkäuflich stehen, und verlor durch diesen Zufall viele und der herrlichsten Werke, der übrige ansehnliche Theil aber wurde 1776. verauktionirt. Es waren sehr viele Seltenheiten in derselben, auf die der Besizer besonders Rücksicht nahm.

Verzeichniß rarer Gemählde, Kupferstiche und Bücher. Augsb. 1774. In Oktav.

Dies war die Büchersammlung des nun auch verstorbenen Geheimenraths und Burggrafens Lorenz von Heunisch. Er wollte sie an die Meistbiethende verkaufen, aber es kam Niemand, und die ganze Sammlung wurde nach und nach zerstreut, weil er nach Dillingen zog.

Catalogus gut und seltener Bücher, welche in Augsburg verkauft werden. 1772. In Oktav.

Dies war die ansehnliche und herrliche Bibliothek des Fürst-Bischoff Josephs in Augsburg, welche verkauft worden seyn sollte, aber gleichwohl unterblieb. Der erstere Entschluß hätte Unehre gebracht, der leztere aber gereichte zur Ehre. S. Hrn. Stadtpflegers von Stetten Kunst- Gewerb- und Handwerksgeschichte 1. Th. S. 79. Hirschings Bibliothekengeschichte von Teutschland 2. Band S. 83. 84.

Verzeichniß von theologisch und andern Büchern. Augsb. 1777. In Oktav.

War die hinterlassene und bis dahin stehen gebliebene Bibliothek des Diakons Kaspar Kretz, welche sodann verauktionirt wurde.

Cata-

Catalogus Librorum ex omni ſcientiarum genere ſelectorum & rariſſimorum. Aug. Vind. 1777. In Oktav.

War die Lomer=Chriſtellſche Bibliothek, aber nicht mehr ganz, ſondern gleichſam der übrig gebliebene Theil derſelben, hingegen noch voller Seltenheiten. Sie iſt an die Meiſtbietende verkauft worden.

Catalogus Bibliothecæ Mezgerianæ, ſeu index librorum Joannis Conradi Mezgeri. Aug. Vind. 1728. In Oktav.

Es war eine ſehr ſtarke Bibliothek, die viel beſonderes enthielt, wurde einzeln zerſtreut, und aus freyer Hand verkauft.

Verzeichniß verſchiedener Bücher. Augsb. 1775. In Oktav.

Dieß war die Sammlung des ſel. Burgermeiſter Neuß in Augsburg, die an die Meiſtbiethende erlaſſen wurde.

Verzeichniß der Büchersammlung Georg Michael Preus. Augsb. 1763. In Oktav.

War eine ſehr herrliche Bibliothek, welche aus der Hand verkauft wurde, aber der gröſte Theil bis 1784 davon ſtehen blieb, worinnen noch die prächtigſten Werke befindlich waren. Ich erkaufte ſehr viele daraus, und endlich brachte ich noch den übrigen Theil an mich.

BibliothecaPrieſeriana. MS. In Folio.

Gehört unter die anſehnlichen Privatbibliotheken Augsburgs; aber die überhäuften Berufsgeſchäfte des Hrn. Konſulent von Prieſers laſſen ihn dieſen Schaz nicht ſo benuzen, wie er benuzt werden ſollte, und könnte. Die

 gelehrte

gelehrte Welt hätte ohne Zweifel manches von ihm zu erwarten, wenn ihn jene nicht davon zurük hielten. Eine ausführliche von ihm selbst aufgesezte Beschreibung seiner Bibliothek steht in Hirschings Versuch einer Beschreibung sehenswürdiger Bibliotheken Teutschlands. 2. Band. S. 122 — 172.

Catalogus Illustris nobilis Bibliothecæ Schallenbergianæ. Aug. Vind. 1734. In Oktav.

Der Besizer dieser Bibliothek, Christoph Otto Graf von Schallenberg, war Domherr zu Augsburg und Domprobst zu Kostanz. Es sind ungemein schöne und kostbare Werke in derselben gewesen, und war sehr zahlreich. Sie soll nachher unzertheilt durch Kauf an ein Kloster gekommen seyn. S. Hrn. von Stettens Kunst- Gewerb- und Handwerksgeschichte. 1. Th. S. 79.

Catalogus Bibliothecæ Theophili & Gabrielis Spizeliorum. Aug. Vindel. 1705. In Folio.

Unter den damaligen Privatbibliotheken war sie wohl eine der grösten und wichtigsten, und hatte ungemein viele Manuskripte gehabt.

Catalogus librorum residuorum Bibliothecæ Spizelianæ. Aug. Vind. 1708. In Duodez.

Wenn man diesen mit dem vorhergehenden ungefähr über 4 Alphabet starken Katalog vergleicht; so hat diese Bibliothek ein sehr günstiges Schiksal gehabt, weil nach 3 Jahren nur dieser kleine Rest übrig blieb, den ein dünnes Duodezbänd'chen fassen konnte.

Cata-

Catalogus librorum juridicorum aliorumque selectorum. Aug. Vind. 1777. In Oktav.

Der Besizer dieser zwar nicht starken aber ausgesuchten Bibliothek, war der sel. Konsulent Johann Leonhard Tauber, nach dessen Tode solche an die Meistbietende verkauft wurde.

Verzeichniß gebundener Bücher von allen Fakultäten, welche bey Franz Anton Veith Buchhändler in Augsburg zu haben sind. 1 Heft. Augsburg 1794. In Oktav.

Dies ist die berühmte Veithische Bibliothek, die von vielen Reisenden besucht wurde. In den Kirchenvätern und in der Kirchengeschichte hatte sie ihre Stärke; aber in der Literatur war sie sehr arm, an Seltenheiten hingegen sehr reich.

Catalogus Bibliothecæ ad modum Reuerendi & Nobilis domini Antonii Velseri, quondam ecclesiæ Cathedralis Frissingensis Præpositi. Aug. Vindel. 1619. In Quart.

Anton Welser war des Stadtpflegers Marx Welsers Bruder, mithin gehört dieser Katalog in diese Reihe. Zum Gebrauch für Bibliographen ist er nicht, aber sonsten war die Bibliothek selbst ansehnlich. S. Augsburgs Buchdruckergeschichte 1. Theil S. 220.

Bibliothecæ Zapfianæ pars. Aug. Vind. 1783. In gros Oktav.

Das war nur ein Theil meiner Bibliothek, den ich aus der Hand verkaufte, und mir zu nothwendigern Wer-

ken Raum verschaffen mußte. Er ist in zwey Abtheilungen eingetheilt. Die erste Abtheilung enthält die Bücher aus allen Theilen der Wissenschaften, die zweite aber die alten Drukdenkmale, die Bücher von 1501. bis 1550. und die klassischen Schriftsteller.

Bibliothecæ Zapsianæ Particulæ VI. cum appendice Codicum Manuscriptorum tum veterum quam recentiorum. Aug. Vind. 1787 — 1790. In Oktav.

Die Veränderung meines Wohnplazes, und also die Entfernung von meiner Bibliothek, so wie noch andere Gründe bewogen mich, meine Bibliothek noch bey meinen Lebzeiten zu verkaufen. Sie war unter den Privatbibliotheken Augsburgs eine der zahlreichsten, und durfte jederzeit neben der Veithischen stehen. Ich nahm meine Rüksicht mehr auf die Geschichte und Litteratur, als auf andere Wissenschaften, worinn ich die grösten und herrlichsten Werke besaß, aber auch andere Fächer nicht leer waren. Ich besaß auch Werke, die nicht mit in diesem Verzeichniß erscheinen, sondern vorher, und während dem Druk dieses Theilweiß erschienenen Katalogs, schon verkauft, und gleichsam abgedrungen wurden. Weitläuftiger wäre dieser Katalog worden, wenn ich jede einzelne Deduktion und jede Dissertation angeführt hätte, wie es in der Particula VI. geschehen ist, aber so nahm ich sie nur im allgemeinen, welches ich nach der Hand sehr bereute. Dadurch hätte man erst richtiger über meine Bibliothek urtheilen können. Auch schon vorher 1786. erschien ein vier Bogen starkes Verzeichniß, das Bücher aus meiner Bibliothek enthielt, unter welchen die prächtigsten Münzwerke, z. B. ein

ein Spanheim, ein Golz, ein Beger, ein Thesaurus Morellianus, ein Patin und noch viele andre mehr befindlich waren. Außer diesen aber waren noch andere ziemlich Bandreiche Werke darunter, die Bibliotheken ein Ansehen geben, wie z. B. Launoi opera in 10 Folianten u. s. w. S. Hirschings Versuch einer Beschreibung sehenswürdiger Bibliotheken Deutschlands 2. Band S. 102 — 121.

Bibliotheca historico-litteraria Zapfiana. Aug. Vind. 1792. In gros Oktav.

Dieser wissenschaftliche Theil von meiner Bibliothek blieb mir noch übrig. Ich suchte ihn durch, und nahm daraus, was mir nothwendig zu seyn schien, den übrigen Theil aber verkaufte ich. Ich besitze aber jezt noch schöne historische Werke, und einen nicht geringen Theil in der Gelehrtengeschichte, auch viele Seltenheiten, die ich genauer beschrieben. Meine dermalige Bibliothek ist gerade nach meinen jezigen Bedürfnissen eingerichtet, und also noch ansehnlich genug. Hätte ich meine nicht ganz unbeträchtliche und mit vieler Mühe zusammen gebrachte Sammlung von Augustanis behalten; so würde ich diese Augsburgische Bibliothek weit leichter ausgearbeitet haben, als ich sie wirklich ausarbeitete.

Catalogus librorum rarissimorum ab artis typographicae inuentoribus ad Annum MCCCCXCIX. excusorum & in Bibliotheca Zapfiana extantium. (Pappenhemii) 1786. In gros Oktav.

Von diesem Verzeichniß, das 229 alte Bücher enthält, ließ ich nur 100 Exemplarien drucken, die ich an meine

meine Freunde vertheilte, aber nicht in der Absicht, um diese Bücher zu verkaufen. Inzwischen ist es nur ein bloses Verzeichniß ohne alle Anmerkungen, die ich gar leicht hätte hinzufügen können, wenn ich den Katalog hätte vergrößern wollen. Nach der Hand hat sich diese Sammlung noch ungemein stark vermehrt.

Merkwürdigkeiten der Zapfischen Bibliothek. 1. Band. Augsburg 1787. In gros Oktav.

Ich fieng an, die merkwürdigsten meiner Bücher zu beschreiben, aber die geringe Liebe zur Literatur hinderte die Fortsezung. Dieser Band ist in 2 Stücke getheilt, und in jedem Stück werden 1) die Handschriften, 2) die Bücher aus dem 15. Jahrhundert, und 3) die Bücher aus dem 16. Jahrhundert beschrieben. S. Hrn. Meusels historisch=litterarisch=bibliographisches Magazin 3. Stük S. 257 — 262.

Kurzes Verzeichniß der sämmtlichen Manuskripte, welche sich in der Bibliothek des Churmainzischen Geheimenraths Georg Wilhelm Zapf befinden. 1788. MS. In Quart.

Es sind verschiedene Anmerkungen beigefügt, und beträgt 101 Seiten.

Verzeichniß seltener Werke und Schriften aus dem 15. Jahrhundert, welche sich in der Bibliothek des Churmainzischen Geheimenraths Georg Wilhelm Zapf befunden haben, und theils noch befinden. 1788. MS. In Quart.

Ist

Ist ohne das Register 425 Seiten stark. Dieses Verzeichniß der Bücher aus dem 15. Jahrhundert ist weit vollständiger, als der oben gedachte Catalogus librorum rarissimorum &c. und die Anzahl der Bücher ist sicher noch einmal so stark. Die wichtigsten davon kamen in die Bibliothek des Hrn. Zunftmeisters Hanns Konrad Heideggers in Zürich.

Zapfische Bibliothek 2 Bände. MS. In Quart.

Diese Bibliothek ist für meinen Gebrauch hinreichend, wird aber von Zeit zu Zeit mit den nothwendigsten neuesten Werken vermehrt. Dieser Katalog ist in zwei Bände abgetheilt. Der erste enthält die Schriften aus allen Theilen der Wissenschaften, wovon aber die historischen und literarischen den beträchtlichsten Theil ausmachen. Der Anhang begreift einige Handschriften, die mir noch übrig sind, und zurük behalten habe. Der zweite Band enthält die Bücher aus der ersten Hälfte des 16. Jahrhunderts von 1501 — 1550, nach chronologischer Ordnung, auf die ich meine Aufmerksamkeit richte. Im Anhang stehen die Schriften Ulrichs von Hutten, die ich mit der strengsten Aufmerksamkeit sammle. In eben diesen kleinen Schriften aus diesem Zeitalter, findet man in denen beygefügten Zueignungsschriften und Vorreden oft viele unbekannte literarische Umstände, und in dieser Rüksicht sind sie zu schäzen, wenn sie andere, die keine Kenntnisse von der reellen Literatur besizen, verachten.

Beschreibung merkwürdig seltener Bücher und Handschriften, welche sich in der Bibliothek des Churmainzischen

Geheimeraths Georg Wilhelm Zapf befinden. 2 Bände 1794. MS. In Quart.

Eigentlich sollte dies die Fortsezung der Merkwürdigkeiten meiner Bibliothek geworden seyn, weil aber der Verleger, welcher den 1. Band unter der Bedingung an sich kaufte, auch die Fortsezung davon zu liefern, sich eines andern besann, und sein gegebenes Wort brach; so entschlos ich mich, alle diese Bücher, die ich besaß, zu beschreiben. Diese 2 Bände betragen 164 enggeschriebene Bogen von 1312 Seiten. Zuerst folgen reichhaltige Auszüge aus geschriebenen Chroniken, welche die schwäbische Geschichte erläutern und aufklären, dann erscheinen genaue Beschreibungen von Büchern aus dem 15. und endlich von Büchern aus dem 16. Jahrhundert. Der Anhang enthält einige Dokumente aus dem 12. und 13. Jahrhunderte, einige Urkunden zur Erläuterung der Remischen Geschlechtsgeschichte, und Briefe gelehrter Männer. Da ich dergleichen alte Schriften mit Aufmerksamkeit sammle; so hat sich seit dieser Zeit meine Sammlung wieder vermehrt.

δ) Kunst = und Naturalien-Kabinette.

Catalogus einer auserlesenen Kunst = und Naturaliensammlung, welche aus allen dreyen Reichen der Natur sowohl, als an treflichen Gemälden, schäzbaren Kunststücken, seltenen Alterthümern, raren Büchern und andern Merkwürdigkeiten einen wohlgeordneten Vorrath hat, und allhier zu Augsburg aus freier Hand oder an den Meistbiethenden zu verkaufen ist. Augsb. 1780. In Oktav.

Dies

Dies war die **Emmanuel Bozenhardische** Sammlung in der Judengasse, die freylich nicht der Cobreßischen gleich kommt, aber doch seltene Sachen enthalten hat. Ein genaues Verzeichniß von dem Kabinete des Hrn. **Cobres** wäre wünschenswerth. Dieses Bozenhardische Kabinet hatte vormals **Johann Ulrich Schmidt**, der Arzneykunst Doktor, ein Tochtermann des Burgermeister **Martin Golls**, von dem solches herrührte, im Besiz gehabt, vermehrt, und in guter Ordnung erhalten. Nach dessen Tode erkaufte solches erst **Emmanuel Bozenhard**, das sodann zerstreut wurde. Vorher schon, als sie noch der Doktor **Schmidt** hatte, erschien

Elenchus Pinacothecæ siue collectionis præclaræ ex tribus naturæ regnis, cum multis artificiosis & diversis curiosis quæ existit Augustæ Vindelicorum. 1756. In Oktav.

S. Hrn. **von Stettens** Kunst= Gewerb= und Handwerksgeschichte der Stadt Augsburg. 2. Theil. S. 102.

Heinrich Gottl. Lang's Verzeichniß seiner Schmetterlinge, meistens in den Gegenden um Augsburg gesammelt, und in drey Tafeln eingetheilt. Augsb. 1782. In Oktav.

Mit vieler Mühe gesammelt und beschrieben.

Nachricht von Kunst= und Naturalienkabineten in Augsburg.

Steht in Hrn. **Hirschings** Nachrichten von sehenswürdigen Gemälde= und Kupferstichsammlungen, Münz= Gemmen= Kunst= und Naturalienkabineten, Sammlungen von Modellen, Maschinen, physikalischen und mathe=

matischen Instrumenten, anatomischen Präparaten und botanischen Gärten in Teutschland. 1. Band. S. 47 — 95. Zuerst machte Herr Hirsching eine Einleitung von den in Augsburg vorhandenen Alterthümern, und kommt darauf auf die Münz- Naturalien- Kunst- und Gemäldesammlungen. Dann beschreibt er die Gemälde in öffentlichen und Privatgebäuden, und endlich das Rathhauß. Ist ein Auszug aus andern, besonders aus den Merkwürdigkeiten der Reichsstadt Augsburg 1772. 8. hat aber in diesem Werke seinen angemessenen Plaz.

D. Büchergeschichte oder Bibliographie.

a) Geschichte der Buchdruckerkunst in Augsburg.

Annales Typographiæ Augustanæ ab ejus origine MCCCCLXVI. usque ad Annum MDXXX. Accedit Dn. Francisci Antonii Veith Diatribe de origine & incrementis artis typograhicæ in urbe Augusta Vindelica. Edidit, notisque litterariis illustravit Georgius Guil. Zapf. Cum figg. Augustæ Vindel. 1778. In Quart.

War blos ein Versuch, und als Versuch gab ich diese Annales heraus. Ohne diesen wäre vielleicht in der Folge das nicht daraus geworden, was es wurde: denn dadurch muß man erst vollständig werden, wenn man Beiträge erhält. Es hieß aber bey diesem Versuch: laudatur ab his, culpatur ab illis. Unter den erstern habe ich manche unverdiente Nachsicht gefunden, unter den leztern aber war der nun sel. Prof. Schwarz in Altdorf, der diesen

sen Versuch im Literarischen Museum 2. Band S. 245 — 296. schon als vollständig behandelte, und mich erbärmlich mitnahm. Seine gelieferten Beiträge waren des Danks werth, das übrige brudelte Rache und Leidenschaft, und war gar nicht im Rezensententon geschrieben. Welcher Litterator ist im Stand, dergleichen Werke im Anfang gleich vollständig zu liefern?

Augsburgs Buchdruckergeschichte nebst den Jahrbüchern derselben. Erster Theil vom Jahre 1468. bis auf das Jahr 1500. Verfasset, herausgegeben und mit litterarischen Anmerkungen erläutert von Georg Wilhelm Zapf. Mit Kupfern. Augsburg 1786. Zweiter Theil vom Jahre 1501. bis auf das Jahr 1530. Mit Zusäzen und Verbesserungen zum ersten Theil. Ebend. 1791. In gros Quart.

Diese zweite Ausgabe ist freilich in Vergleichung mit der vorhergehenden himmelweit unterschieden, und gleichwohl habe ich zum ersten Theil noch eine reichliche Erndte gemacht. Voraus geht eine historische Einleitung, die eine kurze Geschichte der Buchdrukerkunst in Augsburg enthält, dann folgen die Annalen selbst, welchen zwei Anhänge beigefügt sind. Der erste liefert die Produkte, die Erhart Ratdolt, ein geborner Augsburger von 1476. bis 1485. zu Venedig gedrukt hat, und der zweite enthält diejenigen Bücher, welche aus der Welserischen Druckerey ad insigne pinus von 1594. bis 1619. erschienen sind, mit einer vorangehenden Geschichte dieser merkwürdigen Buchdruckerey. In den Zusätzen beym zweiten Theil habe ich zu beiden noch Beyträge gemacht, und zum ganzen Werk

liegen

liegen abermals, seit dessen Erscheinung, nicht ganz unbeträchtliche Beiträge da, die ich in mein Handexemplar eintrug. Wenn bey den meisten Exemplarien des ersten Theils auf dem Titel das Jahr 1788. steht; so ist es nur ein umgedrukter Titel, weil ich die ganze Auflage desselben der Stagischen Buchhandlung in Augsburg überlassen habe. S. allgemeine teutsche Bibliothek 76. Band S. 213 — 220. 106. Band. S. 554. u. flg. Hrn. Meusels litterarische Annalen der Geschichtkunde. S. 595 — 602. Ebendesselben historisch-litterarisch-bibliographisches Magazin 5. Stük. S. 160 — 173. Oberdeutsche allgemeine Litteraturzeitung vom Jahre 1791. den 15. und 17. August, Kolumne 309 — 331. In den neu umgearbeiteten typographischen Annalen des Maittaire, die der verdiente Hr. Schaffer Panzer in Nürnberg bisher in 3 Quartbänden geliefert hat, befinden sich die in Augsburg gedrukten Werke Vol. I. p. 99 — 141. in chronologischer Ordnung.

Historisch-chronologische Abhandlung von den ersten Künstlern der Buchdruckerey in Augsburg, von derselben Anfang und Fortgang bis auf das Jahr 1500. MS. In Folio.

Der Verfasser dieser Abhandlung war Franz Krißmer, ein Karthäußer zu Buxheim bey Memmingen. Ich habe sie bey meiner Buchdruckergeschichte Augsburgs benuzt. Von der vortreflichen Augsburgischen Buchdruckerey ad insigne pinus.

Stehet in Hrn. Schelhorns Beyträgen zur Erläuterung der Geschichte, besonders der Schwäbischen Kirchen- und Gelehrtengeschichte 4. Stük. S. 177 — 208.

Andreas

Andreas Christoph Graf, das gesegnete Angedenken der vor 300 Jahren auf teutschem Boden erfundenen Buchdruckerkunst. Augsb. 1740. In Quart.

Ebendesselben Augsburgische Kinderreden von der edeln Buchdruckerkunst, welche einige Schüler an deren dritten Jubeljahre öffentlich ablegten. Augsb. 1740. In Oktav.

Da auch etwas von der Buchdruckerkunst Augsburgs in beiden Schriften gedacht wird; so nahm ich sie hier mit auf.

Georgii Friderici Magni disquisitiones II. de antiquis S. Scripturæ versionibus germanicis, Augustæ excusis pars prior & posterior. Aug. Vind. 1690. und 1698. In Quart.

Da ich diese zwey Abhandlungen nicht bey der Hand habe, so kann ich mich auf das nähere dieses Gegenstandes nicht einlassen.

Johann Heinrichs von Seelen Nachricht von einer sehr raren zu Augsburg auf Pergament gedrukten und 1535. vollendeten Lutherischen Bibel. Lübek 1747. In Quart.

Diese Bibelausgabe drukte Heinrich Steyner, und vollendete sie am 16. Februar 1535. in Folio. Vorher schon hatte er die Wormser Bibel nachgedrukt, und darauf drukte er die Lutherische zu Wittenberg 1534. erschienene nach, in der Hofnung mit dieser etwa ein besseres Glück zu machen. Hr. Panzer hat in seiner ausführlichen Beschreibung der ältesten Augsburgischen Ausgaben der Bibel S. 131 — 137. diese Ausgabe auch beschrieben.

Geo-

Geometriæ Euclidis primam quæ post inventam typographiam prodiit editionem breviter describit Abr. Goth. Kæstner. Lips. 1750. In Quart.

Da diese erste Ausgabe des Euklids unter allen die erste und vom Erhard Ratdolt 1482. zu Venedig gedrukt worden ist; so habe ich solcher hier einen Plaz einräumen wollen. Besonders merkwürdig ist bey dieser prächtig gedrukten Ausgabe, daß die Zueignungsschrift an den Doge in Venedig Johann Mocenico in einigen Exemplarien mit goldenen Lettern gedrukt wurde. Ein solches Exemplar sahe ich in der Augsburgischen Stadtbibliothek, und der englische Konsul Smith in Venedig hat eines auf Pergament gedrukt in seiner Bibliothek aufbewahrt. S. Augsburgs Buchdruckergeschichte 1. Th. S. 160. u. flg. Vergl. Hrn. Hofrath Harles introductio in historiam linguæ græcæ Tom. I. p. 497.

Georg Wolfgang Panzers ausführliche Beschreibung der ältesten Augsburgischen Ausgaben der Bibel mit litterarischen Anmerkungen. Nürnberg 1780. In Quart.

Hr. Schaffer Panzer hat eine lobenswürdige Arbeit übernommen, die nur er bey seiner treflichen Bibelsammlung, die nachher in die Herzoglich Wirtembergische Bibliothek kam, liefern konnte. Er hat sie dem dermaligen Hrn. Stadtpfleger **Paul von Stetten** zugeeignet. S. Litterarisches Museum 2. Band. S. 601 — 607.

b) Buchhandel.

Collectio in unum Corpus omnium librorum qui in nundinis Francofurtensibus ab anno 1564. usque ad nun-

nundinas autumnales anni 1592. venales extiterunt Tomi III. Francofurti per Nicolaum Bassæum 1592. In Quart.

Dies sind die ersten Meßverzeichnisse von Büchern, welche der Buchhändler Georg Willer, zu Augsburg durch den Nikolaus Bassäus, zu Frankfurt drucken ließ. Willer ist also der Erfinder derselben. Auch seine Söhne Elias und Georg Willer gaben solche heraus. Johannes Saur, in Augsburg druckte dergleichen für den Buchhändler Peter Port, in Frankfurt. So findet man auch dergleichen von 1586. von zweien andern Augsburgischen Buchhändern J. G. Portenbach und Thomas Luz. Johannes Krieger, Buchhändler in Augsburg ließ 1616. dergleichen sogar mit kaiserlichem Privilegium drucken.

Wochentliche Anzeige von Büchern welche bey Konrad Heinrich Stage verkauft werden 2 Jahrgänge 1772. und 1773. Augsburg. In Oktav.

Daß diese Verzeichnisse Preiße haben, versteht sich.

Verzeichniß der teutschen, lateinischen &c. Bücher aus allen Theilen der Wissenschaften, welche bey Konrad Heinrich Stage, Buchhändler in Augsburg zu haben sind 55. Fortsezungen. Augsb. 1763 — 1795. In Oktav.

Alle halb Jahr erscheint eine Fortsezung.

Catalogue des Livres François, Italiens & Anglois, qui se trouvent pour un prix raissonnable chez Conrad Henry Stage a Augsburg 1778. In Oktav.

Die Fortsezungen dieses Katalogs befinden sich in den obigen Fortsezungen.

Monatliche Anzeige von Büchern, welche zu Augsburg in der Joseph Wolffischen Buchhandlung zu haben sind. Augsburg 1774 — 1795. In Quart.

Noch zur Zeit erscheint von dieser beträchtlichen Buchhandlung alle Quartal eine Fortsezung. Finden sich in der Folge mehrere Katalogen von alten und eingegangenen, wie von neuen Buchhandlungen; so bitte um deren genaue Anzeige, um sie in den Supplementen anführen zu können.

E. Künste.

a) Kunstgeschichte und Leben der Künstler.

Leben Hanns Holbeins.

Befindet sich nebst dem Bildnisse in Hrn. Leonh. Meisters Helvetiens berühmten Männern 1. Band S. 18 — 24.

Leben Johann Holzers, eines Kunstmalers. 1765. In Quart.

Hat der sel. Georg Christoph Kilian auf einen Bogen mit lateinischen Lettern drucken lassen.

Ebendasselbe von Hofrath Zapf.

Steht in Hrn. Meusels Miscellaneen artistischen Inhalts 8. Heft S. 79 — 100. Ich habe die vorhergehende umgearbeitet, und diesem Journal einrüken lassen.

Lebensbeschreibung Elias Holls, eines Architekten.

Steht im dritten Jahrgang der Augsburgischen Kunstzeitung von Hrn. Rektor Mertens.

Lebens

Lebensbeschreibung des berühmten Baumeisters Elias Holl und seines Vaters Hanns Holl, nebst dem Verzeichniß der von ihnen geführten Gebäude. MS. In Folio.

Befindet sich in der von Prieserischen Bibliothek.

Zapfs Leben Gottlieb Friedrich Riedels, eines Künstlers in Augsburg.

Befindet sich in des Hrn. Meusels Miscellaneen artistischen Inhalts 4. Heft S. 50—58. Riedel starb 1784.

Lebensgeschichte Georg Friedrich Branders, eines Mechanikers. MS. In Quart.

Hievon ist Hr. Rektor Mertens der Verfasser, und verdiente allerdings gedruckt zu werden. Er war 1713. zu Regensburg geboren, wohnte zu Nürnberg und Altdorf den geometrischen Vorlesungen besonders eines Doppelmaiers mit der ihm eigenen Aufmerksamkeit durch drey Jahre bey, kam 1734. nach Augsburg, wo er sich durch seine mechanischen Arbeiten und besonders seine mathematischen Instrumente, einen großen Ruhm erwarb, und endlich 1783 den 1 April in einem Alter von 70 Jahren starb. Vergl. Hrn. Veiths Bibliotheca Augustana Alphab. X. p. 8 — 14. Adelungs Fortsezung des Jöcherschen Gelehrten Lexikons Kolumn. 2202. Es ist ein Fehler, wenn er daselbst schreibt, daß er im 74zigsten Jahre seines Alters gestorben sey. Vergl. Hrn. Hofrath Meusels Miscellaneen artistischen Inhalts. 17. Heft S. 317. u. flg.

Lobschrift auf Hrn. Johann Gottfried Seyfert, ehemaligen Direktor des evangelischen Musikchors in der Reichsstadt Augsburg.

Der Verfasser ist Hr. Rektor Mertens, welcher diese schöne Lobschrift dem Journal von und für Teutschland 5. Band oder Jahrgang 1788. 12. Stük. S. 468—486. beifügte. Er war den 11. May 1731. zu Augsburg geboren und starb an der Schwindsucht den 12. Dez. 1772. nicht völlig 42 Jahre alt.

Leben Gottfried Matthias Eichlers, Kupferstechers zu Bern.

Steht in des Hrn. Hofrath Meusels Neuem Museum für Künstler und Kunstliebhaber. 1. Stük. S. 60—66. Es ist ein Auszug aus einem an Hrn. Hofr. Meusel gerichteten Aufsaz des Hrn. Kupferstechers Ernst zu Kirchheim-Polanden.

Lebensbeschreibungen verschiedener Künstler. MS. In Folio.

Es sind großentheils zusammen getragene Kolektaneen des verstorbenen Georg Christoph Kilians, in nicht besonderer Ordnung, und in zwey Bänden, die sich in der von Halderischen Bibliothek befinden.

Geheime Kilianische Historie. MS. In Quart.

Ich besize dieselbe selbst, und ist von dem sel. Georg Christoph Kilian geschrieben. Warum er sie geheim nannte, verstehe ich nicht, und finde auch nichts geheimes darinn. Sie fängt mit Bartholome Kilian an, und endigt sich mit Georg Martin, einem Sohn Philipp Andreas Kilian. Und warum er sich selbst in dieser sogenannten geheimen Historie ausgelassen, weiß ich nicht. Vielleicht bearbeite ich solche, und mache sie bekannt, und vielleicht

leicht ist diese sein so betiteltes Kilianisches Kunst- und Ehrengedächniß, das Hr. von Stetten in seiner Kunst- Gewerb- und Handwerksgeschichte 1. Theil S. 385. anzog.

Nachricht von Franz von Hamilton, Churbayerschen Hofmaler, von Hofrath Zapf.

Steht in Hrn. Hofrath Meusels Miscellaneen artistischen Inhalts 10. Heft S. 238. u. flgg. Hamilton wurde am Churbayerschen Hofe seiner Dienste entlassen, und gieng darauf nach Augsburg, wo er sich aufhielt, und vermuthlich auch daselbst starb.

Nachricht von Johann Jakob Mettenleiter.

Befindet sich ebendaselbst 13. Heft. S. 13 — 25.

Nachricht von dem Mahler und Kupferstecher Hrn. Frey in Augsburg.

Ebendaselbst 16. Heft. S. 206 — 208.

Kunst- Gewerb- und Handwerksgeschichte der Reichsstadt Augsburg, verfaßt von Paul von Stetten dem jüngern. 1. Theil. Augsburg 1779. 2. Theil. 1788. In gros Oktav.

Nur der Hr. von Stetten war im Stand ein solches Werck zu liefern, das noch keine Reichsstadt aufweisen kann. Seine große Bekanntschaft und Einsichten in die Künste, seine eigene, und vieljährige Sammlungen, sein Eifer für die Künste, bestimmten ihn gleichsam hiezu. Seine Gegenstände wären Mechanische Künste, Architektische Künste, eigentliche und mechanische Künste, Handwerker, Chymische Künste, pharmacevtische Künste, Färbkunst, und schöne Künste, wo er die merkwürdigsten Künstler dabey bemerkte, und öfters kurz charakterisirte.

Ermunterung zur stärkern Kultur der zeichnenden Künste in Augsburg. Eine Rede. Gehalten von Philipp Christoph von Stetten. Augsb. 1775. In Quart.

Diese Rede wurde unter der Aufführung des Hrn. Rektor Mertens, der auch Verfasser davon ist, gehalten.

Sur la necessité des Ecoles gratuites du Dessein pour tous les metiers, & sur le bien qui en doit resulter discours prononcé publiquement dans l'intention d'encourager les citoyens d'Augsbourg à la protection de beaux arts par Christ. André Nilson en 1779. MS. In Quart.

Karl Ludwig Junkers artistische Bemerkungen auf einer Reise nach Augsburg und München.

Steht in Hrn. Hofrath Meusels Museum für Künstler und Kunstliebhaber 1stes Stük, wo Augsburg von S. 24—28. vorkommt. Er machte diese Reise 1786., wo ich auch die Ehre genoß von ihm besucht zu werden, und ihn in Augsburg allenthalben begleitete. Dieser wakere Gelehrte besizt trefliche Kunstkenntniße.

b.) Kunstwerke.

Flora Augustana des Schelerischen Gartens. In Folio.

Ein ganz vortrefliches nach der Natur gezeichnetes und gemahltes botanisches Werck, von dem Andreas Schelerischen Garten. Dieser Scheler heurathete 1605. Jakobina Christlin, und war mit unter den Schwedischen Patriziern. Statt des Titelblatts erscheint das Scheler und Christellsche Wappen über der Abbildung des Gartens. Hr. von Stetten in seiner Kunst-Gewerb und Handwerksgeschichte 1. Theil S. 122 schreibt davon. „Andreas Sche„ler

„ler hatte gleichfalls einen vortreflichen Garten. Er zog
„darinn die schönsten Blumen und Kräuter, und machte den
„Aufwand, die seltensten abmalen zu lassen, welche Samm=
„lung noch vor einigen Jahren unter dem Vorrath von Sel=
„tenheiten des gelehrten Rathskonsulenten von Herttenstein
„gewesen ist.“ Im Jahr 1776. kam diese Seltenheit aus
der Herttensteinischen in die Bibliothek des Hrn. Georg
Walther von Haldere. Im zweiten Theil S. 259. schreibt
Hr. von Stetten abermals: „Als ein schönes Werck aus
„den ältern Zeiten muß ich auch hier den an der 122. S.
„berühmten Andreas Schelerischen Garten anzeigen, da=
„von die Blumen so schön und richtig gezeichnet und gemah=
„let sind, daß man diese Arbeit ohne Anstand den schönsten
„neuen botanischen Wercken an die Seite legen könnte. Auf
„dem Bande stehet die Jahrzahl 1615. Auf dem Titel=
„blatt das Scheler und Christellsche, als der Besitzer Wap=
„pen, sonst aber keine Anzeige, folglich ist der Name des
„Künstlers unbekannt, vielleicht war es Scheler selbst.

Kurze Ordnung artlicher künstlicher und wohlproportioni=
licher teutscher und lateinischer Zierschriften durch Caspar
Brynner, Burger und Rechenmeister zu Augsburg
1573. liegend Quart MS. auf Pergament.

Brinner war von Krems gebürtig, und diese Vor=
schriften, die den reinesten und zierlichsten neuen an die
Seite gesezt zu werden verdienen, verdienen allerdings hie=
rinn einen Plaz. S. Hrn. von Stettens Kunst = Gewerb=
und Handwercksgeschichte 1. Theil S. 22 u. flg. Auf
den lezten Blättern sind Handschriften von Schönschreibern
neuerer Zeiten. Dieses wahre Kunststük befindet sich nebst
dem

denr folgenden in der Bibliothek des Hrn. Konf. von Prisero.

Nüzlicher Kalender mit unterschiedlichen Schriften versehen zum Nuzen der Lehrbegierigen Jugend auf das Jahr Christi 1735. MS. In Quart.

Ein sehr mühsames Kunststük vom Tobias Tocktermann, einem teütschen Schulmeister auf Pergament geschrieben. S. Hrn. von Stetten am angef. Orte S. 25. Beide Stücke kamen aus der Stadtpfleger Langenmantelschen Bibliothek.

Sammlung von Kunstarbeiten der Kiliane. 7. Theken in Regalfolio.

Ich gedenke dieser Kunstarbeiten an diesem Orte deswegen, weil sich solche in der Stadtbibliothek befinden. Nach dem 1781. erfolgten Tode des Georg Christoph Kilians wurden dieselben von den Erben der Stadtbibliothek überlassen, um solche vor der Zerstreuung zu verwahren. Ganz vollständig, und was jeder Kilian, besonders unter den ältern, an Kunstarbeiten lieferte, wird diese an sich doch kostbare Sammlung nicht seyn; denn sehr viele Stüke sind äußerst selten mehr zu finden. Die Arbeiten der vornehmsten sind: des Lukas, Wolfgangs, Philipps, Bartholomes, Wolfgang Philipps, und Philipps Andreas Kilians. Und diese sind eigentlich zu schäzen, und dienen der Stadtbibliothek zur Zierde.

Catalogus der Blumen so bey mir Hannß Georg Kraus in Augspurg zu bekommen seyn. 1665. In Oktav.

Johann

Johann Christoph Heckels Beschreibung der Steinischen Melodica, eines neuerfundenen Klavierinstruments. Augsburg 1772. In Oktav.

Catalog verschiedener mathematisch = physikalisch und astronomischer Instrumente, welche in dem ehemaligen Branderschen Laboratorio verfertigt worden von Christoph Kaspar Höschel, Mechanikus und Optikus in Augsburg. In Oktav.

Nachricht von Hrn. Joh. Elias Haids Hedlingerischen Medaillenwerck.

Steht in Hrn. Hofrath Meusels Miscellaneen artistischen Inhalts 12 Heft S. 368. u. flgg.

Verzeichniß der Kupferstiche und Arbeiten in Schwarzkunst von Johann Elias Haid in Augsburg.

Eben daselbst 28. Heft S. 222 — 232. Hirsching hat dieses Verzeichniß einrüken lassen.

Nachricht von Michael Dänzels in Augsburg Kunstarbeiten.

Befindet sich in Hrn. Hofrath Meusels Museum für Künstler und Kunstliebhaber 3. Stük. S. 70. u. flgg.

Nachricht von den neuesten Kunstwerken Hrn. Klaubers, eines Augsburgers in Paris.

Ebendaselbst 6. Stück S. 87.

c) Kunstakademien.

α) Der Kaiserl. Franziscischen oder Herzischen Kunstakademie.

Die schon längst von vielen eifrigst verlangte Nachricht von der Beschaffenheit, Einrichtung und Vorhaben der

Kaiserl. privilegirten Gesellschaft der freien Künsten und Wissenschaften. Augsb. 1753. In Oktav.

Ist schwermüthig zu lesen, wie alle Herzische Geistesprodukte. Wunderbar, daß sogar die Kunstverleger in Augsburg vermög einer gedrukten Nachricht, gegen alle Herzische Projekte waren, und von keinem derselben etwas wissen wollten. Nachfolgendes gehört ebenfalls mit in diese Klasse.

Kurzgefaßte Nachricht von der akademischen Cadettenschule. Günzb. 1758. In Oktav.

Diese Nachricht hat ganz besondere Zueignungsschriften. Zuerst an die Herren Räthe, Bottschafter und Gesandte auf dem Reichstage zu Regensburg, und dann der teutschen Nation höchst und hohen Ständen des teutschen Reichs.

Beylagen zu dem zweiten Stücke des vierten Bandes der Bibliothek der schönen Wissenschaften und freien Künsten oder Wiederlegung der sub. pag. 746. ad 767. loc. cit. befindlichen Recension der kurzgefaßten Nachricht von der academischen Cadettenschule. Augsb. 1764. In gros Oktav.

Auf dem Titel steht **Herz von Herzberg** in Lebensgröße mit Stock, Degen und dem Hut unter dem Arm als ein Cadett mit der Ueberschrift: Melioribus placeo. Sind das nicht Einfälle! Mich nimmt nur Wunder, daß Rezensent diese Nachricht von der akademischen Cadettenschule einer Aufmerksamkeit würdigen konnte. Kein Wunder, wenn sich die Mitglieder von dieser Kunstakademie trennten, und nur ihr kaiserliches Privilegium behaupteten.

Anzeige

Anzeige von, und Einladung zu einem ofentlich gedrukten akademischen Briefwechsel (gleich einer täglichen Zeitung) unter dem Titel tägliche Neuigkeiten, zur Lehre, zur Strafe, zur Besserung ꝛc. Augsburg. Ohne Jahr. In Oktav.

Sind wahre Herzische Schnurren, keine zum Verdauen, alle eckelhaft. Der Herr hat ihn zu sich genommen in sein Reich, und den litterarischen Erdboden von ihm und seinen fernern Schnurren, zum Preiß und Dank, freigemacht und gereinigt.

Augsburgische Kunstzeitung 3. Jahrgänge 1769 — 1771. In Oktav.

Diese war die einzige wöchentliche Kunstzeitung, die bis jezt in Teutschland existirt hat, und ist nun selbst in Augsburg selten. Sie kam auf Kosten und im Verlag der damalig Kaiserl. Franziscischen Akademie freyer Künste und Wissenschaften in Augsburg heraus, wovon Plan und Ausführung dem Hrn. Rektor Mertens zugehört, und erhielt in den Hallischen, Göttingischen und Erlangischen gelehrten Zeitungen öffentlich oft wiederholten Beifall. Beim zweiten Jahrgang traten unter den Mitgliedern der Gesellschaft Uneinigkeiten ein, und noch andere Hindernisse verursachten, daß diese Zeitung im dritten Jahre nicht mehr ihren ordentlichen Lauf hatte, so daß der dritte Band um die Hälfte kleiner wurde, als die zwei ersten.

β) Stadtakademie.

Nachricht an das Augsburgische Publikum von der zu errichtenden Privatgesellschaft zur Ermunterung der Künste. Augsburg 1780. In Quart.

Oeffentlicher Vortrag die Geschichte der hiesigen Kunstakademie, und die Angelegenheiten des Kunstwesens überhaupt betreffend, von Emanuel Biermann. Augsburg 1780. In Quart.

An das Augsburgische Publikum, die öffentliche Ausstellung verschiedener Kunstarbeiten und jährlicher Austheilung der Preiße bey der alten Stadtakademie und der mit derselben zur Ermunterung der Künste verbundenen Privatgesellschaft. 1. bis 16te Nachricht Augsburg 1782. — 1795. In Quart.

Von diesen Nachrichten oder Reden ist Hr. Konsulent Biermann der Verfasser, der sie jährlich auf der Stadtakademie abgelesen hatte. S. auch des Hrn. von Stettens Kunst: Gewerb und Handwerckegeschichte 2. Th. S. 299 — 308. wo eine konzentrirte lesenswerthe Nachricht von dieser Stadtakademie steht. Am Ende folgen jederzeit die gewöhnlichen Anzeigen der von Kunstschülern zur Erringung eines Prämiums eingelieferten Kunstarbeiten und Versuche, und der von Künstlern und Kunstfreunden zur Ehre aufgestellten Arbeiten. Von diesem Augsburg Ehre machenden Institut, das 1779. begann und zur Wirklichkeit kam, findet man in des Hrn. Hofrath Meusels Miscellaneen artistischen Inhalts 1. Heft S. 62. 7. Heft S. 50. 11. Heft S. 315 — 319. und in dessen Museum für Künstler und Kunstliebhaber 4. Stück S. 102. und 8. Stück S. 184. u. flg. rühmliche Nachrichten.

d) Tonkunst.

Empfindungen bey dem Singspiele der Friede betitelt, von Hrn. Johann Gottfried Seyfert, nach Hrn. Karl Friedrich

rich Bruckers Poesie. Der vereinigten Musik übenden und liebenden Gesellschaft in Augsburg gewidmet, von Hier. Andr. Mertens, Rektoratsadjunkt. Augsburg 1773. In Quart.

Die Erläuterungen sind aus der Originalpartitur des Komponisten geschöpft, und durch den schönen Notendruk des Hrn. Lott. ro dargestellt worden.

Jesus Christus der auferstanden ist von den Todten. Dem Glauben zum Gedächtnisse seines lebenden und zur Rechten Gottes erhöheten Heilandes, durch vier Vorstellungen, der zu Jerusalem in den ersten acht Tagen geschehenen sechs Offenbarungen seines Lebens in einem musikalischen Oratorio aufgeführt im evangelischen Armenhauß. Augsburg 1754. In Quart.

Diese Poesie ist von dem sel. Senior Krauß, damaligen Diakon bey den Barfüßern, die Komposition aber von dem sel. Gottfried Seyfert.

Der Sterbenstag Jesu. In Quart.

Die Poesie rührt von dem sel. Karl Friedrich Brucker, Diakon bey den Barfüßern her, die Komposition aber von Seyfert.

Der Friede, eine Kantate auf die Feyer des Hubertsburger Friedens in Augsburg 1763. In Quart.

Wurde zweimal gedrukt. Die Poesie ist von Karl Friedrich Brucker und die Komposition vom Seyfert.

e) Sammlung von Bildnissen.

Wahrhafte Bildnisse aller des Heil. Röm. Reichs freyen Stadt Augsburg Herren Stadtpfleger, welche nach Ihro

 Röm.

Röm. Kaiserl. Mayest. glorw. Angedenkens Caroli V. Einsezung seit Ao. 1548. bis auf unsere Zeit regieret. Von berühmten Künstlern in Kupfer gestochen, herausgegeben durch Johann Michael Roth, Burgern zu Augsburg. In Folio.

Eine nicht gemeine Sammlung, die sich in der Bibliothek des Hrn. Georg Walther von Haldero befindet.

Effigies piorum & doctorum aliquot virorum hoc tempore Aug. Vindel. simul evangelizantium pacem, ad vivum delineatæ & æri incisæ per Dom. Custodem 1594. In Folio.

Es sind 14 Blätter.

Icones sive effigies omnium & singulorum eccles. Aug. A. C. Ministorum 1656. In Folio.

Es enthält diese Sammlung 14 Blätter von denjenigen Theologen, die damals an den 6 Evangelischen Kirchen in Augsburg stunden, und von Bartolme Kilian in Kupfer gestochen wurden.

Clarissimorum aliquot litteris, ingenio, fama virorum, effigies Cælante & Venumdante Dominico Custode Liconogr. & Bibliopola. Aug. Vindel. 1605. In Folio.

Ich habe diese Seltenheit in Augsburgs Buchdruckergeschichte 1. Theil S. 203. u. flg. näher beschrieben. Die Bildnisse, die eigentlich hieher gehören, sind: Des Johann Georg von Werdensteins, Kanonikus und Kantors zu Eichstädt, wie auch Probsts zu Geisenhausen, und Herzogl. Baierschen Raths, dem Dominikus Custos,

der Kupferstecher und Verleger, dieses Werck zugeeignet hat, des Johann Fabers, Adolph Occo I. Adolph Occo II. und Adolph Occo III. alle drey Aerzte, des Georg Henisch und Hieronymus Wolfs.

Doctorum aliquot virorum vivæ effigies. In Folio.

Ist blos eine zusammen getragene Sammlung in Kupfergestochener Porträts von verschiedenen Künstlern. Darunter befinden sich verschiedene Fugger und andere gelehrte Männer von Augsburg z. B. Adolph Occo, Marquard Fröer, ein Arzt zu Augsburg und Dinkelsbühl, Marquard Freher, Georg Laub, David Höschel, Elias Ehinger u. a. m. Den oben angegebenen Titel hat der Sammler Georg Sebastian Dillner zu Regensburg, aus dessen Bibliothek diese Sammlung in die meinige und dann in die von Halderische gekommen ist, aus einem alten Buch geschnitten, und dieser Sammlung vorgesezt.

Ehrentempel derjenigen Herren Geistlichen die Ao. 1648. bey getroffenem westphälischen Friedensschluß, und Ao. 1748. bey Celebrirung des Jubelfestes im Evangelischen Predigtamt zu Augsburg gestanden. In Folio.

Diese Sammlung beträgt 28 Blätter, welche Gabriel Bodenehr der jüngere in schwarzer Kunst geliefert hat.

Bildnisse berühmter Künstler von Joh. Jak. Haid. In Folio.

Eine Sammlung von 30 Blatt, worunter auch Augsburgische Künstler befindlich sind.

Heilsame Wirkungen des Nachdenkes eines Jünglings von den Bildnissen verdienter Männer und rechtschaffener

Bürger

Bürger auf die Herzen seiner jungen Zeitgenossen. Eine öfentliche Rede, gehalten auf dem untern Saale der Stadtbibliothek von Christoph David von Stetten im Jahr 1791. den 12. Sept. MS. In Quart.

Da ich diese Rede hieher gesezt habe; so glaube ich ihr in dieser Rubrik den rechten Plaz angewiesen zu haben.

F. Miscellaneen zur Gelehrtengeschichte Augsburgs.

Miscellanea historiæ Philosophicæ litterariæ criticæ olim sparsim edita nunc uno fasce collecta multisque accessionibus aucta & emendata a Iacobo Bruckero. Aug. Vindel. 1748. In gros Oktav.

Dieses Werk ist, wie schon der Titel zu erkennen gibt, in drey Theile abgetheilt. Im ersten Theil erscheinen die philosophischen Abhandlung, von denen keine hieher gehört. Im zweiten die litterarischen, die alle Augsburg betreffen, nemlich 1.) Electa epistolica Spizeliana cum mantissa epistolarum Leibnitzii. 2.) De Davide Augusta. 3.) De Psalterio Germ. Ottomari Nachtigalli. 4.) De versione italica hypotyposeon Phil. Melanchtonis. Gehört eigentlich nicht hieher, weil aber der sel. Brucker diese Ausgabe in seiner Bibliothek gehabt hat, und solche in der Versteigerung auf einen erdichtet hohen Preiß gekommen, nach derselben aber um einen sehr niedrigen verkauft worden ist; so merkte ichs mit an. 5.) De vita Matthiæ Schenckii. 6.) Synopsis vitæ Hieronymi Wolfii. 7.) De vita Ieremiæ Martii. 8.) De meritis gentis Fuggeriadæ in litterar. 9.) De vita

vita & scriptis Achillis Pirminii Gasseri. 10.) De vita Davidis Hœschelii. 11) De Georgii Remi comment. in libros regum. 12) Eulogium Lucæ Schrœckii. 13) De vita Phil. Jac. Crophii. 14) De advocatis Augustanis. Im dritten Theil erscheint nur 15. Supplementum Antiquitatum Augustanarum Marci Welseri. Alle diese Abhandlungen sind auch am gehörigen Orte schon bemerkt worden.

Alphabetisches Verzeichniß oder Lexikon der jezt lebenden Schwäbischen Schriftsteller, aus des berühmten Hrn. Prof. Hambergers in Göttingen Gelehrtem Teutschlande gezogen, mit vielen Zusäzen vermehret, und einer Vorrede begleitet, welche theils vermischte Urtheile über den charakteristischen Zustand der izigen Gelehrsamkeit in Schwaben, theils Anzeigen der iztlebenden Augsburgischen Künstler enthält. Nördlingen 1771. In Oktav.

Nicht wegen den darinn vorkommenden Gelehrten Augsburgs, sondern wegen den in der Vorrede S. 44 — 73. angezeigten Künstlern von Augsburg, habe ich dieses Lexikon hieher, und unter diese Rubrik gezogen. Die ganze Arbeit war noch nicht recht reif, und der sel. Verfasser Otto Friedrich Hörner trug mit Fleiß und Eifer in sein Handexemplar Zusäze zusammen, um eine neue Ausgabe zu veranstalten, aber er starb darüber den 28. December 1781. und erreichte kein höheres Alter als 35 Jahre weniger 10 Tage, ohne seine angewandte viele Mühe durch den Verleger belohnt zu sehen, der sie nicht mehr in Verlag nahm.

Ueber Herrn Johann Kaspar Lavaters Aufenthalt in Augsburg. Augsburg 1778. In Oktav.

Alles, was im ersten Enthusiasmus geschrieben wird, ist nicht reif, und so auch diese flüchtige und ins Lächerliche fallende Broschüre. Das auf dem in Kupfer gestochenen Titel befindliche Porträt des Hrn. **Lavaters** mag das beste an der ganzen Schrift seyn. Wie doch manche Männer, die in einem gewissen Ruf stehen, sogleich solche Eindrücke machen können, daß man sich selbst darüber vergißt! Mit der Zeit verschwinden diese enthusiastische Gedanken, daß man selbst darüber lacht.

Vierte Abtheilung.

Enthält die Schriften welche die Rechte der Stadt Augsburg erläutern.

IV. Rechte der Stadt Augsburg.

I. Staatsrecht.

A. Ueberhaupt.

Staatsrecht des Hochfürstlichen Hochstifts Augsburg, entworfen von Johann Jakob Moser. Frankf. und Leipzig 1740. In Folio.

Nicht ohne Fehler, wie die meisten in diesem Fach herausgegebene Schriften des sel. **Mosers.**

Pragmatische Geschichte der Reichsstadt Augsburgischen Reichsvogtey zum Gebrauch in vorkommenden Rechtshändeln.

Befindet sich in des sel. von **Cramers** Wezlarischen Nebenstunden 124. Theil S. 461 — 502.

Anmerkungen über die pragmatische Geschichte der Reichsstadt Augsburgischen Reichsvogtey, zum Gebrauch in vorkommenden Rechtshändeln. Augsb. 1772. In Folio.

Der Verfasser dieser Anmerkungen war der sel. Rathskonsulent in Augsburg, **Freyherr von Trölsch.**

Varia puncto jurium & limitum Marchionatus Burgoviæ, quoad Nobiles & alios status, illorumque bona in districtu dicti Marchionatus, cum remediis gravami-

num & litium interimisticis & provisionalibus, siue Mediatione magni Fœderis Suevici, & deinde aliorum statuum Imp. qua Commissariorum & respect. Compromissariorum Cæsareorum de Ao. 1424 — 1586.

Steht in Burgermeisters Cod. Diplom. Equestri oder Reichsritter Archiv, 2. Theil. S. 1368 — 1493.

Varia puncto der perpetuirten Marggraf Burgauischen Interims Mittel mit theils Fürsten, Prälaten, Grafen, Ritterschaft und Reichsstädten in Schwaben.

Befindet sich in eben diesem Werk 2. Theil S. 1493 — 1556.

Staatsgeschichte der Marggrafschaft Burgau in Bezug auf die zwischen dem Erzhause Oesterreich und den Burgauischen Innsaßen obwaltenden Streitigkeiten entworfen von Joseph Edlen von Sartori. Frankf. und Leipz. 1788. In gros Oktav.

Dieses Werk gehört allerdings hieher, weil solches den im Burgauischen begüterten Adel in Augsburg und besonders das Hochstift und Domkapitel betrift. Der Verfasser theilte sein Werk in zwey Theile ein. Der erste Theil ist historisch, und besteht aus fünf Abschnitten. 1) Untersuchung der Entstehungsgeschichte der Marggrafschaft Burgau, ihrer Lage, Gränzen, ältesten Besizern und sonstigem Verhältnisse bis auf die Oesterreichische Besiznehmung vom Jahr 1301. 2) Von der Oesterreichischen Besiznehmung der Marggrafschaft Burgau im Jahr 1301. bis auf die Pfandschafts Abledigung Kaiser Maximilians I. vom

vom Jahr 1490. 3) Von der Verfassung der Marggrafschaft Burgau nach der Königlichen Pfandablösung vom Jahr 1492. bis auf die Wiedereinlösung vom Jahr 1559. 4) Von der Wiedereinlösung der Marggrafschaft Burgau im Jahr 1559. bis zur Errichtung und Fortsezung der sogenannten Interimsmittel im Jahre 1587. 5) Von dem Verhältniß der Marggrafschaft Burgau nach Einrichtung der Interimsmittel vom Jahr 1587. bis auf gegenwärtige Zeit. Der zweite Theil ist rechtlich, und in fünf Abtheilungen eingetheilt. Voraus gehen Betrachtungen über das Verhältniß der zwischen dem Erzhauß Oesterreich und den Insassen der Marggrafschaft Burgau obwaltenden Streitigkeiten, nebst einem Vorschlag zu ihrer gänzlichen Beilegung, und dann folgen die Abtheilungen. 1) Von den Gerechtsamen der alten Burgauischen Marggrafen bis auf die Oesterreichische Besiznehmung. 2) Von dem Verhältniß der Innsassen unter der Regierung der alten Marggrafen. 3) Von den Gerechtsamen, welche das Erzhauß Oesterreich über die Marggrafschaft Burgau durch die Besiznehmung erlangt, und bis auf gegenwärtige Zeiten ausgeübt hat. 4) Von den Gerechtsamen, welche sich die Insassen während des Oesterreichischen Besizes und der obwaltenden Streitigkeiten, erworben und ausgeübt haben. 5) Vorschlag eines Auskunftsmittels zu Beylegung aller zwischen Oesterreich und den Burgauischen Innsassen obwaltenden Irrungen. Alle diese Abtheilungen bestehen durch das ganze Werk aus 349 Paragraphen. Eine vortheilhafte Recension davon liest man in der oberdeutschen allgemeinen Litteraturzeitung auf das Jahr 1788. Monat May Kolum.

913

913 — 925. Das ganze Werk ist so beschaffen, daß es keinem beider Theile mißfällig, sondern vielmehr sehr schäzbar seyn muß. Die dahin einschlagende Deduktionen werden weiter unten vorkommen. Wäre es nicht gut gewesen, wenn der Verfasser mehr entscheidende Gründe beigebracht hätte?

Nothwendige Beleuchtung und Nachtrag zu der Staatsgeschichte der Marggrafschaft Burgau, welche unlängst Hr. Joseph Edler von Sartori vormaliger Fürstl. Ellwangischer Hofrath herausgegeben hat. Von Franz Anton des H. R. R. Edlen von Chrißmar, Marggräflich Badischem Hofgerichtsrath und Reichsstadt Augsburgischen Rathskonsulenten. Augsburg 1788. In Oktav.

Freilich sollte man nicht gedacht haben, daß sogleich eine Widerlegung des vorigen Werks erscheinen würde, aber rüstige Schriftsteller eilen, um sich bald zum Ritter zu schlagen. Was aber der Hr. von Chrißmar, ein eifriger Verfechter der Innsassischen Rechte, für eine Ehre mit dieser Widerlegung sich erworben und beim Publikum eingelegt hat, das lehrt die oberdeutsche allgemeine Litteraturzeitung auf das Jahr 1788. Monat August Kolumne 1577 — 1583.

Anhang zur vorhergehenden Beleuchtung. In Oktav.

Hr. Kons. von Chrißmar fand es seiner Ehre für zuträglich, die eben angeführte Recension in der oberteutschen allgemeinen Literaturzeitung gleich zu Anfang abdrucken zu lassen, welches jedem auffallen muß, der dieselbe gelesen

sen hat. Sein Lob hat er nicht darinn gelesen, aber die Brandmarkung seines Namens und seiner tiefen Kenntnisse desto öfter. Nach dem Abdruk dieser Recension folgt die **kurze Abfertigung über die Beleuchtung der von sartorischen (so) Staatsgeschichte der Marggrafschaft Burgau.** Allein es ist wieder, so kurz diese Abfertigung ist, fades Zeug, und sein dürrer Spaß S. 17. mit fein tüchenen Stiefeln nach Burgauisch Landeshoheitlichem Maaße, ist wahre Beleidigung für Kaiserl. Mayestät, ohne daß es Hr. von **Christmar** wußte. Er wird auch schwerlich der Mann seyn, der die Landeshoheitsrechte, die das allerdurchlauchtigste Erzhaus Oesterreich in der Marggrafschaft Burgau von Alters her ausübte, in Anspruch nehmen kann, und etwa gar ihre Richtigkeit beweisen wollte.

Analecta Burgovica Augustanarum differentiarum circa limites & jus conducendi. MS. In Folio.

Davon ist der außerordentlich fleißige sel. Baumeister **Johann Georg Morell** der Verfasser und Sammler. Dieser Band von 433 Seiten enthält viel merkwürdiges und ist mit beygefügten Grundrissen und Zeichnungen versehen. Nach seinem 1763. erfolgten Tode kamen diese Analekta mit noch mehrern Handschriften an seinen ältern Sohn, den nun auch verstorbenen Baumeister **Johann Gottfried Morell** und nach dessen Tod von den Erben an Hrn. Konsulent von **Prieser.**

Gränzbeschreibung der Stadt Augsburg und der Landvogtey, nebst angehängten Streitigkeiten mit denen angränzenden Herrschaften, und die Gerechtsame der Stadt theils

 durch

durch Privilegien, theils durch Verträge und mit beigefügten authentischen Urkunden alter und neuerer Zeiten aus den Archiven erwiesen. 4. Bände. MS. In Folio.

Auch von diesem ist der sel. Baumeister Johann Georg Morell der Verfasser und Sammler, wodurch er sich keine geringe Verdienste erworben. Er wohnte der Gränzbereitung bey, maß alles selbst geometrisch aus, zeichnete alles nach verjüngtem Maaßstabe, und bestimmte alles nach den vorhandenen Gränzmarkungen, Jurisdiktionssteinen, Pfählungen, Trieb und Trab, Jagd und Fischsteinen u. s. w. Diese merkwürdige Arbeit befindet sich in der Bibliothek des Hrn. Kons. von Priesers.

B. Insbesondere.

α) Regimentsverfassung.

Regimentsordnung und Aemter Receß der kaiserl. Freyen Reichsstadt Augspurg verfaßt und geschlossen den 28. April 1719. MS. In Folio.

Von dieser Regimentsordnung gehen verschiedene Abschriften in der Stadt herum, und wurde sonsten nur den Rathsherren gegeben, nach deren Tod oder Resignation sie solche wieder zurükgeben müßen. Gegenwärtige Handschrift befindet sich in der von Halderischen Bibliothek.

Regimentsordnung der Reichsstadt Augsburg mit Anmerkungen. MS. In Quart.

Die Anmerkungen sind von dem fleißigen Baumeister Joh. Georg Morell. Sie befindet sich in der von Prieserschen Bibliothek.

Regi-

Regimentsordnung der Reichsstadt Augsburg vom Jahr 1719.

Steht in des Hrn. Tobias Ludwig Ulrich Jägers juristischem Magazin für die teutschen Reichsstädte 3. Band S 1 — 74 mit einer angehängten scheinatischen Beschreibung des Regiments der Stadt Augsburg, abgedrukt, aber ohne die im Manuscript befindliche Unterschriften. Warum diese ausgelassen worden, ist mir nicht bekannt.

Etwas von Augsburgs Verfassung.

Ist ebendaselbst S. 447. und 448. abgedrukt.

Aemterreceß der Reichsstadt Augsburg von 1719.

Ebendaselbst 4. Band S. 292 — 372.

Reichshofraths Conclusum die tumultuarische Auftritte am 25. Febr. 1794, und die Klage der Kottonfabrikanten contra den Magistrat und die Weberschaft in Augsburg betreffend.

S. ebendaselbst 4. Band S. 479 — 483.

Commissionsacta in causa Augspurg 1717. In Folio.

Diese sind alle gedrukt.

Rathswahl und Burgerlich Schwören. MS. In Oktav.

Catalogus summorum Magistratuum Augustanorum. MS. In Folio.

Wahlprozeßbüchlein in der Heil. Röm. Reichsstadt Augsburg. MS. In Folio.

Befindet sich in der von Halderischen Bibliothek, und wird ohne Zweifel das Augsburgische Wahlbüchlein

 oder

oder Beschreibung des Wahlprocesses seyn, welche der Stadtschreiber Thomas Leopold 1640. zusammengetragen hat.

Augsburgisches Rathswahlbüchlein und Modus procedendi in criminalibus. MS. In Oktav.

Diese ist von dem sel. Baumeister Joh. Georg Morell zusammen getragen worden, und von dem Wahlproceßbüchlein verschieden, indem es die Wahlförmlichkeiten enthält, die heut zu Tag üblich sind. Hr. Konf. von Prieser besizt solches in seiner Bibliothek.

Beschreibung der Aenderung des Regiments der Stadt Augspurg Ao. 1548. MS. In Quart.

Ist in der von Halderschen Bibliothek befindlich.

Augspurgische Aemter und Dienst betreffend, darinnen angezeigt wird, wer selbige zu vergeben, theils wie einer dem anderen in casu mortis succediren könne, und wie es der Parität gemäß müße eingerichtet werden. MS. In Quart.

Specification aller Aemter und Dienste welche in allhiesiger Reichsstadt Augsburg salarirt und bezahlet werden. MS. In Quart.

Auch diese beide befinden sich in der nämlichen Bibliothek.

Aristocratia Augustana, quam Anno MDXLVIII. Augusti die III. sublata Democratia & abrogatis tribunis, Carolus V. Imperator Pius Felix Maximus pro Maiestatis suæ clementia de integro restituit, institutam au-

thoritate

thoritate Imperiali confirmauit, & in perpetuum fieri & obſervari mandauit. MS. In Quart.

Der Verfaſſer iſt Reginbald Möhner, ein Mönch zu St. Ulrich und Afra in Augsburg. Er macht darinn diejenige namhaft, welche von 1548. u. 1670. Stadtpfleger, Geheime, Burgermeiſter, Einnehmer, Baumeiſter und Senatoren waren.

Conſules, Forma Magiſtratus, Patricii Auguſtani &c. MS. In länglicht Oktav.

Ebenfalls von dem Möhner. Zuerſt handelt er von den Stadtpflegern, als den erſten Vorgeſezten der Stadt Augsburg, bis aufs Jahr 1548, dann aber von der Rathsverfaſſung des großen und kleinen Raths von K. Karl V. 1548. eingeſezt. Von den Patriziern in Augsburg. Vom Magiſtrat von 1548 bis 1679. Von den Patriziern, wann ſie dazu erwählt worden und wann ſie geſtorben ſind. In welchem Jahr diejenige, welche den Patriziern am nächſten wären, die Kaufleute und Gemeinde zu Rathsherren erwählt worden, und wieder geſtorben ſind. Von denen die von 1628 — 1670. im Stadtgericht geweſen ſind. Von denen die von 1628 — 1670. andern öffentlichen Bedienungen vorgeſtanden ſind u. ſ. w. Was dieſe Arbeit vorzüglich empfiehlt, ſind die Wappen, welche Möhner, die von der Gemeinde ausgenommen, den Namen heraldiſch illuminirt beifügte. Von dieſem wie vom vorigen Manuſcript S. Hrn. Brauns Notitia hiſtorico - litteraria de Codicibus MSS. Vol. V. p. 71.

Rathskalender von Augsburg.

Dies ist derjenige, welcher an eine Wand gehängt wird, und sehr lange ist. Er hat eine gestochene Einfassung und enthält die Wappen der Herren des Raths. Wenn eigentlich die Kalender in Augsburg zu drucken angefangen worden, konnte selbst Hr. von Stett. n nicht bestimmt angeben. Gegenwärtige Art Kalender war schon 1680 oder 1690. eingeführt, und dauert noch fort.

Augsburgischer Stadt und Rathskalender von 1727 — 1795. In Quart.

Hierinn kommen ebenfalls die Namen und Wappen in Holz geschnitten der Herren des Raths vor. Nach dem gewöhnlichen Kalender erscheint der ganze Magistrat mit Bemerkung ihrer Geburtsjahre, nach demselben die Aemter, und wer von den Herren des Raths in denselben sizt, die Stiftungspflegen, Gymnasium, der große Rath u. s. w.

Augsburgischer Addreß = Sak = Kalender von 1745 — 1795. In Oktav.

Dieser enthält auch den ganzen Magistrat, die wechselseitige Amtirung der Burgermeister, die Stadtkanzley, Stadtgericht, Handwerksgericht, Ehegericht, Akademie, Advokaten, Armenanstalt, Armenhäuser, Kollegium, Gymnasium, Kaufleute, Künstler, Gewerbe und Handwerker, Medizinisches Kollegium, bürgerliche Miliz, evangelisches Predigtamt, Waisenhäuser, Zucht = und Arbeitshaus. Die Brinnhauserische Offizin hatte denselben von Anfang im Verlag und auch noch mehrere Kalender, die aber nicht hieher gehören. Erst seit wenigen Jahren ist der

gegen=

gegenwärtige um viel vermehrt und brauchbarer eingerichtet worden.

Reichsstädtischer Stadt: Raths: und Gerichtskalender auf das Jahr 1768. verfertiget und zu finden bey J. A. Friedrich. In Duodez.

Hierinn sind 3 Städte mit ihrer Regimentsverfassung, Nürnberg, Augsburg und Frankfurth. Ihre Wappen sind sehr fein gestochen und verziert. Die Fortsezung davon ist nicht erschienen, so sehr sie auch zu wünschen gewesen wäre. Da aber der ganze Kalender in Kupfer gestochen war; so mag der etwas theure Preiß die Fortsezung gehemmt haben.

Alte Rathszettel von den Zeiten des zünftischen Regiments zu Augspurg, aus den Rathsdekretenbüchern. MS. In Folio.

Hierinn verzeichnet welcher Gestalt Kaiser Carolus der fünfte nach dem Schmalkaldischen Krieg den Zunftmeisterrath allhie in Augsburg abgesezt: Entgegen einen neuen Rath von Geschlechtern gemacht. Angefangen 1548. MS. In Folio.

Dieses Manuscript findet man auch bis auf gegenwärtige Zeit fortgesezt.

Von Anfang, wie die Zünfte allhie zue Augspurg vffkhommen vnd wer bisher von Geschlechtern vnd der Gemain Burgermeister gewesen sein. MS. In Folio.

Steht in Langenmantels Regimentshistorie S. 21. u. flg. abgedrukt. Diese Handschrift scheint gleich zeitig zu seyn.

seyn, und ist in der von Halderischen Bibliothek befindlich.

Vnvorgreifliche wolmeinende Obseruationes curiosæ bey dem Augspurgischen Executions Recess, darinnen angezaigt wirdt, wie alsbald im Anfang bey der Exekution selbs vnd Aufrichtung dises Recesses den Herren Catholicis, die Herren Evangelici in sehr vielen Stücken cediert vnd nachgegeben haben, was sie Ihnen zu cedieren vnd nachzugeben Instrumento pacis stricte inhærendo, nicht schuldig gewesen waren: theils wie auch dasjenige so man in diesem den Evangelicis vorhin vielfältig sehr præjudicierlichen Recess verabschiedet, dennoch die Herren Catholici nicht obseruieret, sondern demselben vielfältig contraueniert, die Herren Evangelici aber dazu conniuiert, vnd also sich vieler imposterlichen Sachen begeben haben. MS. In Folio.

Der weitläuftige Titel zeigt schon den Innhalt an, und hat einen Protestanten zum Verfasser. Diese Observationen befinden sich in der Bibliothek des Reichsstifts St. Ulrich und Afra in Augsburg. S. Hrn. Braun's Notitia historico-litteraria de Codd. MSS. Vol. IV. p. 71. Ich bedaure sehr, daß er in einer Anmerkung darüber seinen Unwillen über diese Schrift sogar laut bezeugte, und seinen Haß dagegen zu erkennen gab.

b) Gerichte und Kollegien.

Verzeichniß aller derjenigen Manns- und Weibspersonen welche allhier in Augsburg von Ao. 1350. bis dato (1783) von Einem Hochedeln und Hochweisen Magistrat

strat mit Urtel und Recht vom Leben zum Tod gebracht, sammt denjenigen welche auf den Pranger gestellt, mit Ruthen hinausgehauen oder sonsten gestraft und aus der Stadt verwiesen worden sind, zusammengetragen von Samuel Valentin. MS. In Folio.

Endurthel und Verruf Nach Kaiser Caroli V. Maiestät glorreicher Gedächtniß Peinlicher Halsgerichtsordnung verfaßt, aller derjenigen Manns und Weibspersonen so von Einem Hochedlen und Hochweisen Rath des H. R. Reichs freyen Stadt Augspurg von Anno 1649. bis Anno 1759. vom Leben zum Tod condemniret und justificiret, theils auch vor das Rathhaus oder auf den Pranger gestellt und mit Ruthen ausgehauen worden. Und hat solche mit erhaltener Hochoberherrlich gnädiger Erlaubniß colligiert zusammengetragen, und mit einem Kupferstich, allwo die Herausführung aus der Eisen, Darstellung und Verlesung des Urtheils, wie auch die Hinausführung zu der Richtstadt und Iustificirung zu ersehen, dem Publico publiciren wollen. Samuel Valentin, Stadtgerichtswaibel. Augsp. 1759. In Quart.

Nach der Hand sind die erschienenen Urthel einzeln herausgegeben worden, die gleichsam die Fortsezung von gegenwärtigem sind, und wovon das lezte von 1790. ist.

Umständliche und zuverläßige Nachricht von den lezten Tagen und Stunden eines um seines Verbrechens willen in Verfertigung und Ausgebung falscher Münze, zum Schwerdt verurtheilten und zu Augspurg 1747. den 13. Junii hingerichteten armen Sünder und Ehepaars;

namentlich Johannes Sassovie, eines Goldschmieds aus Schweden und seines Eheweibes Marianna Wintersoinin, von Waldsee. Augspurg 1747. In Quart.

Ist schon in der vorigen Sammlung, aber nur ganz kurz, enthalten, hier hingegen in einem Quartbande sehr ausführlich mit Reden und Liedern beschrieben, da beide Eheleute sehr bußfertig waren und sich sehr gottesfürchtig zum Tode bereitet. In dieser Rüksicht hat man auch diese Sammlung veranstaltet.

Warhafter Summarisch ausführlicher Bericht vnd Erzehlung, was die in Augspurg etlich Wochen lang in Verhaft gelegene zwo Hexen peinlich bekennt haben, und wie sie den 18. April 1654. hingerichtet worden. 1654. In Quart.

c.) Dissertationen und Abhandlungen zur Erläuterung des Augsburgischen Staatsrechts.

Io. Eliæ Leop. ab Herwart Commentatio de jure suffragiorum, præcipue in inclyto senatu Augustano ad Articul V. §. 9. Transactionis Osnabrugensis. Frcof. & Lips. (Aug. Vindel.) 1743. In gros Oktav.

Der sel. Verfasser hat schon 1736. unter dem Vorsize des Prof. Kemmerichs zu Jena eine akademische Streitschrift de judiciis Nuntiaturæ Apostolicæ in Germania gehalten, und damit eine Probe seiner Einsichten und seines Fleißes abgelegt, die er auch nach der Hand durch obige Schrift, und durch die Erläuterungen der ältesten Augsburgischen Urkunden vom Jahr 822 biß 1332 bewiesen hat.

Io.

Io. Thomæ Ritteri Dissertatio de juribus Ciuitatum Imperialium præsertim de priuilegiis L. I. Ciuitatis Augustæ Vindelicorum. Ienæ 1754. In Quart.

Emmanuelis Biermann Dissert. Controversias quasdam circa Recessum executionis Ao. MDCXLIX & L. Norimbergæ conclusum exponens ejusque convenientiam cum ipso Instrum. Pacis Westph. vindicans Ienæ 1758. In Quart.

Diese Akademische Streitschrift hat vorzüglich auf Augsburg Bezug.

Caroli Frid. Hæberlini Dissert. de Austregis privilegiatis liberæ S. R. I. Civitatis Augustæ Vindelicorum. Erlangæ 1783. In Quart.

d) Deduktionen oder Staatsschriften in öffentlichen Angelegenheiten.

α) Der Stadt Augsburg gesuchte Moderation ihres allzuhohen Matrikular Anschlags.

Grundmäßige Ausführung de Ao. 1678. daß des H. Reichsstadt Augspurg einer starken Moderation ihres alten auf 25. zu Pferde und 150. zu Fuß, oder an Gelde auf 900. fl. sich belaufenden Wormsischen Reichsanschlags höchstbenöthiget, und derselben damit zu begegnen sey. 1705.

Befindet sich in der Staatskanzley 10. Theil. S. 782. u. flgg.

Vornehmste Gründe und Documenta der Stadt Augsburg Matricular Moderation betreffend, mit Beilagen 1 — 16. 1715. In Folio.

Ist 8 Bogen stark.

Ad Comitia gehorsam und geziemendes Memoriale die Ringerung des Cammer-Matricular Anschlags betreffend. 1721. In Folio.

Nur von einem Bogen.

β) Streit mit dem Hochstift Augsburg wegen der Dörfer Gersthofen und Lankweid puncto superioritatis Territorialis.

Actenmäßiger Conspectus des bey dem hochpreißlichen Kaiserlichen und Reichs-Cammergericht zu Wezlar in prätendirten Mandatssachen Sr. Hochfürstl. Durchl. des Hrn. Bischofs zu Augsburgs und dasigen Hochw. Domkapitels contra die wohllöbl. Reichsstadt Augsburg fürwaltenden Processus die Superiorioritatem territorialem & inde dependentia jura in denen zur kaiserl. Reichs und Landvogtey Augsburg gehörigen Dörfern Gersthofen und Lankweid betreffend. Wezlar 1760. In Folio.

Der Verfasser war der ehemalige Rathskonsulent **Johann Philipp Lupin.** Die drey ersten Bogen hierzu verfertigte der Geheimerath **König von Königsthal**, der Conspectus aber wurde nicht weiter fortgesezt, auch nicht gänzlich abgedrukt.

γ) Streit des Kardinal-Bischof Peters zu Augsburg mit der Stadt.

Des Kardinals und Bischoff Peters zu Augsburg Vorlegung der Rechte eines Bischofs und seines Cleri gegen die Stadt und der hierüber erlangten Privilegien und Verträge 1451. MS. In Folio.

δ) Prä-

δ) **Präcedenz Streit mit Frankfurt betreffend.**

Der Stadt Augspurg ad Comitia gebrachte Grauamina wider die Stadt Frankfurt, wegen des anmaßenden Vorsizes bey der Reichsdeputation in der Erb-Männer Revisionssache.

Steht in der Staatskanzlei 12. Theil. S. 693. u. flgg.

ε) **Streitigkeiten der Stadt Augsburg mit ihren Gläubigern.**

Informatio seu Refutatio contra Deductionem Augustanorum Creditorum Spiræ 1671. excusam in causa Burgermeister und Rath evangelischen Theils der Stadt Augspurg vermeinte Creditores. Citationis. In Folio.

Copia citationis ad videndum se restitui in integrum aduersus damnosam reductionem aut illegitimam obligationem, Stadt Augsburg Evangelischen Theils contra derselben Creditores. 1655. In Folio.

Der Verfasser hievon ist D. Georg Goll.

ζ) **Streitigkeiten zwischen dem Anton Christoph Reblinger und Rath der Stadt Augsburg.**

Eingekommene Handlungen mit einem hochlöbl. Kaiserl. Kammer-Gericht zu Speyer in Mandatsachen des Edlen und Vesten Anton Christoph Röhlinger von Röhling zu Schlipßheim des heil. Röm. Reichs der freyen Reichsstadt Augspurg Oberrichter und des Raths, sammt etlichen eingekommenen Beylagen und Handlungen zu Augspurg contra und wider die Edle und Wohlgebohrne Veste, Fürsichtige, Ehrsame und Weise Hrn. Pfleger,

Pfleger, Burgermeister und Räthe des H. R. R. freyen Reichsstadt Augspurg. Speyer 1624. In Quart.

Anton Christoph Reblinger kam mit seinem Bruder und Schwägern in Erbsstreitigkeiten, und schimpfte auf den Stadtpfleger Johann Jakob Rembold mit den heftigsten Ausdrüken. Dieses veranlaßte den Rath, ihn seiner Rathsstelle und Oberrichteramts zu entsezen, und daher entstund diese Deduktionsschrift beim Kammergericht zu Speyer, konnte aber nichts erhalten. S. des sel. Hrn. Paul von Stetten Geschichte der Stadt Augsburg. 1. Theil S. 818. u. flg.

η) Streitigkeiten zwischen dem Katholischen und Evangelischen Rath zu Augsburg.

aa) Wegen der Präcedenz und Alternation im Votiren.

Vorstellung des der Augspurgischen Confeßion verwandten Magistrats zu Augspurg an das löbl. Reichsstädtische Collegium auf dem Reichsconvent zu Regensburg die zwischen dem evangelischen und catholischen Abgeordneten der Stadt Augspurg ratione præcedentiæ entstandenen Differentien betreffend.

Befindet sich in Londorps Actis publicis Tom. VII. S. 366. u. flgg.

Ursachen warum die Alternation bey dem Magistrat zu Augsburg statt haben soll und des catholischen Magistrats Votum für kein vollständiges Votum zu halten sey. 1658.

Steht ebendaselbst S. 299. u. flgg.

bb.)

bb.) Wegen der Salzburgischen Emigranten.

Ad Imperatorem allerunterthänigste Anzeige Klag und Bitte des Magistrats Theils A. C. contra den catholischen Magistrats Theil der Stadt Augspurg um Erlassung einer allergnädigst geschärften Verordnung und rescripti dehortatorii & inhibitorii gedachten katholischen Rathstheils gegen den Raths Theil A. C occasione der Salzburgischen daselbst angekommenen Emigranten verübte und weiters zu besorgende Eigenmächtig: und Gewaltthätigkeiten betreffend. Sammt einer umständlichen Species Facti sub Lit. A. und deren Beylagen sub. Num. 1 — 32. 1732. In Folio.

Abdruk der ad Imperatorem von dem katholischen Magistrat der Reichsstadt Augsburg allerunterthänigst abgelassenen Vorstellungs: Bitt: und Beschwerungsschreiben, sammt einer darzu gehörigen gnädigster Attestation und Recommendation von Ihro Hochfürstl. Durchl. dem Hrn. Bischoffen allda, wie auch vollständiger Relatione facti & actitorum mit Beilagen 1 — 24. die Emigrantensache betreffend. 1732. In Folio.

3) Ob die Stiftungsgüter des Collegii S. I. zu Augsburg für vacant und fiscal zu erklären?

Sind die von dem Collegio Augustano S. I. bishin genossene, in territorio Bauarico situirte Stiftungsgüter, stante suppressione ac extinctione ordinis, pro bonis vacantibus & sic ad Fiscum rei sitæ deuolubilibus anzusehen und zu benehmen oder nicht? Die negative Beantwortung dieser Rechtsfrage wird nach denen sowohl

wohl pro als contra militirenden Gründen, der auf den Ursprung der Societät, auf derselben wesentliche Eigenschaften und Originalpflichten und auf die allezeit unauslöschliche Finalabsichten derer Fundatoren und Donatoren recta uia zurükgehenden Unpartheylichkeit zu selbstiger Prüfung überlassen. 1774. In Folio.

Der vormalige Augsburgische Rathskonsulent Simpert Joseph Kleiner war der Verfasser dieser Staatsschrift.

i) Wegen einer erschienenen Schmähschrift.

Unwiderlegliche und aus den Actis publicis und documentis authenticis errichtete Widerlegung der schändlichen Schmähschrift, welche unter dem Namen Philadeji Veronensis zu Augspurg jüngsthin herausgekommen, mit der Aufschrift: Apologia seu Vindiciæ iustissimæ pro augustissima domo Austriaca &c nebst Beleuchtung des von dem Gegentheil sich zueignenden Prädicats Evangelisch ꝛc. Frkf. am Mayn. 1730. In Quart.

x) Streit wegen des neuen Baues der evangelischen Ulrichs Kirche zu Augsburg.

Des Magistrats zu Augspurg evangelischen Theils Species Facti den Ulricanischen Kirchenbau daselbst und die dessentwegen entstandene Streitigkeiten betreffend. 1709. In Folio.

Steht auch in der Staatskanzley 15. Theil S. 695. u. flgg.

Ad Imperatorem allerunterthänigstes Bericht und Bittschreiben Pfleeger, Burgermeister und Räthe des H. R. Reichs

R. Reichs Stadt Augspurg A. C. contra Hrn. Abt, Prior und Convent des Reichsgotteshaußes St. Ulrich und St. Afra daselbst, den Reparationsbau der evangelischen Kirchen zu gedachtem St. Ulrich und St. Afra, und die jenseits prätendirende Wiederanmahlung der daran gestandenen Bilder betreffend mit Beylagen A — D. 1709. In Folio.

In der Staatskanzley 15. Th. S. 730. u. flgg.

Vorstellung an das Corpus Euangelicorum zu Regenspurg bey dem Reichsconvent zu Regenspurg von dem evangelischen Stadt Magistrat zu Augspurg contra den Hrn. Prälaten und Convent zu St. Ulrich die Anmahlung etlicher Bilder betreffend. 1709. In Folio.

In der Staatskanzley 15 Theil S. 727. und flgg.

Anderweitige Vorstellung an das Corpus Euangelicorum zu Regenspurg von dem evangelischen Magistrat zu Augspurg wegen der Kaiserl. Resolution, den strittigen Reparations Bau zu St. Ulrich betreffend. 1710. In Folio.

In der Staatskanzley 15. Theil. S. 754. u. flgg.

Ad Imperat. allerunterthänigster Bericht, mit beygefügter allergehorsamster Bitte Pflegere, Burgermeister und Räthe der Stadt Augspurg A. C. contra den Hrn. Abt, Priorn und Convent des Klosters zu St. Ulrich und St. Afra, die in puncto des Ulricanischen Kirchenbaus jenseits angebrachte 7. neuerliche Grauamina betreffend, mit Beylage Lit. H. 1710. In Folio.

An die Herren Stadtpfleger und Geheimden Räthe Augsp. Conf. gehorsamster Bericht der verordneten Baumeister

Augſ. Conf. auf das Kaiſerl. vom Hrn. Prälaten zu St. Ulrich allhier wiederholte Anbringen und Bitten den neuen Bau in der evangeliſchen Ulrichs Kirche betreffend. 1710. In Folio.

Ad Imperat. ferneres allerunterthänigſtes Bericht- und Bittſchreiben Pfleger, Burgermeiſter und Räthe des H. R. Reichs Stadt Augſpurg A. C. contra Hrn. Abt, Prior und Convent des Reichs Gotteshaußes zu St. Ulrich und St. Afra daſelbſt, den Reparazionsbau der evangeliſchen Kirche zu gedachtem St. Ulrich und jenſeits prätendirte Bilderanmahlung betreffend. 1710. In Folio.

Allerunterthänigſtes Vorſtellungsſchreiben des Corporis Euangelicorum auf dem Reichsconvent zu Regensburg an Kaiſerl. May die von dem evangeliſchen Magiſtrat zu Augſpurg mit daſigem Abt zu St. Ulrich, über Ausmahlung gewißer Gemählde habende Differentien betreffend. 1710. In Folio.

Vorſtellung an das Corpus Catholicorum auf dem Reichsconvent zu Regenſpurg vom Abt, Prior und Convent zu St. Ulrich in Augſpurg, die wegen dieſes Stifts mit dem evangeliſchen Theil habende Religions-Differenz betreffend. 1710. In Folio.

Bericht der zwiſchen dem freyen Reichs Gotteshaußes zu St. Ulrich und St. Afra in Augſpurg eines und denen Oberkirch und Zechpflegern Augſp. Confeß. andern Theils Ao. 1707. entſtandenen und Ao. 1709. an den kaiſerl. Reichshofrath gediehenen Differenz wegen der Wiederanmahlung der heil. Bildniße des Chriſtkindleins

und

und U. H. Frauen, auch deren Dioceß und Kirchenpatronen S. S. Vdalrici & Afræ, item der Ulricanischen Stifts-Wappen und Jahrzahl de Ao. 1458. an das nunmehro neu aufgeführte Frontispicium des denen Herren Augsp. Confeßions Verwandten ad Conusum istius Religionis Exercitii juxta statum Anni 1624. eingeräumten Ulricanischen Predigthaußes mit Beylagen A — P. 1710. In Folio.

In Facto & jure vest gegründete Anmerkungen über des Hrn. Prälaten zu St. Ulrich und St. Afra in Augspurg hier beygefügte neulich durch den Druk publicirte Facti species und weitere Ausführung, auch deren Beylagen, benebst succincter, doch standhaffter desselben Widerlegung die bemüßigte Reparation der evangel. Kirchen zu St. Ulrich und der H. R. Reichstadt Augspurg und den dabey vorgefallenen Bilderstreit betreffend mit Beylagen A — P. und 1 — 14. 1711. In Folio.

Diese Schrift ist 20 Bogen stark, und der ganze kostspielige Streit fiel unter dem Prälaten **Willibald Popp**, einem Baiern vor, welcher 1735. starb, und mit aller Härtigkeit auf seinem Grundsaz beharrte, aber solchen hinauszuführen gleichwohl nicht vermögend war.

λ) Streitigkeiten wegen des Tumults der Schuhknechte.

Gründliche Facti Species von der Schuhknechte in Augspurg höchst sträflich unternommenen Aufstand, worinnen nicht nur dasjenige, was Mense Maio dieses laufenden 1726. Jahrs in Druck publicirt worden, alles

wiederholt und resp. erläutert, sondern auch was bisher weiter passirt umständlich angezeigt und mit dazu gehörigen Beylagen versehen ist. Mit Beylagen 1 — 11. Augsp. 1726. In Quart.

Ist 4 ½ Bogen stark. Von dieser und den nachfolgenden ist der sel. Baumeister Johann Georg Morell der Verfasser.

Continuatio was von Zeit der unterm. 16. August des laufenden 1726. Jahrs gedrukten Facti Species mit denen zu Augspurg höchststräflich aufgestandenen und nach Friedberg ausgetrettenen Schuhknechten bis zum 21. September weiters sich zugetragen. 1726. In Quart.

Zweite Continuatio Facti Species was mit denen zu Augspurg höchststräflich aufgestandenen und nach Friedberg ausgetrettenen Schuhknechten vom 21. Sept. 1726. bis zu Ende Novembris dieses Jahrs sich weiters zugetragen. Augsp. 1726. In Quart.

Umständlichere Facti Species von der Schuhknecht in Augspurg höchststräflich unternommenen Aufstand. ad 16. Aug. 1726. In Quart.

Kaiserliches Patent den Aufstand der Schuhknechte betr. den 23. Sept. 1726. In Quart.

Specification der aufgestandenen Schuhknechte und Anschlag die für unehrlich und untüchtig erkannte Schuhknechte betreffend den 31. October 1726. In Quart.

μ) Be-

μ) Beschwerde
wegen Außschliesung der Stadt Augsburgischen Bürger
und Bürgersöhne von den Präbenden und Canonicaten in Augsburg betreffend.

Kurzer und gründlicher Bericht von dem Statuto capitulari Ecclesiæ cathedralis Augustanæ, in welchem alle Bürger der Reichsstadt Augspurg und deren Söhne von denen Dom-Präbenden oder Canonicaten allda ausgeschloßen worden, und wie daßelbe nunmehr endlich von Ihro Päbstl. Heiligkeit Clemente XII. allergerechtest gemildert, limitirt und modificirt worden ist, mit Beylagen A — H. In Quart.

Diese 10 ½ Bogen starke Schrift erschien ungefähr 1735, und ist den Bürgerssöhnen sehr günstig, es wurde aber wenig Rüksicht darauf genommen.

Darstellung der unrechtmäßigen Ausschliesung Augsburgischer Patricier und Bürgerssöhne von dem dortigen hohen Domstifte. Frankf. und Leipz. (Augsburg) 1789. In Oktav.

Durch diese Schrift von 10 Bogen ist dieser Lieblingsgegenstand wieder erneuert worden, ohne daß solche noch zur Zeit eine Wirkung gehabt hat. Der erste Abschnitt enthält einen historischen Vorbericht, und der zweite die Darstellung der unrechtmäßigen Außschließung selbst. Das ganze Werck'gen besteht aus 38 Paragraphen und 7. Beylagen. In einer Anmerkung S. 4. wird versichert, daß diese Darstellung auf Verlangen einer vornehmen Familie schon im Jahre 1787 verfaßet, niemalen aber für den

Druck bestimmt worden sey. Ersteres ist glaubwürdig, lezteres aber eine bloße Vorspieglung. Man hielt den Hrn. Joseph von Sartori für den Verfaßer, und er mags ohne Zweifel zum Druck befördert haben, aber ganz verfaßt, ist nicht wahrscheinlich, und muß eine Person aus der angerühmten vornehmen Familie selbst seyn, die schon lang sammelte, und schon lange den Wunsch einer öfentlichen Erscheinung äußerte. Man trug sich schon lange im Publikum, daß der Hr. Geheime und Einnehmer Johann Baptist Moriz Ludwig von Carl zu Mühlbach der Verfasser dieser Schrift sey, und in der That brächte sie ihm keine Unehre.

ν) Streitigkeiten des Magistrats nebst Perinet mit dem Schuzverwandten Provino.

Beylage zu der bey einem Höchstpreißlichen Reichshofrath in Sachen Provino contra Perinet und den Magistrat zu Augsburg, querelæ nullitatis ac appellationis & denegatæ reuisionis nunc resarcitionis damnorum & expensarum, nec non commissionis aulicæ von dem Magistrat der Reichsstadt Augsburg eingerrichten Duplic Schrift in zwey rechtlichen Gutachten von den Juristenfakultäten zu Halle und Göttingen bestehend. Augsb. 1769. In Folio.

Diese Deduktionsschrift mußte kassirt werden.

ξ) Streit wegen der Herschaft Mindelheim zwischen den Gräfen von Fugger und denen von Maxelrain.

Causæ hæreditatis Domini Georgii de Freundsperg, Baronis in Mindelheim &c. ultimi Familiæ suæ, ex inter-

interpretatione Testamenti ejus, in Augustissima Camera Imperiali inter personas illustres controuersæ, in omnibus fere maximorum Germaniæ Principum aulis & Academiis celeberrimæ & peruulgatæ Defensio. Edita in gratiam eorum, qui vel istius celebritate & grauitate moti sincero affectu et desiderio statum atque rationem huius litis agnoscere cupiunt, vel qui suo erga Actorem amori fortasse pluscalum, quam rei veritas concedat hactenus largiri priuatim soliti, informatione ejusdem indigent perfectiore. Cui accesserunt Genealogiæ antiquorum Heroum de Freundsperg & aliarum Familiarum ipsis cognatarum, in memoriam & honorem earundem concinnatæ Cum summariis & Indice Aug Vindel 1692. In Folio.

Eine gründliche Deduktionsschrift von 3 Alphabet und 4 Bogen, wovon, nach dem Bericht des Deckherrs de script. adesp. p. 199., der D. Geizkofler der Verfasser seyn soll.

Wohlgegründete Information, Ausführung und Bericht, wie es mit denen zwischen dem Wohlgebohrnen Herrn, Herrn Christophen Fuggern, Freyherrn von Kirchberg und Weissenhorn, Herrn zu Mindelheim: So dann dem auch Wohlgebohrnen Herrn, Herrn Wolff Veit von Maxelrain, Freyherrn zu Waldeck andern Theils der Mindelheimischen Reichs Lehen und Regalien, auch anderer Freundspergischen eigenthümlichen Verlassenschaft halber, schwebenden Rechtfertigungen in Grund der Wahrheit eigentlich beschaffen. Mit Beylagen A. Augspurg 1612. In Folio.

Die

Die Deduktion beträgt 244. und die Beylagen 16. Seiten.

Ferner wohlgegründeter Bericht und Ausführung die Mindelheimische Streitigkeiten betreffend, zwischen den Wohlgebohrnen Herrn, Herrn Christoph Fuggern, Freyherrn von Kirchberg und Weisenhorn, Hrn. zu Mindelheim ꝛc. an einem, und Herrn Wolff Veiten von Maxelrain, Freyherrn zu Waldeck, andern Theils, in drey Theil unterschieden: 1.) Daß Hr. von Maxelrain kein Freundspergischer Erbe jemaln gewesen, oder noch seyn können, und derhalben bey solcher Verlaßenschaft nichts zu suchen habe. 2.) Daß der in Anno 1589. zwischen damals strittigen Partheyen, Interims Weise aufgerichtete Restitutions Vertrag durch erfolgte Endurtheil erloschen, aber an Herrn Maxelrains Seiten niemalen impliret worden. 3.) Daß die Herren Fugger schon im Iunio des 1587. Jahrs, und also zwey Jahr vor solchem Restitutions Vertrag mit den Mindelheimischen Reichslehen investiret gewesen, und derowegen dieselbe Lehen zu solchem Vertrag nicht gehörig; daß auch sowohl in voriger als jeziger Litispendenz am Hochlöbl. Kaiserl. Kammergericht zugleich das Possessorium und prætensum spolium mit eingeführet und geklaget, und dannenhero die vom Hrn. Maxelrain am Kaiserl. Hof obreptitie gesuchte Commißion billig abgeschlagen, und die Sach durch zwei unterschiedliche Kayserl. Decreta vom 13. April und 28. Nouem. Ao. 1613. an hochgedachtes Kayserliches Kammergericht remittiret worden. Augsp. 1614. In Folio.

Eine

Eine Schrift von 51. Seiten und 8 Seiten Vorbericht.

Acta in causa Mandati cassatorii & inhibitorialis die Maxelrainische zu Rechtverbottene Alienation seiner zu der Herrschaft Mindelheim und anderer Freundspergischen Verlassenschaft bisher übel prætendirten Anspruch und Forderungen belangend, zwischen dem Wohlgebohrnen Herrn Christoph Fugger dem ältern, Freyherrn von Kirchberg und Weißenhorn, Herrn zu Mindelheim, Impetranten an einem; sodann Hrn. Wolff Veiten von Maxelrain, Freyherrn zu Waldeck ꝛc. unbefugten Alienanten andern Theils am Hochlöbl. Kayserlichen Hof ergangen. Augsp. 1615. In Folio.

Ist 194 und der Vorbericht 9 Seiten stark.

Vollkommene ergänzte und unpartheyische Acta und Bericht desjenigen, was einer wohlbefugten und in den Rechten gegründeten Alienation und Veränderung der Maxelrainischen, Freundspergischen ꝛc. Recht und Gerechtigkeit halber, sowol bey der Röm. Kayserl. Maj. unserm allergnädigsten Herrn, und von deroselben hochlöbl. Reichs Hof Rath sub nomine prætensi Mandati inhibitorii & cassatorii; als was mit der Fürstl. Durchlauchtigkeit Herzog Maximilian in Bayern durch ordentlichen rechtmäßigen Kauf, und sonst anderwärts bißher fürgangen, auch sich noch unerörtert hält zwischen dem Wohlgebohrnen Herrn Wolff Veiten von Maxelrain, Freyherrn zu Waldeck, unbillig beklagten an einem, sodann Herrn Christophen Fuggern dem Aeltern, Frei-

herrn von Kirchberg und Weissenhorn unbefugten Klägern andern Theils. München 1615. In Folio.

Beständige Ausführung und Bericht, was in strittiger Freundspergischen Succeßions Sach zwischen unterschiedlichen Hauptparthenen, als Hrn. Ott Heinrich, Grafen zu Schwarzenberg, Hrn. Wolff Wilhelm von Maxelrain, Hrn. Haunsen Fugger, und nach dieser aller zeitlichen Ableben, zwischen Hrn. Wolff Veiten von Maxelrain für sich selbst, und Hrn. Christoph Fugger, im Namen seiner Ehegemahlin, Frauen Maria, gebohrner Gräfin zu Schwarzenberg vor und nach, von Hrn Georgen von Freundsperg aufgerichtetem Testament bis auf gegenwärtige Zeit sich zugetragen und verloffen. Auch aus was erheblichen Ursachen der Durchlauchtigste Fürst und Herr, Herr Maximilian Pfalzgraf bey Rhein, Herzog in Ober und Nieder = Bayern von gedachtem Wolff Veiten von Maxelrain, auf sein inständig Anhalten, die Freundspergische Erbschaft, und alle sein dazu habende Recht und Gerechtigkeiten mit allen derselben Nutzungen und Bürden anzunehmen endlich bewegt worden. In zwey Theile verfaßt und denjenigen, so die eigentliche Beschaffenheit entweder nicht wissen können, oder mit widerwärtigen Gedanken behafft nicht bekennen wollen, zur Nachricht und öfentlichen Beweisung in Druck befördert. München 1615. In Quart.

Mit sammt den Beilagen ist diese Schrift 1. Alphab. 13. Bogen starck. Alle diese Deduktionsschriften in dieser Streitsache sind selten, und enthalten viele historische Umstände. Ich will das historische von diesem Streit hier nur

ganz

ganz kurz erzählen, um einen bessern Begriff davon zu bekommen. Vorher hatten die Herzoge von Teck die Herrschaft Mindelheim, (welche im Anfange das Geschlecht der von Mindelheim besaß,) als aber diese 1439. mit Ludwig, Patriarchen von Aquileia ausstarben: so fiel die Herrschaft Mindelheim theils als ein Kauf, theils als Erbe, an die Schwester des leztverstorbenen Herzogs von Teck, die an Veit von Rechberg vermählt war. Ulrich von Freundsberg oder Frundsberg hatte eine Tochter dieses Veit von Rechberg zur Ehe, wodurch er Mindelheim 1467. an sein Haus brachte, und von dieser Familie über ein Jahrhundert lang besessen wurde. Im Jahr 1528. starb Georg von Freundsberg, der lezte seines Stamms. Hier tritt also die Epoche des lang gedauerten Streits wegen dem Besize der Herrschaft Mindelheim und der Erbschaft derselben ein. Der Grosvater Georgs, als des lezten Besizers von Mindelheim, hatte eine Tochter mit Namen Anna, die er an den Grafen Wolff von Maxelrain, aber unter der Bedingung vermählte, daß sie auf seine Güter und Herrschaften Verzicht thun müße. Georg von Freundsberg machte ein Testament, und sezte in demselben seiner Schwester Tochter, eine geborne Gräfin von Schwarzenberg, die an einen Grafen von Fugger vermählt war, zur Erbin, seinen von der Erbschaft hingegen ausgeschlossenen Vetter Wolff von Maxelrain, nur unter gewißen Bedingungen, zum Miterben ein. Dieser Umstand war es, der nachher einen sehr lang andaurenden Prozeß veranlaßte, welcher diese Schriften erzeugte. Im Jahr 1603. wurde endlich die ganze Herrschaft Mindelheim dem Fugger zugesprochen,

 worüber

worüber Maxelrain einen großen Verdruß hatte, und als demselben nach so vielen Versuchen, Antheil an der Erbschaft zu erlangen, nichts gelingen wollte; so trat er aus Rache 1612. sein Recht an Baiern ab, wodurch, wie sich leicht vorzustellen ist, wenn der schwächere Theil mit einem mächtigern und stärkern zu thun hat, die Sache eine ganz andere Gestalt gewann. Baiern besann sich nicht lange, nahm, brevi manu und ohne weitern Prozeß, die Herrschaft Mindelheim in Besiz, behielt sie, des Widerspruchs des Bischofs von Augsburg ungeachtet, und Fugger mußte sein Recht mit dem Rücken ansehen. Zwar waren diese Fugger damals keine Bürger in Augsburg mehr, weil aber durch diese Schriften die Geschichte der ältern Fugger, die noch Bürger zu Augsburg waren, erläutert wird; so verdienten sie hier meines Erachtens einen Plaz.

o) Streitigkeiten zwischen dem Grafen Joseph Maria von Fugger und dessen Kanzler von Orth.

Abgenöthigte Rettung der Wahrheit und Ehre wider die frevelhafte Diffamation und Lästerungen, als eine aus unterschiedlichen, in nachbemeldter Reichssache an die Röm. Kaiserl. May. allerunterthänigst exhibirten Schriften rc. gegen den Grafen Joseph Maria Fugger von Wöllenburg, und des an dem resignirten Kanzler Wilhelm Friedrich von Orth begangenen Raubs &c. &c. 1760. In Folio.

Standhafte Vertheydigung der Wahrheit und Ehre, oder abgenöthigte aus lauter gerichtlichen Acten gezogene warhaft

warhaft und unwidertreibliche Gegenvorstellung des Status causæ Hrn. Joseph Maria Grafen von Fugger contra dero gewesten Rath und Kanzlern Wilhelm Friedrich von Orth. 1760. In Folio.

Es war nicht anderst zu vermuthen, als daß der schwächere Theil unterliegen mußte.

π) Streitigkeiten der Städte Augsburg, Nürnberg, Ulm und Lindau gegen Sebastian Franz, Grafen von Taxis.

An die Röm. Kaiserl. auch zu Hungarn und Böheim Königl. Mayt. Allerunterthänigst und Hochflehentliches nothzedrungenes Ansuchen und Bitten der vier Erbarn Reichsstädte, Augspurg, Nürnberg, Ulm und Lindau, contra Hrn. Sebastian Frantzen Grafen von Taxis als Postmeister zu Augsburg mit Beylagen 1 — 7. pro decernendo Mandato inhibitorio & restitutorio sine Clausula. 1682. In Quart.

ρ) Streitigkeiten der Insaßen mit der Marggrafschaft Burgau.

Weylandt des Durchlauchtigsten Fürsten und Herrn, Herrn Ferdinand Carl, Erzherzogen zu Oesterreich, Herzogen zu Burgundt, Steyr, Kärndten, Crain und Würtemberg, Fürsten zu Schwaben, Marggrafen des Heil. Röm. Reichs zu Burgau 2c. 2c. 2c. Christmild. Anged. den sambtlichen Herren Insäßen und Begüetteten in dero Marggrafschaft Burgau, über die in Anno 1587. verglichene Interims-Mittel gegebene Declaration, und Erleuterung, auch darauf mit würklicher Cassation und

Aufhebung, beeder derentwegen eodem Anno veranlaßter compromisslichen Processen allerseits auf eine beständige Transaction und unwiderrufliche Vertrags Handlung verbündtlich acceptirt und angenommene Perpetuation. De dato Jnspругg den 3. Aprilis Anno 1653. Augsp. 1713. Jn Quart.

Des Durchlauchtigsten Fürsten und Herrn, Herrn Ferdinand Carl Erzherzogen zu Oesterreich u. s. w. Fernere Declaration und Vergleichs Recess mit denen samentlichen Herren Jnsässen und Begüetteten in Dero Marggrafschaft Burgau, über die den 3. April 1653. perpetuirte Interims-Mittel, und den 29. Aprilis Anno 1654. hienach gefolgten Executions-Recess. De dato Jnspругg den 24. Decembris 1658. Augsp. 1691. Jn Quart.

Des Allerdurchleuchtigsten, Großmächtigst- und unüberwindlichsten Fürsten und Herrn, Herrn Leopoldi von Gottes Gnaden erwählten Römischen Kaisers, zu allen Zeiten Mehrern deß Reichs in Germanien rc. Erzherzogen zu Oesterreich rc. Marggrafen des Heil. Röm. Reichs zu Burgau rc. Allergnädigste Ratification und Erläuterung des zwischen dero Marggrafschaft Burgau, und deren Herren Jnsäßen und Begüetteten in selbiger, den dreissigsten Monats May Anno 1682. zu Günzburg aufgerichteten Vertrags, und Vergleichs-Recess, de dato Wienn den 15. Novembris Anno 1690. Augsb. 1713. Jn Quart.

An Jhro Röm. Kaiserliche auch in Hispanien, zu Hungarn und Böheim Königl. Mayt. Carolum VI. Unseren Aller-

Allergnädigisten Kaiser, König und Herrn Herrn Allerunterthänigist und allergehorsamste in Jure & facto standhafte Gegen Information der sammentlichen Insäßen, und in dero Marggrafschaft Burgau begüetteten Fürsten, Herrschaften, Prälaten, Grafen, Reichs-Ritterschaft und Reichsstädt, samt beigelegten historischen Vorbericht von der Hochlöbl. Ober Oesterreichischen Marggrafschaft Burgau wahrhaft- und Actenmäßiger Facti Specie und Insaßischen Gegensaz, mit Beilagen a. N. 1 bis 249. inclus. Auf die bey Hochlöbl. Oberösterreich. Regierung zu Inspruggg, von alldaigem Hrn. Hof Cammer Procuratore Johann Bernhard Abraham Faber von Laimegg angestellte a. §. 101. bis 117. inclus. von Wort zu Wort hierinnen eingetragene fiscalische Klag, oder so rubricirtes amtlich unterthäniges Anruffen und Deduction mit Beylagen a N. 1 bis inclus. 12. contra die gesammte Herren Insäßen und Begüterte in der Marggrafschaft Burgau Titl. &c. um Satisfactions verschaffung wegen des via facti & manu militari demolirten Wächter-Häusels und Juden Akers, auf der sogenannten Unebere in der Marggrafschaft Burgau ꝛc. samt was darbey begriffen ꝛc. in Causa des aus einseitig und eigenmächtiger Bewilligung der Marggräflich Burgauischen Herrn Landvogtens, Landvogteyverwalters, Räthen und Oberbeamten, ohne allergnädigist und gnädiges Vorwißen, allerhöchst gedacht Ihro Majestät ꝛc. ꝛc. als Erzherzogens zu Oesterreich und Marggrafens zu Burgau; auch dero Oberösterreichischen hohen Stellen zu Inspruggg, wider die klare beiderseits verbindliche Ver-

Verträg, der sogenannten perpetuirten Interims Mitteln, verschiedene Erzherzogliche gnädigste Befehl, vorige Oberamts Beschaid und Erklärungen, auch weitere Vergleichs und Declarations Recess, wider die schriftliche wiederholte Insäßische Protestationes und endlich wider die per Notarium & Testes verfügte Nuntiationem novi Operis zu Schmählerung des Insäßischen Blum- Besuchs, Grunds und Iurisdiction in beiden Monaten Sept. und Oct. 1722. via facti erbauten, und aus Verordnung des Insäßischen, das gesamte Corpus der Insäßen repræsentirenden Engen Ausschußes; demolirten, im Monat Iulio Anno 1724. aber auf die ungleiche und unstandhafte Bericht der Marggräflich Burgauischen Herren Ober Beamten, und darauf angestellte fiscalische, unterm 9ten Iunii vorhin insinuirte Klag aus allergnädigistem Kaiserl. Befehl, unter militarischer Bedekung zwey Kaiserlicher Compagnien zu Fuß, wiederum erbauten Juden Haußes, und ohne die, in denen Verträgen erforderte, Insäßische Begrüß- und Einwilligung gleichfalls erweiterten aus Verordnung erwähnten Engen Ausschusses auf die alte Markungen reducirten, bey voriger Wiedererbauung hingegen extendirten Jüdischen Toden Akers auf einer gemeinen Viehweyd, Insäßischem Grund, Boden, Iurisdiction und Territorium, die Uneybrach, oder Unebere genannt, bey Kriegshaber, unweit der Reichestadt Augspurg. Allerunterthänigst überreicht den 10. Iun. 1725. In Folio.

Aus

Aus diesem weitläuftigen, beynahe unverständlichen Titel kann man auf die Ausführung selbst den Schluß machen, wie schleppend, ekelhaft, und verwirrt die Schreibart dieser etwas über 9 Alphabet starken Deduktion ist. Es gehört viele Geduld dazu, sich durch dieselbe durchzuarbeiten, um die Hauptumstände in derselben zu fassen. Der Verfasser soll der damalige Syndikus de **Bally** gewesen seyn.

Gründlich und vollständiger **Unterricht** von des durchlauchtigsten Hauses Oesterreich ältern und neuern Besize der Marggrafschaft Burgau auch dem aus ächten und unverwerflichen Urkunden dargestellten offenbaren Beweiß: daß diesem hohen Erzhause über besagte Marggrafschaft die Landeshoheit nebst den daherrührenden landesfürstlichen hohen Gerechtsamen vollständig zustehe. Zur gänzlichen Ueberzeugung des bis anhero unrichtig informirt gewesenen Publikums durch öffentlichen Druk bekannt gemacht, im Jahr 1768. Wien 1768. In Folio.

Diese gut geschriebene 2 Alphab. 7 Bogen starke Deduktion handelt in drey Absäzen drey Fragen ab, die der mir unbekannte Verfasser sehr gut auseinander sezte, beantwortete und erläuterte. Hr. von **Chrismar**, damalen noch Urspergischer Rath und Oberamt, rührte sich gegen diese Deduktion, und gab 1769. einen **Beantwortungs-Brief eines teutschen Reichspatrioten an seinen Freund** heraus, worinn er diese drey im Unterricht begriffene, gut ausgeführte Fragen, grosmüthig beantwortet zu haben glaubte. Von seiner sogenannten Beleuchtung der von Sartorischen Staatsgeschichte der Marggrafschaft Burgau

 und

und dem noch beygefügten Anhang zu derselben, habe ich oben schon unter der Rubrik des Staatsrechts ein paar Worte gesprochen. Zulezt folgen in diesem Unterricht noch die Beylagen von Num. I — XXIII.

Augenbliklich erweißliche, und unmöglich standhaft zu widerlegende Gründe, daß der Marggrafschaft Burgau Innsassen von denen urältesten Zeiten her, keine Landsassen-sondern nebst ihren Gütern, allezeit Reichsunmittelbar gewesen und noch seyen. 1781. In Folio.

In der Hauptsache ist diese 4 Bogen starke Schrift nichts anders als ein kurzgefaßter Auszug oder Entwurf des nun gleich folgenden Moserischen Gutachtens.

Rechtliches Gutachten über die zwischen dem durchlauchtigsten Erzhause Oesterreich und denen Herren Innsassen der Marggrafschaft Burgau obwaltende Streitigkeiten. Abgefaßt von Johann Jakob Moser, Königl. Dänischen Etats-Rath. 1781. In Folio.

Dieses Gutachten liesen die Innsassen durch den sel. Moser stellen, und fiel auch für dieselbe, wie nicht anders zu vermuthen war, sehr günstig aus. Es ist in zwei Theile getheilt, in einen historischen, und einen rechtlichen. Ein Urtheil darüber zu fällen, steht mir nicht zu, aber unwiderleglich ist es sicher nicht. Das Gutachten ist 2 Alphab. 7 Bogen stark.

2. Privatrecht.

A. Ueberhaupt.

Statbuoch darinnen zu uernemen, was es für ain gebrauch vnd ordnung In der so weit berümten Reichsstat Augspurg

spurg gehabt hat wie man zalt von der Geburt Christi 1276 Jar Welches in der Durchleuchtigist Hochgeboren Fürst vnd herr, Herr Rudolphus Römischer Kaiser &c. mit sambt dem Bischoff Hartmann vnd seiner Chorherren ꝛc. bestetiget vnd Confirmirt haben, das ist, was der Bischoff vnd seine Chorherren sambt dem Burggrauen für gerechtigkeiten zu der Statt auch Münz vnd Sturmglogken haben, deßgleichen was der Ratt vnd Stattuogt zu Innen den Geistlichen haben sollen, volgendts was der Vogt für Gerechtigkait zu dem Rath vnd Gemain hat Auch der Ratth vnd Gemain gegen Im. Nachmals wie sich ain Jeder Burger Kaufmann vnd Hanndtwerckhsmann halten soll wie In volgendem Register zu fünden vnd sehen ist. MS. In Folio.

Dieses Stadtbuch ist eine der vorzüglichsten Urkunden für die Stadt, und von Wichtigkeit, daß ihr der Vorzug vor allen andern gebührt. Es enthält dieses Stadtbuch diejenige Verordnungen und Statuten, welche der Rath zu Augsburg in dem 13. Jahrhundert zusammen in eine Verbindung schreiben lassen, die K. Rudolph I. auf dem 1276. zu Augsburg gehaltenen Reichstag auf des Raths Bitte, bestättigte. Vorher waren die meiste dieser Statuten und Verordnungen hin und wieder zerstreut, und viele darunter haben sich nur allein auf das alte Herkommen gegründet, und waren nicht einmal schriftlich verfaßt gewesen. Es begreift also die Gerechtigkeiten, so die Stadt gegen die Benachbarte hat, und auch einige Grundgeseze und Gebräuche, ist auch nachgehends nach der von K. Rudolph I. gegebene Erlaubniß, von Zeit zu Zeit mit vie-

 len

len Zusäzen vermehrt worden. Das Original dieses Stadtbuchs, sehr nett geschrieben, wird noch auf dem Rathhaus aufbewahrt. Gegenwärtige Handschrift aus dem 14. Jahrhundert, war ehehin in der von Herttensteinischen Bibliothek, aus derselben aber kam sie in die Bibliothek des Hrn. **Georg Walther von Haldero**, in welcher solche als ein schäzbares Denkmal aufbehalten wird.

Ebendasselbe. MS. In Folio.

Zu Ende dieser, gleichfalls in der von Halderischen Bibliothek befindlichen Handschrift, steht: Liber est finitus per me Casperum Ostermair in die diui Blasii Anno domini Millesimo quingentesimo vicesimo octauo.

Ebendasselbe. MS. In Folio.

Ein Notar **Johann Gozmann** von Augsburg hat dasselbe 1396. abgeschrieben. Dieser Kodex, der sich in der von **Prieserschen** Bibliothek befindet, hat die allergenaueste Leßarten, und könnte des Hrn. Geheimen Justizrath **Walchs** gemachter Abdruk daraus sehr verbessert werden.

Ebendasselbe. MS. In Folio.

Dieses Manuscript fängt sich also an: **Hye hebt sich an die zal vnd das Regiſter des buchs vnd diser ſtat Recht die zu Augſpurg als hernach underſchaiden iſt.** Dieser Kodex hat 226 Blätter und befindet sich in der Bibliothek zu St. Ulrich und Afra in Augsburg. **Hr. Braun** in seiner Notitia histor. litter. de Codd. MS. Vol. IV. p. 72 — 78. hat solchen nach dessen Innhalt weitläuftig

tig beschrieben. Was er aber am Ende seiner Recension mit den Worten: Quanta autoritate leges memoratæ nostris temporibus gaudeant, historigraphus Augustanus (worunter er den sel. Hrn. Paul von Stetten versteht) haud animaduertit, sagen wollte, verstehe ich nicht, und sollte sich bestimmter ausgedrukt haben. Er sezte diesen Kodex ins Ende des 14. Jahrhunderts.

Ebendasselbe. MS. In Folio.

Beträgt 103. Blätter und ist 1438. an dem nächsten Sonntag vor Lätare in der Abschrift vollendet worden. S. Hrn. Braun am angez. Orte p. 78.

Ebendasselbe. MS. In Folio.

Von 110. Blättern von Konrad Hannmann von Vayhingen Burgern in Augsburg 1483. in festo sancti Erhardi vollendet. S. Hrn. Braun am angef. Orte p. 78.

Ebendasselbe. MS. In Folio.

Ist 132. Blätter stark und 1423. in vigilia visitationis beate marie virginis vollendet worden. S. Hrn. Braun am angez. Orte p. 79.

Ebendasselbe. MS. In Folio.

Ist aus dem 14. Jahrhundert, und eine mit dem Original kollationirte Abschrift, die sich in der Bibliothek des Hrn. Konsulent von Priesers befindet. Und so sind noch sehr viele Abschriften vorhanden.

Ebendasselbe.

Endlich, nach so vielen Abschriften, hat der Hr. Geheime Justizrath und Professor Karl Friedrich Walch zu

zu Jena, dieses Stadtbuch im 4. Band seiner vermischten Beyträge zum deutschen Recht (Jena 1774. 8.) abdrucken lassen, und den ganzen Band damit angefüllt. Schade, daß er keinen guten Kodex dabey gebrauchte.

Ad aliquot Consuetudines Juraque singularia Reipublicæ Augustanæ Georgii Tradelii. Observationes quædam Præticæ iis qui in Foro publico Augustæ versantur non minus utiles quam necessariæ. MS. In Folio.

Der Stadt Augspurgische Civil oder Bürgerliche Procefs. MS. In Folio.

Hievon ist der sel. Rathskonsulent **Christoph Friedrich Wenng** in Augsburg der Verfasser.

B. Insbesondere.

a) Statuten, Verordnungen und offene Anschläge nach chronologischer Ordnung.

1522.

Den 27. März. Verordnung die Allmosen Herren und Verwalter der Armen Dürftigen betreffend.

S. Augsburgs Buchdruckergeschichte 2. Th. S. 263.

1524.

Den 18. März. Den Weinkauf, derselben Schreiber und anderes betreffend.

Den 20. Febr. Verruf die Bezahlung des Ungelds von Tüchern und Loden betreffend.

Den 17. Jan. Das Schwören, Fluchen und Gotteslästern betreffend.

Die Unterhauptleuth und derselben Unterthanen betreffend.

Den

Den 24. Aug. Das schmähliche Nachreden, Zusammenrottirungs- und Verbindens gegen die Obrigkeit betr.

1525.

Sonntag vor Lichtmeß verbotene Waaren betr.

Den 20. April. Schwäbischer Bundsvertrag gegen die Baurschaften, der Hausen am Bodensee und im Algäw.

Was der schwäbische Bund mit den aufrührischen Bauren ꝛc. gehandelt, aber nichts hat erlangen mögen.

Ordnung die Unterhauptleuhe betr.

1526.

Den 21. Okt. Das Schwören, Fluchen, Gottslästern, unziemliche Zutrinken, Verhalt der Wein, Bier und Metschenken, wie auch das musiciren und tanzen betr.

Ordnung die Unterhauptleuthe betr.

1527.

Den 11. Okt. Die Wiedertäufer, Winkelpredigten und andere böse und verführerische Lehren betr.

1528.

Den 8. Dec. Wein-Gemächt oder Verfälschung betr.

1529.

Den 19. März. Verboth der Bilderstürmerey.

Den 5. Jul. Schreiben des kaiserl. Hofmeisters Wilhelm Truchseß von Waldburg an den Magistrat zu Augsburg das Verfahren der Türken gegen die Christen in Ungarn betr. Nebst Aufforderung denselben Hülfe zu leisten.

Den 5. Dec. Wider das Gottslästern, Schwören, Fluchen, überflüssig Zutrinken, Ehebruch und Hurerey.

Die Krankheit des sogenannten Schweißfallens betr.

Ohne

Ohne Datum und Jahr, vermuthlich aber 1529.

1530.

Den 28. Aug. Ordnung Burger aufzunehmen und wieder zu beurlauben.

Handlung zwischen dem schwäbischen Bund und den aufrührischen Bauren.

Tax Ordnung auf dem Reichstag.

Ordnung und Sazung Kr. Mait. wie es auf dem Reichstag gehalten werden soll. Teutsch und Spanisch.

1531.

Den 10. May. Extract aus dem Reichsabschied zu Augsburg die Handwerks Söhne, Gesellen, Knecht und Lehrknaben betr.

1534.

Den 29. Jul. Mandat die Einschränkung der catholischen Predigten, Ceremonien und Gottesdienst betr.

Münz Anschlag einige Städtische Bäzner betr.

1535.

Ordnung des Getreidkaufs halber.

Ordnung auf was Korn und Gehalt hinfüran gemünzt und was für Münzen geschlagen werden sollen.

Mandat wie es hinfüran mit Einnehmen und Ausgeben der Münzen gehalten werden solle.

Contrafakturen der Zehner, ganzer und halber Bazen so hinfüran, wie bisher in vollem Werth gegeben und genommen werden sollen.

1536.

Publikation der Urgicht den zu Neumark gefangenen Wolf von Nürnberg betr.

Beschreib-

Beschreib- und Verwarnung einige herumstreichende Mordbrenner betr.

Ordnung den Mezgern zu Augspurg gesezt, überantwort und zu halten beuohlen.

Den 11. April. Ballenbinder Tax.

Verruf die große Steur und das Burgerrecht betr.

1537.

Den 11. Sept. Instruction für die Unterhauptleuth.

Eines Erbarn Raths der Stadt Augspurg Zucht und Policeyordnung.

1540.

Den 18. Nov. Die Nachtwachen betr.

Eines Erbarn Raths der Stadt Augspurg Hochzeitordnung.

1541.

Den 11. Sept. Verruf zu Pflanzung christlich, züchtig und erbaren Lebens.

1542.

Den 24. April. Die Anlage wegen des Türkenkriegs betreffend.

Den 15. Jul. Die Nachtwache nnd Nachtwächter betr.

Den 28. Sept. Gebot sich mit Harnisch und Wehren zu versehen.

1544.

Das Heurathen zwischen Ehehalten die nicht Burger sind noch Burgerrechte erheurathen, betr.

1547.

Den 26. März. Feuer Ordnung so lang kaiserl. Kriegsvolk in der Stadt gelegen.

1548.

Den 4. Febr. Spörrordnung.

Den 18. May. Mandat vom Bischoff zu Augsburg auch von den Städten Augsburg und Ulm das Verbot des Bettelns der Landknecht betr.

1549.

Feuerordnung.

Den 24. Dec. Mezgerordnung.

1550.

Den 20. Jun. Hochzeitordnung.

Unterkäuflerordnung.

1551.

Den 10. Sept. Schulordnung.

Eod. Ordnung der teutschen Schulmeister.

Den 27. Okt. Eichtordnung.

1552.

Den 16. Febr. Die Anlag des gemeinen Pfennings wider den Türken betr.

Den 16. April. Ordnung wie sich die Ober und Unterhauptleuth auch die Zeugherren mit Fürsehung der Gassenketten ꝛc. verhalten sollen.

Den 12. Sept. Auszug aus der neuen Ordnung.

Ordnung das üble Nachreden und Verläumden betr.

Feuerordnung.

1553.

Offentl. Anschlag die briefliche Urkunden über die liegende Güter betreffend.

1554.

Den 6. Nov. Ordnung der Weinzieher an der Eicht.

Eod.

Eod. Eicht Ordnung.

1555.

ult. Apr. Ungeldordnung der Tuch, Loden, Arras rc.

Kaiserl. Mandat die Ausschaffung fremder Personen und Landläufer aus der Stadt während des Reichsconvents, teutsch und Spanisch.

Ordnung und Sazung so auf dem Reichstag gehalten werden soll.

Wegen Zehrung und sonst auf dem Reichstag.

Wegen des Fischkaufs während dem Reichstag.

Venediger Bottenordnung.

Ein Manuscript auf Pergament in Folio mit dem daran hangenden Insiegel, das Hr. **Georg Walther von Halder** in seiner Bibliothek besizt.

1556.

Einlaßordnung.

1558.

Policeyordnung.

1559.

Verruf die wucherliche Kontrakte betreffend.

1563.

Den 12. Jun. Wie man sich in Sterbensläufen zu verhalten.

Den 12. Jun. Wegen der Sucht des Brechens.

Policeyordnung.

1564.

Verruf die Zinnse zu 5 pCt. und Handvesten betr.

Der Witwer und Witwen anderweitige Verheurathung betr.

1567.

Den 15. Febr. Das Kaufen und verkaufen der Garn und Wepfen betr.

Allmosenordnung.

1572.

Den 29. Aug. Die Sucht des Brechens betreffend.

1573.

Den 11. May. Verbot des Fleischessens am Freytag und Samstag und in der Fasten.

1574.

Wie sich die Wirthe der Zehrung halb gegen Fremde und Einheimische zu verhalten.

Das Geldaufnehmen und Fallieren betreffend.

1578.

Statut die verwittibte Personen betr.

1580.

Die Falliten und ihrer Weiber Sprüche betr.

1581.

Den 11. März. Hochzeitordnung.

Verbot von zehnerley Sorten halber Bazen.

Das Zulaufen unter den Thoren betr.

1582.

Den 20. Jan. Die Herren Doctores Medicinæ betr.

Den 11. Dec. Policey und Kleiderordnung.

Neue Ordnung die Venediger Ordinari und Nebenbotten.

Auf Pergament in Folio geschrieben, und mit neuen Artikeln vermehrt. Befindet sich in der Bibliothek des Hrn. Ge. Walth. von Halders.

1583.

Den 4. Sept. und 6. Okt. Kaiserl. Verordnung wegen des neuen Kalenders.

1584.

1584.

Den 14. Jun. Verruf wegen des neuen Kalenders.

Den 17. Jun. Abdruk der Anzeige und Protestation in den Kirchen der A C. verlesen, die Kalendersache betr.

Den 11. Aug. Vertrag von den kaiserl. Commissarien zwischen dem Rath der Stadt Augsburg aufgericht.

Publication der in der Kalendersache beym Kammergericht eröfneten Urtheil.

1585.

Bestättigung des Vertrags von Kaiser Rudolph II.

1586.

Publication in Sachen der Obrigkeit und Kirchendiener A. C. in der Stadt Augsburg.

1591.

Artikel wie es hinfür wegen Berufung der Kirchendiener A. C. gehalten werden soll.

1592.

Den 18. Aug. Die Sucht des Brechens betr.

Den 13. Oct. Die ansteckende Seuchen und Sterbensläufe betr.

Die Pestilenz betr.

1593.

Ordnung gegen Auflauf und Feuersgefahr.

Punkten welche den Gassen Hauptleuthen während den Sterbensläufen vorzuhalten.

Den 21. Okt. Verbot des Fürkaufs der Fische.

1594.

Den 13. Dec. Apothekerordnung.

1599.

Den 7. Aug. Hochzeitordnung.

1600.

Erneuerte Allmosenordnung mit Zusäzen bis 1633. In Folio auf Pergament geschrieben.

1602.

Verruf daß die hiesige Burger sich zu ein oder der andern Stube sollen schreiben lassen.

1603.

Den 12. April. Unterkäufferordnung.

1607.

Den 11. May. Die Uebertheurung betr.

Den 2. Jun. Das Borgen in Wolle, Garn und Seiden betreffend.

1608.

Den 2. Jun. Die Weber Schulden und wie viel ihnen zu borgen betr.

Den 27. Nov. Münzanschlag.

1609.

Den 9. Sept. Vergleich zwischen dem Bischof und der Stadt, das Jagen und anderes Weidwerk an der Straß betreffend.

1610.

Den 10. Jul. Münzanschlag.

Den 23. Okt. Desgleichen.

Den 29. Dec. Erneuerung und Erläuterung der Hochzeitordnung.

1615.

Den 29. Okt. Gemeiner Bescheid so den Advokaten, Prokuratoren und Schriftenstellern gegeben worden.

Der

Der Wittfrauen Beystände betr.

Die briefliche Urkunden über liegende Güter betr.

1617.

Hochzeitordnung.

Den 19. Jun. Die Beherbergung und Anzeigung fremder Gäst und Personen bey den Gastgeben rc. betr.

Den 16. März. Den Fürkauf des Feder- und andern Wildprets auch essender Waaren betr.

1620.

Den 26. März und 11. Jun. Münzanschlag.

1622.

Den 18. Aug. Holzordnung.

Den 8. Okt. Die erhöhte Münzvalvation betr.

Den 8. Okt. Taxordnung.

1623.

Den 20. May. Verruf das Rottiren und Zusammenlaufen auf den Strassen und unter den Thoren betr.

Den 27. Jun. Die Abwürdigung etlicher Münzsorten betreffend.

1624.

Den 28. Febr. Taxordnung Ehehalten, Maurer, Zimmerleut, Tagwerker, Bothen, und Lehenpferde betr.

1629.

Die Besuchung der catholischen Predigten betr.

Den 18. Okt. Münzanschlag.

Den 29. Nov. Die Abstellung des Exercitii Religionis A. C. und Verbot der Zusammenkünfte, öffentlichen Predigen und Singens.

Verzeichniß der Feyertäge die im Bißthum Augsburg zu feyern geboten worden.

Verruf

Verruf wegen des Ehebrechens rc.

1630.

Den 30. Okt. Publication des kaiserl. Befehls wegen Besuchung der katholischen Kirchen.

Den 23. April. Das Zechen auch Wein und Bierhohlen in den geistlichen Kellern und Pfalzwirth auch umliegenden Dörfern.

1632.

Den 12. Okt. Gemeiner Bescheid für die Advokaten, Prokuratoren u. s. w.

1634.

Den $\frac{1}{11}$ Merz. Wegen Einlieferung der Namen der bey den Wirthen angekommenen Fremden und Gäste.

Instruction für die Herren Rektor und Präceptoren des Gymnasiums bey St. Anna.

1636.

Den 11. Dec. Münzanschlag.

1638.

Den 10. Jul. Das Fluchen und Gotteslästern betr.

1639.

Den 29. Jan. Fleisch Kontrebanden und Winkelmezgen betreffend.

Die Notarien betreffend.

1640.

Den 27. Merz. Münzanschlag.

Den 17. Nov. Dergleichen.

Die Beherbergung fremder Personen ohne Erlaubniß betr.

Den 28. Dec. Die Abstellung der Streifereyen und Quartiers Excesse der Baierschen Besazung, Churfürstl. Mandat.

1641.

1641.

Den 7. März. Münzanschlag.

Den 9. Merz. Die Handlungen und Kontrakte der ledigen, Witwen und verheuratheten Weibspersonen betr.

1642.

Den 28. Febr. Taxordnung der Ehehalten, Maurer, Zimmerleute, Tagwerker, Botten und Lehenpferde betr.

Den 16. Dez. Hallordnung.

1644.

Den 26 Jan. Verbott fremden Scheffelgeschirrs.

Den 24. Dez. Münzanschlag.

1645.

Den 5. Sept. Die Demolition der äußern Schanzen betr.

1646.

Den 25. Oct. Das heimliche Schlachten in den Häußern betr.

1647.

Den 4. Dez. Das fremde Getraid betr.

1648.

Den 17. Oct. Desgleichen.

1649.

Den 4. May. Desgleichen.

Den 20. May. Das friedliche Betragen beederley Religions Verwandten und üble Nachreden gegen die Obrigkeit betr.

Den 9. Nov. Kontributions Restanten und Anlags Moderation.

Den 18. Dez. Die Sauber- und Reinlichkeit zu Verhütung der Kontagion betr.

Fürkauf von Brod und Getraid.

1650.

Den 25. Febr. und 3. Merz. Ankündigung zweyer extraordinari Steuren betr.

1651.

Den 1. Apr. Die Notarien betr.

Den 4. May. Das Schimpfen und Schmähen gegen die Obrigkeit betr.

Den 5. und 26. Sept. Die Zahlung 13. Römermonate betr.

Den 5. Nov. Fremde Bettler und verdächtige Leute betr.

1652.

Hallordnung. In Folio.

Den 7. May. Das Abladen des fremden Getraids betr.

1653.

Feuerordnung in Quart.

1654.

Den 28. Merz. Der Zimmerleute, Maurer und Kistler Tax. In Folio.

Den 1. Aug. Die Einstellung der Lustbarkeiten wegen Todesfall K. Ferdinand III. betr.

1655.

Den 17. Apr. Instruktion für die Thorschreiber rc. die Bettler u. s. w. betr.

eod. Desgleichen für die Thorschreiber.

1656.

Zollordnung und Tariffa.

Den 26. Jan. Kaiserl. Patent, die verbottene Scheltungen bey den Handwercksleuten betr.

Den

Den 14. Merz. Die Notarien und Prokuratoren betr.

Den 17. Aug. Erneuerte Policey und Taxordnung.

Den 26. Sept. Die Fleisch Kontrebanden betr.

1657.

Den 27. Sept. Wildpret Verkauf und Wildschüzen betr.

1658.

Den 26. Apr. Die Hereinbringung des fremden Fleisches betr.

Den 5. Sept. Das Dispútiren von der Religion betr.

1659.

Den 12. Apr. Instruktion für die Thorschreiber.

1660.

Den 17. Jan. Die Gastgeben, Wein und Bierwirthe auch Beherbergung fremder Gäste betr.

Den 5. Aug. Die hin und wider graßirende Pest betr.

Den 27. Dez. Das abholen und Hereinbringen fremden Wein und Biers aus geistlichen Kellern und von umliegenden Dörfern auch das Zechen auf der Pfalz in geistlichen Kellern und auf dem Land betr.

Die Beherbergung fremder Personen ohne Schein von den Deputirten unter den 4 Hauptthoren.

1661.

Den 4. Jun. Den bey einer katholischen Prozeßion entstandenen Auflauf betr.

Den 5. Sept. Die Freistellung der Religion und das friedliche Betragen beider Religionstheile betr.

Münzverruf.

1662.

Den 5. Apr. Verbot des Bierabholens und Zechens auf dem Land.

1665.

Den 14. Juli. Die Bier Kontrebanden betr.

1666.

Wollstimmierordnung.

1667.

Den 22. Jan. Die Kleiderordnung betr.

Den 25. Jun. Münzverruf.

Den 11. Okt. Die Zeit, wie lange die Wirthe Gäste sezen sollen, betr.

1668.

Den 5. May. Erneuerte Zierd und Kleiderordnung. In Quart.

Ordnung wie es mit Inventier und Beschreibung der Güter bey Witwern und Wittfrauen gehalten werden solle. In Quart.

1669.

Den 13. Apr. Die Strafe der Unzucht betr.

Den 18 Jul. Den grassirenden Viehfall betr.

Den 13. Jul. Fleisch-Kontrebanden betr.

Den 5 Dez. Die Einnehmung fremder Personen in bürgerliche Häußer betr.

1672.

Den 5. Jan. Das Hereinbringen fremden Biers und Weins, Zehren und Zechen in geistlichen Kellern und auf dem Land betr.

Den 4. Jun. Desgleichen.

Den 27. Aug. Verheurathen ohne Hochzeitamtlichen Consens und dessen Strafe betr.

Wechselordnung. In Quart.

1673.

1673.

Den 3. Merz Steuren betr.

Den 18. Aug. Desgleichen Extrasteuren.

Den 18. Nov. Desgleichen.

1675.

Den 5. Jan. Das Privatmezgen der Burger betr.

eod. Das Hereinbringen des fremden Fleisches betr.

Den 17. Jan. Unordnungen und Kontrebanden bey der Hall betr.

Den 31 Jan. Die Beherbergung fremder Personen betr.

Den 16. Febr. Den Kinds und Erbtheil eines verstorbenen Ehegemächtes, wo kein Heurathsbrief oder Testament vorhanden betr.

Den 21. Febr. Die Pfleger und Vormünder und deren jährlich abzulegende ordentliche Pflegrechnung betr.

eod. Die bettelnde Handwerkspursche betr.

Den 8. Jun. Das Abholen und Hereinbringen verbottenen Wein und Biers, auch verbottenes Zehren und Zechen betr.

1676.

Den 8. Febr. Die Aufhebung der Wachgelder und Einführung der Kriegsanlagen betr.

Den 28. Nov. Die Eintreibung rükständiger Steuren und Ungelds Gebühren.

1677.

Den 2. Jan. Instruktion was für Markt und Stadtunkosten in Erkaufung und Verkaufung der Weine zu bezahlen.

Den 4. Febr. Kaiserl. Edikt das Auswechseln, verführen, verschmälzen und vermünzen der guten Gelder in geringere, und das Hereinführen der leztern betr.

Den 13. Apr. Jngleichem den Verkauf, fernere Beschreibung und Einführung französischer Waaren betr.

Den 6. Jul. Das Einbrechen in Läden und Gewölber betr.

eod. Das Beherbergen fremder Personen von Wirthen und Burgern.

Den 4. Nov. Die Bewahrung der Feuerstätte und Kamine betr.

Den 9. Dez. Die Restanten in die Aemter betr.

eod. Die Eintreibung ausständiger Steuren, Kriegsanlagen und Ungeldsgebühren.

1678.

Den 3. May. Abstellung der in und außer der Stadt verübten Exzeße.

1680.

Den 25. May. Die Ausschafung der Juden, und Verbot alles Handels mit ihnen betr.

eod. Desgleichen ausführlicher.

Den 8. Jun. Münzverbot.

Den 27. Jun. Beherbergung fremder Personen ohne Positten betr.

1681.

Den 16. Dez. Das Hereinbringen fremden Fleisches und privatmezger betr.

Das Abkommen der Eltern von den vier exempten Handwerkern mit ihren Kindern betr.

1682.

1682.

Den 28. Febr. Die Falliten, besonders das Compensationsrecht der Kaufleute mit ihren in Handen habenden Gütern betr.

Den 7. Merz. Die Wiederaufrichtung des Kohlmarkts betr.

Den 26. May. Die Restanten bey den Stadtämtern und deren Eintreibung betr.

Oberpflegamts Ordnung. In Quart.

1683.

Den 24. Jul. Die Türkensteuer betr.

Den 19. Aug. Die Richtigkeitpflegung vor Aufgabe des Burgerrechts.

Den 14. Sept. Münz Verruf.

Hochzeit-Kind-Tauf und Leichenordnung. In Quart.

Teutsche Schulordnung Augsb. Konf. In Quart.

1684.

Den 22. Jun. Wachtordnung für die alte Stadtguarde, neue Soldaten und Burger Aufzug und Wacht.

Den 5. Aug. Verordnung wegen des Röhrwaßers.

Den 12. Sept. Die Türkensteuer betr.

Den 12. Dez. Die Verfertigung briefl. Urkunden und Schuldobligationen über liegende Güter inner der Stadt Etter auf der Stadt Kanzley.

1685.

Den 27. Jan. Verbot unberechtigter Aerzte und Arzneyen.

Den 1. Febr. Münz Verruf.

Den 9. Okt. Injuriose Reden und Pasquille auf große Herren betr.

Ver-

Verbot fremdes Getränk hereinzuführen.

1686.

Den 30. Merz. Münz Verruf.

Den 14. May. Fleisch = Kontrebanden betr.

eod. Die Hereinbringung des fremden Fleisches betr.

Den 30. May. Verbot Federritten, Ziechen, und Bett-Barchet auf dem Land würken zu laßen.

Den 26 Okt. Den Verkauf fremder Tücher betr.

1687.

Den 8. Merz. Die Bleichzeichen betr.

Den 27. März. Eine Türkensteuer betr.

Den 24. May. Das Friedensschlußmäßige Betragen beider Religions Theile, bey Prozessionen, Leichen und andern Kirchen Ceremonien.

Den 13. Dez. Abstellung der Kleiderpracht.

Den 20. Dez. Die Tranksteuer betr.

1688.

Wachtordnung, revidirt.

1689.

Den $\frac{18}{28}$ Febr. Kreißpatent, die Kornkipperer betr.

Den 24. May. Das friedliche Betragen beider Religionstheile bey Prozessionen, Leichen und andern Kirchen Ceremonien.

Den 28. Jul. Die hereinkommende Fremde, und besonders Bettler u. a. betr.

Den 23. Aug. Das unnöthige Disputiren über die Religion u. s. w. betr.

eod. Den Einzug der Kaiserin betr.

1690.

1690.

Taxordnung während der Kaiserl. Wahl und Krönung. In Quart.

1691.

Den 9. Jan. Kontrebanden in Wein, Bier, Fleisch u. s. w. betr.

Den 25. Jan. Die Beherbergung der Fremden betr.

Den $\frac{1}{2}\frac{2}{2}$ May. Kreißpatent das allgemeine Landaufboth und Generalsteuer betr.

1692.

Hochzeit, Kindtauf und Leichenordnung. In Quart.

Den 24. Jan. Die in Ungarn graßierende Kontagion betr.

eod. Almosen für Fremde und Exulanten.

Den 21. Febr. Die Extraordinaristeuer wegen des Kriegs besonders des Türkenkriegs betr.

Den 3. May. Münzverordnung.

1694.

Den $\frac{30}{10}$ Apr./May. Münzpatent des Schwäbischen Kreißes.

Den $\frac{1}{2}\frac{2}{2}$ May. Kreispatent die Durchmärsche und Einquartierungen betr.

Den 14. Jul. Die unzuläßige Einnehmung fremder Personen in bürgerliche Häußer betr.

Den 3. Nov. Das Feilhaben und Einkaufen auf den Wochenmärkten betr.

Gemeiner Bescheid für die Advokaten rc. wie sich solche vor Rath, Gericht in Burgermeister und andern Aemtern, im receßiren, Schriften stellen u. s. w. zu verhalten. In Quart.

1695.

Den 12. Apr. Den Haberkauf betr.

Den $\frac{18}{28}$ Jun. Kreißpatent fremde Werbungen betr.

Den 18. Aug. Wein und Bier Kontrebanden betr.

1696.

Den 28. Jun. Verkauf der Arzneyen, kuriren von unberechtigten Personen u. s. w. betr.

Den 16. Okt. Dekret an die Advokaten, Notarien und Prokuratoren, die Prozeßordnung betr.

Den 23. Okt. Die Nachtschwärmereyen betr.

1697.

Den 18. Jun. Die Caßierung der Wein-Schreiber und Zahler betr.

Den 28. Nov. Münz Verruf.

1698.

Den 20. Merz. Abstellung der Fleisch Kontrebanden, und Aufstellung gewißer Personen unter den Thoren.

1699.

Den 30. Apr. Vaganten und Herrnloses Gesindel betr.

Den 17. Okt. Die Frucht Ausfuhr betr.

Wechselordnung. In Quart.

1700.

Den 6. Febr. Das Salzladen betr.

Den 4. Merz. Die Ausschaffung der Juden betr.

Den 30. Jul. Den Viehfall betr.

Den 30. Okt. Verordnung den Getreidkauf betr.

1701.

Den 25. Jan. Verruf und Anschlag, wie es mit den Beysitzern allhier gehalten werden solle.

Den 12. Merz. Die Nachtschwärmereyen betr.

Den 26. Apr. Wein und Bier Kontrebanden betr.

Den

Den 27. Oct. Fleisch Kontrebanden und Viehseuche betr.

1702.

Den 18. Merz. Verordnung die Falliten betr.

Den 12. Sept. Verruf und Anschlag das unbesonnene discuriren in Kriegssachen betr.

Den 16. Dez. Verordnung wegen Wahl und paritätischer Besezung der Väter und Büchsenmeister von Müllern.

1703.

Den 25. Jan. Ebendergleichen.

Den 3. Merz. Die Pasquillen betr.

Den 12. Jun. Die Hereinbringung des lebendigen Bratviehes und dessen Verungeltung betr.

Den 14. Jul. Die Einnehmung fremder Personen in hiesige Burgershäußer betr.

Den 20. Okt. Holztax.

Den 18. Dez. Verordnung wegen Verpflegung der hierliegenden königl. französischen Armee. Franz. und Teutsch.

1704.

Steuerordnung. In Quart

Den 16. Febr. Churbaierisches Protektorium für die Stadt Augsburg.

Den 30. Aug. Die Hereinbringung des Rindfleisches betr.

Den 1. Sept. Die Exzesse der Husaren betr.

Den 4. Sept. Abstellung der in Kriegszeiten eingerissenen Excesse.

eod. Ermahnung wegen Beobachtung der Ordnung nach der französischen Occupirung.

Den 27. Nov. Wein Kontrebande und Besuchung privilegirter Keller betr.

1705.

Den 18. May. Das Unterschleifgeben verdächtiger Personen betr.

Den 19. May. Die Traueranstalten wegen Absterben Kaiser Leopolds I. betr.

Den 12. Sept. Die Annahme des Goldguldens à 3 fl. betr.

eod. Verbote einiger baierschen Münzen.

Den 26. Sept. Die Hall und Hallgebühren betr.

Den 18. Nov. Kaiserl. Kommißionsdekret und Rescript an das Schwäbische Kreißausschreibamt die Indemnisation der Stadt Augsburg wegen ausgestandener Franz. Baierscher Belagerung betr.

Den 7. Dez. Münzabschied der drey im Münzwesen korrespondirenden Kreiße.

1706.

Den 16. Nov. Das Borgen von Wein, Meth und Bierschenken betr.

Den 29. Nov. Oesterreichisches Mandat die Lehen in der Marggrafschaft Burgau betr.

Ordnung wie sich die ins Spital allhie aufgenommene Arme zu verhalten haben. In Folio.

1707.

Den 15. Jan. Den Garnverkauf betr.

Den 9. Apr. Das späte Zechen, Spielleuthe halten und Tanzen auch Brantwein trinken an Sonn- und Festtägen unter dem Gottesdienst betr.

Den

Den 17. May. Münzverruf.

Den 11. Jun. Die Constituirung der Generalhypotheken und Verkauf = und Verpfändung unbeweglicher Güter betr.

Den 27. Aug. Das Stimmier und Ungeld von Baumwollenen Säklein betr.

Den 20. Sept. Das gestämpfte Papier betr.

Den 24. Sept. Fremde Sattler Arbeit betr.

Den 1. Okt. Die vom Land herein zu bringen verbottene Weberwaare betr.

Den 20. Okt. Die Mißbräuche bey dem Holz und Kohlenmarkt betr.

Den 25. Okt. Die eigenhändige Unterschreibung der Aemter und Deputationsberichte betr.

Den 29. Okt. Die Prioritát der Grundzinnße in Konkursen betr.

Den 3. Dez. Die Hereinbringung und Hinaustreibung der Schweine, Ochsen und andern Viehes und das Ungeld davon betr.

Wechselordnung. In Quart.

Das Würken laßen der Federitten ꝛc. auf Dörfern betr.

1708.

Den 5. Jan. Mehltariffa und Mehltax.

eod. Verglübdung der Mehl=Visitatoren.

Den 19. Jan. Verbot auf geistlichen Böden Haber und Gersten zu faßen.

Den 21. Jan. Verbot fremder Wagnerarbeit.

Den 14. Febr. Die Hereintreibung der Schweine zum Wertachbruckerthor betr.

Den 17. Merz. Specifikation der anzunehmenden Scheidemünze.

Den 24. Jul. Die Aufdingung von Personen und Waaren an unverburgerte Kutscher und Fuhrleute zum Nachtheil der hier verburgerten betr.

Den 28. Jul. Verbot unberechtigter und fremder Büchsenschifterarbeit

Den 11. Aug. Notifikation an die hiesige Burgerschaft die vom Kaiser derselben zur Entschädigung ertheilten Befreyung von allen Auflagen und Zöllen in Handel und Wandel durch das Land Baiern.

Den 9. Okt. Verbot fremden Schäflersgeschirr.

Den 13. und 20. Okt. Die Hereinbringung des Wersichs, weißen Krauts und anderer Kräutelwaare betr.

Den 3. Nov. Verbot fremder Huf und Waffenschmiedsarbeiten

eod. Verbot fremder Schloßer und Windenmacherarbeit.

Den 10 Nov. Verbot fremder Lodweberwaare.

1709.

Den 5. Merz. Verbot fremder Schusterarbeit.

Den 17. Okt. Die Kontagion in Pohlen und Danzig betr.

Den 22. Okt. Das späte Zechen, Tanzen und Spielen betr.

1710.

Den 15. Nov. Die Eintreibung rükständiger Steuren und Anlagen betr.

1711.

Den 28. Apr. Verbot öfentlicher Lustbarkeiten wegen Kaiser Joseph I. Tod.

Den

Den 16. May. Die Kontrebanden mit fremdem Fleisch betr.

Den 1. Aug. Den Salzverkauf betr.

Den 17. Okt. Die Abschaffung des Gassenbettels betr.

eod. Die neue Armenanstalt in specie die erbare Leute so das gemeine Allmosen geniesen betr.

Den 20. Okt. Den graßirenden Viehfall betr.

Den 24. Nov. Kreißpatent die Einführung schlechter Tücher betr.

Wachtordnung. In Quart.

1712.

Den 9. Apr. Die neue allenthalben besonders hier befindliche Winckelhocker und Fremde betr.

Den 19. Apr. Die Herausgabe und Verarbeitung des ungeschmolzenen Bruchsilbers betr.

Den 26. Nov. Kreißpatent das Jaunergesind und anders betr.

1713.

Buchdruckerordnung.

Den 5. Jan. Die in Ungarn und Oesterreich graßirende Pest betr.

Den 19. Jan. Das Hereinbringen fremder Federritten betr.

Den 22. Apr. Münzverruf.

Den 11. Jul. Die Zoll und Mautbefreiung der Augsburgischen Burger in Baiern betr.

eod. Einschwärzung verbottener Waaren unter dem Namen der hiesigen Kaufleute, nach Baiern betr.

Den 22. Aug. Den Verkauf der Hüte betr.

Den

Den 26. und 29. Aug. Die Beherbergung fremder Personen wegen der in Oesterreich und Regensburg graßierenden Pest.

Den 19. Sept. Das Verbot des Tanzens, Komödien und anderer Lustbarkeiten wegen Krieg und Pest.

Den 31. Okt. Publikation des Schwäbischen Kreispatents die Besezung der Päße wegen der Pest betr.

Den 4. Nov. Weitere Anstalten wegen der Pest.

Die Aufrichtung eines katholischen Zuchthauses betr.

1715.

Den 9. Merz. Die neue Armenanstalt und Abstellung des Gaßenbettels betr.

Den 30. Merz. Münzverruf.

Den 18. Jul. Den Kohlenkauf betr.

Den 14. Nov. Die Schiedmünze betr.

1716.

Wechselordnung.

Den 28. Merz. Verbot Güter und Waaren andern als verburgerten Botten, Fuhrleuthen und Kutschern aufzugeben.

Den 16. Apr. Das Hochzeithalten in Wein und Bierwirthshäußern auch auf dem Land betr.

Den 16. Sept. Die Hereinbringung des fremden ungeschauten Leders betr.

Den 20. Okt. Das provociren von Aemtern, zu fertig und Austragung der Schriften, Dekreter u. d. gl. betr.

1717.

Den 9. Merz. Das Zucht und Arbeitshauß betr.

Den 10. Apr. Die Extra Anlangen zur Türckensteuer betr.

Die

Die Anzeige der vorfallenden Frevel betr.

1718.

Den 28. Jun. Das falsche Gerichte von einem auf das Venerabile geschehenen Steinwurf und darauf geflosse- nen Blut betr.

Den 14. Jul. Die Veräusserung bürgerlicher Güter an Fremde betr.

Den 17. Nov. Die Hypothecas tacitas & legales auch ausdrükliche Dienst Verbürgungen, und die daraus ent- stehende Beschädigung der Kreditoren in Konkursfällen betr.

eod. Die Konkurrenz der General und Specialhypo- theken betr.

eod. Die lange Borg der Stadt Schuldigkeiten und den Glaubigern daraus entstehende Schaden betr.

Den 3. Dez. Den Aschen Auffauf und Haussieren der Seife von den Lechhauser Seifensiedern betr.

Den 15. Dez. Die Passier und Hereinwandlung der Ju- den betr.

1719.

Den 26. Jan. Erläuterung des Anschlags die Juden betr.

Den 19. Febr. Kaiserlich Patent der Bortenmacher Mühlstühle betr.

Den 28. Merz. Die Aufrichtung einer Schmahlmezgt betr.

Den 6. Jul. Die Anzeige und Docirung der eingewannd- ten Provokationen von den untern Instanzien und Aem- tern, wie auch peremtorische Termine betr.

Den 11. Jul. Die unverburgerte Exekutores der Testamente betr.

Den 23. Nov. Das Laternen tragen bey Nacht und Bestrafung der Nachtschwärmer betr.

1720.

Den 16. Merz. Das Präpariren, feilhaben und hingeben der Arzneyen betr.

Den 11. Jun. Das Stimpeln wider die hiesige Kunst und Oehlmahlerordnung.

Den 20. Jul. Den Empfang und Bescheinigung der Akten von gemeiner Stadtkanzley betr.

Den 31. Aug. Den im Jahr 1718. entstandenen Tumult, und Bestrafung derer, die sich der Stadtwache und Bedienten widersezen betr.

Den 15. Okt. Verzeichniß der Wein Niederlagsgebühren.

Den 19. Okt. Verlorne oder gefundene Sachen betr.

eod. Die Lieferung der Thorzettel von den Wirthen in die Burgermeister Aemter betr.

Den 3. Dez. Die in Frankreich und besonders in Marseille graßirende Pest betr.

1721.

Den 25. Okt. Die Stümpereyen gegen die Bader und Wundarztordnung.

Den 27. Nov. Die Eröfnung des niedergesezten Handwerksgerichtes.

Eyd der Vorgeher und Geschwornen von Handwerkern.

Eyd der Kornpröbste, Büchsenmeister und derer so mit dem Handwerksvermögen umgehen.

1722.

1722.

Den 5. Merz. Verbot der Pfuschereien in Handwercks-sachen und Hereinbringung fremder Dorfwaare u. d. gl. betr.

Den 16. May. Die Beschädigung des Aerariums bey dem Getraid Ungeld betr.

Den 28. Nov. Anschlag das Schiesen in der Stadt betr.

Ordnung und Artikel worauf die Bierpräuen jährlich zu schwören haben. In Quart.

Instruktion für die Mühlvisitatores, desgleichen für die Visierer. In Quart.

Ordnung und Art für die Mahlmüller, Zumüller und Karrer. In Quart.

Instruktion für die Thorschreiber und Thorwart, den Getraidaufschlag betr. In Quart.

Instruktion für die Korn- und Malzmeßer. In Quart.

— für die Biergeschauer. In Quart.

— für die Schrandkarrer. In Quart.

— für die Becken. In Quart.

— für die Hucker, Melber, Brantweiner, Träntler. In Quart.

1723.

Den 13. Merz. Die Beschwerde der Bierpräuen über die Mahlmüller pcto. des Malzes betr.

Den 8. Jul. Das hiesige und fremde zugerichtete und Lohleder betr.

Das späte Zechen in den Wirthshäußern betr.

1724.

Den 25. Apr. Den St. Ulrichsmarkt betr.

Den 6. Sept. Die Flachs und Garn Ausfuhr betr.

1725.

Den 1. Febr. Den Brennholzkauf und Verkauf betr.

Den 10. Apr. Münzabschied zwischen den drey correspondirenden Kreißen.

Den 5. Jun. Die fremde Gips und Stokkadorarbeit betr.

Den 8. Jul. Die Hereinbringung fremden Leders betr.

Den 11. Okt. Verbot sogenannte Spadons zu führen.

Den 18. Okt. Münzverruf.

Den 24. Nov. Die Münz-Kipperey betr.

eod Die Geldgeschauer und deren Dienst betr.

Die Aufhebung des fremden und hiesigen Kirchen, Hauß und Gaßenbettels betr.

1726.

Den 15. Jan. Das väterliche und mütterliche Ausgemacht betr.

Den 9. May. Die Auswechßlung des verrufenen Geldes in hiesigem Leihhaus betr.

eod. Die genaue Beobachtung des Münzpatentes betr.

Den 5. Okt. Anschlag die geschworne Käufler und sogenannte Erdt und Tredkäufler betr.

Den 14. Nov. Die Einnähme fremder Personen in bürgerliche Häuser betr.

Geseze welche der Bürgerschaft am Schwörtag vorgelesen werden.

1727.

Den 1. Febr. Die Nachtbuben betr.

Den 13. May. Kaiserliches Kommißions Dekret die Schumacher betr.

Den

Den 17. Jul. Das Ausgeben der Arzneyen von unberechtigten betr.

Den 6. Sept. Die Memorialien derer, die um das Burgerrecht, Beysiz oder um die Erlaubnis hier zu wohnen einkommen betr.

Kaiserliche Marschordnung für die durchziehende Miliz.

1728.

Den 29. Jan. Das starke Fahren und Reuten in der Stadt betr.

Den 8. Apr. Die Schweinmast, Schlachten und verkaufen betr.

Den 9. Apr. Verbot des Gassenbettels.

Den 22. Apr. Die Einnehmung fremder Personen in bürgerliche Häußer betr.

Den 29. Apr. Verbot überflüßiger Hunde.

Den 12. Jun. Den Arbeitslohn der Maurer und Zimmerleute betr.

Den 22. Jun. Das Weinungeld betr.

Den 17. Aug. Das Zechen auf dem Land und Wurstfahren betr.

Den 18. Sept. Die im Steueramt anzuzeigende Veränderung der Wohnungen betr.

Den 23. Dec. Kaiserl. Patent den Schuhknecht Aufstand betr.

Die Bezahlung des Ungelds und Führung des fremden Weins vor den Weinstadel betr.

1729.

Den 5. Febr. Verbot der Masken, maskirten Freybälle und Reduten zur Fastnachtzeit.

Den 17. Merz. Die Aufhakung und Ausführung des Eises vor Burgershäußern und aus den Höfen betr.

Den 27. Sept. Abschaffung der Fremden hier nicht verburgerten Musikanten.

Oberpflegamtsordnung. In Quart.

1730.

Den 23. Merz. Verbot auswärtiger Weberarbeit.

Den 30. Merz. Verbot fremder Sattlerarbeit.

Den 13. Apr. Publikation des Kaiserlichen Patents wegen fremder Werbungen, Ausfuhr der Pferde und anderer zur Kriegsrüstung gehöriger Sachen.

Den 19. Aug. Verbot auf dem Land Hochzeit zu halten.

Den 23. Aug. Verbot zu Jagen, ausgenommen der von beiden Stuben.

Den 12. Sept. Die in der Nachbarschaft grassirende Hornviehseuche betr.

Den 30. Sept. Die Patricier- und Alternirung der Officien und Dienste auch gemeiner Stadtgüter Verleihung betr.

Den 16. Nov. Münzverruf.

Den 19. Nov. Die Abschaffung der schlechten Scheidemünze betr.

Den 14. Dez. Die Abstellung des Gaßenbettels betr.

1731.

Den 13. Jan. Das Stehlen der meßingenen Hanen und Deckel betr.

Den 13. Febr. Die Austragung und Auswerfung des Schnees betr.

Den 28. Apr. Verruf einiger Scheidemünzen.

Den 5. Jun Die Abschaffung der Hunde betr.

Den 16. Jun. Die Röhrwaßer in der Stadt betr.

Den 23. Jun. Die Obsignationen der Verlassenschaft fremder Personen oder Erbschaften wo fremde intereßirt sind betr.

Den 19. Jul. Publikation kaiserl. Patents die Deserteurs von der Freyburgischen Besazung betr.

Den 13. Sept. Die Hereinbringung und Verkaufung des fremden Schäflergeschirrs betr.

Den 27. Sept. Den Verkauf der Tücher auf dem Siegelhauß betr.

Den 13. Dez. Die Einschaffung der Röhrwaßer bey kaltem Wetter betr.

Den 15. Dez. Das Verbot des Schiesens in der Stadt betr.

Den 29. Dez. Publikation des Kaiserlichen Patents wegen Abstellung der Handwerks Mißbräuche.

Revidirte und erneuerte Feuerordnung. In Quart.

Auszug aus der Feuerordnung. In Quart.

1732.

Den 17. Jan. Die Nachtpatrouillen wegen Nachtschwärmereien betr.

Revers eines jederweiligen Werbofiziers in hiesiger Stadt.

Den 19. Jan. Sperrordnung.

Den 14. Febr. Dergleichen.

Den 21. Febr. Die wegen der Salzburger Emigranten geführte respektlose Reden und abgelaßene Briefe betr.

Die mit Juden zu schliesende Kontrakte betr. In Quart.

Den 13. Merz. Käufler und Unterkäuflerordnung betr.

Den

Den 18. Merz. Die Ausschafung der Juden betr.

Den 8. Apr. Desgleichen aus dem Territorium der Stadt.

Eod. Pfand und Leihhaußordnung. In Quart.

Den 21. Apr. Verordnung des Handwerksgericht die Meisterstüke betr.

Den 26. Apr. Münzverruf.

Desgleichen.

Den 9. Jun. Anhang zur Pfand und Leihhausordnung.

Den 17. Jun. Die Manifestirung der aus dem Stadt Archiv genommenen Akten, Dokumenten u. s. w. betr.

Den 19. Jun. Pfand und Leihhausordnung. In Quart.

Den 3. Jul. Kaiserl. Patent, die Beraubung des Postwagens betr.

Den 26. Aug. Die von fremden Flosleuten aufgenommene Waaren und Personen betr.

Den 18. Sept. Die Hereinbringung fremder Kistlerwaaren auf die Jahrmärkte betr.

Den 11. Okt. Die Manifestirung und Einlösung der bey Juden versezten Pfänder betr.

Den 23. Okt. Die Bestrafung des unzüchtigen Hurengesindes betr.

Den 30. Okt. und 4. Nov. Das Brantenweinbrennen betr.

Den 4. Nov. Die Beeinträchtigung der Stadt Gefälle durch falsche privilegirte Bescheinigungen betr.

Den 11. Nov. Die Errichtung einer katholischen Religionskasse betr.

Den 18. Dez. Die Hereinbringung des privilegirten Fleisches betr.

Die

Die Abschaffung der übergroßen Müller- Bier- und Frachtwägen betr.

1733.

Den 5. Febr. Abstellung der Mißbräuche bey Kindsleichen und Hochzeiten.

Den 14. Febr. Baumwollen Garn spinnen und verkaufen betreffend.

Den 14. Merz. Münzverruf die Kreuzer betr.

Vortrag an dem jährlichen Kapiteltag an die vier sogenannte Bierpräuen.

Den 18. Jun. Verbot des Veits und Johannis Feueraufmachens in der Stadt.

eod. Den Verkauf der Häute und Felle betr.

Den 8. Okt. Das Juramentum Manifestationis wegen der in Privathänden befindlichen Stadt Akten.

Den 10. Nov. Das freye räsoniren in hohen Häuptern betreffend.

1734.

Den 23. Merz. Ebendergl. Verbot.

Den 1. April. Das erlaubte Schiesen der Patrouille auf flüchtige und verdächtige Nachtschwärmer betr.

Den 27. May. Die von der Armee am Rhein desertirende Soldaten betr.

Den 1. Jun. Die Stümpereien gegen Wundärzt und Baderordnung betr.

Den 3. Jul. Die auswärtig fabrizirte Webergeschauwaaren betr.

Den 12. Aug. Verbot wegen Aufhebung kleiner Päklein an Fuhrleute zum Nachtheil der ordinari Botten betr.

Den 31. Aug. Die Deseteurs von der kaiserl. Armee betr.

Den 11. Dec. Den Kauf- und Verkauf des Brennholzes betreffend.

Den 30. Dec. Die Gewichter Eicht betr.

Specification einiger muthwilliger sowohl hiesiger als auch fremder Bettelleute.

1735.

Den 22. Jan. Die Redutten und Maskenbälle betr.

Den 25. Jan. Polizeyordnung. In Folio.

Geseze und Ordnungen welche jährlich am Schwörtag der Burgerschaft vorgelesen werden. In Quart.

Den 3. Merz Die Stimmirung der Baumwolle betr.

Den 3. May. Wollstimmirordnung.

Den 14. May u. 31. Aug. Die falschen Kollektanten betr.

Den 21. Jul. Anhang zur Polizeyordnung. In Folio.

Den 30. Jul. Das Erscheinen bey dem burgerlichen schwören am Schwörtag betr.

Die Deserteurs von der Kaiserl. Reichsarmee betr.

Den 13 Aug. Das Kopuliren und Verkünden verlobter Personen ohne Consensschein vom Hochzeitamt betr.

Den 23. Aug. Das Weinungeld, ingleichem die privilegirte und durchpassirende Weine betr.

Den 27. Aug. Die Beeinträchtigung hiesiger Fuhrleute und Lehnkutscher betr.

Den 30. Aug. Das Holz und Floßkaufen auf dem Bach betreffend.

eod. Den Holzkauf auf den drey Holzmärkten betr.

Den 1. Sept. Die Einschränkung der Bachmutter bey neu zu machenden Schlachten an hiesigen Stadtbächen oder Lechen.

Den

Den 10. Sept. Ein angeschlagenes Pasquill wider die Polizeyordnung betr.

Den 24. Sept. Die Hereinbringung fremden Fleisches und Hornviehes bey dermalen grassirendem Viehfall.

Den 4. Okt. Neuverbesserte Hallordnung.

eod. Taxordnung über Niederlaggeld von den in die Hall gebrachten Gütern.

eod. Taxtafel der kleinen Krämereywaaren, wovon der Tax sogleich beim Hereinbringen in die Stadt bezahlt werden solle.

Den 29. Okt. Kaufmannschaft und Krämereyordnung. In Folio.

Den 29. Nov. Die zwey jährliche Tuchmärkte auf dem Weinmarkt betr.

1736.

Den 5. Jan. Das Auskippen, auswechseln, umsezen und verschmelzen des guten Geldes betr.

eod. Was bey den Stadtämtern an Stadtgefällen für Münzsorten, auch wie hoch sie genommen werden sollen.

Den 24. Merz. Die neue Armenanstalt betr.

Den 27. Merz. Die müßigen Handwerkspursche und Bettler betr.

Den 5. April. Die verrufene Sorten von Kreuzern betr.

eod. Die Münzküppereien auch die Privat Schmelzofen betreffend.

Den 26. April. Die ärgerliche und schimpfliche Kupferstiche und deren Verkauf betreffend.

Den 26. Jun. Erneuerte Schrandordnung. In Folio.

Den 12. Jul. Die Hereinbringung des Fleisches, der Burger selbst mezgen, Verungeltung des schlachtenden wie auch lebendigen Stech = und Schlagviehes betr.

Den 28. Jul. Die Verbrech = und Schmelzung guter Geldsorten, Kipperey damit und Verführung, Einführung hingegen des schlechten betr.

Den 1. Dec. Die Anschlagung eines Pasquills betr.

Den 10. Dec. Kaiserliches Patent, einige gegen den hiesigen Magistrat insonderheit das Patriziat zum Vorschein gekommene Lästerschriften und Pasquille betr.

Den 11. Dec. Nächtliche Dieberenen und Einbrüche betr.

1737.

Den 19. Jan. Die verrufene Sorten von Kreuzern betr.

Den 24. Jan. Die Entheiligung der Sonn und Feyertäge in den Wirthshäusern betr.

Den 5. Febr. Einige gegen den Magistrat wegen des Münzdevalvationswes. ausgestreute Lästerschriften betr.

Den 2. Merz. Die auf Professionen und Handwerkern in puncto sexti sich verfehlende Personen betr.

Den 9. April. Einige ringhaltende Fuldaische Landmünzen betr.

Den 13. Jun. Die Nachtdiebe in specie der Theil-Hanen und Bretter betr.

Den 27. Jun. Etliche verrufene Geldsorten von Zweyern betref.

Den 19. Dec. Die Hereinpassirung der Fremden in Gesellschaft hiesiger Personen ohne Notierung unter den Thoren betr.

eod. Die von den Wein = und Bierwirthen täglich zu übergebende Nachtherbergszettel betr.

eod.

eod. Die Einlogirung der Fremden in andere als Gast- und Wirthshäuser betr.

eod. Dergl. Verordnung an die Gassenhauptleuthe und Lieutenante.

1738.

Den 7. Jan. Erneuerte Marktordnung. In Quart.

Den 9. Jan. Die Abstellung der Mißbräuche auf dem Holzmarkt und Bach betr.

Den 14. Jan. Verglübdung der Vormünder und Beyständе im Oberpflegamt.

Den 16. Jan. Die Gassenbettler, vagirende Studenten und Handwerkspursche betr.

Den 24. Jan. Die nächtliche Fisch- und Eisendiebe betr.

Den 1. Febr. Die Türkensteuer betreffend.

Den 22. Merz. Das Pfuschen in der Illuministen, Patronisten und Freyhandmaler Profession betr.

eod. Den Kauf und Verkauf fremder Fische im Fischgraben betr.

Den 10. April. Das feilhaben und verkaufen des hiesigen Prob- und Gemündersilbers betr.

Den 6. May. Die wegen einiger Orten graßirender anstekenden Krankheiten erforderte Gesundheitspässe, für Personen und Güter betr.

Den 21. Okt. Den Mehltax und Verkauf, in specie des extrafeinen Mundmehls betr.

Den 15. Nov. Die Excesse und Kontrebanden in Fleisch und schwankenden auch Kramerwaaren betr.

1739.

Den 3. Jan. Das Borgen an die Stadtguarde Soldaten betr.

Den 9. April. Die verstellten kranken Bettler auf den Bettelfuhren betr.

Den 19. Jun. Formel der Verglübdung der Vormünder bey dem Oberpflegamt. In Quart.

Den 30. Jul. Verruf einiger Schweizerischer Gold- und Silbermünz-Sorten.

Den 22. Sept. Die Nachtschwärmer betr.

Den 1. Okt. Die Abstellung des Holzhackens in der Au betr.

Den 6. Okt. Das Zechen in geistlichen Kellern betr.

Den 20. Okt. Die boshaften Falliten betr.

Den 24. Okt. Verruf gewisser Beyschläge von Wirtembergischen Karld'ors betr.

Den 19. Nov. Das Zechen und Weinholen der Burger und nicht privilegirten Einwohner in geistlichen Kellern betr.

1740.

Den 7. Jan. Die Kontagion in Ungarn betr.

Den 18. Febr. Die Hereinbringung und Verhausirung des geschlagenen Metalles von benachbarten Dörfern betr.

Den 10. Merz. Die Ausführung des Schnee und Eises aus der Stadt betr.

Den 24. April. Die Anstalten bey nächtlichen Feuersbrünsten vor der Stadt in deren Etter betr.

Den 21. Jun. Das Schiesen in der Stadt und außerhalb den Mauren, ingleichem die Einsperrung der Hunde und das Werfen in den Stadtgraben betr.

Den 23. Jul. Die Kontrakte zwischen Burgern und Juden betr.

Den

Den 4. Aug. Das Hinschütten des Urbaues unter die Stadtmauern und Zinnen oder auf gemeine Strassen, ingleichem das Ausschütten unreinen Wassers betr.

Den 29. Okt. Die Traueranstalten wegen dem Ableiben K. Karls VI. betr.

Den 29. Dec. Verruf halber Kreuzer.

Erneuerte Bauordnung. In Quart.

Davon war Johann Georg Morell der Verfasser.

1741.

Den 12. Jan. Die Wiederaufhebung der, armen Bürgern, ertheilten Erlaubniß das dürre und abgefallene Holz einzusammeln betr.

eod. Bischöfliches Patent die Fasten betr.

Den 28. Jan. Die Beherbergung der Fremden bey Wein- und Bierwirthen betr.

Den 11. Merz. Die Abstellung des Gassenbettels, Verbot des Nachts ohne Licht zu gehen, und die Erinnerung an die Burgerschaft zu reichlichem Allmosen betr.

Den 9. May. Die Funkheindlische Lotteriesache betr.

Den 8. Jun. Die Erhöhung des Fleischtaxes, dagegen den Burgern selbst, mit gewissen Einschränkungen gestattete Schlachtung des Rindviehes betr.

Den 29. Aug. Die Nachtdiebe in den Gärten betr.

Den 5. Sept. Die verbottene Hereinbringung des Webergewirkes in specie der Hausloden vom Land betr.

Den 14. Okt. Die Haltung der Schweine in der Stadt betreffend.

1742.

Den 8. Jan. Bischöfliches Patent wegen der Fasten.

Den

Den 3. Merz. Das Verhalten der Burgerschaft gegen die vermehrte neutrale Kreißgarnison betr.

eod. Die Felber Bäume am Lech und Wertach betr.

Den 3. April. Die Gefahr und Schäden auf den Bleichen bey fürwährenden Kriegsunruhen betr.

Den 17. April. Den Neutralitätsvergleich des schwäbischen Kreises mit dem Kaiser und der Königinn in Ungarn und das Verhalten der hiesigen Burger in Ansehung dessen betr.

Den 17. May. Den Verkauf der dürren und nassen Häute von hiesigen Mezgern an fremde Rothgerber betr.

Den 29. May. Den einigen Juden und deren Familien während den Kriegsläufen verstatteten Aufenthalt in bürgerlichen Wohnungen betr.

Den 20. Okt. Das eigenmächtige Verfahren hiesiger Burger und Einwohner in Richtung der Röhrwasser betr.

Den 4. Dec. Die Nachtdiebe der Hanen oder Wirbel auch Deckel von den Wassertheilungen betr.

1743.

Den 15. Jan. Die Beherbergung fremder, zumahl Militärpersonen betr.

Den 4. May. Die Ausschaffung der gemeinen Soldaten von der Garnison nach dem Zapfenstreich betr.

Den 25. May. Die Aufhebung der Erlaubniß, altes Holz aus der Au zu führen betr.

Den 20. Jun. Wie sich die Burgerschaft in Anwesenheit Kaiserl. Maj. zu verhalten habe, betr.

Den 9. Nov. Zwey im Wasser todt gefundene kleine Kinder und Entdeckung der Thäter betr.

1744.

1744.

Den 25. Jan. Das unmäßige Schlittenfahren bey Tag und bey Nacht betr.

Den 27. Aug. Das Spinnen und Verkaufen des baumwollenen Garns betr.

1745.

Den 28. Jan. Verbot aller öffentlichen Lustbarkeiten wegen Absterben K. Karls VII.

Den 25. Febr. Das Spielen in Bier- und Kaffeehäusern betreffend.

Den 17. May. Verbot weiße Weberwaaren auszuführen.

Den 6. Jul. Forst- und Jagdordnung zwischen dem Bischoff, Domkapitel und Magistrat errichtet.

Den 23. Sept. Die Sperrung des Röhrwassers zur Winterszeit und Verfertigung der abgehenden Schwindgruben betr.

Den 26. Okt. Die Ausschaffung einiger Juden Familien bey nachlassenden Kriegsunruhen betr.

1746.

Den 31. Merz. Ordnung und Artikel für die Branteweiner und Instruktion für die Brantewein Kieser. In 4.

Den 17. May. Verbot der Ausführung der hier gemachten zum Druk gehörigen weißen Weberwaar.

Den 21. Jul. Erneuertes Verbot die Verheurathungen ohne Konsens des Hochzeitamts betr.

eod. Das Einstandsrecht der hiesigen Roth- und Weisgerber auf rohe Häute und Felle betr.

Den 30. Jul. Das Ausschütten des Mistes und Unrathes auf die Reichsstrassen und in die Winkel betr.

Den 4. Okt. Das späte Zechen in Wirths- Kaffee- und Brantenwein Häusern betr.

Den 22. Nov. Die Lieferung eines Exemplars der hier gedrukten Bücher, Kupferstiche und Schwarzkunst-Arbeiten in die hiesige Stadtbibliothek betr.

1747.

Den 19. Jan. Verbot des Reduttenhaltens und der Maskeraden.

Die Pfleger und Beystände auch sichere Anlegung der Kapitalien betr.

Den 20. Jun. Stadt-Gerichts Kanzleytax.

Den 8. Jul. Die Einnehm- und Beherbergung fremder Personen und die überhandnehmende Nachtdieberenen und Einbrüche betr.

Den 27. Jul. Die unerlaubte Besuchung der geistlichen Keller betr.

Den 29. Aug. Die Abschaffung der unnüzen und bösen Hunde betr.

Verordnung und Verhalt vor die Musicos, Cantores und Beneficiarios bey der Haupt- und Pfarrkirche zu St. Anna. In Quart.

1748.

Den 17. Febr. Das leichtsinnige Angeloben arglistiger Schuldenmacher betr.

Den 28. May. Die von Advokaten und Notarien bey Rath und Gericht in originali oder Copia vidimata zu übergebende Beilagen betr.

Den 30. Jul. Die vorzunehmende Wassereicht betr.

Den

Den 2. Nov. Das verbottene Hereinbringen fremder Dorf- und andere untüchtige Handwerksarbeit betr.

Den 26. Nov. Die vor dem Hochzeitamt wegen besitzender 200 fl. angelobende Brautpersonen und deren Bürgen betr.

1749.

Den 23. Jan. Den maskirten Ball in den drey Mohren betreffend.

Den 5. Jul. Die überflüßige Haltung der Schaafe von Seiten der Burgerschaft betr.

Den 17. Jul. Den Verkauf und Vertausch der hieher kommenden fremden Pferde betr.

Den 30. Aug. Die neu errichteten Holzmesser Ramen betr. Holztariffa.

Den 9. Okt Die Falliten betr.

Den 23. Okt. Die Vermögenssteuer und deren künftighin gebräuchliche Anzeige betr.

Den 13. Dec. Verhaltungsartikel der sämmtl. Schaarwächter betr. In Quart.

eod. Jngleichen der Thurner und Thurmwächter. In 4.

Den 22. Dec. Erklärung der Wechselordnung. In Quart.

1750.

Erneuerte Hebammenordnung. In Quart.

Den 9. April. Oberpflegamts Aktuariatstax. In Quart.

Den 5. Jun. Schwäbisches Kreißpatent das Herrenlose Gesindel und anderes betr.

Den 6. Jun. Das Vorhalten der Burgerschaft in Erkauf und Wiederverkaufung auch Mästen und Mezgen der Schweine betr.

Den 16. Jul. Das erlaubte Schiesen auf die Nachtdiebe, betreffend.

1751.

Den 18. Jan. Handwerksgerichtsbescheid die Rechnung der Handwerker betr.

Den 6. Febr. Den maskirten Ball in den drey Mohren betreffend.

Den 27 Febr. Die Kaminkehrer und Feuersbrünste betr.

Den 1. April. Die Kontrakte mit den Juden betr.

Den 7. Okt. Das Holzsammeln in der bischöflichen Au betreffend.

1752.

Den 8. Jan. Den maskirten Ball in den drey Mohren betreffend.

Den 13. Jan. Münzverruf ringhaltiger Kreuzer und halben Bazen, item Regulirung der kursirenden Sorten.

Den 29. Jan. Die im Wasser Verunglükte betreffend.

Den 9. Merz. Die Hinausverkaufung von Horn und Klauen vom Rindvieh betr.

Den 13. April. Den Gassenbettel betr.

Den 30. Sept. Die Ausgebung der Geldsorten in allzuhohem Preise betr.

1753.

Den 13. Jan. Den maskirten Ball in den drey Mohren betr.

Den 23. Jan. Das Ausgeben und Aufdringen der Gold- und Silbersorten in allzuhohem Preise betr.

Den 3. April. Verordnung das Vorhalten der Maurer, Zimmerleute u. d. gl. bey dem Bauen, auch deren Lohn betreffend.

Den

Den 9. Jun. Das Schmalbenschiesen und Hundesprengen in die Stadtgräben betr.

Den 23. Jun. Die rukständige Steuren, Beysizgelder und Anlagen betr.

Den 27. Okt. Die nicht immatrikulirte Advokaten und Notarien betr.

Den 30. Okt. Das auf die Reichsstrasse oder in die Stadtbäche geworfene krepirte Vieh betr.

1754.

Den 10. Sept. Die an den Thüren der Barfüßerkirche durch deren Besudlung mit Koth verübte Frevelthat betr.

Instruction für den Stadtbrunnenmeister und dessen Untergebene. In Quart.

1755.

Den 18. Jan. Den auf dem Obstmarkt im Gonay Maierschen Laden ausgeübten Diebstahl betr.

Den 8. Febr. Die Hinwegführung des Schnees und Eises aus den Häusern betr.

Den 1. Merz. Daß die Notarien, Prokuratoren und Schriftensteller die testirende ermahnen sollen in ihren Testamenten das Zucht- und Arbeitshaus zu bedenken.

Den 22. April. Die muthwillige Umhauung der Felderbäume an der Friedberger Strasse betr.

Den 22. May. Das Baumwollenspinnen auf dem Lande betreffend.

Den 4. Sept. Das neu errichtete Zucht und Arbeitshaus betreffend.

Den 25. Okt. Die vorzunehmende Sammlung wegen des neuen Zucht- und Arbeitshauses betr.

Den 18. Dec. Die Abstellung der Unordnungen bey den aus und eingehenden Lastgüterwägen betr.

Instruktion für die Gassenhauptleute und Lieutenants wegen des allhier sich aufhaltenden fremden Gesindes und hiesiger Bettler auch Hausarmen.

Promemoria welches bey der Sammlung zum Zucht- und Arbeitshause ausgetheilt worden.

Extrakt Straf- und Hallamtsordnung worüber alle Gastgeben, Wein- Bier- Meth- Brantewein und Kaffeeschenken bey ihrer Aufnahm anzugeloben haben.

1756.

Den 10. Jan. Erneuerte Holzkaufordnung.

Den 29. Jan. Die im Wasser Verunglükte betr.

Den 23. Sept. Die Erneuerung des Verbotes des Kirchen- Haus- und Gassenbettels betr.

Den 9. Okt. Verbot des Raisonnirens in Religions und Staatssachen.

Den 2. Nov. Die Steigerung der Gold und Silbersorten betreffend.

Den 2. Dec. Die von den Burgern besizende Ausherrische Lehen inner Etters betr.

1757.

Den 10. Jan. Den Holzkauf betr.

Den 22. Jan. Die Redutten und Maskeraden betr.

Den 12. Jul. Die geschwornen Käufler betr.

Den 18. Aug. Die Einricht und Abführung der burgerlichen Steuren und Anlagen und anderer Præstandorum betreffend.

Den 23. Aug. Wiederholtes Verbot des Raisonnirens in Religions und Staatssachen.

Den

Den 12. Nov. Die Verheimlichung unehelicher Schwangerschaften betr.

eod. Die Materialia, Formalia und Solennia in Provocations und Appellations-Fällen betr.

1758.

Den 13. Jun. Die Besuchung der geistlichen Keller, Wein und Bier abholen aus denselben und aus andern privilegirten Orten, Hereinschwärzung des Landbiers und andere Kontrebanden betr.

Den 15. Jun. Das Baden im Lech und in der Wertach betr.

Den 22. Aug. Den aus der St. Morizkirche genommenen Johann Georg Berger vulgo Silber Jörgl betr.

Den 16. Nov. Die neu geprägten 3 ½ und 7. Kreuzer Münzen betr.

1759.

Den 11. Jun. Die Erhöhung des Rindfleischtaxes und Hereinlassung fremder Mezger um an gesezten Tagen Fleisch verkaufen zu dürfen, betr.

Den 11. Aug. Den Verkauf des Rindfleisches und das privatmezgen betr.

Den 12. Nov. Das Verheimlichen der unehelichen Schwangerschaften betr.

1760.

Den 26. Jan. Den Verkauf der Kälber und des Kalbfleisches betr.

Den 16. Dec. Die Einführung der Nachtlaternen betr.

1761.

Den 3. Jan. Den maskirten Ball in den drey Mohren betr.

Den

Den 3. Jun. Die Oefnung und Sperrordnung auch das sogenannte Bazenthor betr.

Den 2. Jul. Den hier bevorstehenden Friedenskongreß betr.

Den 7. Jul. Verruf der 7. und 3 ½ Kreuzer Stücke.

Den 14 Jul. Die Reinlichkeit der Strassen betr.

Den 28. Jul. Die Verwahrung der Lechkanäle betr.

Den 30. Jul. Das Schiesen, Raketenwerfen u. s. w. bey der Stadt betr.

Den 23. Aug. Die Verlegung der Märkte während der Zeit des Friedenskongresses betr.

Den 1. Okt. Apothekerordnung (wie auch Verordnung die Winkelärzte betr.) In Quart.

Den 14. Nov. Die Eintreibung der rükständigen Steuren betreffend.

1762.

Den 3. April. Die Hereinlassung fremder Mezger betr.

Den 14. April. Verbot der schlechten Kreuzer und anderer Münzsorten.

Den 29. April. Verbot des vielen Hundehaltens.

Den 22. May. Verbot schlechter Kreuzer.

eod. Zwey an die Kirchen zum heil. Kreuz und zu den Barfüßern angeschlagene Pasquille betr.

Den 20. May. Das durch Ueberschwemmung aus dem Pflegamt Schongau gegen die Stadt geflößte Holz betr.

Den 12. Okt. Die nächtlichen Diebstähle betr.

Den 19. Okt. Verbot schlechter Kreuzer.

Den 7. Dec. Das Schiesen und Plenkeln in der Stadt betr.

1763.

Den 18. Jan. Das Holzholen und umhauen in der Stadt, oder Bischöflich und Mehringerau betr.

Den

Den 29. Jan. Die Hazard und Bankospiele betr.

Den 26. Apr. Einen geringen Geldbeytrag der Bürgerschaft zu den Waßergebäuden betr.

Den 28. May. Münzverruf und Abwürdigung der Wirtembergischen XV. und VI. auf 13 $\frac{1}{2}$ und 5 $\frac{1}{2}$ Kreuzer betreffend.

Den 2. Jul. Desgleichen auf 13. und 5 $\frac{1}{4}$ Kreuzer.

Den 26. Aug. Die Veräußerung liegender bürgerlicher Güter an Fremde und unverburgerte betr.

Den 27. Okt. Wegen Ausführung des Urbaues.

Den 10. Dez. Münzverruf und Abwürdigung der Pfalzzweibrük- und Hessendarmstädtischen XII. und Bazen auf 10 und 3 Kreuzer.

1764.

Den 14. Jan. Die Hazard und Bankospiele betr.

Den 12. May. Das freveln an den Felbern betr.

Des 27. Nov. Die Abstellung der Unordnungen bey aus- und eingehenden Lastgütern erneuert.

1765.

Des 9. Febr. Die Verhinderung der Gaßenknechte in ihrem Dienste betr.

Eod. Die steinerne Säulen vor den Häußern betr.

Den 8. Jun. Die Oefnung und Sperrung der Stadtthore betreffend.

Den 5. Sept. Die Trauer für K. Franz I. betr.

Eod. Münzverruf einiger Sorten von halben Bazen.

Den 24. Okt. Dergleichen die Scheidemünze, besonders einiger Sorten von halben Kreuzern betr.

1766.

Den 6. Febr. Die Devalvirung der Münzsorten nach dem Kreißschluß betr.

Den 13. Merz. Die Baaden Durlachische und Hessen Darmstädtische Bazen betr.

Den 31. May. Das an Stadtgütern gestohlene Eisenwerk betr.

Den 12. Jul. Das anzulegende Weggeld betr.

Den 12. Aug. Die Reparirung der Straßen um die Stadtthore betr.

Den 2. Sept. Die Hereinbringung des fremden Fleisches, selbst wegen der Bürgerschaft rc. betr.

Den 9. Okt. Desgleichen auch Verungeltung des Fleisches betreffend.

1767.

Den 22. Merz. Die Illuministen, Patronisten und Freyhandmaler Ordnung betr.

Den 5. May. Münzverruf der alten abgeschliffenen Landmünzen.

Den 7. May. Die mit Baumwolle handelnde Kaufleut und deren zum Schaden des Aerariums treibende Gefehrden betr.

Den 2. Jun. Die Auswürkung der Hochzeitamtscheine vor der Kopulation betr.

Den 4. Jun. Das Stehlen der Hanen an den Waßerleitungen betr.

Den 2. Jul. Das Hausiren von fremden und hiesigen zum Nachtheil der Kaufleute und Kramer betr.

Den

Den 22. Aug. Die Erkaufung des geschnittenen Holzzeugs auf dem Lech und Wertach auch die Sägmüller betr.

Den 10. Dez Münzverruf theils falscher, theils ungewichtiger Laubthaler.

Den 31. Dez. Nächtliche Diebstähle betr.

1768.

Den 9. Apr. Die Abführung der Steuren und Beysizgelder betr.

Den 15. Sept. Mezg und Fleischordnung, die verschiedene von den Mezgern beim Fleischverkauf ausübende Betrügereien betr.

Den 17. Sept. Die Wildschüzen betr.

Eod. Münzverruf unkonventionsmäßiger Sorten.

Den 29. Okt. Uebergabe der Verlassenschafts statuum beim Steuer- und Oberpflegamt betr.

Den 31. Dez. Die nächtlichen Einbrüche und das Laternen tragen betr.

1769.

Den 2. Merz. Die Abläße wegen des Baues am Kanal beym Oblater Thor betr.

Den 8. Jun. Diebstähle und deren Anzeige betr.

Den 29. Jul. Das Wachtelfangen betr.

Den 23 Dez. Verbot Asche an Fremde zu verkaufen.

Klärimacher Artikel. In Quart.

1770.

Den 27. Jan. Münzverordnungen.

Eod. Taxordnung der Weinzieher Spanner.

Den 29. May. Den Nachteinlaß unter Gögginger Thor auch dessen Oefnung und Sperrordnung betr.

Den 28. Jul. Die Erhöhung des Rindfleischtaxes betr.

Den 6. Okt. Die Wildschüzen, in specie den Baierschen Hießel und dessen Kammeradschaft, auch das Kaufen des Wildprets von denselben betr.

Prozeßordnung. In Quart.

Davon war der sel. Konsulent **Freyherr von Tröltsch** der Verfasser.

1771.

Ordnung und Geseze welche jährlich den neuen Bürgern und alle sieben Jahre bey der geschwornen Steuer der gesammten Burgerschaft vorgelesen, und darüber der Steuereid aufgenommen werden solle. In Quart.

Steuerordnung. In Quart.

Den 11. Jul. Das den Müllern zu entrichtende Mußmehl betr.

Den 13. Jul. Die Ausschaffung der in die Stadt nicht gehörenden Personen betr.

Den 31. Aug. Den mit den Röhrwaßern vorgehenden Unfug betr.

Den 31. Okt. Die Kippereyen beim Fruchtkauf betr.

Den 7. Dez. Das Holzfällen in der Bischöflichen Au betr.

Die im Wasser verunglükte betr.

1772.

Den 4. Apr. Die Absonderung der Allmosenanstalt vom Zucht und Arbeitshauß betr.

Den 11. Jul. Die Publikation des Kaiserlichen Nachtrags Patents die Handwerks Mißbräuche betr.

Eod. Die Einführung kupferner Scheidemünze und anderes das Münzwesen betr.

Eod.

Eod. Münzverruf Sachsen Koburg Saalfeldischer Groschen und sogenannter Pohlnischer Konventionsthaler.

Den 14. Jul. Das Schiesen an den Stadtgräben betr.

Den 30. Jul. Münzverruf und anderes das Münzwesen betr.

Den 14. Okt. Thoröfnung und Sperrordnung.

1773.

Den 26. Jun. Den Kälberkauf betr.

Den 20. Jul. Das frühzeitige Aehrensammeln und anderes betr.

Den 18. Nov. Den Tax der Ziegelsteine betr.

1774.

Den 15. Jan. Die falsche Kollektanten betr.

Den 4. Jun. Münzverruf die Königl. Pohlnische sogenannte Konventionsthaler betr.

Den 14. Jun. Das Handeln der Kaufleute mit gespunnener Baumwolle und Garn betr.

Den 20. Okt. Das lesen gefährlicher Bücher betr.

Den 8. Nov. Münzverruf.

1775.

Den 16. May. Münzverordnungen.

Den 8. Jul. Münzverruf der St. Galler Kopfstüke.

Den 5. Dez. Die nächtlichen Einbrüche und das Laternen tragen betr.

1776.

Den 7. May. Den Stadtziegler und Kalchbrenner Tax betr.

Den 4. Jun. Die wucherliche Kontrakte mit Juden betr.

Den 7. Sept. Den Gassenbettel betr.

Den 10. Okt. Münzverruf die falsche Louisd'or betr.

Den 26. Nov. Die Kottonweber, besonders die Ostindische und andere fremde Kotune betr.

Den 14. Dez. Den Schmalzverkauf betr.

1777.

Den 18. Febr. Ziegler und Kalchbrenners Tax.

Den 11. Merz. Die geschworne Käuffer betr.

Den 27. May. Burgermeisteramts Tax.

Den 10. Jul. Die Leihhauszettel von hiesigem Pfand und Leihhaus und deren Versezen betr.

Den 2. Aug. Sandkarrers Tax.

Den 9. Dez. Anweisung wie den im Wasser und an bösen Dünsten verunglükten Personen zu begegnen sey.

1778.

Den 30. Jul. Verbot des Raisonnirens und Diskurirens in Kriegs und Staatssachen.

Wechselordnung.

1779.

Den 6. Merz. Den Kauf, Verkauf und Tausch der Pferde mit den Juden betr.

Eod. Verbot der hier nicht fabrizirten Spielkarten.

Den 27. Nov. Verruf ungewichtiger und allzuleichter spanischer, französischer und teutscher Doppien wie auch Dukaten.

Pflegordnung. In Quart.

Davon war der sel. Konsulent **Freyherr von Trölsch** der Verfasser.

Steuerordnung. In Quart.

1780.

Den 10. Febr. Das Besuchen Geistlicher Keller, auch Abho-

Abholen des Weins, Biers, Brät- und Würste vom Land und aus Klöstern betr.

Den 16. Sept. Advokaten Tax in Prozeß und Gnadensachen.

1781.

Den 7. Jun. Münzverruf ringhaltiger St. Galler Münzsorten.

Den 28. Jun. Das Verbot des Gassenbettels und Errichtung einer neuen Armenanstalt betr.

1782.

Den 20. Jun. Die Abstellung des Kirchen- Haus- und Gassenbettels von Fremden betr.

Den 28. Aug. Unterricht an das Augsburgische Publikum die neue Armenanstalt betr.

Den 11. Okt. Nachricht wegen Aufschreibung der Armen.

Den 23. Okt. Die neue Armenanstalt und gänzliche Aufhebung des Bettels betr.

Instruktion für die herumgehenden bürgerlichen Herren Einsammler.

1783.

Den 2. Merz. Ziegler und Kalchbrenner Tax.

Den 3. Jul. Das Stehlen der Hauen oder Wirbel an den Wasser Theilungen betr.

1784.

Den 24. Jan. Die Ausführung des Schnees und Eißes betreffend.

Den 17. Febr. Die Kontrebanden in Belz und Kirschnerwaaren betr.

Den 22. May. Das übermäßige Hunde halten betr.

Den

Den 25. May. Desgleichen betr.

Den 18. Nov. Die Lehnkutscher und deren Gebühren betr.

Den 2. Dez. Besuchung der geistlichen Keller und Hereinbringung fremden Weins, Bier und Fleisch betr.

Den 16. Dez. Das baumwollene spinnen und handeln mit Gespunnst betr.

Den 30. Dez. Das Verbot bey Werbungen sich als Unterhändler gebrauchen zu lassen betr.

1785.

Den 26. Febr. Das Leihen auf Pfänder und Versezen der Leihhaußzettel betr.

Den 19. Jul. Das Hereinschwärzen auswärtiger Profeßions Arbeiten betr.

Den 20. Aug. Den Gassenbettel und die Armenanstalt betreffend.

Den 25. Aug. Den Einkauf des Brennholzes, wie auch die Holzmesser betr.

Den 27. Aug. Das verkaufen und verleihen schädlicher Bücher betr.

Den 3. Sept. Oberpflegamts Tax.

Den 8. Okt. Die Hereinschwärzung fremder Sattler, Wagner, Huf und Waffenschmids Arbeit betr.

Den 11. Okt. Die Einführung fremder Kotton und Weberwaaren betr.

Den 31. Dez. Den vorbeygehenden Zug Kaiserl. Königl. Truppen betr.

1786.

Den 4. Apr. Obrigkeitliche Autorisirung der Kundschaften betreffend.

1787.

1787.

Den 11. Okt. Kontrebanden mit Kramerswaare betr.

Holz und Kohlenmessereid.

Den 20. Nov. Den fremden Gassenbettel betr.

1789.

Den 18. Dez. Die Pfuschereyen in Schneider und andere Profeßionen betr.

1790.

Den 4. Merz. Neue Thorsperrordnung.

Den Todesfall K. Josephs II. betr.

Den 13. Apr. Die Hereinbringung des Fleisches und Fleischverkauf in der Mezgt betr.

Den 29. May. Abstellung deß Gassenbettels.

1791.

Den 18. Jan. Erneuerte Verordnungen wegen der Juden vom 6. Merz 1779.

Den 12. Jul. Verbot des Hausirens von Juden und Christen besonders fremden.

Den 3. Dez. Kreißpatent und Publikation des Kaiserl. Patents wegen Verbreitung aufrührischer Schriften.

1792.

Den 31. Jan. Ebendergleichen.

Den 10. Merz. Den Todesfall K. Leopolds II. betr.

Den 17. Merz. Das raisoniren über große Herren auch Lesen und verbreiten Ruhestörender Schriften betr.

Den 23. Aug. und 3. Nov. Die Beilegung der Irrungen zwischen den Fabrikanten und den Webern betr.

Den 30. Okt. Die französische Emigrirte betr.

1793.

Den 28. Febr. Die Einbringung der Steuerreste betr.

Kriegs Gagirungs und Verpflegsscheine für das im Feld stehende Kreißtruppenkorps.

Den 12. Dez. Die falsche Münzen betr.

1794.

Den 25. Febr. Die fremde Weberwaare und deren Verbot betr. Abends um 7. Uhr vom Ercker abgelesen.

Den 1. Merz. Den den 25. Febr entstandenen Tumult betr.

Den 8. ej. Die Abstellung des Kirchen = Hauß und Gassenbettels auch Veranstaltung einer Sammlung zur neuen Armenanstalt betr.

Den 11. ej. Bestättigung des Verbots fremder Weberwaare.

Den 13. ej. Aufhebung des Rathsdekrets wegen Vergebung einiger Dienste.

Den 15. ej. Die Wiederherstellung des Ruhestandes unter der hiesigen Burgerschaft durch Erwählung einer Raths und bürgerlicher Deputation betr.

Den 27. ej. Den Verkauf des einfädigen Garns betr. vom 16. Dez. 1784. erneuert

eod. Die Beeinträchtigung der bürgerlichen Lehnkutscher und Fuhrleute betr.

Den 3. Jul. Die Aufnahme kranker Franzosen in das hiesige Lazareth betr.

Abgeänderte Eintheilung und Berechnung der Prima plana Gelder bey den auf 4 ½ Simpla gesezten schwäbischen Kreis=Infanterie und Kavallerie Regimentern vom 1. Jun. an einzuführen.

Den

Den 28. Aug. Das schnelle Fahren und Reuten in der Stadt und um die Thore betr.

Den 23. Sept. Die französische Emigrirten betr.

Den 9. Okt. Den Kauf des geschnittenen Bretterkaufs an der Wertach betr.

Den 18. Nov. Die Aufhebung der den 15. Merz dieses Jahrs verordneten burgerlichen Deputation betr.

eod. Das Räsoniren über große Herren, Obrigkeitliche Verordnungen und Befehle ꝛc. ꝛc. betr.

Den 29. ej. Die entstehende Feuersbrünste vor den Thoren betreffend.

Den 30. Dez. Die Einrükung eines Kreiß-Hülfs-Kommando betr.

1795.

Den 29. Jan. Vorhalt an die Burgerschaft die Einquartirung der zu dem Kreiß-Hülfs-Kommando gehörenden Soldaten betr.

b.) Dissertationen oder akademische Abhandlungen.

Dav. Ulrici ab Herwart, dissertatio de successione conjugum ab inteſtato ſecundum mores Auguſtanos. Ienæ 1716. In Quart.

Io. Gottofr. Morellii Diſſertatio de jure ſtatutario Reipublicæ Auguſtanæ in genere & ſpeciatim de eo, quod ibi juſtum eſt circa Obſignationes. Altdorfii 1743. In Quart.

Io Barthol. Hechingii, Diſſertatio de provocationibus & Appellationibus Secundum privilegia Cæſarea ſtatu-

ta & observantiam illustris Reipublicæ Augustæ Vindelicorum. Erlangæ 1752. In Quart.

Christoph. Henr. Bruckeri Dissert. de Tutoribus & Curatoribus ex More Augustano. Erlangæ 1765. In Quart.

Ge. Adami Lipp. Commentatio de Curatoribus Minorum, speciatim ex Moribus Augustanis. Ienæ 1765. In Quart.

c.) Archiv.

Inscriptiones Archivi publici Augustani. 1757. In Oktav.

Sind bloße Aufschriften, aus denen sich einige historische Umstände nehmen lassen, sonst aber enthält diese nur 8 Blätter starke Schrift, wovon der sel. Konsulent Ludw. Barthol. von Herttenstein der Verfasser ist, nichts, woraus man eine nähere historische Nachricht und Beleuchtung über das Archiv erhalten könnte.

d.) Deduktionen der Privatpersonen unter sich.

α) Eberz, von Stetten nnd Egger.

Denen Actis conforme Species Facti der Eberz, von Stetten und Eggerischen Streittigkeiten. In Folio. Ist 2. Bogen stark.

Standhafte und aus denen appellantischen Actis und contradictionibus wie auch andern authentischen Beilagen erwiesene Facti Species der David, Paul und Christoph von Stetten Handels Raggion und Raymund Eggerischen Erben Interessenten als Appellaten, nebst deroselben in jure & facto best gegründeten Anmerkungen über die

die von Anna Katharina Eberzin geb. von Stetten, als Appellantin, beigefügte und durch den Druk publicirte Facti Species sammt weitern Ausführ und succincter Widerlegung derselben puncto prætensæ restitutionis in integrum mit Beilagen 1 — 26. In Folio.

Diese Deductionsschrift ist 16. Bogen stark.

Supplementa, das ist, ohnumgänglich fernere Refutation der von Stetten und Egger contra die Eberzische Wittib neuerlich zur Hand gebracht und vermehrt erfundenen Facti Species puncto prætensæ restitutionis in integrum. In Folio.

Beträgt nur einen Bogen.

β) Honoldische Streitsache.

Consilium seu Responsum juris in nobili atque præclara controversia Honoldina, an in fratrum liberis facta substitutione, sub intelligatur tacita conditio, si sine liberis. Elegans scripti & voluntatis quæstio, disceptata in A. I. C. judicio. Cum aliquot Academiarum & doctissimorum virorum subscriptionibus. Per Christ. Herdesianum I. D. Norimb. 1567. In Quart.

Der Nürnbergische D. und Rathskonsulent Just. Baier und der D. Andreas Stökel Advokat zu Nürnberg hätten an dieser Schrift Antheil gehabt.

Matthæi Wesenbeccii subscriptio in causa Honoldina. ibid. 1567. In Quart.

Matthæi Lagmanni defensio nobilis causæ Honoldinæ tribus antea sententiis similiter judicatæ, sed a doctissimis

simis aliquot postea viris publice, frustra tamen oppugnatæ. Ingolst. 1580. In Quart.

γ) Streitigkeiten wegen der Leonhard Weißischen Erbschaft.

Iustitia successionis legitimæ in bona & jura Leonhardo-Weissiana pro Familia Mereriana contra viduam Lauberianam, in judicio possessorio Augustano, per integrum triennium, nempe A. 1701. 1702. 1703. deducta, a Marco Christophoro Merer V. I. L. Not. Apost. publ. iurato ante biennium per gratiam cœlestem ad sanctissimam matrem Eccles. Rom. Catholicum conuerso. Aug. Vind. 1704. In Quart.

Fußfällig und allerunterthänigste Supplication sammt actenmäßiger Conclusione juris supra possessorium & septennalem processum, welcher zwischen denen Erben ab intestato und Leonhardi Weissii hinterlassener Wittib ventilirt worden mit Beilagen A — I. In Folio.

Diese Schrift ist 8 ½ Bogen stark. Der Stadtpfleger **Leonhard Weiß**, der lezte seines Geschlechts, starb ohne Erben. Seine zweite Frau war **Barbara**, eine geb. **Lauberin**, und Wittib **Georg Christoph Ammans**. Die Ammannische Familie hatte ihm also vieles zu danken: denn er nahm die ihm angeheurathete vier Söhne gedachten Ammans, weilen er keine eigene Kinder hatte, an Kindesstatt an, und sezte sie, obgleich mit großem Widerspruch der ihm sehr nahe verwandt gewesenen Mehrerischen Familie, zu Erben ein. Daher entstund sodann dieser weitläuftige Prozeß.

δ) Die

δ) **Die Daniel Weißische Behausung betreffend.**

Responsum facultatis Tubingensis in causa Fideicommissi Conuentionalis per solennissimam transactionem ante integrum Tricennium omnimode sublati. In Quart.

Im Jahr 1669. kam diese Behausung an den Stadtpfleger **Leonhard Weiß.**

ε) **Anna Katharina Remshartin** contra **Oßwald Uhlmann Juden zu Kriegshaber wegen angeschuldigten Betrugs.**

Wahrhafte Erzählung eines äußerst vermessenen Jüdischen Betrugs, wie solcher aus lauter gerichtlichen und unverwerflichen Urkunden sich klar veroffenbaret, oder Dokumentirte Facti Species mit angehängter Historia Processus in Sachen Anna Katharina Remshartin, verburgerter Witwe zu Augsburg Klägerin eines, wider Oswald Uhlmann Burgauischen Schuzjuden zu Kriegshaber, Beklagten andern Theils puncto deceptionis nec non enormissimæ læsionis ex contractu emtionis mit Beilagen 1 — 26. 1743. In Folio.

Ohne Zweifel ist **Wilhelm Friedrich von Orth,** gewesener Fuggerischer Kanzler, der Verfasser dieser 9. Bogen starken Deduktionsschrift.

ζ) **S. M. Pfisterer** contra **Hanns Lind, Gastgeber zu Frankfurt.**

Species Facti in Sachen S. M. Pfisterers Comp. in Augsburg contra Hanns Lind, Gastgebern zu Frankfurt, 1762. In Folio.

η) Strei-

η) Streitigkeiten Hrn. Johann Heinrichs von Schüle mit der Weberschaft in Augsburg.

Aktenmäßige Geschichtserzählung und gründlicher Beweiß, daß in causa Johann Heinrich Schüle, Handelsmann und Zitzfabrikantens in Augsburg contra die Weberschaft und E. L. Magistrat daselbst Appellationis & Mandati auf eine ungerechte Weiße verfahren worden. Mit Beilagen 1 — 19. 1768. In Folio.

Diese 11 ½ Bogen hat der verstorbene Senator und Baumeister Johann Gottfried Morell verfaßt.

θ) Streitigkeiten Johannes Wagenseils contra Hrn. von Schüle.

Genuine Species Facti in Sachen Johannes Wagenseils contra Johann Heinrich Edlen von Schüle in Augsburg puncto debiti in Salario & Indemnisationis causatorum damanorum & reliqua. 1775. In Folio.

ι) Johannes Wagenseil contra Johannes Obwexers Söhne.

Aktenmäßige Facti Species &c. in Sachen Johann Wagenseils, bürgerlichen Haupt- und Handelsmann wider des verstorbenen Banquiers Johannes Obwexers Söhne in Augsburg Appellationis verschiedene Reichsgesezwidrige Vervortheilungen in überhobenen wucherlichen Zinsen und deren rechtliche Abstellung betreffend. 1769. In Folio.

κ) Streitigkeiten der Possementirer in Augsburg.

Allerunterthänigste Remonstration und Implorationschrift an Ihre Röm. Kays. May. auch Churfürsten und Stände

Stände des Heil. Röm. Reichs, die nothwendige Abschaffung der erfundenen, das ganze Possamentirer Handwerck ruinirenden sogenannten Schnürmühlen und Verbietung der darauf verfertigten Waaren betreffend Gestellet von den Possamentirern der vornembsten Reichs- und Handelsstädte des Heil. Röm. Reichs. Mit Beilagen A — E. 1676. In Quart.

Information und Beweißthumb, daß das Verbot der Mühlstühl und Pfuscherwaaren im Heil. Röm Reich höchst billig ꝛc. von denen Possementirern in Augsburg herausgegeben 1720 In Folio.

λ) Ehrenrettung der P. P. Franciscanorum und derselben Missionsgeschäft ins gelobte Land betreffend.

Rechtmäßige Gegenwehr oder gründliche Widerlegung der sogenannten abgedrungenen Ehrenrettung der ehrwürdigen P. P. Franciscanorum zu Jerusalem und durch das heilige Land Palæstinam des Apostolischen Stuhls Mission. wider eine vom sogenannten Jac. Franz de l'Ecluse frevelhafte Lästerschrift, der aufrichtigen christlichen Welt zum Grundbericht der aufrichtigen Wahrheit fürgestellet von F. Cand. Numan 1726. zu schuldiger Defension seiner schwerlich verlezten Ehren (nebst vielen eingeführten Merkwürdigkeiten des H. Landes) an den resp. Wahrheit und Gerechtigkeit liebenden unpartheyischen Leser gestellt von Jac. Franz de l'Ecluse Burger und Kramer in Augspurg mit Beilagen. 1729. In Quart.

μ) Streitigkeiten Christophs von Benz gegen Hrn. Johann Gottlieb Klauke.

Vollständig gründliche Deduction derjenigen Ansprüche,

 welche

welche der des H. R. R. Ritter und edle Christoph Herr von Benz wider seinen Stiefvater Herren Johann Gottlieb Klauke, Silberjuwelier in der des H. R. R. freyen Stadt Augsburg in Rüksicht, der von lezterm innhabendem Erstern aber durchaus zuständigen väterlichen Silberhandlung zu machen befugt ist, und welche Streitsache gegenwärtig im Appellationswege bey einem allerhöchsten Reichshofrath in Wien anhängig ist. Erläutert und der gelehrten und unpartheyischen Welt zur unbefangenen Kritik mit allen nöthigen Beylagen vorgelegt von Joseph von Zintl ꝛc. 1787. In Folio.

Eine 1. Alphab. 17 Bogen starke Deduktionsschrift, die ganz überflüssig war, und durch den Tod des Benz noch überflüssiger geworden ist.

v) Golling wider den Hauptmann von Souha.

Franz Stanislaus Elbels seltener nicht zwar beispielloser mit dem Charakter eines Officiers aber sich gar nicht vertragender Fall der zwischen dem Churpfalzbaierschen Hrn. Werbhauptmann von Souha und dem bürgerlichen Uhrmacher Anselm Benedikt Golling in Augsburg bishero sich gestritten hat, und noch in appellatorio litis geordnet ist. 1789. In Oktav.

Ein besonderer Fall, der von einem vorgeblichen Prinzen von Albanien seinen Ursprung hatte.

Zusäze

Zusäze und Berichtigungen.

Erster Band.

Zu Seite 17.

Kurze Anleitung wie lang nach Erschaffung der Welt, nach der Sündflut und vor Christi Geburth, die löbliche Reichsstatt Augspurg erbauet worden ꝛc. Fürnemblich auch zu was Jarzeit man die unter- ober und außer Metzg gebauet hat, wie es mit denselben, der eigen, des Handwercks Lehen und Loßbänken und Keller, in einem und dem andern beschaffen gewesen, auch zu was Jahrzeit die neue Metzg und was Orten dieselbige erbaut, und wie es mit einem und dem andern wiederum gerichtet worden. Gedrukt zu Augspurg bey David Franken 1610. In Oktav.

Die ganze Schrift, die sich in der Bibliothek des Hrn. Senior Urlspergers befindet, ist in Reimen abgefaßt und wenig bedeutend.

Zu Seite 33.

Von dem ausgebreiteten Nuzen der vaterländischen Geschichte. Eine Rede, welche auf dem großen Hörsale der Stadtbibliothek öffentlich gehalten worden von Marx Christoph von Scheidlin. Augsb. 1773. In Quart.

Daß der Hr. Rektor Mertens von dieser, wie von allen andern Reden, die noch vorkommen werden, und schon vorgekommen sind, der Verfasser ist, will ich hier erinnern. Allein ich habe sie in dem Register unter diejenige die sie gehalten haben, und deren Namen gesezt.

Zu Seite 63.

Edle und durch die vaterländische Geschichte auf dem Scheidewege der Schule und Universität veranlaßte Entschliessungen eines Jünglings, dessen Bemühungen dahin gehen, sich zum Dienste seiner Vaterstadt tüchtig und brauchbar zu machen. Eine öffentliche Abschiedsrede, welche auf dem untern Saale der Stadtbibliothek gehalten worden, von Leonhard Adolph Sulzer im Jahr 1780. den 11. Sept. MS. In Quart.

Der junge Redner, welcher gute Hofnung von sich gab, starb nachher auf der Universität in Göttingen.

Zu Seite 87.

Memorialbuch von Paul Hektor Mair. MS. In Folio.

Dieser Kodex befindet sich in der Bibliothek des Hrn. Konsulent von Priesers. Der S. 86. aus der von Halderschen Bibliothek angezeigte und auf Pergament geschriebene Kodex, ist vermuthlich das vom Paul Hektor Mair ins reine geschriebene Exemplar, und hats allenfalls aus dem gegenwärtigen abgeschrieben.

Zu Seite 89.

Augsburg in den Zeiten der Noth. Eine öffentliche Rede auf dem Bibliotheksaale gehalten von J. G. Essich im Jahr 1777. MS. In Quart.

Hierinn ist die traurige Periode der 1771. allenthalben entstandenen Theurung, Hungersnoth und darauf erfolgte Sterbend geschildert.

Augsburg in seinem Ruhme betrachtet. Eine öffentliche Rede auf dem untern Saale der Stadtbibliothek gehal-

ten von Gottlieb Tobias Wilhelm im Jahr 1776. MS. In Quart.

Hier sind gewisse Perioden aus der Geschichte Augsburgs ausgehoben, welche deren Ruhm betreffen.

Zu Seite 96.

Die Beschreibung der Stadt Augsburg von dem Hrn. von Stetten 1788. gr. 8. sollte gleich nach den 1772. erschienenen Merkwürdigkeiten folgen, um die Stelle, daß diese Beschreibung eine neue, umgearbeitete Ausgabe von jenen Merkwürdigkeiten sey, verständlicher zu machen. Inzwischen aber ist diese Beschreibung weit von jenen Merkwürdigkeiten unterschieden, sie hat einen ganz andern Plan, und ist größtentheils statistisch. Die Merkwürdigkeiten haben sich daher nicht entbehrlich gemacht, sondern stehen gut neben dieser Beschreibung.

Zu Seite 98.

Augspurgische Akten mit dem Kardinal Kajetan.

Dies sind die merkwürdige und äußerst wichtige Verhandlungen des standhaften und unerschrockenen **Luthers** mit dem päbstlichen Abgesandten Kardinal **Kajetan** zu Augsburg 1518, welche sich in der Reformationsgeschichte ganz besonders auszeichneten. Man findet solche in **Valentin Ernst Löschers** vollständigen Reformations-Actis und Documentis 2. Band S. 235 — 492. ausführlich beschrieben. **Luther** fand Freunde, und wichtige Freunde in Augsburg, die sich seiner tapfer annahmen. Dahin gehören die beeden Brüder und sehr gelehrte Domherren **Bernhard und Konrad Adelmann von Adelmannsfel-**

 den,

den, Peutinger, Langenmantel, Karmeliter Prior Frosch, D. Ambrosius Jung, Ulrich Jung, Johann Schenk, D. Auer u. a. m.

Zu Seite 99.

Hulderichi Hutteni, Equ. Germ. Ad principes Germaniæ, ut bellum Turcis inferant exhortatoria in publico Germaniæ Concilio apud Aug Vind. 1518. hab. Am Ende: Augustæ Sigism. Grimm & Marcus Wirsung. Ohne Jahr. In Quart.

Dies ist die erste von den heftigen Stellen kastrirte Ausgabe, die ohne Zweifel gleich darauf im Druk erschienen ist. S. Hrn. Gras Verzeichniß einiger Büchermerkwürdigkeiten aus den 16. und 17. Jahrhunderten, welche sich in der Bibliothek des regulirten Korherrenstiftes des heil. Augustin zu Neustift in Tyrol befinden. S 113.

Hulderichi Hutteni Eq. Germ. Ad Principes Germaniæ ut bellum Turcis inuehant. Exhortatoria, publico Germaniæ Concilio apud Augustam Vindelicorum Anno domini M. D. XVIII. Maximiliano Austrio Imperatore. Cum priuil Imper. Am Ende: In officina excusoria Sigismundi Grimm Medici & Marci Vuyrsung. Augustæ An. M. D. XVIII. In Quart.

Dieser bald darauf gefolgten Ausgabe, die ich selbst unter meiner Sammlung Huttenscher Schriften besize, sind die damals zu heftig geschienene Stellen, wieder einverleibt worden. Der unerschrokene und tapfere Ritter, Ulrich von Hutten, die Zierde Teutschlands, seines Geschlechts und seines Standes, begleitete seinen Kurfürsten

und

und Erzbischoff Albert von Mainz, auf den merkwürdigen Reichstag nach Augsburg, wo er diese feuervolle Rede an die teutschen Fürsten, die damals auf demselben versammelt waren, hielt, eine Rede die erschütternd wirkte. Der gelehrte Pirkheimer, Freund Huttens und Peutingers, urtheilte von derselben, daß sie über ihr Zeitalter erhaben sey. Er wurde allgemein bewundert, und man staunte über seine vorgetragene Wahrheiten, mit denen er seine Rede ausschmükte, und die sich damals die Weisern der Nation nicht einmal in vertrauten Briefen einander zuzuschreiben wagten. Das Jahr vorher 1517. war er schon in Augsburg, als er aus Italien kam, und erhielt vom Kaiser Maximilian I. den 12. Julius das Diplom als gekrönter Dichter, das Burkhard in seinem Kommentar de fatis ac meritis Ulr. de Hutten P. III. p. 75 — 79. lieferte. Peutinger, sein Freund, der sich bey dem Kaiser außerordentlich dringend für ihn verwendete, erhielt Huttens wärmsten Dank, da er ihm diese Feuerrede öffentlich zuschrieb, und seinen Ruhm erhob, den er sich eigen machte. S. von dieser Ausgabe Augsburgs Buchdruckergeschichte 2. Th. S. 110.

Zu Seite 109.

Nach der Anmerkung zu Cölestins Historia Comitiorum sind noch folgende Schriften zur Augsburgischen Konfessionsgeschichte zu sezen.

Johann Conrad Goebels Predigten über die Augspurgische Confession. Frankf. am Main 1654. In Folio.

Diese befinden sich in der Bibliothek des Hrn. Senior Urlspergers. Es ist von denselben noch eine Ausgabe in 2. Quartbänden erschienen.

Betrach-

Betrachtungen über die Augspurgische Confessionshistorie, nebst angehängter Augspurgischen Confession mit Anmerkungen. Augsp. 1730. In Oktav.

Ist mit dem nachfolgenden in eben dieser Bibliothek befindlich.

Catechetische Unterweisung von der Historie und Innhalt der Augspurgischen Confession und derselben Beschirmung. Augsp. 1730. In Oktav.

Zu Seite 114.

Das hochbeehrte Augsburg bey der 1690. allhie vorgegangenen römischen Königswahl und Krönung Josephi. Mit vielen Kupfern. Augsp. 1698. In Quart.

Ist eine neue Auflage von der 1690. erschienenen, die Hr. Senior Urlsperger besizt.

Zu Seite 116.

Johann Mairs Pfarrers zu den Barfüßern in Augsburg Leichpredigt gehalten dem allerdurchlauchtigsten Herrn Ferdinand IV. Römischen Königs. Augsp. 1654. In Quart.

Befindet sich in der Bibliothek des Hrn. Senior Urlspergers.

Zu Seite 125.

Bey Agnes Bernauerin ist noch anzumerken, daß Hr. Joseph August Graf zu Törring und Kronsfeld, Kurpfalzbaierscher Kämmerer, Ritter des St. Georgen Ordens, Geheimer und wirklicher Oberlandesregierungsrath in München, der Verfasser des Trauerspiels von derselben ist, das vielen Beyfall erhalten hat.

Zu

Zu Seite 141.

Kurzer Begriff etlicher fürnemmer Inn und außerhalb der Statt Augspurg durch derselben bey gezaichnete Werckmaister verrichte Gebey, zu welcher Zeite vnnd Jar solche angefangen vnd gemacht worden, durch Hainrich Aichelloer zusammengezogen. 1597. MS. In Folio.

Befindet sich in der von Prieserschen Bibliothek.

Zu Seite 153.

Bey der Anmerkung wegen der Stiftungsurkunde des Klosters Ottobeuren, von der Nikolaus Ellenbog an Konrad Peutinger schrieb, kann noch hinzugesezt werden, daß Hr. Schelhorn in seinen kleinen historischen Schriften 2. Th. S. 169 — 222 eine sehr gründliche und mit diplomatischer Einsicht geschriebene Untersuchung geliefert hat. Man vergl. damit Hrn. Gatterers allgemeine historische Bibliothek 6. Band S. 185 — 190.

Zu Seite 161.

Nach des Hrn. von Stetten Geschichte der adelichen Geschlechter muß folgendes Werk angesezt werden:

Caspar Sauters zehen christliche Leichenpredigten zu unterschiedlichen Zeiten in den evangelischen Kirchen zu Augspurg gehalten. Lauingen 1597. In Quart.

Diese Sammlung besizt Hr. Senior Urlsperger in seiner Bibliothek. Da diesen Leichenreden keine Biographien angehängt sind; so läßt sich kein weiterer Gebrauch davon machen, als die Personen anzuzeigen, auf welche sie gehalten wurden. In eben dieser Absicht habe ich diese Sammlung hieher gezogen. Die Leichenreden sind gehal-

 ten

ten worden: 1) Auf **Felicitas Geizkoflerin**, geborner Soiten auf **Winda**, welche den 27. Februar 1594. starb. 2) Auf **Katharina Soiten auf Winda**, **Karl Wolf Rehlingers zu Winda** hinterlassene Wittib, die eine Schwester zu **Felicitas Geizkoflerin** war, und den 19. August 1595. starb. 3) Auf **Maria Langenmäntlin**, einer gebornen **Meittingin**, die den 19. Junius 1596. starb. 4) Auf **Bernhard Waltbern**, Burgermeistern, gestorben den 28. Julius 1596. 5) Auf **Michael Maiern**, Burgermeistern, gestorben den 21. December 1596. 6) Auf **Anna Maria Helfferichin**, die den 29. May 1596. starb. 7) Auf **Elisabeth Präunnin**, gestorben den 6. Oktober 1596. 8) Auf **Wolf Rehlinger zu Winda**, gestorben den 15. Jannar 1596. 9) Auf **Daniel Rem**, des Raths, gestorben den 3. Februar 1597. die einzelne Leichenrede auf ihn ist S. 383 im Manuscript angezeigt. 10) Auf **Hieronymus Krafter**, Vater und Sohn gleiches Namens. Ersterer starb den 21. und lezterer den 23. Februar 1597. Diese Leichenreden kamen nachher wieder unter dem Titel Concionum Funebrium decas prima Augspurg 1603. heraus und wurden fortgesezt. Dieses erste Zehend oder ersten Theil eignete er **Michael Geizkoflern** zu, dessen Frau, **Felicitas Geizkofler**, Sauter seine erste Leichenrede hielt, die auch seine erste in Augsburg war, welche er daselbst nach seiner Aufnahme ins dortige Predigtamt gehalten hatte. In dieser Zueignungsschrift meldet er auch, daß ihm bald darauf auch eine Tochter **Barbara Geizkofler**, die an den Fürstlich Wirtenbergischen Rath **Wolf von Urmül** verheurathet gewesen, gestorben

storben sey. Der zweite Theil, oder das zweite Zehend, so 1599. zu Lauingen erschienen, ist Sybilla, einer gebornen Reiblingin, Kaspar Langenmantels des Raths zu Augsburg hinterlassener Wittib zugeeignet. Die in diesem Theil enthaltene Leichenreden sind gehalten worden: 1) Auf Kaspar La genmantel des Raths, welcher den 21. August 1598. starb. 2) Auf Christian Fröschel, der den 18. December 1597. starb. 3) Auf Regina Sitzingerin den 1. September 1597 gestorben. 4) Auf Regina Schweiggerin, den 13. September 1597. gestorben. 5) Auf Blandina Pflegerinn, den 22. April 1597. gestorben. 6) Auf Lukretia Robeltin, den 18. Dec. 1597. gestorben. 7) Auf Maria Höchstetterin, den 10. Merz 1598. gestorben. 8) Auf David Scheppeler, den 13. Februar 1595. gestorben. 9) Auf Anna Theodora Fröschler, den 27 Julius 1597. gestorben. 10) Auf Katharina Maria Sautterin, einem 10jährigen Töchterlein des Verfassers dieser Leichenreden, den 27. September 1597. gestorben. Der dritte Theil Lauingen 1600. ist Karl Reblinger von Windach zugeeignet, und enthält folgende Leichenreden: 1) Auf Maria Reblingerin, einer gebornen von Stetten, welche den 6. May 1599. gestorben, und Karl Reblingers Gattin war. 2) Auf Daniel Hopfern, den 12. Merz 1599. gestorben. 3) Auf Felicitas Schneiderin, den 18 August 1599. gestorben. 4) Auf Sabina Mayrin, einer gebornen Gundelfingerin, den 20. Sept. 1599. gestorben. 5) Auf Barbara Wohlhaupterin, den 2. Merz 1599. gestorben. 6) Auf Regina Buzin, den 27. Febr. 1599. gestorben. 7) Auf

Anna Bärtin, einer gebornen Senfftel, den 19. Februar 1599. gestorben. 8) Auf Paul Schwegger, den 25. September 1599. gestorben. 9) Auf Magdalena Besserin, einer gebornen Hanizel, den 29. November 1599. gestorben. 10) Auf Regina Fröschlerin, einer gebornen Pfister, den 22. November 1599. gestorben. Der vierte Theil geht ab, das ich bedaure, und der fünfte Theil Lauingen 1606. ist David, Anton und Hieronymus Kraftern, Gebrüdern, und Otto Lauginger, Melchior Langenmantel, beeden des Raths, und Daniel Hosern, Anton Krafters Söhnen und Tochtermännern sämmtlichen Geschlechtern in Augsburg zugeeignet. Diese Leichenreden wurden gehalten. 1) Auf Barbara einer gebornen Remin, Anton Krafters Gattin, welche den 14 September 1603. entschlafen. 2) Auf Sybilla einer gebornen Hämmerler, Leonbard Welsers Gattin, die den 26. Julius 1600. gestorben. 3) Auf Rosina, einer gebornen Grimblin von Antorf, David Langenmantels Gattin, den 5. Oktober 1600. gestorben. 4) Auf Sybilla, einer gebornen Reihingin, Kaspar Langenmantels Gattin, den 7. Merz 1602. gestorben. 5) Auf Elisabeth, einer gebornen Remin, Marx Ulstetts Gattin, den 20. Oktober 1602. entschlafen. 6) Auf Judith, einer gebornen Wildin, Marx Herzlins Gattin, den 11. Februar 1601. gestorben. 7) Auf Sabina, einer gebornen Ulstettin, Ulrich Sizingers Gattin, gestorben den 8. November 1602. 8) Auf Lukretia, einer gebornen Eben, Leonhard Robelts Gattin, den 27. Febr. 1603. gestorben. 9) Auf Anna, einer gebornen Kraffter, Daniel Hosers Gattin,

Gattin, den 31. May 1601. entschlafen, und 10) auf Katharina Sautterin, der Mutter M. Kaspar Sautters, die im December 1602. im 96zigsten Jahr ihres Alters zu Cuppingen gestorben.

Zu Seite 171.

Nach der Abhandlung des Hrn. Burgermeisters Freyherrn von Tröltsch über die Würde des hohen Fuggerischen Hauses, ist noch einzuschalten:

De Fuggerorum in rem Augustanam meritis, Oratio valedictoria a Gerhardo Adamo Neuhofero habita. A. C. 1791. MS. In Quart.

Zu Seite 180.

Beim Herwartischen Geschlecht ist noch anzumerken:

Jeremias Neuhofer, de vita & meritis in rem evangelicam patriæ Jo. Dav. Herwarti. Aug. Vind. 1749. In Quart.

Lobrede auf Hrn. Johann David Herwart zur Ermunterung patriotischer Bürger, gehalten bey der jährlichen öffentlichen Vertheilung der Bücherpreiße unter die Schulen des Gymnasiums bey St. Anna in Augsburg den 13. Sept. 1790. von Hieron. Andr. Mertens. MS. In Quart.

Mit Recht verdient das Gedächtniß, wie des Johann David Herwarts, öfters erneuert zu werden. Dieser Mann war es, dem die evangelische Burgerschaft Augsburgs unendlich viel, und alles was sie jezt dermalen ist, zu danken hat. Seine Verdienste sind unsterblich. Wenn Augsburg wieder in eine solche traurige Lage versezt

 werden

werden sollte, davor sie aber der Himmel bewahren wolle, so wäre sicher keiner mehr von solcher Seelengröße zu finden, der sich um den Schaden Josephs bekümmerte, wie der unsterbliche **Herwart**. Das Loos würde seyn, entweder Auswanderung, oder unerlaubte Nachsicht, oder elende Furchtsamkeit, und die Folgen davon, Untergang der evangelischen Burgerschaft und Zertretung ihrer Rechte.

Beym Geschlecht der Honold ist einzuschalten:

Merkwürdiger Stiftungsbrief Joham Honolds, eines vornehmen Augsburgischen Geschlechters vom J. 1532.

Steht in des sel. Schelborns Ergözlichkeiten aus der Kirchenhistorie und Litteratur 3. Band S. 2047 — 2066. 2195 — 2209. Schelborn sagte dabey: daß diese Stiftung ein klares Zeugniß von Honolds Eifer und Sorgfalt für die Erhaltung und Fortpflanzung der evangelischen Lehre ablege, und vielleicht wenige ihres gleichen habe.

Zu Seite 195.

De Velserorum in rempublicam Augustanam meritis, Oratio valedictoria publice habita a Paulo Andrea Harwen. 1789. MS In Quart.

Die Verdienste der **Welser** um Augsburg sind bekannt, sie müßen aber gleichwohl wieder in das Gedächtniß zurükgebracht werden, um gleiche Nacheiferung zu erwecken, wenn anders heut zu Tag noch dergleichen Reden und Schriften Eindruk machen.

Zu Seite 196.

Albrecht.

Johann Mairs Hochzeitpredigt bey ehelicher Copulation Hrn.

Hrn. M. Bernhard Albrechts und Jungfer Clara Catharina Fusseneggerin gehalten. Augsp. 1651. In 4.

Goebel.

Bona Verba festivitati nuptiali admodum Rever. & clariss. viri Joannis Conrad Goebelii &c. & Matronæ Annæ Mariæ Erhartin Augustæ celebrandæ concepta. Aug. Vind. 1634 In Quart.

Propemptica viro Rever. M. Jo. Conr. Goebelio Concionatori non ita pridem Stuttgardiano ad Templum D. Leonardo sacrum, nunc vero Augustam Vindelicor. pro Seniore primario ecclesiæ S. Annæ legitime vocato, jamjam abitum adornanti, devotæ ac piæ gratulationis ergo a Collegis & Amicis conscripta. Stuttg. 1616. In Quart.

Zu Seite 197.

Miller.

David Schöns Hochzeitpredigt bey ehelicher Copulation Johannis Millers und Frau Appollonia Eggerin 1613. gehalten. MS. In Quart.

Zu Seite 198.

Reinhard.

M. Philipp Webers Hochzeitpredigt Hrn. Andreas Reinhards, Marggräflich Baadischen Kirchenraths Sekretärs zu Carlspurg und Jungfer Anna, Hrn. Johann Konr. Goebels, Marggräflich Baadischen Generalsuperintendentens, Kirchenraths und Hofpredigers Tochter gehalten. Durlach 1631. In Quart.

Schmid

Γαμηλια ασματα, seu verba votiva solennitati nuptiali Rev. & præclari Viri Dn Danielis Schmid Augustani & in Patria ecclesiastæ solertissimi Sponsi & Virginis Dorotheæ, Dn. Joannis Conr. Goebelii eccl. August. ad D. Annæ Pastoris Ministerii Senioris filiæ Sponsæ, Augustæ Vindelicorum celebrante, Ευλογίας και φιλίας ένεκα consecrata & publicata. Aug. Vindel. 1633. In Quart.

Seine auf ihn von **David Titius** gehaltene Leichenpredigt ist im 1. Band dieser Bibliothek S. 411. angeführt, wo eine kurze Biographie von ihm vorkommt.

Zu Seite 208.

Leichenrede auf Frau Jacobina, Hrn. M. Georg Albrechts, Superintendentens und Pfarrers zu Nördlingen Ehel. von M. Georg Hauff. Nördl. 1647. In Quart.

Sie ist 1605. den 30. April neuen Styls zu Augsburg geboren worden. **Christoph Mayer**, Handelsmann daselbst, und **Maria** eine geborne **Neubergerin**, waren ihre Eltern. 1625. den 5. May, verehlichte sie sich mit dem damaligen Diakon der evangelischen Kirche zu den Baarfüßern **Georg Albrecht**, und gebar ihm 15 Kinder, 8 Söhne und 7 Töchtern, blieben aber nicht mehr als 2 Söhne und 4 Töchter am Leben. Sie starb am 27. Merz 1647. nicht gar 42 Jahre alt. Zulezt folgen noch verschiedene Epicedien von verdienten Männern, deren Namen hier aufbehalten zu werden verdienen. **Joh. Georg Zirzel**, Burgermeister in Rotenburg an der Tauber, **D. Wolfg.** Jakob

Jakob Sadler, Konsulent in Nördlingen, M. Johann Georg Wibel, Antistes zu Schwäbischhall, M. Marx Wollath, Prediger im Münster zu Ulm, Elias Ebinger, Lehrer zu Regensburg, M. Johann Friedrich Krafft, Pfarrer, M. Johannes Eberken, Prediger im Münster zu Ulm, M. Johann Mayr, Superintendent und Pfarrer zu Gaildorf, M. Georg Haut, Archidiakon in Nördlingen, M. Johann Spindler, Pfarrer in Obersontheim, M. Joh. Heinr. Riß zu Rotenberg, M. Kaspar Epplin, Diakon in Nördlingen, Christian Ernst, Diakon ebendaselbst, Philipp Holl, Pfarrer zu Kirchheim bey Nördlingen, Joh. Georg Sauer, Pfarrer zu Alerheim, Tobias Wagner, Pfarrer in Eßlingen, Joh. Ge. Hartmann, Pfarrer in Rotenburger Landwehr, M. Sebastian Wüest, Kloster- und Vesperprediger in Nördlingen, Sigmund Rißling, Hospitalpfarrer das. M. Jakob Honold, Prof. in Ulm, M. Joh. Mair, Prof. in Ulm, Tob. Scheiblin, Pfarrer in Nähermemmingen, M. Mathias Müller, Prof. in Ulm, Johannes Puecher, M. Sebast. Rob, Rektor in Nördlingen, Sigm. Ernst, M. Leonh. Hirschbach, beede Lehrer auf dem Lyceum in Nördlingen, Sturm, Joh. Herrnschmid, Lehrer in Nördlingen, M. Georg Bernh. Wibel, Christoph Deler, der Rechten Beflissener, Daniel Haag, der Theologie Beflissener in Straßburg, Joh. Jak. Frommüller, Alumnus auf dem Lyceum in Nördlingen.

Leichenrede auf Frau Judith, Hrn. M. Bernhard Albrechts, Pfarrers und Seniors zum Heil. Kreuz in Augspurg Ehel. von Leonh. Fussenegger. Augsp. 1633. In 4.

 Sie

Sie erblikte 1573. den 9. Julius zu Böblingen, einem Wirtembergischen Städt'gen das Licht dieser Welt. Ihr Vater M. Kaspar Sautter, war damalen Diakon daselbst, und nachher Senior und Pfarrer bey St. Anna in Augsburg, und ihre Mutter Juditha war eine Tochter Melchior Ruefs, Pfarrers zu Aich im Wirtembergischen. Den 11. Februar 1596. verehlichte sie sich mit M. Bernhard Albrecht, und gebar ihm 5 Söhne und 5 Töchter, woven sie 4 Söhne und 4 Töchter überlebten, von 2 Söhnen und 3 Töchtern aber 24 Enkeln erlebte. Ihr erster Sohn M. Georg Albrecht war damals Superintendent und Pfarrer in Gaildorf, nachher aber Superintendent und Pfarrer zu Nördlingen. An M. David Steudlin, Seniorn und Pfarrern in Kempten, und M. Joh. Georg Wibel, Superintendenten zu Pforzheim, hatte sie zwey gelehrte Tochtermänner. Sie starb den $\frac{9}{19}$ Junius 1633. nicht völlig 60 Jahre alt. Die Epicedien sind von M. Bernhard Albrecht, ihrem Gatten, M. Georg Albrecht, ihrem Sohn in Gaildorf, M. Josua Wegelin, Diakon zu den Barfüßern, Leonh. Fussenegger, Diakon zum Heil. Kreuz. M. Jakob Häringer, Prediger in Kempten, Daniel Schmid, Prediger, M. Joh. Balth. Reiß, Hofprediger in Hessen, und M. Ambrosius Gennicher, Diakon zu Gaildorf.

Zu Seite 285.

Leichenrede auf Hrn. Erich Hand, Erbsassen auf Olshamar von Burckhoves, Königl. Schwedischen Obristen, von M. Johann Konrad Goebel. Augsp. 1633. In 4.

Er stammte aus einem vornehmen adelichen Geschlecht und wurde in Schweden geboren, und in der evangelischen Reli=

Religion erzogen. Seine Voreltern waren gleichfalls tapfere Männer, die sich um Schweden keine geringe Verdienste erworben hatten. Ungefähr im 14. Jahre seines Alters empfohlen ihn seine Eltern dem Herzog Hanns Albrecht zu Meklenburg zum Pagen, und nachher kam er unter des Prinz Moriz Leibgarde in den Niederlanden, wo er anfieng seine Kriegserfahrungen zu sammeln, und nachher auszuüben. Er gieng darauf in sein Vaterland zurük, das damals in Kriegsunruhen verwickelt war, um demselben seine Dienste zu widmen. Im Jahr 1615. begab sich sein König Gustav Adolph von Schweden mit einer ansehnlichen Armee nach Moskau, wo er mit dem Grosfürsten in einen harten Krieg verwickelt war, und versuchte es, diesen wahren Trübsalen, die der Krieg über ganze Länder verbreitet, ein Ende zu machen, das ihm auch gelang. Erich Hand erhielte dabey die Stelle eines Lieutenants unter der Infanterie und unter dem Schmalendischen Regimente. Dieser Würde stunde er 2 Jahre vor, als er zum Kapitain Lieutenant unter der königlichen Leibgarde angestellt wurde, unter der er zwey Jahre kommandirte. Diese Treue, die er in diesen Stellen bezeugte, reizte den König Gustav Adolph, daß er ihm eine Kompagnie von seiner Garde anvertraute, welcher er so lange vorgestanden, bis der König 1621. vor die Hauptstadt Riga in Liefland gezogen, solche belagert und erobert. Hand verhielte sich dabey sehr tapfer, und um ihn zu belohnen, und noch mehr aufzumuntern, wurde er zum Major ernannt. Sein ihm neu anvertrautes Regiment wurde sodann zu Riga in Garnison gelegt. Der König machte mit dem König in Polen einen zweyjährigen

 Waffen-

Waffenstillstand, und lang blieb auch sein Regiment in Riga. Gustav Adolph sah es für gut an, den Krieg wider die Krone Polens in Preußen anzufangen, und Hand wurde von demselben aus Riga ab und nach Schweden gefodert, wo er zum Obristlieutnant über 4 Kompagnien Ostgothischer Knechte ernannt wurde. Nun wurde in Preussen ein Stillstand gemacht, und Gustav Adolph wurde gedrungen, den äußerst bedrangten und verfolgten Evangelischen in Teutschland zur Hülfe zu eilen. Dies that er mit dem wärmsten Eifer und Nachdruk. Erich Hand stieg bey dieser Gelegenheit zur Stelle eines Obersten über acht Kompagnien Ostgothischer Knechte. In dieser Stelle hielt er sich, wie jederzeit, sehr tapfer, besonders aber in der Schlacht bey Leipzig 1631. Gustav Adolph zog in Franken, und legte seine Armee bey Nürnberg, um diese Stadt zu vertheidigen, weil der Feind überlegen war, und Hand grief mit seinem Volk den Feind an, daß sich derselbe zurükziehen mußte. Allein ein ganz unerwartetes Unglük, da eine Tonne Pulver, so zwischen dem Volk gestanden, unversehens sich entzündete, und großen Schaden that, gab der Sache eine widrige Wendung. Der Feind drang mit mehr Muth und Feuer ein, indem das Feuer unter dem Volk einen Schrecken verursachte, auch das Volk ihm nicht Gehör gab, so sehr er sich beeiferte, dasselbe zu ermahnen. Man war unfähig, den Feind zu verjagen, vielmehr drang er noch mehr ein, und sezte den Schweden heftiger zu, daß Erich Hand sehr schwer verwundet und in des Feindes Lager nach Ingolstadt gebracht wurde, wo er 6 Tage nachher an dieser Wunde den $\frac{17}{27}$ Okt. 1632. seinen heldenmüthigen Geist

Geist aufgab. In Augsburg wurde er bey St. Anna feyerlich beygesezt. Er kämpfte für das Vaterland, starb den Tod fürs Vaterland, und versiegelte seine Treue gegen seinen unsterblichen König mit seinem Tod.

Zu Seite 337.

Leichenrede auf Frau Maria Magdalena Langin von M. Thomas Hopffer. Augsp. 1658. In Quart.

In Augsburg verehrt sie den Ort ihrer Geburt, wo sie 1609. den 19. April das Licht dieser Welt erblikte. Ihr Vater Mathias Gegler war ein Rathsglied daselbst, und ihre Mutter Barbara eine geborne Baugerin. Im Jahr 1627. den 14. Julius verehlichte sie sich mit Hanns Georg Langen, Silberhändlern, und starb den 3. Jenner 1658. nicht ganz 49 Jahr alt, ohne Leibeserben zu hinterlassen. Wenige teutsche Epicedien machen den Beschluß.

Zu Seite 374.

Leichenrede auf Frau Barbara, Hrn. Christoph Pfauz, Pfarrers im Hospital zu Augspurg Ehel. von M. Hartmann Creid. Augsp. 1655. In Quart.

Sie wurde 1609. den 30. November zu Ulm geboren, wo ihr Vater Konrad Heilbronner Schiffer und Weinhändler und ihre Mutter Anna eine geborne Immerler war. Den 26. August 1634. lies sie sich mit dem damaligen Diakon zu Langenau, einem großen Flecken Ulmischer Herrschaft, Christoph Pfauz trauen. Sie machte ihn zu einem Vater von 8 Söhnen und 3 Töchtern, wovon 4 Söhne und 2 Töchter am Leben blieben. 1649. zog sie mit ihrem Gatten von Leipheim, wo er zulezt Pfarrer war,

 nach

nach Augsburg, wohin er als Pfarrer in Spital berufen wurde. 1654. besuchte sie mit ihm noch einmal ihre Freunde in Ulm, als sie schon lange einen kranken Körper mit sich herumtrug, und starb den 24. Merz 1655. im 46zigsten Jahre ihres Alters. Zulezt folgen noch mehrere Epicedien.

Zu Seite 382.

Leichenrede auf Frau Magdalena, Hrn. Marx Konrad von Rehlingen zu Kitzekoven, Kaiser. Mayt. und Herzogl. Wirtembergischen Raths Ehegem. von M. Joh. Konrad Goebel. Augsp. 1628. In Quart.

Sie ist 1585. im Monat Merz zu Augsburg auf den Schauplaz dieser Welt getreten. Ihr Vater war Wolfgang Paller von und zu Hammel und Hainhofen, des Raths, Bauherr, Kirchenpfleger und Scholarch allda, ihre Mutter aber Rosina war eine geborne Weißin, die erst 14 Tage vor ihr diese Welt segnete. Im Monat Februar 1602. verlobte sie sich mit Marx Konrad von Rehlingen zu Kitzekoven, Röm. Kais. Mayt. und Herzogl. Wirtembergischen Rath, den sie zu einem Vater von 13 Kindern machte, wovon nach ihrem Tod noch 3 Söhne und 4 Töchtern im Leben gewesen. So viele Kinder sie ihm gebar, eben so viel unrechte Kindbetten hatte sie gehabt, die ihren Körper immer mehr schwächten, und sie öfters in die äußerste Todesgefahr sezten. Nach ihrer Mutter Absterben und derselben Beerdigung, fieng sie an zu kränkeln, woran ihre Betrübniß die Ursache war, in die sie durch derselben Tod versezt wurde. Sie bereitete sich zum Sterben mit Gelassenheit, wurde je länger je schwächer, segnete ihren Gemahl

mahl und Kinder, nahm Abschied von ihnen, und sehnte sich nach dem Abschied aus dieser Welt, die sie auch den 29. Julius, im 44sten Jahr ihres Alters, verließ. Durch diese Heurath kam Hainhofen an das Rehlingische Geschlecht, das vorher dem Pallerschen zugehörte.

Zu Seite 383.

Leichenrede auf Herrn Andreas Reinhard, Rathsschreiber in Augspurg von M. Hartmann Creid. Augspurg 1652. In Quart.

Die Stadt Schneeberg bey Zwikau ist der Ort seiner Geburt, wo er 1596. den 6. Oktober den Schauplaz dieser Welt betrat. Sein Vater Andreas Reinhard war daselbst kaiserlicher Notar, und seine Mutter Sara eine geborne Münchin von Wolkenstein. Daß er sich auf den Schulen in Schneeberg gebildet, das läßt sich erwarten, aber von hohen Schulen wird nichts gedacht, sondern wurde 1614. bey einem von Adel des Geschlechts von Walwiz als Hofmeister nach Freiburg in Sachsen geschikt. 1615. erhielt er die Hofmeisterstelle von andern zwey jungen Herren, die nicht genannt sind, mit denen er nach Prag gieng, woselbst er Gelegenheit bekam, im Karolinischen Kollegium die Vorlesungen mit zu besuchen. Im Jahr 1618. ward er bey des damaligen Reichshofraths Heinrich Freyherrn von Limburgs Kinder Hofmeister, und blieb in dieser Stelle drey Jahre. 1622. wurde er Kanzelist bey der Kanzley zu Durlach, und 1623. Konsistorial und Ehegerichts Sekretär. 1631. reiste er mit Georg Friedrich Marggrafen zu Baden auf den Konvent nach Leipzig, und 1632. wurde er zum Rathschreiber nach Augsburg berufen.

In

In dieser Stelle hatte er viele Widerwärtigkeiten erfahren: denn 1635. wurde er mit den evangelischen des Raths in Arrest genommen, und endlich gar in die Eisen gelegt, worinn er 5 Tage harren mußte. Nachher und noch in eben diesem Jahr kam er als Stadtschreiber nach Memmingen, woselbst er wiederum bey der harten Belagerung große Lebensgefahr ausgestanden. Als 1648. der allgemeine Reichsfriede bekannt gemacht wurde, und das Augsburgische Stadtregiment wieder in den ehevorigen Stand zurükgebracht wurde; so wurde er auch wieder in seine vorige Stelle zurükberufen. Er nahm sie an, aber sein Körper kämpfte mit verschiedenen kränklichen Zuständen, die ihm das Leben bitter machten, und starb auch den 29. Oktober 1651, nachdem er 55 Jahr erreicht hatte. Er verehlichte sich viermal. 1621. mit **Barbara**, einer Tochter **Nikolaus Feilspergers**, Pfalzgräflichen Raths, die ihn zu einem Vater von 4 Söhnen machte, die aber alle starben, und die Mutter selbst 1629. den 8. Junius denselben nachfolgte. 1631. den 29. August mit **Anna**, einer Tochter **Johann Konrad Goebels**, Generalsuperintendentens in der Marggrafschaft Durlach und nachherigen Seniors und Pfarrers zu St. Anna in Augspurg. Diese gebar ihm 3 Söhne und 2 Töchter, wovon der am Leben gebliebene Sohn **Gustav Reinhard** damals Kanzellist zu Wolfenbüttel war. Seine Gattin starb 1635. an der Geburt von 2 Töchterleins, worauf er den 28. Dec. 1635. zum drittenmal mit **Jakobina Liedlin** zur Ehe schritte, die ihm einen Sohn **Athanasius** gebar, und 1637. den 3. Februar starb. Den 21. August des nemlichen Jahrs verehlichte er sich endlich

endlich zum viertenmal mit Barbara Prechlerin, von der er zwei Söhne erhielt, einer davon aber Andreas ihn überlebte. Johannes Genisius, Elias Ebinger, M. Christoph Maccius, Prediger in Memmingen, M. Johannes Maier, Pfarrer bei den Barfüßern zu Augsburg, M. Johannes Erhard, Prediger in Memmingen, M. Joh. Jak. Christmann, Prediger in Augsburg, M. Joh. Konrad Goebel, Diakon zu den Barfüßern daselbst, M. Leonhard Lorenz, ein Augsburger, Athanasius und Andreas Reinhard dessen Söhne, verfertigten ihm die Epicedien, die der Leichenrede angehängt sind.

Zu Seite 387.

Leichenrede auf Frau Elisabeth, Martin Riedels, Goldschmieds und Silberhändlers in Augsburg Ehel. von M. Thomas Hopfer. Augspurg 1656. In Quart.

Sie ist 1599. den 13. April zu Augsburg von Georg Lang, des Gerichts daselbst, und Sabina, einer gebornen Baumännin, erzeugt und geboren worden 1618. den 23. Julius verehlichte sie sich mit Hanns Priestern einem Goldschmid, dem sie 5 Söhne und 5 Töchtern gebar. Von 2 Söhnen und 5 Töchtern erlebte sie 12. Enkeln. 1639. starb ihr Gatte und 1640. den 9. Junius schritt sie mit dem Goldschmied Martin Riedel zur zweiten Ehe, mit dem sie ebenfalls 2 Söhne erzeugte, und den 13. Jenner 1656. in Abwesenheit ihres Gatten und im 57zigsten Jahr ihres Alters starb.

Zu Seite 391.

Leichenrede auf Frau Sybilla Rosenbergerin von M. Bernhard Albrecht. Kempten 1610. In Quart.

 Diese

Diese Leichenrede fällt wieder in einen Zeitpunkt, wo von der Biographie der Verstorbenen wenig erhebliches angeführt worden. Nach der Versicherung **Albrechts** hatte sie sichs verbeten, nicht viel von ihr nach dem Tode zu sagen. Es wird also von ihr gemeldet, daß sie vor 70. Jahren aus einem vornehmen Geschlecht zu Augsburg geboren worden sey, deren Eltern und Voreltern von Vaters und Mutters Seiten her in den ansehnlichsten Aemtern des Raths daselbst gewesen seyen. Ihre Geburt fiel also in das Jahr 1540., und ihr Vater wäre aus dem Geschlechte der Baumgartner. Im 18. Jahr ihres Alters (1558.) verehlichte sie sich (mit **Marquard Rosenberger**) und gebar in 8 Jahren 2 Kinder, von einer Tochter aber erlebte sie 2 Enkeln. Ihr Gatte starb, sie aber blieb 45. Jahr im Wittibstand, in welchem sie 1610. den 10. May. ebenfalls starb. **Albrecht** eignete diese Leichenrede dem **Hanns Heinrich Herwart** zu. Dieser war damals Rathsherr und Schelarch, und **Albrecht** nannte die verstorbene **Rosenbergerin** seine Schwieger. **Herwart** hat also eine Tochter derselben geheurathet, und in der Zueignungsschrift wird auch einer Tochter, als Enkelin gedacht. Vielleicht ist das zweite Enkelin gestorben.

Zu Seite 423.

Leichenrede auf Hrn. M. David Schön, Pfarrer der evangelischen Kirchen zu St. Georgen in Augspurg von M. Bernhard Albrecht. Augsp. 1633. In Quart.

Er ist 1560. den 14. Jun. zu Augsburg geboren. Sein Vater, **Lorenz Schön** war daselbst Burger u. Platner, und seine Mutter **Judith** eine geborne **Sprinzingin**: Er besuchte das Gymnasium seiner Vaterstadt, und hatte den berühm-

berühmten Rektor Hieronymus Wolf zum Lehrer, auf dessen Empfehlung er den 16. Februar 1578. zum Alumnus aufgenommen wurde. Damals hatte das Gymnasium eine gewiße Anzahl derselben gehabt. Dieser Wohlthat genos er 4 Jahr, und machte solche gute Fortschritte in den Wissenschaften, daß er 1582. den 19 August die Universität Tübingen beziehen konnte, wo er 1586. Magister wurde. Er hörte die berühmten Theologen D. Jakob Andreä, D. Jakob Heerbrand, D. Theodor Schnepf, und D. Stephan Gerlach. Den Kommentar Schnepfs über den ganzen Psalter schrieb er noch etliche Jahr vor seinem Tode rein und sauber ab. 1586. den 25. Okt. gieng er von da nach Wittenberg, und hörte daselbst den D. Polykarp Leyser, D. Johann Matthäus, und D. Georg Mislius nicht nur, sondern predigte auch zum öftern in der Schloßkirchen zu Wittenberg. Im Jahr 1587. den 30. Julius, wurde er zu Ehekirch Pfarrer, und zu Neuburg an der Donau zu demselben ordinirt, und 1592. nach Augsburg zum Diakon an der Kirche zu St. Georgen berufen, 1612. aber Pfarrer an derselben. Allein er mußte neben den übrigen evangelischen Geistlichen zu selbiger Zeit, sein Predigtamt verlassen, und mit Weib und Kindern sogar die Stadt räumen. Er nahm seine Zuflucht nach Göppingen, wo er gleichfalls nicht ohne Angst und Schröken wohnte, weil die Kaiserlich Fürstenbergische Armee allda eingefallen. Nachdem Gustav Adolph Augsburg von den Drangsalen befreiet, wurde er wieder hieher berufen, aber wegen seines hohen Alters mit einem jährlichen Gehalt zur Ruhe gesezt. — Diese Ruhe genos

 er

er ein halbes Jahr, indem er den $\frac{14}{24}$ Januar 1633. starb. Im Jahr 1587. den 21. November verehlichte er sich mit Susanna einer gebornen Ettingerin, die ihn zu einem Vater von 12. Kindern machte, wovon ihn 3 Söhne und 3 Töchtern überlebten. Sein ältester Sohn **M. David Schön** wurde zu Mappach in der Obern Herrschaft Rötteln Vikar nachher aber Pfarrer zu Hertingen. Zulezt folgen noch einige Epicedien.

Zu Seite 502.

Leichenrede auf Hrn. M. Matthäus Wagner, Pfarrern im Hospital zu Augspurg. Von M. Bernhard Albrecht. Augsp. 1633. In Quart.

Im Jahr 1572. erblikte er zu Augsburg das Licht dieser Welt. Seine Eltern sind nicht genannt, aber daß sie ihn gleich dem Studiren gewidmet, wird versichert. 1588. wurde er als Alumnus in das evangelische Kollegium aufgenommen, und 8. Jahr darinn unterhalten. Er genos daselbst die Unterweisungen eines **M. Georg Salzhubers, David Schrams,** und **M. Johann Wegelins.** 1596. bezog er die Universität Wittenberg und wurde daselbst 1598. Magister. Im Jahr 1600. wurde er zu Wertheim zum Predigtamt ordinirt, und trat sein Pfarramt Nassig im Löwensteinischen an. Von dort wurde er 1607. zum Diakonat zu den Barfüßern berufen, und 1621. im Monat Januar als Pfarrer im Hospital eingesezt. 1629. den 8. August wurde er, wie alle andere Augsburgische Kirchendiener seines Amtes entsezt. Man muthete ihnen zu, daß sie die katholische Predigten besuchen solten, wo aber nicht, so solten sie sich mit ihrem ganzen Hauswesen aus der Stadt begeben

begeben; und dieses traf auch ihn. Während seines Exiliums fand er in Straßburg einen sichern Aufenthaltsort; und als die Lage der Sache eine andere und glüklichere Wendung bekam; so wurde er wieder in seine vorige Stelle zurükberufen und eingesezt. Er wartete noch anderthalb Jahre seinem Dienste ab, als er am 9. November 1633. die Welt segnete. Im Jahr 1601. verehlichte er sich, mit wem aber ist nicht gemeldet, und zeugte mit seiner Gattin 2 Söhne und 2 Töchter. Zulezt folgen noch ein paar Epicedien von **M. Josua Wegelin** und **Leonhard Fussenegger.**

Zu Seite 439.

Von des Jakob Rülichs Leichenrede, die er auf **Matthes** Stenglin gehalten hat, erschien schon vorher eine Ausgabe Augsp. 1606. in 4 die sich in der Bibliothek des Hrn. Senior Urlspergers befindet.

Zu Seite 553.

Gleich nach den angeführten Kollektaneen zur Geschichte des Konsulenten Kollegiums sind noch einzuschalten:

Collectanea, das Augsburgische evangelische Ehegericht betreffend. MS. In Quart.

Der sel. Baumeister Johann Georg Morell hat sie gesammelt.

Johann Georg Morells Notariats Protokoll von 1714 — 1724. MS. In Folio.

In diesem fleißig zusammen getragenen und verfertigten Protokoll, das gewiß keiner unter den heutigen Notarien aufzuweisen hat, sind viele Original Beilagen befindlich. Dergleichen Protokolle, haben gröstentheils Wechselge-

 schäfte,

schäfte, Ehekontrakten, Testamente, und andere Notariatshandlungen zum Gegenstande.

Excerpta aus den geschwornen Amts Protocollis von 1555. bis auf die Zeiten des Sammlers. MS. In Folio.

Johann Georg Morell war auch von diesen der Sammler, und sind für einen Augsburgischen Geschäftsmann von erheblichem Nuzen. Diese drey Handschriften befinden sich in der Bibliothek des Hrn. Kons. von Priesers.

Zu Seite 562.

Collectanea variarum rerum, quæ judicium opificum Anno 1722. Augustæ Vindelicorum fundatum concernunt, conscripta ad usum Io Georgii Morellii. MS. In Quart.

Vornen hat diese Sammlung einen sehr schön gezeichneten Titel, und ist in der nemlichen Bibliothek befindlich.

Zu Seite 568.

Nach Herwarts Erläuterung der ältesten Augsburgischen Urkunden müßen noch beigesezt werden: Chronlogisches Register über Johann Elias Leopold Herwarts Sammlung der wichtigsten Urkunden die Stadt Augsburg betr. 1753. MS. In Folio.

Ein solch chronlogisches Verzeichniß von Urkunden bekannt zu machen, und sie zu eines jeden gebildeten Bürgers Wissenschaft zu bringen, wäre, da sie nicht schadeten, eine wünschenswerthe Sache. Dieses könnte nach und nach geschehen, und die Geschichte würde vieles dabey gewinnen. Hierinn ist keine Publizität zu scheuen, weil die Urkunden nur kurz nach ihrem wesentlichen Inhalt angezeigt

zeigt würden. Der jezige Hr. Stadtpfleger **Paul von Stetten** hat dieses chronologische Register verfertigt.

Registratura chronologica & alphabetica über die in der Herren Stadtpfleger Gewölb in dem Rathhauß befindliche Documenta. MS. In Folio.

Ein schäzbares Verzeichniß, das Hr. Konsulent **von Prieser** besizt, und aus der Bibliothek des lezt verstorbenen sel. Stadtpflegers **Langenmantels** gekommen ist. Die Urkunden fangen im 13. Jahrhundert an, und reichen bis 1736. Im Jahr 1736. wurde diese Registratur durch eine eigene Deputation verfertigt, und 1737. durch Joseph Ignaz Preyer zusammen geschrieben.

Verträge zwischen dem Hochstifte, Domkapitel, und der Stadt Augsburg. MS In Folio.

Diese Sammlung befindet sich ebenfalls in der von Prieserschen Bibliothek.

Zu Seite 577.

Vor die Epigrammata in Oeconum insignia ist zu sezen.

Johann Sibmachers allgemeines großes und vollständiges Wappenbuch 6. Theile. Nürnb. 1772. In Folio.

Sibmacher hatte dieses Werk angefangen, darauf folgte **Fürst**, dann **Helmer** und endlich **Weigel**, welcher solches mit einer Vorrede **Johann David Köhlers** das leztemal 1734. herausgab, gegenwärtig neueste aber wieder den Namen des **Sibmacherschen** Wappenbuchs bekam. Dieses Werk gehört deswegen hieher, weil sich im ersten Theil auf Tafel 214 — 217. die Wappen der adelichen Geschlechter in Augsburg und im 6. Theil Tafel 16 und 17 die Wappen der Stadt befinden.

Zu

Zu Seite 578.

Bericht aller Herren Geschlechter der Stadt Augspurg. Straßburg 1538. In Folio.

Diese Ausgabe besizt Hr. Senior Urlsperger in seiner Bibliothek. Sie hat 98. große Wappenschilde in Holz geschnitten. Ob diese mit der Straßburger Ausgabe ohne Jahr, die Seite 579. angezeigt ist, einerley oder ob beede verschieden sind, kann ich nicht mit Gewißheit bestimmen.

Zu Seite 583.

Medaille, auf die fünfzigjährige Regierungs Jubelfeyer Sr. Kurfürstl. Durchl. Karl Theodors von Pfalzbaiern. [illegible]

Ueber diese Medaille, die Augsburg auf die Jubelfeier prägen ließ, wurde auch eine Beschreibung von derselben Vorstellung in Folio gedrukt, die ich, weil sie nicht weitläuftig ist, hier aufbewahren will, indem dergleichen Kleinigkeiten sehr leicht verloren gehen. Sie ist folgende:

Hauptseite.

Das rechts sehende Bildniß Sr Kurfürstl. Durchl. im antiken Geschmak, die Haare mit einem Lorbeerkranz durchflochten, mit der Umschrift:

Carolus Theodorus D. G. Comes Palatinus Rheni, utr. Bav. Dux S. R. I. [illegible]

Rükseite:

Auf dem Musenberg der Ehrentempel, in dessen Mitte ein hangender Ring, als das Sinnbild der Ewigkeit, der den Namen Sr. Kurfürstl. Durchl. in den durchschlungenen Buchstaben C. T. umschlieset. Am Fuß des Berges steht zur Rechten Minerva, die Göttin der freien Künste und Wissenschaften mit ihren Attributen, neben ihr wachet der Kurpfalzbaiersche Löw, als außerordentlicher Beschüzer, und sie selbst verscheuchet mit vorgehaltenem Schild, und abweisender Hand, den von der linken hin anschleichenden Saturn, oder die zerstörende Zeit. Im Hintergrund ziehet sich die zu Beförderung des Handels und Wandels kunstmäßig angelegte neue Straße von der kurfürstlichen Grenzstadt Friedberg herab gegen die Reichsstadt Augsburg, welche das Stadtwappen vorstellet. Im Abschnitt ist die veranlassende frohe Ursache, nemlich die fünfzigjährige Regierungs Jubelfeier:

MDCCXCII. Anno a suscepto Regimine quinquagesimo.

1792. als dem fünfzigsten Jahr nach der angetretenen Regierung.

und in der Umschrift die redliche Schlußfolge:

erit indelebile nomen.

der Name wird unauslöschbar seyn.

zu lesen.

Sammlung von Augsburgischen Münzen in Abdrüken von Stagniol, mit der Originalfarbe der Münzen.

Diese Sammlung machte der überausfleißige sel. Baumeister **Johann Georg Morell**, und hat sie auf eine ziemlich starke Anzahl gebracht. Nach seines hinterlassenen

 Sohns

Sohns Johann Gottfried Morells Tode, schäzte man diese Sachen nicht mehr, sondern die Erben fanden klingende Münze besser, zum Glük aber fiels in die Hände des Hrn. Konf. von Priesers, der sie besser zu schäzen wußte.

Abdrücke aller Augsburgischen Münz- und Medaillenstempel.

Sie sind auf eine weiße Papiermasse abgedrukt, wozu der sel. Baumeister Joh. Georg Morell eine ausführliche Beschreibung über dieselbe verfertigte. Sie befinden sich wie die vorige in der von Prieserschen Bibliothek.

Collectanea Numismatica MS In Oktav.

Auch diese Kollektaneen sind von dem sehr fleißigen Baumeister Joh. Georg Morell verfertigt, und mit niedlich gezeichneten Münzen geziert. Sein Sohn Joh. Gottfried Morell hatte dieselbe umgearbeitet, und vermehrt, unter dem Titel: Numophylacium Augustanum, das S. 582. angezeigt ist, ist aber ebenfalls ungedrukt geblieben.

Zu Seite 583.

Gleich zu Anfang der Miscellaneen ist beizusezen:

Johann Georg Morells Miscellaneen von Augsburg verschiedenen Inhalts. MS, In Folio.

Diese Arbeit enthält viel brauchbares von Augsburg.

Zu Seite 592.

Was von des Tobakfabrikanten Schmidts Schrift über die Hexenreformation, die er gegen Hrn. Professor Weber in Dillingen heraus gab, geurtheilt worden, findet man in Hrn. Prof. Rueffs Freyburger Beyträgen zur Beförderung des ältesten Christenthums und der neuesten Philosophie

losophie. 2. Band S. 36 — 40. Der Schluß von diesem Urtheil ist herrlich angewandt, und treffend. Also hat Salomo von ihm und vom Merz geweissagt. Auch über die Vorlesung von der Nichtigkeit der Zauberei des Hrn. Prof. Joseph Webers findet man ebendaselbst S. 30 — 36. ein Urtheil. Freylich günstiger, weil diese Vorlesung auch der Vernunft angemessener war.

Todtenspil, das ist: Tragœdia In welcher fürgehalten wirdt, wie ein junger Italienischer Edelmann in der Faßnacht seinen besten Freund in der Mascarade erwürgt, vnd denselbigen in einer todten Larven offentlich zu dem Todtendantz hab tragen laßen. Gehalten von dem Gymnasio Societatis Iesu in Augspurg den 16. Febr. 1640. Augspurg 1640. In Quart.

Tyranney der unmäßigen Liebe, das ist: Tragoedia von dreyen Adels Personen Französischer Nation, so wie in Theatro Crudelitatis gantz erschröcklich zu lesen, zu unsern Zeiten, wegen eines Heyraths durch einander erbärmlich vmbkommen. Gehälten in dem Gymnasio Societatis Iesu in Augspurg den 17. October 1639. Augsp. 1639. In Quart.

Iustus & Iacobus pueri Iapones Martyres, das ist Summarischer Innhalt der Tragoedi vonn zwayen Japonischen Knaben, so zu Arima in Japonia Anno 1613. wegen des christlichen Catholischen Glaubens gemartert seyndt worden. Gehalten in dem Gymnasio Societatis Iesu in Augspurg den 13. Octob. 1638. Augsp. 1638.

Alle diese drey unbedeutende Stüke besizt Hr. Senior Urlsperger in seiner Bibliothek. Diese Tragödien wur-

den zu einer Zeit gehalten, wo Augsburg in den bedrängtesten Umständen war, daß man selbst eine Tragödie von derselben hätte aufführen können.

Zweiter Band.

Zu Seite 616.

Oratio funebris habita per Joannem Eckium Theologium Augustæ in exsequiis Reverendissimi Domini Henrici Episcopi Augustani. Augustæ Vindelicorum per Sylvanum Ottmar 1517. In Quart.

S. Jo Conr. Feuerlini supellex libraria Tom. I. p. 196. Augsburgs Buchdruckergeschichte 2. Theil S. 101.

Zu Seite 621.

Bischöflich Augsburgischer Befehl das Volk vor schädlichen Büchern zu warnen.

Dieser Befehl ist vom 31. Dec. 1785, und steht in Hrn. Kaspar Ruefs herrlichen und mit Aufklärungseinsichten geschriebenen Freyburger Beyträgen zur Beförderung des ältesten Christenthums und der neuesten Philosophie. 2. Band. S. 87 — 91.

Reflexionen über die vorhergehende Bischöfliche Verordnung.

Ganz vortreflich und wahrheitsvoll geschrieben, wie sie ein Mann von Einsichten und wahrer Ueberzeugung schreiben konnte. Sie befinden sich ebendaselbst 2. Band. S. 91 — 105. 181 — 207.

Abschaffung der Kontroverspredigten in Augsburg.

Dies

Dies geschah am 7. April 1786. Ein vorzüglicher Beweggrund dazu war, weil man den Endzwek in Rüksicht auf die Evangelische nicht erreicht hatte, das heißt, weil sich diese durchaus nicht haben überzeugen lassen, und nicht katholisch worden sind. Aber dies sollte man schon früher bedacht und eingesehen haben. Diese Verordnung steht ebendaselbst 2. Band S. 105 — 114.

Ueber die privilegirten Altäre im Bißthum Augsburg.

Befindet sich am angef. Orte 2. Band S. 152 — 155.

Ueber die Geißlungen, Rosenkranzprozessionen mit Pauken und Trompeten, Ausfälle auf Philosophie und Vernunft, Prophezeihungen u. s. w.

Dies alles enthält ein Schreiben aus Augsburg vom 7. Okt. 1789, das am angeführten Orte 3. Band S. 182 — 189. eingerükt ist. Eine trefliche Schilderung.

Artikel, wegen deren in der Augsburger Diöceße einige öffentliche Sünder von der heil. österlichen Kommunion ausgeschlossen werden.

Diese Artikel wurden 1789. öffentlich von der Kanzel abgelesen, und ohne Scheu mit Kezereyen um sich geworfen. Sie stehen am angez. Orte 3. Band S. 438 — 444.

Schreiben über diese Artikel und Anmerkungen über dasselbe.

Befinden sich ebenfalls daselbst S. 445 — 460. Mit Einsicht geschrieben.

Bischöflich Augsburgischer Hirtenbrief an die vorderösterreichischen Unterthanen vom 9. Junius 1790. die öffentlichen Andachtsübungen betreffend.

Königl. Erzherzogliche Resolution vom 28. August 1790. über die von der hochwürdigen bischöflichen Curia zu Augsburg herausgegebene Andachtsordnung.

Beede stehen am angef. Orte. 4. Band S. 290 — 298.

Kurze Andachten so in gegenwärtigem außerordentlichem Jubiläo bey Besuchung der Kirchen nach Belieben zu gebrauchen, nebst kurzen Begriff all desjenigen was zu Gewinnung des im Bistum Augsburg den 12. Junii anfangenden, und den 24. Julii laufenden 1795. Jahrs sich endigenden *Jubilaei* von jedem zu verrichten ist. Cum Licentia Superiorum. Augsb. 1795. In Oktav.

Dieses Jubiläum, und die mit demselben verknüpfte Andachtsübungen, wurden wegen des beyspiellosen Kriegs gegen die Franzosen von Seiten der Katholiken abgehalten. Es wurde dasselbe mit einer feierlichen Prozession angefangen und eben so wieder geendigt. Von der Domkirche gieng sie aus in das Reichsstift zu St. Ulrich und Afra, von dort zu St. Moriz, dann in die Klosterkirche zum Heil. Kreuz, und von da wieder in den Dom zurük. Nach der diesen Andachten angefügten Verordnung des Fürst-Bischofs, und des ebenfalls in derselben abgedrukten Breve Pabst Pius VI. mußte jeder Katholik innerhalb 6 Wochen diese 4 Kirchen, außer den beeden Prozeßionen 15mal besuchen, auf dem Lande die Mutterkirche und neben derselben noch eine oder zwey nahgelegene Kirchen, ebenfalls 15mal wie in der Stadt. Aber wie im Jahr 1795. diesen Andachten noch ein Gebet für Ausreutung (Ausrottung) der Kezereyen einverleibt werden konnte, ist zwar kein Räth-

sel,

sel, das nicht aufgelößt werden könnte, aber — bey weitem nicht für die Protestanten — für die Katholiken selbst, das heißt, für denkende und aufgeklärte Katholiken.

Zu Seite 637.

Ueber die Wallfahrt auf den Berg Andechs.

Ist ein Schreiben vom 1788. Man stellte diese Wallfarth auf den Berg Andechs ab, weil allerhand Unordnungen und Ausschweifungen dabey vorfielen: allein die augsburgische Burgerschaft, die ein besonderes Wohlgefallen daran hatte, ließ sich dieselbe durchaus nicht nehmen. Man mußte nachgeben, und traf die Aenderung dahin, daß das weibliche Geschlecht von denjenigen Kreuzgängen, bey welchen man über Nacht bleibt, wegzubleiben habe; hingegen beim Einzuge denselben beywohnen könnte. Hieraus lassen sich die Unordnungen und Ausschweifungen, die dabey vorfielen, und unvermeidlich waren, leicht erklären. Diese Dinge stehen in Hrn. Ruefs Freyburger Beyträgen 2. Band. S. 76 — 87. 114 — 121.

Zu Seite 658.

Ueber Merz Predigt: was ist der Pabst? ist der Freymüthige; von einer Gesellschaft zu Freyburg im Breisgau 2. Band. S. 61 — 68. nachzulesen.

Ueber ebendesselben Predigt: ob Christus die Kaiser oder Päbste zu Oberhäuptern der Kirche gemacht habe. S. 160 — 164.

Ueber dessen Predigt: ob die Anmerkungen, welche Hr. rc. Büsching über das Hochamt zu Wien gemacht hat, ihm und seiner Kirche zur Ehre gereichen? S. ebend. S. 335 — 337.

Frag,

Frag: ob man über die Lehre vom Pabste oder sichtbaren Oberhaupte der Kirche gleichgültig seyn könne? An den heil. Christfeiertagen beantwortet von Aloysius Merz. Augsb. 1782. In Quart.

S. die Rezension hievon am angez. Orte 3. Band. S. 221 — 223.

Ueber die Predigt, was für Folgen die verderbliche Bücher nach sich ziehen? S. ebend. S. 224. u. flg.

Zu Seite 659.

Ueber die Frage: ob unter allen christlichen Religionen die katholische nicht die allerdienstlichste sey? S. ebend. S. 225 — 238.

Ueber die Frage: ob die Protestanten nicht mit der katholischen Kirche sich zu vereinigen verpflichtet seyen? S. ebend. S. 239 — 243.

Ueber die Frage: ob jener verkappte Bibliothekar die Nichtigkeit des Pabstthums aus den bewährtesten Schriftstellern der römischen Kirche dargethan habe? S. ebend. 4. Band. S. 189 — 218.

Ist sehr gründlich rezensirt.

Frag: ob die Pflicht seine Sünden zu beichten, erst nach dem zwölften Jahrhundert eingeführt worden sey? Wider einen offenbaren Falsarius beantwortet in den heil. Osterfeiertagen von Aloysius Merz. Augsb. 1784. In Quart.

Was der Rezensent am angef. Orte S. 219 — 236. davon dachte, ist würdig, gelesen zu werden. Merz lieferte auf 4 Quartseiten den Eingang der Bulle Pabst Leo

X.

X. wider D. Martin Luther, in welcher er dessen Lehren — verdammte, ohne Gnad und Barmherzigkeit verdammte. Sie fieng mit den Worten an: Exurge Domine. Der Feuerkopf Ulrich von Hutten hatte über diese sanftmüthige Bulle, in welcher Luther ein Wildschwein geheissen wird, ganz vortrefliche und überaus herrliche Glossen gemacht, und zu Jedermanns Wissenschaft herausgegeben.

Frag: ob die Pflicht, zu beichten, sowohl in Rüksicht der Partikularpersonen, als des ganzen Staats und Publikums, nicht eine sehr nüzliche und erwünschliche Pflicht sey? In den heil. Pfingstfeyertagen beantwortet von Aloysius Merz. Augsb. 1784. In Quart.

Ist sehr gründlich und einsichtsvoll in oben angez. Orte S. 236 — 283. rezensirt.

Frag: ob Edmundus Richerius, Petrus de Marka, Florimundus Raimundus und Zegerus van Espen als Zeugen für die Richtigkeit des Pabstthums angeführt werden könnten? wider den schon genannten Bibliothekar und seinen Uebersezer am Feste der heil. Hilaria beantwortet von Aloysius Merz Augsb. 1784. In Quart.

Die Rezension am angef. Orte S. 284 — 298. ist eben so wichtig und merkwürdig wie die vorhergehenden.

Ueber die Frage: ob jene, welche die Untrüglichkeit der sichtbaren Kirche bestreiten, nicht alle Grundsäze des Christenthums untergraben? erschien am angez. Orte S. 298 — 318. eine Rezension. In dieser Rede trat Merz das erstemal gegen die Verfasser des Freymüthigen auf den Kampfplaz, wollte eine Lanze mit ihnen brechen,

aber es mißlung. Alle diese angezeigte Rezensionen sind mit Wahrheitsliebe für die gute Sache geschrieben, **Merz** aber fuhr, unerachtet der ihm ertheilten scharfen Lauge, in seinem Eifer fort: denn er war nicht zu belehren.

Zu Seite 665.

Neumayrs Kern des Christenthums wurde wegen der guten Erinnerung an die Konvertiten in diese Bibliothek aufgenommen. Vielleicht giebt es Gelegenheit über den Innhalt derselben ein andersmal zu sprechen.

Zu Seite 691.

Forma wie vom hailigen Tauff, vnd dem hailigen Sacrament des leibs vnd bluts Christi, vnd demnach vom Elichen Stand bey dem Einsegen der Eeleut zu reden sey. Gestellt in die Kirch vnd Gemaind Christi der Statt Augspurg M. D. XXXVII. In Quart.

Diese 17. Blätter starke Kirchenagende besizt mein würdiger Freund Hr. Schaffer **Panzer** in Nürnberg. Sie hat keine Endschrift.

Zu Seite 695.

Oratio de Anno Jubilæo Augustanæ Confessionis, habita in Illustri Portensi Gymnasio ad Salam, a M. Elia Ehingero, Augustano, ejusdem Scholæ Rectore. 27. Junii ☉. M D. C. XXX. Quo eCCLesIa LVtherana CeLebrat IVbILæVM aVgVstanæ ConfessIonIs. Lips. 1630. In Quart.

Ist in des Hrn. Senior **Urlspergers** Bibliothek befindlich.

Zu Seite 704.

Entdekung der Vrsachen warumben Johannes Cambisohn, vor der Zeit Jesuiter des Collegii zu Grätz, sich von diser schedlichen Sodalitet vnnd Gesellschafft begeben, vnnd zu der Augspurgischen Confeßion getretten. An das Ehrwürdig Ministerium der Statt Augspurg im Jahr nach Christi geburth 1608. MS. In Quart.

Ist in des Hrn. Senior Urlspergers Bibliothek befindlich.

Zu Seite 707.

Rettung der reinen evangelischen Predigt M. Melchioris Volcii vom Beruf der Kirchendiener, wider Georgii Pomerii eines Papistischen Sycophanten ausgesprengten Kehrbesen: darauß genugsam zu sehen, daß ermeldter Pomerius seinen genannten Kehrbesen von lauter Sycophantischem, Spitzbübischem Gespött, vnerbern vnd vnerfindlichen Calumniis vnd Lästerung, offenbaren Criminibus Falsi, vnnd groben vnuerschämpten Lügen, ihme selbst zur Ruthen vnnd Spott zusammengebunden vnnd gestümpelt hat, Gestellt durch M. Melchiorem Volcium. 1608. In Quart.

Wie schon der Titel zu erkennen giebt, sehr scharf. Befindet sich in der Bibliothek des Hrn. Senior Urlspergers.

Zu Seite 709.

M. Gottfried Lomers Rettung unsers auf das gewöhnliche Fried- und Dankfest, wegen des An. 1648. zu Münster und Oßnabrück aufgerichteten theuren Religionsfriedens der Evangelischen Augspurgischen Schuljugend, An.

 1700.

1700. den 8. und 11. August ausgetheilten Friedens-Gemähldes, wider einen schändlich verfehlten sogenannten Catholischen Gegenwurf. Augsp. 1700. In Quart.

Das Friedensgemäld stellt die Taufe Johannis vor, und ist aus Matth. III. 1 — 8. genommen. Wider dieses sezten sich die damalige Jesuiten, und schimpften auf öffentlicher Kanzel dagegen nicht nur, sondern ein unbekannter Verfasser wagte es, auch in einer öffentlich erschienenen, und in höchstelend in Knittelversen abgefaßten Schrift, zu lästern. Gegen diese Lästerungen faßte **Lomer** gegenwärtige Schrift ab, und übergab sie dem Publikum.

Evangelisches Panier und Zeichen welchem durch einen zwar versuchten widerholten catholischen Gegen- aber vielmehr andermahligen Fehlwurf widersprochen wird. Seinen insgesammt theuergeschäztesten Zuhörern und besonders geliebtesten Beichtkindern vorgehalten von M. Gottfried Lomern ꝛc. Sammt einem Anhang der Lobsprüche von Luthern. Augsp. 1701. In Quart.

Ist 200. Seiten stark, und auf Kosten des sel. **Lomers** gedrukt worden. Beede diese Schriften befinden sich in der Bibliothek des Hrn. Senior **Urlspergers**. Die hier noch folgende Schriften haben gegenwärtige veranlaßt.

Ernstliche Frag und Anforderung einer recht bündigen und unwidersprechlichen Prob und Beweißthum von dem dreyfachen Beruff Luthers, Herrn Gottfried Lomern, Lutherischen Prediger allhier auf seine ꝛc. Friedensgemählds Rettung aufzulösen und zu beantworten vorgehalten ꝛc. von einem eures ewigen Hayls ganz begierigen D. G.

S. S.

S. S. A. in den Truck gegeben. Augsp. 1700. In Patent Format.

Schon vorher am 19. September 1700. wurde dem sel. Lomer ein in Kupfer gestochenes und gedruktes paßquillantisches Patent wider Luthern nächtlicher Zeit an sein Haus angeklebt.

Wiederholter Catholischer Nichtfehl- sondern wohlempfindlicher Gegenwurf wider die vermeinte Prob und Kraftlose Lomerische Rettung, allen eifrig catholischen dediciret von einem Liebhaber der catholischen Wahrheit. Augsp. 1700. In Quart.

Daß Lomern dieser Gegenwurf nicht so empfindlich gewesen, das hat er durch jene Schrift, das evangelische Panier, bewiesen.

Idyllion seu Antithesis poetica ad parallelam M. Lomeri Diaconi Augustani &c. Iuuentuti Acatholicæ ad Martinalia & natalem Martini sui Lutheri oblata anno a seculari a P. S. I. cum facultate Superiorum Monachii 1700. In Quart.

Gehört zu den vorhergehenden zwey Lästerschriften, und gegen diese drey, hatte Lomer sein evangelisches Panier in das Publikum wandern lassen. Vielleicht wären mir alle drey unbekannt geblieben, wenn er sie nicht in der Vorrede angeführt hätte.

Zu Seite 721.

Geildorfische Kirchenfolg, das ist eine christliche Ordination und Præsentationspredigt, bey Einsegnung und Aufführung des würdigen, Wolgelehrten Herrn M. Ambrosii Geanicher von Augspurg, verordneten Limpurgischen

gischen Diaconi und Kaplans zu Geildorf am Sonntag Quinquagesimæ gehalten durch M. Georgium Albrecht. Nördl. 1633. In Quart.

Albrecht eignete diese Ordinationspredigt dem Joachim Gottfried, Herrn zu Limpurg, Erbschenken des heil. röm. Reichs und Semperfreien, Johann Rudolph von Etterohofen, Hofmeistern, Sigmund Feb, Sekretär, und Albrecht Stein, Obervogten in Geildorf zu.

Höllischen Feuers schuldiges Fluchen und Vernarren auf Dominca VI. Trinitatis in evangelischer Pfarrgemein zu den Barfüßern fürgetragen von M. Joh. Jak. Müllern. Augsp. 1697. In Quart.

Oeffentlich gedrukte Schimpflieder, die auf den sel. Müller gemacht worden sind, und darinn gleichsam auch das evangelische Ministerium angegriffen wurde, haben ihn zu dieser Predigt und deren öffentlichen Bekanntmachung veranlaßt.

Christliche Predigt vom Beruf der Kirchendiener, gehalten in der reinen evangelischen Kirchen bey St. Anna in Augspurg durch M. Melchiorem Volcium. Tüb. 1607. In Quart.

Sie ist Hanns Lauginger zugeeignet, worinn er die Veranlassung zu dieser Predigt anzeigt.

Zu Seite 752.

Konrad Celtes Protucius.

Vita Conradi Celtis per sodalitatem litterariam Rhenanam.

Steht in Joh. Fichards vitis illustr. virorum Francofort 1536. 4. und ist auch Celtes Poematibus Argent. 1513. vorgesezt.

Nic.

Nic. Hieron. Gundlingii Obſervatio de Vita, fatis & ſcriptis Conradi Celtis.

Befindet ſich in ſeinen Obſervationibus ſelectis Frcf. & Lips. 1707. 8. Tom. I. p. 1 ſeqq.

Nachricht von Konrad Celtes Protucius.

Erſcheint in Nicerons Nachrichten 12. Theil S. 327 — 335. Iſt ziemlich unbedeutend.

Leben Konrad Celtes Protucius, Profeſſors der ſchönen Wiſſenſchaften auf der Univerſität zu Wien, Kaiſerl. gekrönten Poetens, und Bibliothekars.

Iſt in des ſel. Bruckers Ehrentempel der teutſchen Gelehrſamkeit S. 126 — 132. befindlich. Mich nimmt Wunder, daß ſich noch kein Gelehrter das Leben dieſes Wiederherſtellers der Wiſſenſchaften eben ſo beſchrieben hat, wie Hr. Veith das Leben Peutingers. Er verdiente es vor allen andern aus ſeinem Zeitalter vorzüglich. Er war der Stifter der Rheiniſchen gelehrten Geſellſchaft, und der Geſellſchaft an der Donau, und noch mehrerer. Unter der leztern war auch die gelehrte Geſellſchaft zu Augsburg begriffen, von der man aber kaum den Namen mehr, und nur das weißt, daß Peutinger einer mit von den Cenſoren derſelben war. Celtes hielt ſich auch in Augsburg auf ſeinen Reiſen auf, wo er auſſer dem Konrad Peutinger und den Adelmannen auch den Georg Herwart zu Freunden gewonnen. Lezterer war ſelbſt ein großer Gelehrter, und Freund der Wiſſenſchaften und Gelehrten, der unter den Beförderern der Wiſſenſchaften ſo gut eine Stelle verdient, wie Pirkheimer und andere. Wer aber kann nähere Nachrichten

richten von ihm ertheilen? Ich wünschte sie zu bekommen. Celtes rühmt ihn im 3. Buch seiner Oden, und zwar Ode 20., wie der sel. Brucker versichert, sehr hoch. Er war auch mit unter denen, die Güntheri Ligurini de gestis Friderici I. Imperat. Libri X. 1507. in Folio. zu Augsburg herausgegeben haben, die ihnen Celtes überbrachte. Er verdiente also einen Plaz unter den Gelehrten Augsburgs, wo Celtes sehr gerne war, und um so mehr verdient er einen solchen Plaz: weil er ein Mitglied von der gelehrten Gesellschaft in Augsburg war. Mein Freund, der Hr. D. und Professor Engelbrecht Klüpfel, zu Freyburg im Breisgau arbeitet an einer vollständigen Biographie des Celtes, wir haben Hofnung dieselbe vielleicht bald zu sehen, wenn er anderst mit den ihm noch fehlenden Nachrichten unterstüzt wird. In seinem leztern Brief vom 23. April 1795. schrieb er mir folgendes: Sentio, vir præstantissime, ingenti cum difficultate esse conjunctum opus, quod medi[illegible]or. Magnas ubivis lacunas cerno, atque immanes hiatus, quos quo pacto expleam, haud reperio, & vix non despero. Vtinam suppeterent *Celtis* epistolæ, quas se editurum esse promiserat! Hinc certe multa peti possent, quæ ad biographiam ejus illustrandum facere videntur. Dubitandum non est, *Trithemium*, *Pirckheimerum*, *Peutingerum* plures accepisse, asseruasse. At quo peruenerunt? Idem fere dicendum de Bibliotheca *Celtis*, cuius pars præcipua illata est Bibliothecæ Augustæ Vindobonensi. &c. &c. Wer solte diesem eifrigen Gelehrten nicht Unterstüzung wünschen, und nicht wünschen, daß seine Arbeit recht bald zu Stande käme?

Zu

Zu Seite 785.

Der Anmerkung über des Hrn. Rektor **Mertens** Ehrendenkmal auf den sel. Ratz konsulenten **Freyherrn von Tröltsch**, kann noch beygefügt werden, daß aus demselben in der oberteutschen allgemeinen Litteraturzeitung auf das Jahr 1795. den 8. Julius Kolumme 59 — 64. ein Auszug, in Rüksicht auf die Biographie dieses Gelehrten, stehe. Würde dieser Auszug nicht etwas weitläufig seyn; so würde ich ihn hier einzurüken kein Bedenken tragen, besonders da dergleichen Schriften gemeiniglich verloren gehen. Vielleicht gibt es in der Folge Gelegenheit, mehr als einen Auszug davon zu liefern.

Zu Seite 833.

Klemens Aloyß Baaders Reisen in einige Gegenden Teutschlands in Briefen. 1. Band Augsb. 1795. In gros Oktav.

Diese Reisen sind zwar noch nicht ganz im Druk vollendet, um im allgemeinen darüber urtheilen zu können, aber aus den fertigen Bogen, die ich davon gelesen habe, kann ich versichern, daß in denselben viel artiges und für den Literator schäzbares vorkommt; daß sie ganz ohne Fehler sind, das wird wohl schwerlich Jemand erwarten wollen. Ich will sie einem jeden zur eigenen Prüfung überlassen. Von S. 73.— 100. kommen gute Nachrichten von Augsburg vor, wo sich der Hr. Konsistorialrath und Kanonikus Baader am bischöflichen Vikariate bildete. Er tischt ein und andere Wahrheiten darinn auf, wie z. B. S. 74. woselbst er schreibt: „So viele helldenkende und geschikte „Männer Augsburg von beyden Konfessionen enthält, so

„wenig sind hier im ganzen Aufklärung und Tolleranz zu
„Haußе, es ist hier wahrlich noch sehr finster, und also
„ists kein Wunder, daß es hier noch so viele Nachteulen
„und Fledermäuße gibt." S. 78. sagt er in der Anmerkung von den Schriftstellern und ihren Arbeiten, daß es ein Unterschied zwischen feiner Waare, Mittelgut und Ausschuß sey, und fährt darauf fort: „Vom Ausschuß
„wird hier viel geliefert, und darunter gehört wohl die
„Kritik über gewiße Kritiker, Rezensenten und Broschürenmacher. Diese elende periodische Schrift, erscheint
„zur Schande des guten Geschmaks in Augsburg, und findet häufigen Abgang." Hier solte der Hr. Verfasser kurz bestimmt haben, warum sie Abgang findet, nemlich, weil sie schimpft. S. 86. gestehter: „In der Domkirche wer-
„den die sogenannten Kontroverspredigten gehalten, von deren Nuzen ich mich wahrlich nicht überzeugen kann."
Ueberhaupt verdienen diese Reisen gelesen zu werden.



Erstes Register
über die in diesem Werk vorkommende Bücher.

A.

Rrrrrr 2 Agenda

Anzeig

B.

Bericht,

C.

Chri=

Crophius,

F.

Ge-

H.

Haine

J.

Insig-

Kleiders

L.

M.

Meisach,

Morellii,

Neu-

Pam-

P.

Pina-

R.

Reiseri,

S.

T.

Volz,

Weidners,

Z.

Zeilers



Zweytes Register
über die in diesem Werk enthaltene vornehmste Materien.

A.

B.

B.

Ehin=

F.

G.

Joh.

Liebert

N.

O.

Occo,

Ritter,

S.

